

Mobilität erfahren – Zukunft entwickeln.
Geschäftsbericht 2007

elringklinger 

The logo for elringklinger features the company name in a sans-serif font. 'elring' is in red and 'klinger' is in blue. To the right of the text is a blue graphic element consisting of two curved lines that form a partial circle or a stylized 'e' shape.

Zukunft entwickeln.



Nachhaltigkeit – im Denken und Handeln für die Umwelt und für den wirtschaftlichen Erfolg. Kontinuierliches Wachstum bei Umsatz, Ergebnis und Dividende – das ist unser Anspruch. Als verlässlicher Entwicklungspartner und Lieferant für die Automobilindustrie und andere Industrien sind wir weltweit präsent. Mit innovativen und umweltgerechten Produkten expandieren wir in bestehenden und neuen Geschäftsfeldern und eröffnen damit weiteres Wachstumspotenzial für morgen.

ErlingKlinger-Konzern in Zahlen

IFRS	2007	2006	2005	2004	HGB	2003
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €		Mio. €
Umsatzerlöse	607,8	528,4	474,6	459,5	Umsatzerlöse	416,8
Umsatzkosten	400,1	338,7	318,0	305,0	Materialaufwand	154,1
Bruttoergebnis	207,7	189,7	156,6	154,5	Personalaufwand	131,7
Vertriebskosten	41,1	38,9	36,5	33,9	Abschreibungen	42,6
Allg. Verwaltungskosten	22,1	22,7	22,9	22,2	Sonstige Aufwendungen/Erträge	37,9
Forschungs- und Entwicklungskosten	29,8	26,0	24,3	22,9		
Operatives Ergebnis	123,0	96,1	75,0	72,3		
Finanzergebnis	-8,1	-8,4	-4,1	-7,1		
Ergebnis vor Ertragsteuern	114,9	87,6	70,9	65,2	Ergebnis vor Steuern	50,5
Periodenergebnis	80,3	61,9	46,6	40,4	Konzernjahresüberschuss	27,2
Ergebnisanteil der Aktionäre der ErlingKlinger AG	75,9	57,8	42,4	36,0	Konzerngewinn	23,7
Ausschüttungssumme	26,9 ¹	24,0	19,2	16,8	Ausschüttungssumme	14,4
Ergebnis je Aktie (IAS 33) in € (splitbereinigt)	3,95	3,01	2,21	1,88	Ergebnis je Aktie (DVFA/SG) in € (splitbereinigt)	1,40
Dividende je Aktie in €	1,40 ¹	1,25	1,00	1,75 ²	Dividende je Aktie in €	3,00 ³
Marktkapitalisierung (31.12.)	1.632,0	931,6	586,8	576,0	Marktkapitalisierung (31.12.)	364,8
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände	102,1	49,1	54,7	40,8	Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände ⁴	58,0
EBIT ⁵	121,0	93,3	77,2	71,9	EBIT ⁵	54,0
EBIT-Marge	19,9 %	17,7 %	16,3 %	15,7 %	EBIT-Marge	13,0 %
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	99,3	89,9	70,1	75,4	Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	66,0
Bilanzsumme	572,5	476,6	456,3	423,9	Bilanzsumme	343,2
Eigenkapital	281,1	231,2	196,1	163,9	Eigenkapital	113,2
Eigenkapitalquote	49,1 %	48,5 %	43,0 %	38,7 %	Eigenkapitalquote	33,0 %
Gesamtkapitalrendite n. Steuern	16,5 %	14,5 %	12,0 %	11,3 %	Gesamtkapitalrendite n. Steuern	9,9 %
Eigenkapitalrendite n. Steuern	31,3 %	29,0 %	25,9 %	26,4 %	Eigenkapitalrendite n. Steuern	24,8 %
ROCE	30,3 %	26,7 %	23,8 %	23,8 %	ROCE	22,1 %

¹ Vorschlag an die Hauptversammlung 2008

² Vor Aktiensplit im Verhältnis 1:2

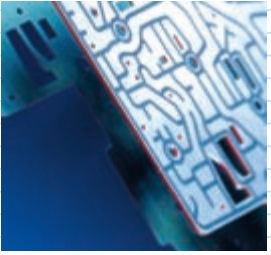
³ Vor Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln und Ausgabe neuer Aktien im Verhältnis 1:2

⁴ Inkl. Investitionen in als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien

⁵ Inkl. Währungseffekte

Segmente des ElingKlinger-Konzerns

Erstausrüstung



Ersatzteile



Kunststofftechnik



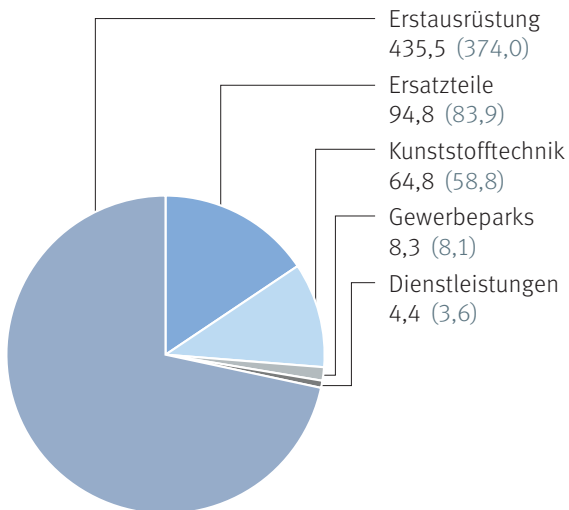
Dienstleistungen



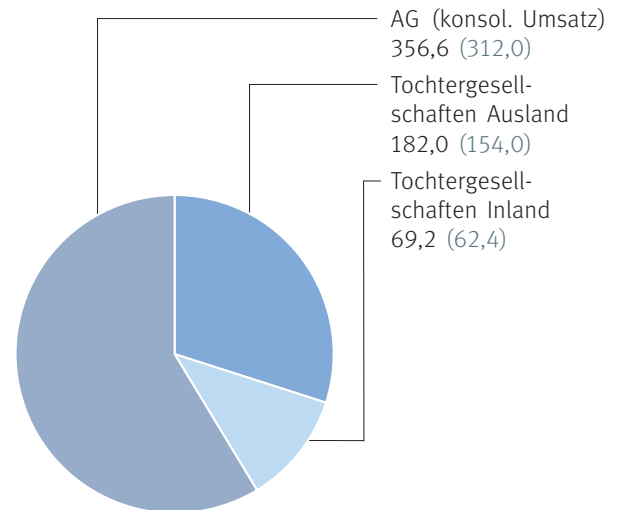
Gewerbeparks



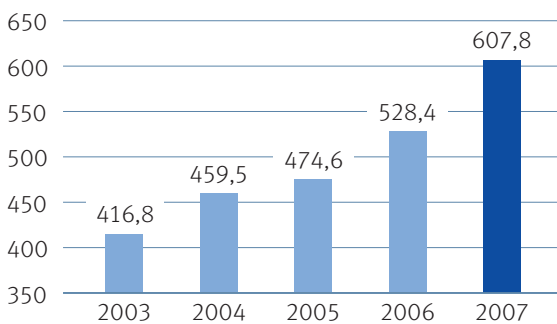
Konzernumsatz nach Segmenten 2007 (Vorjahr)
in Mio. €



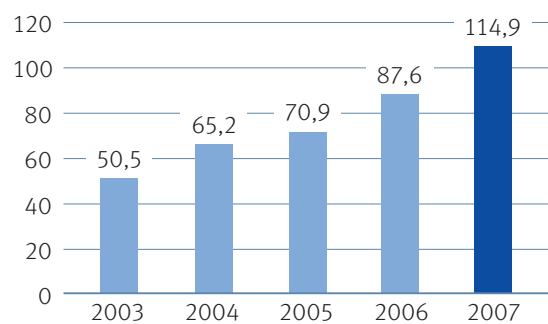
Umsatz der Konzerngesellschaften 2007 (Vorjahr)
in Mio. €



5-Jahresüberblick Konzernumsatz*
in Mio. €



5-Jahresüberblick Ergebnis vor Ertragsteuern*
in Mio. €



* 2003 nach HGB, 2004–2007 gemäß IFRS

Inhalt

	Seiten
Vorwort des Vorstandsvorsitzenden	... 2 – 7
Bericht des Aufsichtsrats	... 8 – 13

Wachstum

Wachstum mit neuen Entwicklungen	... 14 – 17
Verbrauchsreduzierung	... 18 – 21
Emissionsverringering	... 22 – 25
Alternative Kraftstoffe	... 26 – 29
Alternative Antriebstechnologien	... 30 – 33

Konzernlagebericht

Konjunkturelle Entwicklung und Branchenumfeld	... 36 – 39
Vermögens-, Finanz- und Ertragslage	... 39 – 51
Konzerngesellschaften	... 51 – 52
Mitarbeiter	... 52
Beschaffung	... 52 – 54
Forschung und Entwicklung	... 55 – 57
Vergütungsbericht	... 58
Angaben zum gezeichneten Kapital	... 59
Chancen- und Risikenbericht	... 60 – 63
Ausblick	... 64 – 66
Nachtragsbericht	... 67

Corporate Governance Bericht

Corporate Governance Bericht	... 68 – 73
------------------------------	-------------

Nachhaltigkeit

Nachhaltigkeit	... 74 – 81
----------------	-------------

ElringKlinger am Kapitalmarkt

ElringKlinger am Kapitalmarkt	... 82 – 89
-------------------------------	-------------

Konzernabschluss

Konzerngewinn- und -verlustrechnung	... 92
Konzernbilanz	... 93
Entwicklung des Konzerneigenkapitals	... 94 – 95
Konzernkapitalflussrechnung	... 96
Konzernanhang	... 97 – 155
Aufstellung des Anteilsbesitzes und Konsolidierungskreis	... 100 – 101
Segmentberichterstattung	... 136 – 137
Bilanzeid	... 155
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	... 156 – 157

Zusätzliche Informationen

Glossar	... 158 – 163
Termine	

Vorwort des Vorstandsvorsitzenden ... 2 – 7





Vorwort des Vorstandsvorsitzenden



Dr. Stefan Wolf (Vorsitzender)

Vorwort des Vorstandsvorsitzenden

**Sehr geehrte Aktionärinnen,
sehr geehrte Aktionäre,
sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Freunde von ElringKlinger,**

im abgelaufenen Geschäftsjahr 2007 hat sich die ElringKlinger-Gruppe zufriedenstellend entwickelt. Im Konzern stieg der Umsatz um 15,0% von 528,4 Mio. Euro auf 607,8 Mio. Euro an. Das Ergebnis vor Steuern lag bei 114,9 Mio. Euro, damit 31,1% über dem im Geschäftsjahr 2006 erzielten Wert. Das Jahresergebnis betrug 80,3 Mio. Euro, eine Steigerung um 29,7% gegenüber dem Vorjahr.

Unsere Aktionärinnen und Aktionäre sollen von dieser erfreulichen Entwicklung der Unternehmensgruppe profitieren. Wir schlagen der Hauptversammlung am 30. Mai 2008 daher eine Erhöhung der Dividende von 1,25 Euro pro Aktie auf 1,40 Euro pro Aktie vor. Die vorgeschlagene Ausschüttungssumme beträgt damit insgesamt 26,9 Mio. Euro.

2007 gingen in der ElringKlinger-Gruppe insgesamt über 200 neue Produkte in Serie. Alle vier produzierenden Geschäftsbereiche – Zylinderkopfdichtungen, Spezialdichtungen, Elastomertechnik/Module und Abschirmtechnik – konnten hier einen Beitrag leisten. In der Produktneuentwicklung fokussiert sich die ElringKlinger-Gruppe auf die Kernthemen der Kunden aus der Automobilindustrie. Durch innovative ElringKlinger-Produkte konnten Beiträge zur Verbrauchsreduzierung von Kraftstoff, zur Emissionsreduzierung und zum Einsatz alternativer Kraftstoffe geleistet werden. Mit der Entwicklung einer Vielzahl von Kunststoffgehäusemodulen, die deutlich schwerere Metallteile ersetzen, trägt ElringKlinger wesentlich zur Gewichtsreduzierung in den Fahrzeugen bei. Das geringere Gewicht führt zu einem geringeren Kraftstoffverbrauch und zur Emissionsreduzierung.

Durch die Verwendung leichterer Bauteile im Motorenbau und durch eine deutlich höhere Komplexität im Abgasstrang werden hier sehr viel höhere Temperaturen erreicht als noch vor wenigen Jahren. Die Zahl der benötigten thermischen Abschirmteile steigt damit stetig an. In diesem Bereich kann die ElringKlinger-Gruppe einen wichtigen Beitrag leisten.

Der Einsatz von alternativen Kraftstoffen erfordert eine Anpassung der Dichtungstechnologie. Hier hat ElringKlinger rechtzeitig neue, technisch anspruchsvolle Lösungen entwickelt, die jetzt in Serie gehen konnten.

Der Ansatz von ElringKlinger, bestehende Produkte auf neue Anwendungsgebiete zu übertragen sowie mit den bestehenden Produktionstechnologien neue Produkte zu entwickeln, ermöglicht der Gruppe ein überdurchschnittliches Wachstum im eher stagnierenden Fahrzeugmarkt. Diese Strategie werden wir in Zukunft fortsetzen.

Hinzu kommt, dass wir uns auch gänzlich neue Geschäftsfelder erschließen wollen. Im Bereich der Abdichtung von Brennstoffzelleneinheiten sind wir im abgelaufenen Geschäftsjahr ein gutes Stück vorangekommen. Prototypen der Brennstoffzelleneinheiten werden bereits an einen Hersteller, der die gesamte Stromversorgungseinheit herstellt, geliefert. Gerade beim Thema Abdichtung von Brennstoffzellen sehen wir als ElringKlinger-Gruppe mittel- und langfristig gute Wachstumschancen.

Die Entwicklung eines neuen Dieselpartikelfilterkonzepts hin zur Serienreife hat 2007 begonnen und ist ein Kernziel der Unternehmensgruppe für 2008. Ziel von ElringKlinger ist es, ein neues, technologisch deutlich verbessertes Teil anzubieten.

Auch der Geschäftsbereich Ersatzteile konnte 2007 erfreulich zulegen. Überdurchschnittliche Umsatzzuwächse wurden vor allem in Osteuropa und im Nahen und Mittleren Osten erzielt. Das Produktprogramm wurde deutlich erweitert.

Mit dem Bau eines neuen Werks in Indien hat die ElringKlinger-Gruppe 2007 die globale Präsenz weiter ausgebaut. Der lokale indische Fahrzeugmarkt wächst seit mehreren Jahren rasant. Da die indischen Motoren- und Fahrzeughersteller ab 2009 deutlich verschärfte Abgasvorschriften einhalten müssen, herrscht große Nachfrage nach Technologien,



Theo Becker



Karl Schmauder

die diese Vorgabe ermöglichen. Hier konnte sich ElringKlinger gut im indischen Markt positionieren. Wir gehen davon aus, dass im ersten vollen Geschäftsjahr 2008 bei der ElringKlinger Automotive Components (India) Private Limited in Ranjangaon/Pune bereits Gewinne erwirtschaftet werden.

Der Kurs der ElringKlinger-Aktie hat sich in 2007 gut entwickelt. Die Aktie ist am 2. Januar 2007 mit einem Kurs von 49 Euro ins neue Jahr gestartet. Im Verlauf des Geschäftsjahres wurde im Dezember ein Höchstkurs von 87 Euro erzielt. Zum Jahresende lag die ElringKlinger-Aktie bei einem Kursniveau von 85 Euro. Der Kursanstieg vom 2. Januar 2007 bis 30. Dezember 2007 machte 36 Euro aus und damit rund 70%.

Für 2008 haben wir uns viel vorgenommen. ElringKlinger bereitet erneut zahlreiche Produktneuanläufe vor. Geplante Werkserweiterungen und sonstige Investitionsprojekte gilt es, erfolgreich umzusetzen. Unsere Marktstellung in Asien wollen wir mit anspruchsvolleren Technologien, vor allem in China und Indien, ausbauen und unsere Marktanteile gerade bei den überdurchschnittlich wachsenden asiatischen Fahrzeugherstellern weiter erhöhen.

Bei sich bietenden günstigen Gelegenheiten werden wir zudem zielgerichtete Akquisitionen zur Ergänzung unseres organischen Wachstums vornehmen.

Das Geschäftsjahr 2008 ist trotz der schwierigen Lage auf den Fahrzeugmärkten planmäßig angelaufen. Wir haben uns zum Ziel gesetzt, den Umsatz und das Ergebnis auch in 2008 weiter zu steigern.

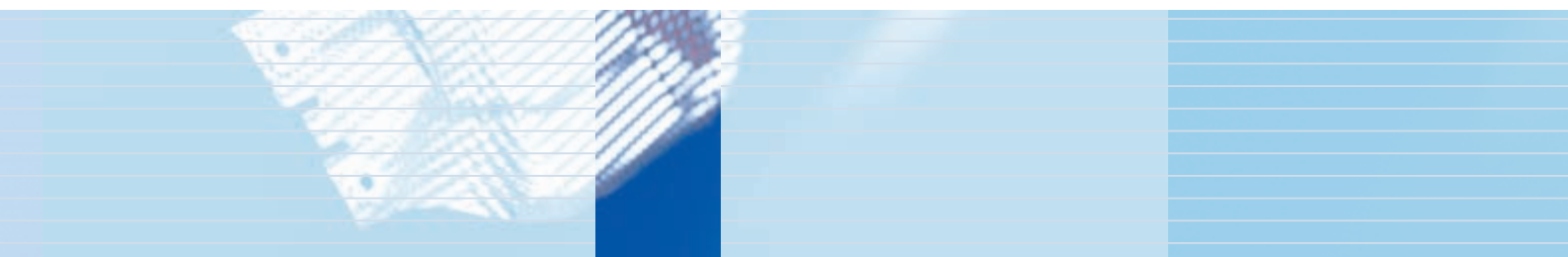
Wir wünschen Ihnen bei der Durchsicht des Geschäftsberichts viel Freude

Ihr

Dr. Stefan Wolf







Bericht des Aufsichtsrats



Dr. Helmut Lerchner, Vorsitzender des Aufsichtsrats

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat der ElringKlinger AG ist seinen Beratungs- und Kontrollaufgaben im Geschäftsjahr 2007 in enger und vertrauensvoller Zusammenarbeit mit dem Vorstand nachgekommen.

Zusammenarbeit von Vorstand und Aufsichtsrat

Der Aufsichtsratsvorsitzende hat während des Geschäftsjahres fortlaufend, das heißt, phasenweise mehrfach wöchentlich, mit dem Vorstandsvorsitzenden Kontakt gehalten, sich über den Geschäftsverlauf und wesentliche Vorgänge informiert und sich mit ihm beraten. Wichtige Entscheidungen wurden unmittelbar und frühzeitig besprochen.

Bedeutende Sachverhalte hat der Aufsichtsratsvorsitzende per E-Mail oder telefonisch den übrigen Aufsichtsratsmitgliedern mitgeteilt, erforderlichenfalls deren Meinung eingeholt und sie in die laufende Aufsichtsratsarbeit einbezogen.

Der Vorstand unterrichtete den Aufsichtsrat regelmäßig sowohl schriftlich als auch mündlich zeitnah und umfassend über alle wichtigen Aspekte der Unternehmensplanung und der strategischen und laufenden Geschäftsentwicklung. Der Vorstand hat zudem den Aufsichtsrat mit seinen schriftlichen Monatsberichten über den Verlauf von Umsatz, Kosten, Ertrag, Vorschau auf das Gesamtjahr sowie die Finanz- und Beschäftigungslage in der ElringKlinger AG, den einzelnen Geschäftsbereichen und in den Tochtergesellschaften informiert.

Alle zustimmungspflichtigen Angelegenheiten hat der Vorstand dem Aufsichtsrat rechtzeitig zur Entscheidung vorgelegt. Die Genehmigungen sind nach ausführlicher Prüfung der Unterlagen und gegebenenfalls ergänzenden Erläuterungen durch den Vorstand erteilt worden.

Die Meinungsbildung und Entscheidungsfindung von Vorstand und Aufsichtsrat verliefen in allen Fällen auf Basis gründlicher, sachgerechter Information einvernehmlich, zügig und, auch gemessen an der geschäftlichen Entwicklung der Unternehmensgruppe, erfolgreich.

Aufsichtsratssitzungen

Der Aufsichtsrat der ElringKlinger AG trat im Geschäftsjahr 2007 zu vier ordentlichen und einer außerordentlichen Sitzung zusammen.

In den ordentlichen Aufsichtsratssitzungen wurden die Berichterstattung des Vorstands über die Lage der Gesellschaft, das wirtschaftliche Umfeld, die Umsatz- und Ergebnisentwicklung sowie wesentliche Geschäftsvorfälle besprochen. Außerdem wurden die Erwartungen für den weiteren Verlauf des Geschäftsjahres 2007, die Mittelfristplanung und die Risikoposition der Gesellschaft diskutiert.

Im Einzelnen hat sich der Aufsichtsrat vor allem mit folgenden Themen auseinandergesetzt:

Sitzung am 28. März 2007: Feststellung des Jahresabschlusses 2006, Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands, bisheriger Geschäftsverlauf und Vorschau 2007, Effizienzprüfung des Aufsichtsrats.

Sitzung am 25. Mai 2007: Verlauf der Hauptversammlung, bisheriger Geschäftsverlauf und Vorschau 2007, Neuwahl des Vorsitzenden und stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrats.

Außerordentliche Sitzung am 3. September 2007 wegen zustimmungspflichtiger Unternehmenskauf- und Immobilienverkaufsvorhaben des Vorstands.

Sitzung am 25. September 2007: Bisheriger Geschäftsverlauf und Vorschau 2007, Entwicklung neuer Geschäftsfelder, Stand der Innovationsprojekte, Implikationen der forcierten Klimapolitik, insbesondere der absehbaren politischen Vorgaben zur drastischen Verringerung der CO₂-Emissionen von Fahrzeugen, für die Entwicklungsaufgaben und Geschäftsaussichten der Gesellschaft.

Sitzung am 6. Dezember 2007: Bisheriger Geschäftsverlauf und Vorschau 2007, Budget 2008 und Mittelfristplanung 2008 bis 2012, Fortschreibung der Unternehmensstrategie, Anpassung der Geschäftsordnungen von Vorstand und Aufsichtsrat an die weiterentwickelten Vorgaben des Corporate Governance Kodex. Des Weiteren Folgerungen aus der neuen Fassung des Corporate Governance Kodex sowie Verabschiedung der Entsprechenserklärung zum Corporate Governance Kodex mit Erläuterung der Abweichungen von den Vorgaben.

Auf getrennte vorbereitende Sitzungen der Arbeitnehmer- und Anteilseignervertreter für die Aufsichtsratssitzungen wurde verzichtet.

Bildung von Ausschüssen und Ausschusssitzungen

Der Aufsichtsrat der ElringKlinger AG hat einen Personalausschuss gebildet, der im Jahr 2007 zwei Mal getagt hat. Dem Personalausschuss gehörten unverändert die Herren Karl-Uwe van Husen, Walter H. Lechler, Dr. Thomas Klinger-Lohr und Dr. Helmut Lerchner an.

Weitere Ausschüsse waren im Jahr 2007 nicht gebildet. In seiner Sitzung am 6. Dezember 2007 hat der Aufsichtsrat einen Prüfungsausschuss eingerichtet. Als Mitglieder des Prüfungsausschusses wurden die Aufsichtsratsmitglieder Herr Karl-Uwe van Husen, Herr Walter H. Lechler und Herr Dr. Helmut Lerchner gewählt. Der Prüfungsausschuss hat sich Anfang 2008 konstituiert und seine Arbeit aufgenommen.

In seinen Sitzungen im Jahr 2007 hat der Personalausschuss des Aufsichtsrats über Vergütungsfragen des Vorstands und Vorstandsverträge beraten. Darüber hinaus sind Abstimmungen in intensivem E-Mail- und telefonischem Kontakt erfolgt.

Der Personalausschuss schlug Mitte Februar 2007 dem Aufsichtsrat vor, die Vorstandsverträge von Herrn Dr. Stefan Wolf (Vorsitzender) und Herrn Karl Schmauder nach dem erfolgreichen Verlauf der ersten zwei Jahre ihrer Vorstandstätigkeit ab 1. Februar 2008 um fünf Jahre bis zum 31. Januar 2013 zu verlängern. Der Aufsichtsrat stimmte dem Vorschlag zu.

Corporate Governance

Im Dezember 2007 haben Aufsichtsrat und Vorstand die Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG zur Einhaltung der Empfehlungen des Corporate Governance Kodex bei der ElringKlinger AG beschlossen. Die Erklärung ist auf der Internetseite der Gesellschaft für die Aktionäre zugänglich.

Die vom Corporate Governance Kodex empfohlene Effizienzprüfung der Aufsichtsrats-tätigkeit wurde anhand eines Fragebogens durchgeführt. Die Ergebnisse wurden im Aufsichtsrat vorgestellt und analysiert.

Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss der ElringKlinger AG mit Lagebericht für das Geschäftsjahr 2007 sowie der Konzernabschluss mit Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2007 wurden von der KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart, geprüft. Den Prüfauftrag dazu hatte der Aufsichtsrat entsprechend dem Beschluss der Hauptversammlung vom 25. Mai 2007 erteilt.

Der Konzernabschluss der ElringKlinger AG wurde gemäß § 315a HGB auf Grundlage der International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt.

Der Abschlussprüfer erteilte für den Jahresabschluss mit Lagebericht der ElringKlinger AG und den Konzernabschluss mit Konzernlagebericht uneingeschränkte Bestätigungsvermerke.

Die Abschlussunterlagen und der Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands sowie die beiden Prüfungsberichte des Abschlussprüfers haben dem Aufsichtsrat vorgelegen. Sie wurden vom Prüfungsausschuss und vom Aufsichtsrat eingehend geprüft und im Beisein des Abschlussprüfers, der über die Ergebnisse seiner Prüfung berichtete, erörtert.

Der Aufsichtsrat hat sich dem Ergebnis der Prüfung durch die Abschlussprüfer angeschlossen und im Rahmen seiner eigenen Prüfung festgestellt, dass Einwendungen nicht zu erheben sind. Er hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss der ElringKlinger AG und den Konzernabschluss sowie die zugehörigen Lageberichte für das Geschäftsjahr 2007 gebilligt. Damit ist der Jahresabschluss der ElringKlinger AG nach § 172 AktG festgestellt.

Der Aufsichtsrat hat in seiner Sitzung am 20. März 2008 den Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands geprüft und diesem Vorschlag zugestimmt.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der ElringKlinger-Gruppe herzlich für den engagierten Einsatz und die erfolgreiche Arbeit im abgelaufenen Geschäftsjahr, ohne die die erfreulichen Ergebnisse nicht möglich gewesen wären.

Aichtal, den 20. März 2008

Der Aufsichtsrat



Dr. Helmut Lerchner

Vorsitzender des Aufsichtsrats



Wachstum mit neuen Entwicklungen.



Mit dem Erfolg von heute gestalten wir die Zukunft. Dazu gehen wir früher als andere neue Wege und sind immer zwei Schritte voraus. Mit innovativen Entwicklungen rund um die Kernthemen der Fahrzeugindustrie und mit dem Aufbau neuer Produktfelder schaffen wir die Keimzelle für erfolgreiches Wachstum. Und mit dem Erfolg wächst der Ertrag.



Im Mittelpunkt – die Kernthemen	
Verbrauchsreduzierung	... 18 – 21
Emissionsverringernng	... 22 – 25
Alternative Kraftstoffe	... 26 – 29
Alternative Antriebstechnologien	... 30 – 33



Wachstum mit neuen Entwicklungen

Im Mittelpunkt der Entwicklung

Als Innovationspartner der Automobilindustrie stellt die ElringKlinger-Gruppe die Entwicklung von Lösungen für die Kernthemen der Kunden in den Mittelpunkt.

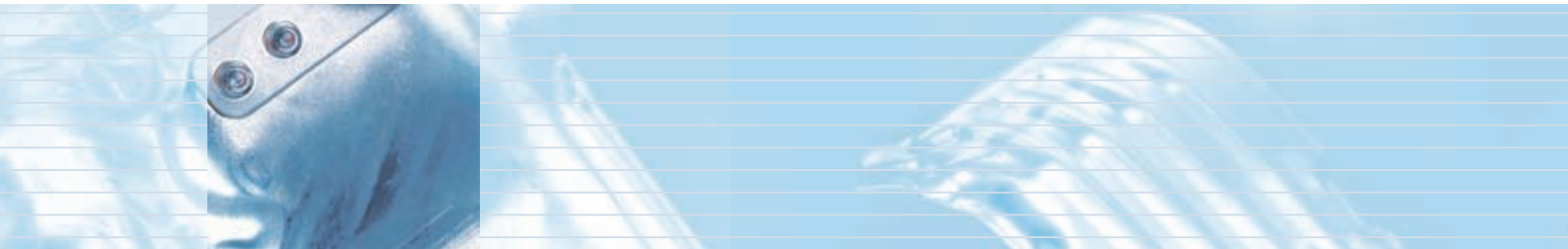
ElringKlinger legt den klaren Schwerpunkt auf Forschung und Entwicklung. Entscheidender Erfolgsfaktor ist es, neue technologische Herausforderungen und Markterfordernisse frühzeitig zu erkennen, die Entwicklungsergebnisse schnell von der Idee in die Serie umzusetzen und Vermarktungserfolge zu erzielen. Die im Vergleich zur Branche und den Mitanißern überdurchschnittliche Investitionstätigkeit stellt hierfür die notwendige Voraussetzung dar.



Mit ihren Kernkompetenzen und -technologien konzentriert sich die ElringKlinger-Gruppe auf innovative Lösungsbeiträge für die vier wesentlichen Themen der Automobilindustrie:

- die Verringerung des Kraftstoffverbrauchs,
- die Reduzierung und Vermeidung von Emissionen,
- der Einsatz alternativer Kraftstoffe und
- die Entwicklung neuer Antriebstechnologien.

Das sind die Kernfragen, mit denen sich die Kunden konfrontiert sehen. ElringKlinger ist auf den stark gestiegenen Entwicklungsdruck der Fahrzeugindustrie bei Motoren, Getrieben und in der Abgasnachbehandlung vorbereitet. Das Unternehmen ist aufgestellt, um von den sich aus diesen Herausforderungen ergebenden Chancen zu profitieren. In den nächsten Jahren kommen hier viele neue Aufgaben auf das Unternehmen zu, die Wachstumspotenziale eröffnen.



Verbrauchsreduzierung.



Weniger ist mehr. Mit innovativen Lösungen helfen wir, im Fahrzeug Gewicht einzusparen und damit den Kraftstoffverbrauch zu reduzieren. Gut für die Umwelt und für unseren Erfolg.





Verbrauchsreduzierung

Angesichts stetig steigender Kraftstoffpreise ist die Reduzierung des Kraftstoffverbrauchs zum bestimmenden Thema geworden. Im Mittelpunkt steht auch die gesellschaftspolitische Dimension der Automobilindustrie im Zusammenhang mit Klimaschutz und Nachhaltigkeit.

Weniger Gewicht – Substitution von Metall durch Kunststoff

Einen bedeutenden Beitrag zur Senkung des Kraftstoffverbrauchs leistet die Umstellung von bisher aus Metall gefertigten Teilen auf leichtere Materialien. ElringKlinger analysiert für die Hersteller, welche Bauteile im Motor und Getriebe durch leichtere und dabei kostengünstigere Kunststoffteile ersetzt werden können. Durch den Einsatz von Leichtbaumodulen aus Kunststoff, wie Ventilhauben- und Ölwanne-Module sowie Getriebeabdeckungen, wird eine signifikante Gewichtsreduzierung erzielt. In Folge sinken die Verbrauchswerte des Fahrzeugs. Im Bereich Ventilhaubenmodule ist die Kombination aus leichtem Kunststoffteil mit dem Dichtungssystem ein Alleinstellungsmerkmal von ElringKlinger gegenüber den Wettbewerbern. Auf diese Weise erhöht ElringKlinger die Wertschöpfungstiefe und Profitabilität und bietet gleichzeitig seinen Kunden hohen Mehrwert.



Downsizing – hohe Hitzebeständigkeit in Motor, Getriebe und Abgasstrang

Mit Downsizing geht der Trend in der Motorenentwicklung zu kompakteren, aufgeladenen Motoren, die weniger verbrauchen. Dabei kommen neue, leichtere Werkstoffe wie Magnesium und Aluminium zum Einsatz, welche die hohen Temperaturen leiten und die thermische Abschirmung von hitzeempfindlichen Bauteilen im Motor notwendig machen. Die erhöhten Temperaturen in Verbindung mit dem zunehmenden Einsatz von Elektronik, Sensorik und Kunststoffteilen im Motorraum schaffen weitere Anwendungsmöglichkeiten für die ElringKlinger-Dicht- und Abschirmsysteme.

Entwicklungen im Getriebe

Optimierte Automatikgetriebe sind in der Lage, den Verbrauch maßgeblich zu verringern. Der Trend geht zu achtstufigen Automatikgetrieben, Doppelkupplungs- bzw. CVT (Continuously Variable Transmission)-Anwendungen, die den wirtschaftlichen Betrieb des Fahrzeugs unterstützen. ElringKlinger hat sich in diesem neuen Anwendungsgebiet gut positioniert und den Kundenkreis für Getriebeteile erweitert. Die Produktpalette umfasst mittlerweile Spezialdichtungen, Getriebesteuerplatten, Schaltkolben, Metall-Elastomerabdichtungen für Mechatronikbauteile, geprägte Abdeckungen mit integrierter Dichtung und leichte Kunststoffgetriebedeckel.

Emissionsverringern.



Unsere ganze Entwicklungskompetenz setzen wir dafür ein, Technologien zu realisieren, die dazu beitragen, Emissionen zu verringern. So kommt für unsere Kunden, für die Umwelt und für uns das Beste heraus.



Emissionsverringering

Zur zentralen Herausforderung für die Fahrzeugindustrie entwickelt sich die Verringerung der Emissionen. CO₂ zu reduzieren wird zum entscheidenden Wettbewerbsfaktor für den Erfolg neuer Fahrzeugmodelle. Eine wichtige Rolle kommt hierbei der Fragestellung zu, in welchem Maße und mit welchen Technologien die Zulieferer zu abgasmindernden Lösungen beitragen können.

Die EU-Kommission hat zum Jahresende 2007 ihren Plan vorgestellt, den CO₂-Ausstoß von Neuwagen ab 2012 auf durchschnittlich 120 Gramm pro Kilometer zu verringern, wobei mit Motorentechnik ein Durchschnittswert von 130 Gramm erreicht werden soll. Für Hersteller, die diese anspruchsvollen Grenzwerte überschreiten, stehen hohe Strafzahlungen an. Über die aktuelle Diskussion zum CO₂-Reduzierungspotenzial hinaus, steht angesichts der weiteren Verschärfung der Emissionsgesetzgebung durch Euro 5 bzw. 6 in Europa und Tier 2 in Nordamerika die weitere Rückführung der Stickoxide, Kohlenwasserstoffe und Partikel im Fokus. Mit der geplanten deutlichen Verschärfung der Flottenverbrauchsregelungen CAFE (Corporate Average Fuel Economy) in den USA wird das Thema Verbrauchsreduzierung auch im größten Automobilmarkt der Welt vorangetrieben.



Gewichtsreduzierung

Unbedingte Voraussetzung für die Reduzierung der Kohlendioxid-Emissionen ist die Verringerung des Verbrauchs. Über Gewichtsreduzierung und die damit erreichte Benzin-Einsparung wird letztlich eine Reduzierung von Kohlendioxid erzielt. Allein durch Gewichtseinsparungen wird im Fahrzeug eine CO₂-Reduzierung von bis zu 10% ermöglicht. Hierzu trägt ElringKlinger mit seinem Portfolio an Leichtbauteilen aus Kunststoff bei.

Neue Komponenten für die Abgasnachbehandlung

Auf die neuen Anforderungen an Motor und Abgassystem und die Entwicklung entsprechender Produktlösungen konzentriert ElringKlinger nicht erst seit heute seine Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten. Zu den Produktlösungen rund um das Thema Abgasreduzierung zählen Spezialdichtungen, DeNO_x-Module und Abschirmteile, denn Katalysatoren, Partikelfilter und SCR (Selective Catalytic Reduction)-System benötigen thermisch hoch belastbare Abdichtungskonzepte und Dichtungsmaterialien. Höhere Temperaturen und Abgasrückführaten sowie dynamische Relativbewegungen machen zum Beispiel die Entwicklung neuer Konzepte und Materialien für die Abdichtung am Abgaskrümmer und Turbolader notwendig. Mit einer Vielzahl neuer Anwendungen steigert ElringKlinger die Anzahl der ins Fahrzeug gelieferten Produkte. Neben hochoberflächigen Dichtungs- und Abschirmtechnologien für die Komponenten des gesamten Abgassystems arbeitet das Unternehmen mit Nachdruck an der Entwicklung eines neuartigen Dieselpartikelfilter-Konzepts.

International gute Chancen

Der Technologie- und Wertschöpfungsbeitrag der Automobilzulieferer bei abgasmindernden Konzepten wird in den nächsten Jahren weiter steigen. Für Zulieferer wie ElringKlinger, die es gewohnt sind, ihre Produkte gemäß der strengen europäischen Emissionsvorschriften zu fertigen, bieten sich gerade auf den stark wachsenden Schwellenmärkten gute Chancen. So führen Länder wie China, Korea, Thailand und Indien an die europäischen Vorschriften Euro 3 bzw. Euro 4 angelehnte anspruchsvolle Emissionsgrenzwerte ein.

Alternative Kraftstoffe.



Anspruchsvolle Alternativen. Der Anteil alternativer biologischer und synthetischer Kraftstoffe wächst. Wir wachsen mit. Mit unserem umfassenden Know-how und neuen Lösungen erfüllen wir die steigenden und erweiterten Anforderungen, die unsere Kunden und die Umwelt an uns stellen.



Alternative Kraftstoffe

Auf dem Gebiet der alternativen Kraftstoffe findet angesichts stark angestiegener Rohölpreise eine geradezu sprunghafte Entwicklung statt. Die Substitution fossiler Brennstoffe durch alternative Kraftstoffe ist für die Motorenentwicklung eine Herausforderung.

Durch den Einsatz von Biosprit und hochwertigen, synthetisch gewonnenen Kraftstoffen auf der Grundlage nachwachsender pflanzlicher Rohstoffe wie Raps, Mais, Soja oder Rübenschnitzel kann zudem der CO₂-Ausstoß verringert werden. Aus pflanzlichen Rohstoffen gewonnenes Bioethanol, das gleichzeitig durch seine hohe Klopfestigkeit überzeugt, gewinnt als nichtfossiler Treibstoff vor allem in der Beimischung bei Ottokraftstoffen an Bedeutung.



ElringKlinger hat sich als Spezialist für Zylinderkopf- und Spezialdichtungen nicht nur auf den Dieselmotor ausgerichtet, dessen Abdichtung besonders hohe Anforderungen an Technik und Produktdesign stellt. Die Abdichtung von Bioethanol- oder Flex-Fuel-Motoren zählt heute ebenfalls zu den Entwicklungsschwerpunkten. So werden in Brasilien bereits zwei Drittel der Fahrzeuge mit aus Zuckerrohr gewonnenem Bioethanol angetrieben. In den USA werden zahlreiche Anlagen in 2008 die Produktion aufnehmen. Und auch in Europa erfolgt die Beimischung von Bioethanol in den sogenannten Blend-E-5- bis E-85-Gemischen.

Dabei stellt das chemisch vergleichsweise aggressive Bioethanol hohe Anforderungen an die Dichtungstechnologie. Die in neuen Kraftstoffen wie Biodiesel oftmals enthaltenen Weichmacher setzen eine entsprechende Resistenzfähigkeit der eingesetzten Materialien voraus.

Die Vielfalt dieser Treibstoffkonzepte und die Notwendigkeit, immer wieder neue, technologisch anspruchsvolle Dichtungslösungen und widerstandsfähige Elastomere zu entwickeln, bieten ElringKlinger zahlreiche Ansatzpunkte für Produktlösungen für alternative Kraftstoffkonzepte.

Alternative Antriebstechnologien.



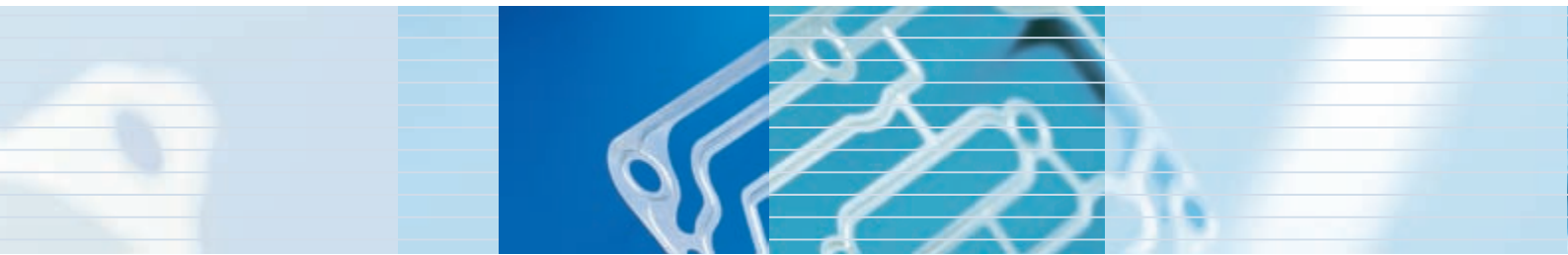
Die Zukunft ist unser Antrieb. Deshalb arbeiten wir schon heute an Technologien für die Antriebskonzepte von morgen. So werden alternative Antriebstechnologien ein weiterer Wachstumsmotor für uns.



Alternative Antriebstechnologien

Endliche fossile Brennstoffe und weiter steigende Energiepreise sorgen auf dem Gebiet der alternativen Antriebstechnologien für ein anziehendes Entwicklungstempo. Die Fahrzeughersteller stellen neue Anforderungen an die spezielle Technologiekompetenz und Investitionsbereitschaft der Zulieferer.

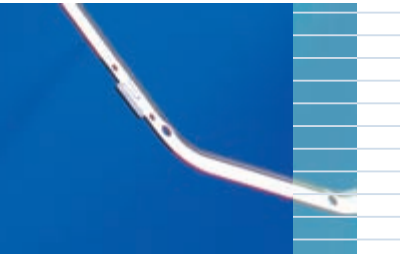
Die Palette der Antriebsarten reicht heute vom Benzin- und abgasarmen BlueTec-Diesel über den Erdgas- und Hybridantrieb bis hin zum Brennstoffzellenantrieb. Aus derzeitiger Perspektive bietet der Verbrennungsmotor zum Beispiel durch die Entwicklung neuer Einspritzverfahren und homogener Verbrennungsprozesse (HCCI) noch hohes Optimierungspotenzial und wird auf absehbare Zeit das dominierende Antriebskonzept auf den Weltautomobilmärkten bleiben. Dennoch werden neue Antriebstechnologien mittelfristig Marktanteile gewinnen. Die kommenden Jahre stehen im Zeichen der Umsetzung der unter Laborbedingungen entwickelten Konzepte in industrialisierbare Lösungen.



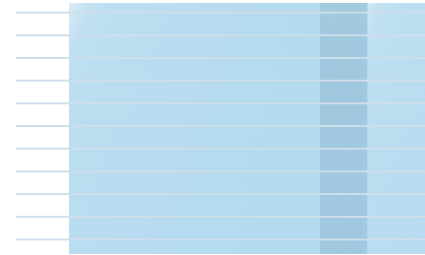
Mit dem Aufbau des Bereichs Neue Geschäftsfelder hat sich ElringKlinger auch für diese technologische Herausforderung frühzeitig aufgestellt. Um für zukunftsweisende Antriebstechnologien wie die Brennstoffzelle innovative Lösungen anbieten zu können, nutzt das Unternehmen die vorhandenen Kernkompetenzen aus der Dichtungstechnologie und entwickelt Komponenten wie beschichtete Bipolarplatten und Dichtrahmen. Komponenten und Brennstoffzellen werden zum eigentlichen Brennstoffzellen-Aggregat zusammengefügt. ElringKlinger verfügt heute über eine breite technologische Kompetenz sowohl bei SOFC (Solid Oxide Fuel Cell)- als auch bei PEM (Proton Exchange Membrane)-Konzepten und Direktmethanol-Brennstoffzellen. Um in diesem Zukunftsbereich eine führende Rolle auf dem Weltmarkt einnehmen zu können, wurde das spezifische Know-how durch Patente abgesichert.

Mit dem verstärkten Einsatz alternativer Antriebstechnologien bieten sich für ElringKlinger gute Chancen. Der im Brennstoffzellenantrieb erzielbare Anteil der ElringKlinger-Produkte wird den Anteil im Verbrennungsmotor wertmäßig übersteigen.





Konjunkturelle Entwicklung und Branchenumfeld	... 36 – 39
Vermögens-, Finanz- und Ertragslage	... 39 – 51
Ertragslage	
Umsatz- und Ertragsanstieg in allen Segmenten	
Vermögenslage	
Finanzlage	
Konzerngesellschaften	... 51 – 52
Mitarbeiter	... 52
Beschaffung	... 52 – 54
Forschung und Entwicklung	... 55 – 57
Vergütungsbericht	... 58
Angaben zum gezeichneten Kapital	... 59
Chancen- und Risikenbericht	... 60 – 63
Ausblick	... 64 – 66
Nachtragsbericht	... 67



Die auf den Seiten 36 bis 67 enthaltenen Grafiken sind nicht Bestandteil des Konzernlageberichts.



Konzernlagebericht

Konjunkturelle Entwicklung und Branchenumfeld

Weltwirtschaft wächst stabil

Die Weltwirtschaft befand sich im Jahr 2007 weiterhin auf Expansionskurs. In der zweiten Jahreshälfte wirkten sich der steigende Ölpreis und die anhaltend hohen Kosten für wichtige Rohstoffe und für Energie dämpfend aus. Darüber hinaus hat die US-Hypothekenkrise zu einem erschwerteren Finanzierungsumfeld beigetragen. Dennoch wuchs die Weltwirtschaft um 5,1%. Wichtige Impulsgeber für die wirtschaftliche Dynamik waren erneut die asiatischen Volkswirtschaften sowie Lateinamerika.

Die deutsche Wirtschaft blieb 2007 auf Wachstumskurs. Das Bruttoinlandsprodukt erhöhte sich um 2,5%. Wesentlichen Anteil an diesem Zuwachs hatte der Export, der trotz des starken Euros um 8,3% zulegen konnte.

Auch in der Eurozone verlief die wirtschaftliche Entwicklung robust. Das Bruttoinlandsprodukt stieg um 2,7%. Das Wachstum in Europa fiel aber im Vergleich zur Entwicklung der Weltwirtschaft erneut schwächer aus.

Die US-Wirtschaft wuchs 2007 nur noch um 2,2%. Der kriselnde Immobilienmarkt, ein lange Zeit restriktiver Kurs der US-Notenbank sowie das schwächere Verbrauchervertrauen hemmten die wirtschaftliche Entwicklung und schürten die Furcht vor einer Rezession in den Vereinigten Staaten.

Die asiatischen Volkswirtschaften erlebten erneut einen deutlichen Aufschwung. Die chinesische Volkswirtschaft wuchs 2007 um 11,4%. Indien legte um 8,9% zu. Die japanische Volkswirtschaft zeigte nur ein vergleichsweise bescheidenes Wachstum von 2,1%.

Automobilkonjunktur:

Anhaltend schwieriges Branchenumfeld für die Zulieferindustrie

Das Umfeld für die Automobil- und Automobilzulieferindustrie war auch im Jahr 2007 von hohen Materialpreisen, weiter steigenden Energiekosten und intensivem Wettbewerbsdruck gekennzeichnet. Der Preisdruck der Fahrzeughersteller nahm weiter zu. Gleichzeitig stiegen die Anforderungen der Automobilindustrie an die Forschungs- und Entwicklungsleistungen der Zulieferer.

Fahrzeugproduktion und Zulassungen weltweit

Die weltweite Fahrzeugproduktion stieg 2007 um 5,1% auf 69,7 (66,3) Mio. Einheiten. In den klassischen Triademärkten Westeuropa, USA und Japan sanken die Pkw-Verkäufe um 1,7% von 36,0 Mio. auf 35,3 Mio. Einheiten.

Die Hauptzuwächse bei den weltweiten Fahrzeugverkäufen entfielen wie bereits in den Vorjahren auf die asiatischen Märkte. Entgegen mancher Befürchtungen zur Nachhaltigkeit der Nachfrage aus China stieg die Anzahl der Fahrzeugverkäufe auf dem chinesischen Fahrzeugmarkt um 21,7% auf 5,0 Mio. Einheiten.

Schwache Automobilnachfrage in Deutschland

Der deutsche Automobilmarkt konnte nicht vom allgemeinen Konjunkturaufschwung profitieren. Die Mehrwertsteuererhöhung zum 1. Januar 2007 hatte Ende 2006 im deutschen Pkw-Markt eine spürbare Nachfragesteigerung ausgelöst. Diese vorgezogenen Fahrzeugkäufe führten zu einem deutlichen Rückgang der Neuzulassungen in 2007. Zudem bremsten der starke Anstieg der Kraftstoffpreise sowie die Verunsicherung der Verbraucher durch die anhaltende Diskussion über Änderungen in der Besteuerung

grundlage bei der Kraftfahrzeugsteuer die Nachfrage. Die Anzahl der Pkw-Neuzulassungen ging in Deutschland gegenüber Vorjahr um rund 9,2% auf 3,1 Mio. Einheiten zurück. Die schwache Inlandsnachfrage konnte jedoch durch den Export überkompensiert werden. Das Exportgeschäft, das mit 4,3 Mio. Pkw rund 11% über Vorjahr lag, trug wesentlich dazu bei, dass die deutsche Inlandsproduktion 2007 einen neuen Rekordwert von 5,7 Mio. Pkw erreichte, ein Plus von 6,0%.

Europäische Automobilproduktion über Vorjahr

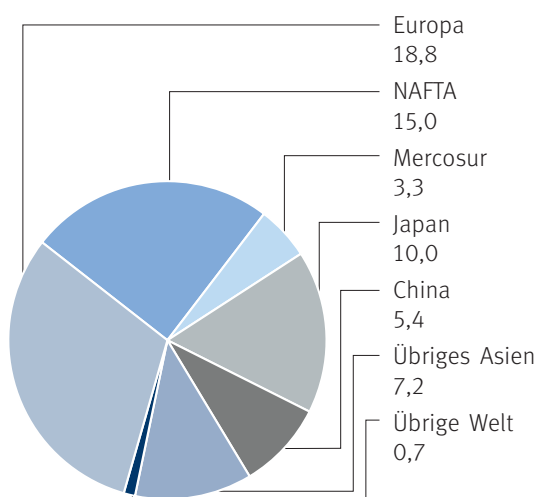
Die Produktion von Pkw lag in Europa mit 18,8 Mio. Fahrzeugen 6,5% über Vorjahr. Der Absatz stagnierte dagegen nahezu. In Europa wurden 16,0 Mio. Pkw neu zugelassen, 1,1% mehr als im Vorjahr. Während die Verkäufe in Westeuropa nicht zulegten, wuchs die Nachfrage in den neuen EU-Ländern Osteuropas. Neue Fahrzeuge wurden aufgrund der lebhaften Konsum- und Investitionstätigkeit in Osteuropa sowie dem unverändert hohen Ersatzbedarf in diesen Regionen vermehrt nachgefragt. So wurden in Osteuropa 2007 14,5% mehr Fahrzeuge neu zugelassen als im Vorjahr.

Nordamerika mit deutlichen Rückgängen

Der nordamerikanische Markt zeigte sich in 2007 äußerst wettbewerbsintensiv. Die Nachfrage nach Neufahrzeugen fiel nochmals deutlich schwächer aus als im Vorjahr. Überkapazitäten und Rabattaktionen bestimmten das Marktgeschehen. Mit 16,1 Mio. verkauften Pkw und leichten Nutzfahrzeugen lagen die Verkäufe in den USA in 2007 um mehr als 400.000 Einheiten und damit 2,8% unter dem Vorjahr. Die schwache Nachfrage wirkte sich auch auf die Fahrzeugproduktion aus. Diese ging in den USA um 4,7% zurück. Im NAFTA-Raum produzierten die Hersteller mit 15,5 Mio. Fahrzeugen 3,0% weniger als im Vorjahr.



Weltweite Automobilproduktion 2007
in Mio. Einheiten



Boom in Südamerika

Sehr erfreulich entwickelten sich die südamerikanischen Automobilmärkte. Vor allem in Brasilien setzte sich die starke Entwicklung des Vorjahres fort. Dort wurden im Jahr 2007 2,8 (2,5) Mio. Pkw und leichte Nutzfahrzeuge produziert, 13,2% mehr als im Vorjahr.

Nutzfahrzeugsektor anhaltend robust

Die Nutzfahrzeugkonjunktur zeigte sich 2007 erneut robust. Die Nutzfahrzeugproduktion stieg weltweit um 5,8%. Obwohl das zu Beginn des Jahres erfolgte Inkrafttreten verschärfter Emissions-Richtlinien in Europa bereits in 2006 zu vorgezogenen Lkw-Käufen geführt hatte, entwickelte sich der Nutzfahrzeugsektor weiter positiv. Die Produktion von Nutzfahrzeugen stieg 2007 in Europa um 15,1% auf 664.000 Fahrzeuge.

In Deutschland stiegen die Neuzulassungen bei leichten Nutzfahrzeugen bis 6t um 12,0% auf 229.000 Einheiten. Die Neuzulassungen bei Nutzfahrzeugen über 6t erhöhten sich um 6,0% auf 100.000 Fahrzeuge.

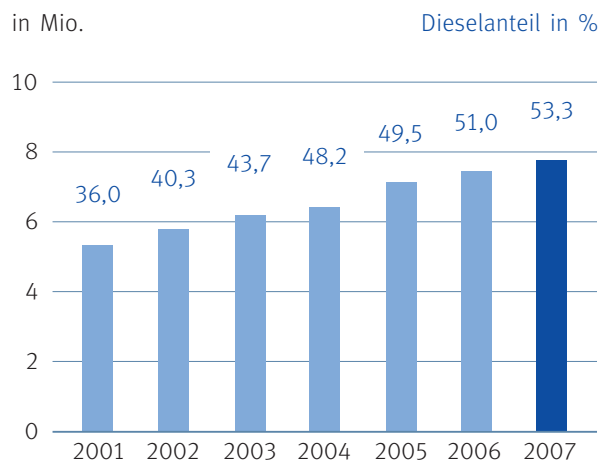
Erwartungsgemäß schwach präsentierte sich der US-amerikanische Nutzfahrzeugmarkt, der in 2006 stark von vorgezogenen Käufen aufgrund verschärfter Emissionsbestimmungen profitiert hatte.

Diesel bleibt auf Wachstumskurs

In Westeuropa setzte sich der Trend zum Dieselmotor fort. Die hohen Rohölpreise begünstigten den Verkauf kraftstoffsparender Diesel-Pkw. In Westeuropa entschieden sich 2007 53,3% der Fahrzeugkäufer für einen Diesel.



Neuzulassungen Diesel-Pkw Westeuropa



Quelle: Automotive Industry Data

Mit wenigen Ausnahmen hat der Diesel in fast allen europäischen Ländern weitere Marktanteile gewonnen. Auf dem deutschen Markt stieg der Dieselanteil bei den Neuzulassungen auf 47,7% (44,3%). Der Absatz von Pkw mit Benzinmotoren ging dagegen 2007 weiter zurück. Trotz dieser positiven Entwicklung des Diesels liegt der Dieselanteil in Deutschland immer noch unter dem europäischen Durchschnitt.

Vor allem die skandinavischen Länder konnten hohe Zuwächse bei den Zulassungszahlen von Dieselfahrzeugen verzeichnen. In Großbritannien erreichte der Dieselanteil einen neuen Höchstwert von 40,2% (38,3%). In Frankreich lag der Diesel mit einem Anteil von 73,9% (71,4%) bei den Neuzulassungen ebenfalls über dem Vorjahr.

Diesel in Nordamerika

In einem stagnierenden bis rückläufigen Gesamtmarkt ist der Absatz von Dieselfahrzeugen vor allem im Light Truck/SUV-Segment in den USA in den vergangenen fünf Jahren um fast 50% gewachsen. In 2007 stabilisierte sich der Dieselanteil bei Pkw und leichten Nutzfahrzeugen auf dem Niveau des Vorjahres und lag bei rund 5% der Neuzulassungen. Die US-Fahrzeughersteller entwickeln derzeit an einer neuen Generation von Dieselmotoren.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Ertragslage

Zweistelliges Umsatzwachstum

Die ElringKlinger-Gruppe hat den Umsatz im Geschäftsjahr 2007 um 15,0% auf 607,8 (528,4) Mio. Euro gesteigert. Trotz der Stagnation des europäischen Fahrzeugmarktes und der anhaltenden Schwäche des nordamerikanischen Automobilmarktes wurde das Ziel, die Umsatzerlöse um 5 bis 7% auszuweiten, übertroffen. Marktanteilsgewinne und Produktneuanläufe haben maßgeblich zum Wachstum beigetragen.

Umsatzwachstum in allen Regionen weltweit

Die ElringKlinger-Gruppe konnte den Absatz in allen Regionen weltweit ausbauen. Die internationalen Märkte haben mit einem Zuwachs von 18,6% weiter an Bedeutung gewonnen.

In 2007 steigerte die ElringKlinger-Gruppe die Umsatzerlöse im Ausland um 62,4 Mio. Euro auf 397,7 (335,4) Mio. Euro. Der Auslandsanteil am Konzernumsatz erhöhte sich auf 65,4% (63,5%).

Gute Zuwachsraten erzielte der Konzern vor allem in Nord- und Südamerika und im europäischen Ausland. Auch auf dem asiatischen Markt wuchsen die Umsatzerlöse zweistellig.

Im Inland stiegen die Umsätze um 8,8% auf 210,1 (193,0) Mio. Euro. Der in Deutschland erzielte Anteil des Konzernumsatzes ging damit auf 34,6% (36,5%) zurück.

Die Umsatzerlöse im übrigen Europa stiegen deutlich stärker als im Inland und erhöhten sich um 21,0% auf 199,2 (164,6) Mio. Euro. Dazu haben u. a. Neuanläufe bei französischen Automobilherstellern beigetragen. Zudem fertigen deutsche Fahrzeughersteller ihre Motoren zunehmend an osteuropäischen Standorten.

Trotz der in Nordamerika stark rückläufigen Fahrzeugproduktion steigerte der ElringKlinger-Konzern den Umsatz im NAFTA-Raum 2007 um 16,7 % auf 107,5 (92,1) Mio. Euro. Der Anteil am Konzernumsatz lag bei 17,7 % (17,4 %).

Asien bot ein gutes Umfeld für den Ausbau des Geschäfts. Starke Nachfrage nach Kunststoffventilhauben, Zylinderkopfdichtungen und Spezialdichtungen für Abgassysteme verzeichneten vor allem die ElringKlinger-Gesellschaften in China und Korea. Die Umsatzerlöse mit Kunden in Asien und Australien wuchsen gegenüber dem Vorjahresvergleichszeitraum um insgesamt 12,1 % auf 60,9 (54,3) Mio. Euro.

Die Region Südamerika entwickelte sich für die ElringKlinger-Gruppe zur wachstumsstärksten Region. Die Tochtergesellschaft ElringKlinger do Brasil Ltda. erzielte bei allen Produktgruppen anhaltend gutes Wachstum. Insgesamt erzielte ElringKlinger in Südamerika/andere Regionen einen Umsatzanstieg von 23,6 % auf 30,2 (24,4) Mio. Euro.

Umsatz- und Ertragsanstieg in allen Segmenten

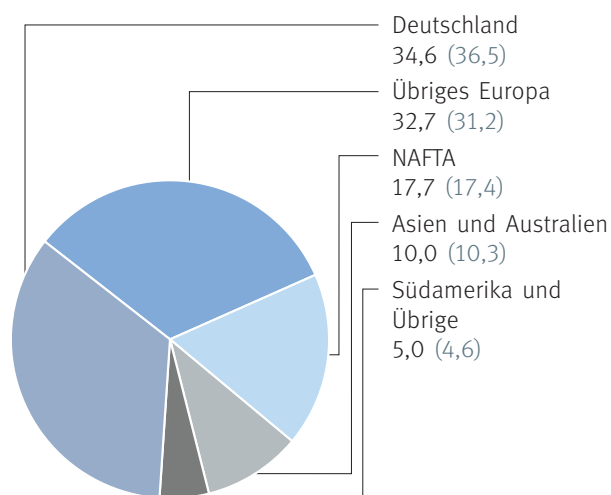
Sämtliche Segmente der ElringKlinger-Gruppe wuchsen organisch und konnten den Umsatz und den Ertrag steigern.

Starkes Wachstum in der Erstausrüstung

Das Erstausrüstungsgeschäft zeigte die stärkste Dynamik und erzielte einen Umsatzzuwachs von 16,5 % auf 435,5 (374,0) Mio. Euro. Der Anteil der Erstausrüstung am Konzernumsatz erhöhte sich auf 71,7 % (70,8 %).



Konzernumsatz nach Regionen 2007 (Vorjahr)
in %



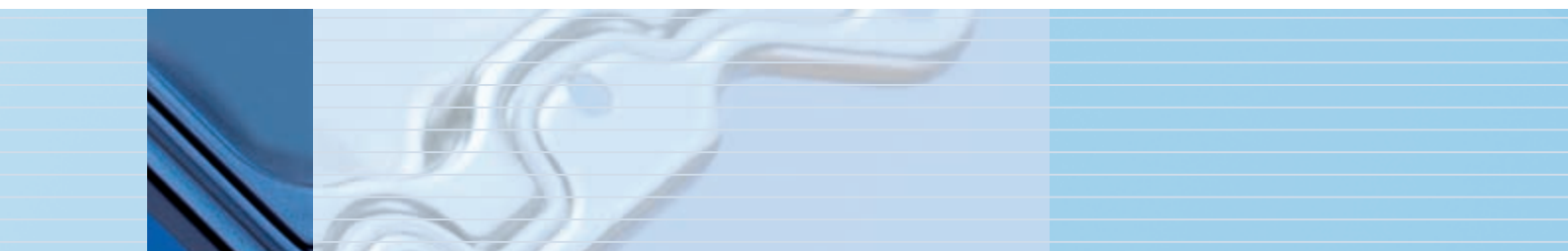
Alle Geschäftsbereiche – Zylinderkopfdichtungen, Spezialdichtungen, Elastomertechnik/Module und Abschirmtechnik – trugen zum Umsatzzuwachs bei. Maßgeblich für die Zuwächse waren sowohl die Anläufe neuer Produkte und Anwendungen als auch die hohe Nachfrage nach dem laufenden Produktprogramm. Zudem konnten Marktanteile gewonnen werden.

Das stärkste Wachstum erzielte der Bereich Abschirmtechnik. ElringKlinger lieferte verstärkt komplexe Hitzeschilde für Anwendungen im Abgasstrang, zum Beispiel für Oxidationskatalysatoren und für Dieselpartikelfilter, aber auch für Turbolader.

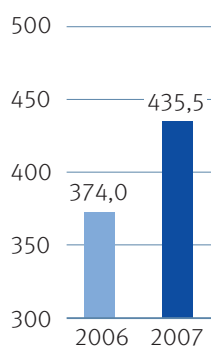
Im Geschäftsbereich Zylinderkopfdichtungen baute ElringKlinger die Umsätze vor allem mit der noch leistungsfähigeren Dichtungsgeneration mit geprägten Stopper-Systemen weiter aus. Starke Zuwächse gab es bei Zylinderkopfdichtungen für Pkw-Dieselmotoren und für Nutzfahrzeuge. Damit konnten die Produktionskürzungen einiger US-amerikanischer Fahrzeughersteller sowie die rückläufige Entwicklung bei Benzinern in Europa mehr als ausgeglichen werden.

Der Bereich Spezialdichtungen wuchs unter anderem mit Getriebesteuerplatten und Dichtungen für den Abgastrakt zweistellig.

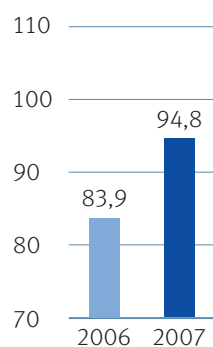
Vom steigenden Bedarf an gewichtsreduzierten Kunststoffmodulen profitierte der Geschäftsbereich Elastomertechnik/Module.

Umsatzentwicklung
Erstausrüstung

in Mio. EUR

Umsatzentwicklung
Ersatzteilgeschäft

in Mio. EUR



Die Ergebnisentwicklung im Erstausrüstungssegment wurde positiv beeinflusst von dem im Vergleich zum Vorjahr vorteilhafteren Produktmix und dem steigenden Anteil neuer Produkte. Hierdurch stieg das Ergebnis vor Ertragsteuern auf 77,6 (56,6) Mio. Euro. Zu berücksichtigen ist, dass ein Sondereffekt aus einer Versicherungsleistung für den Werksbrand in Runkel in Höhe von 5,0 Mio. Euro enthalten ist.

Hohe Zuwächse im Ersatzteilgeschäft

Im Ersatzteilgeschäft stieg der Umsatz in 2007 um 13,0% auf 94,8 (83,9) Mio. Euro. Die ElringKlinger-Gruppe erreichte dies mit einer weiter verbesserten Produktverfügbarkeit sowie dem kontinuierlichen Ausbau des Lieferprogramms mit Dichtungssätzen.

Am wachstumsstärksten zeigten sich die Märkte im Nahen und Mittleren Osten, Afrika und Osteuropa. Die Einführung der Marke Elring in Brasilien im Januar 2007 hat wesentlich dazu beigetragen, dass sich die Umsätze dort um mehr als ein Drittel erhöhten. Auf den westeuropäischen Ersatzteilmärkten stiegen die Umsatzerlöse moderat.

Das Ergebnis vor Ertragsteuern erhöhte sich auf 18,8 (14,6) Mio. Euro.

Geschäftsbereich Kunststofftechnik

Der Geschäftsbereich Kunststofftechnik, der auf die Entwicklung und Herstellung von Produkten aus PTFE (Polytetrafluorethylen) spezialisiert ist, steigerte die Umsatzerlöse um 10,2% auf 64,8 (58,8) Mio. Euro. Die gute allgemeine konjunkturelle Entwicklung ließ die Nachfrage nach PTFE-Komponenten in vielen Branchen steigen. Hinzu kam, dass der Geschäftsbereich Kunststofftechnik begann, sich verstärkt auf den internationalen Märkten aufzustellen. In 2007 erzielte die ElringKlinger Kunststofftechnik noch einen Großteil der Umsätze im deutschsprachigen Raum.

Der Markteintritt in China erfolgte im September 2007 durch die Gründung einer eigenen Vertriebsgesellschaft vor Ort.

Auf der Produktseite hat die ElringKlinger Kunststofftechnik erste Kleinserienteile aus dem neuen spritzfähigen PTFE-Werkstoff Moldflon® für die Telekommunikationsindustrie hergestellt. Ein erster Materiallieferant wurde qualifiziert. Die Kapazitäten für die Verarbeitung und industrielle Fertigung von Produkten aus Moldflon® werden derzeit aufgebaut.

Trotz der Mehrbelastungen durch den Aufbau der Moldflon®-Produktion und höherer FuE- sowie Vertriebsaufwendungen blieb die Ertragslage solide. Das Ergebnis vor Ertragsteuern erreichte 12,9 (11,4) Mio. Euro.

Am 31. Juli 2007 hat die ElringKlinger AG weitere 7,5% der Anteile an der ElringKlinger Kunststofftechnik GmbH, Bietigheim-Bissingen, von den Mitgesellschaftern erworben und hält jetzt insgesamt 74,5% an der Tochtergesellschaft.

Gewerbeparks und Entwicklungs-Dienstleistungen

Bei den Gewerbeparks der ElringKlinger-Gruppe in Ludwigsburg, Idstein und Kecskemét-Kádafalva, Ungarn, lagen die Mieteinnahmen mit 8,3 (8,1) Mio. Euro leicht höher als im Vorjahr. Das Ergebnis vor Steuern lag mit 4,3 (4,2) Mio. Euro auf Vorjahresniveau. Der Verkauf eines Grundstücks der Technik-Park Heliport Kft. hat mit zusätzlich 0,8 (1,1) Mio. Euro zum Ergebnis vor Steuern beigetragen.

Das Segment Dienstleistungen, das in erster Linie Entwicklungs-Dienstleistungen für Fahrzeughersteller und Zulieferer anbietet, konnte Vorteile aus der stärkeren Nachfrage der OEMs nach Technologieleistungen und Prüfstandskapazitäten ziehen. Insbesondere im Bereich Abgasnachbehandlung hat die Elring Klinger Motortechnik GmbH interessante Entwicklungsprojekte erhalten. Das neu eingeführte Angebot mobiler Prüfstände stieß auf gute Resonanz bei den Herstellern, aber auch bei anderen Zulieferunternehmen. Die Umsatzerlöse wuchsen um 22,0% auf 4,4 (3,6) Mio. Euro.

Striktes Kostenmanagement

Mit den konzernweit laufenden Effizienzsteigerungsprogrammen erzielte ElringKlinger weitere Produktivitätsfortschritte. Das strikte Kostenmanagement, hohe Investitionen in die Automatisierung, die Verbesserung von Abläufen sowie die Nutzung von Synergien zwischen den Konzerngesellschaften trugen dazu bei, die Kostenstrukturen weiter zu optimieren. Die Verwaltungskosten konnten – trotz des Umsatzanstiegs um 15,0% – um 2,3% gegenüber Vorjahr gesenkt werden.

Materialpreise stark gestiegen

Der starke Anstieg der Materialpreise und die hohen Energiekosten belasteten die Ertragsentwicklung. Beim Edelstahl, aber auch bei Kohlenstoff-Stählen und vor allem bei den Legierungszuschlägen waren deutliche Preiserhöhungen zu verzeichnen. Die Legierungszuschläge für Nickel erreichten im zweiten Quartal 2007 Höchststände und lagen mit annähernd 54.000 USD/t beim Dreifachen des Anfang 2006 zu bezahlenden Werts. Der im Sommer einsetzende Rückgang der Nickelpreise an den Warenterminbörsen hat sich noch nicht wesentlich auf die Preise der Edelmetalllieferanten niedergeschlagen. Der im Vergleich zum Euro schwache US-Dollar hat preisdämpfend gewirkt. Dagegen litten die von ElringKlinger erzielten Schrotterlöse bereits unter spürbaren Preisrückgängen, da der Schrottpreis auf Preisrückgänge an den Warenbörsen unmittelbar reagiert.

Nur ein Teil der gestiegenen Rohstoff- und Materialkosten konnte an die Kunden weiter gegeben werden. Mit verstärkten Investitionen in Automatisierung und Maßnahmen zur Steigerung der Produktivität sowie erfolgreicher Teilabsicherung der Nickelbedarfe durch derivative Finanzinstrumente gelang es, die Mehrbelastung des Materialpreisanstiegs teilweise zu kompensieren. Ohne den Einsatz von solchen Derivaten wären die Umsatzkosten 2007 um weitere 7,2 Mio. Euro höher ausgefallen.

Insgesamt erhöhten sich die Umsatzkosten dennoch leicht überproportional zum Umsatzzuwachs um 18,1%. Die Bruttomarge lag bei 34,2% und damit um 1,7 Prozentpunkte unter dem entsprechenden Wert des Vorjahres.

Forschung und Entwicklung ausgebaut

Für Forschung und Entwicklung (FuE) hat die ElringKlinger-Gruppe 29,8 (26,0) Mio. Euro aufgewendet. Um das Know-how zu schützen und bereichsübergreifende Synergien optimal zu nutzen, konzentrierte ElringKlinger die FuE-Aktivitäten weiterhin stark an den deutschen Standorten der Gruppe, insbesondere am Standort Dettingen/Erms.

Im Geschäftsbereich Neue Geschäftsfelder wurden die Entwicklungskapazitäten für die Dieselpartikelfilter-Technologie und den Bereich Brennstoffzellen-Komponenten ausgebaut. 2007 wurden hier rund 3,4 Mio. Euro für die Weiterentwicklung dieser zukunftsweisenden Aktivitäten aufgewendet.

Die Forschungs- und Entwicklungskosten waren nur zu einem geringen Anteil aktivierungsfähig und wirkten sich deshalb überwiegend ergebnismindernd aus. Aktiviert wurden 3,0 (1,9) Mio. Euro. Die planmäßigen Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungskosten machten 1,5 (1,1) Mio. Euro aus.

Auswirkung des Brands im Werk Runkel

Ein Mitte April 2007 in einer der Produktionshallen im ElringKlinger-Werk Runkel entstandener Brand betraf Teile der dortigen Zylinderkopfdichtungs-Fertigung. Die an der Halle entstandenen Schäden machten einen vollständigen Neuaufbau erforderlich. Die Betriebsunterbrechung führte zu einer zeitweise verringerten Produktivität des Standorts Runkel und zu zusätzlichen Kosten für die Logistik. Für die durch den Brand und die Betriebsunterbrechung verursachten Schäden bestand umfassender Versicherungsschutz.

Die notwendige vollständige Wertminderung der Restwerte von nicht mehr brauchbaren Immobilien, Maschinen, Vorräten sowie Kosten der Betriebsunterbrechung und Instandhaltungsaufwendungen führten zu Ergebnisbelastungen in Höhe von insgesamt 9,3 Mio. Euro. Vor allem aus diesem Grunde erhöhten sich die sonstigen betrieblichen Aufwendungen um 22,1% oder 2,4 Mio. Euro auf 13,3 (10,9) Mio. Euro.

Die Entschädigungsleistungen der Versicherung erhöhten die sonstigen betrieblichen Erträge um 14,3 Mio. Euro. Diese stiegen daher um 16,9 Mio. Euro auf 21,7 (4,8) Mio. Euro.

Da die Versicherungsleistungen über den auszubuchenden Restwerten lagen, ergab sich daraus ein einmaliger Sondergewinn von 5,0 Mio. Euro.

Operatives Ergebnis steigt stärker als Umsatz

Die hohe Auslastung der Anlagen und der steigende Anteil neuer Produkte am Produktmix wirkten sich auf die Ergebnissituation positiv aus. Dazu beigetragen haben auch die hohen Investitionen in Anlagentechnologie zur Automatisierung und Rationalisierung. Die gezielte Verlagerung einzelner Produktgruppen zu den jeweils günstigsten Standorten des internationalen Produktionsverbunds der ElringKlinger-Gruppe leistete ebenfalls einen Beitrag.

Das EBITDA (Ergebnis vor Steuern, Abschreibungen und Zinsen) stieg um 21,6% und erreichte 169,0 (139,0) Mio. Euro. Bereinigt um die einmaligen Gewinne aus Versicherungsleistungen lag der Anstieg bei 18,0%. Da ElringKlinger hauptsächlich in Gebäude und Anlagen mit längeren Abschreibungszeiten investiert hat, erhöhten sich die Abschreibungen trotz der hohen Investitionen und der aus dem Brand in Runkel resultierenden Wertminderungen insgesamt um lediglich 2,4 Mio. Euro. Zu berücksichtigen ist auch die durch einen Sondereffekt erhöhte Basis aus dem Vorjahr. 2006 war eine Wertminderung von 2,0 Mio. Euro auf eine Lizenz für ein einlagiges Zylinderkopfdichtungs-Konzept, das sich als nicht voll werthaltig erwiesen hatte, vorgenommen worden.

Die ElringKlinger-Gruppe konnte in 2007 das operative Ergebnis um 28,0% auf 123,0 (96,1) Mio. Euro steigern. Bereinigt um die einmaligen Gewinne aus Versicherungsleistungen in Höhe von 5,0 Mio. Euro ergab sich ein Anstieg um 22,8%.

Das EBIT (Ergebnis vor Steuern und Zinsen) unter Einbeziehung von negativen Währungskurseinflüssen legte überproportional zum Umsatz um 29,6% auf 121,0 (93,3) Mio. Euro zu. Nach Abzug der einmaligen Gewinne aus Versicherungsleistungen lag der Anstieg bei 24,3%. Die entsprechend bereinigte EBIT-Marge lag 2007 bei 19,1% (17,7%).

Das Finanzergebnis fiel vor allem wegen der um 0,5 Mio. Euro gestiegenen Finanzerträge höher aus als im Vorjahr. Die Zinsaufwendungen stiegen in Folge der erhöhten Kreditaufnahme auf 6,7 (6,1) Mio. Euro. Die negativen Währungskurseinflüsse gingen in erster Linie auf die Schwäche des US-Dollars und des mexikanischen Peso zurück. In Summe lag das Finanzergebnis bei minus 8,1 Mio. Euro nach minus 8,4 Mio. Euro im Vorjahresvergleichszeitraum.

Das Ergebnis vor Ertragsteuern der ElringKlinger-Gruppe stieg stärker als das operative Ergebnis um 31,1% auf 114,9 (87,6) Mio. Euro. Nach Abzug des oben dargestellten Sonderertrags aus Versicherungsleistungen lag der Zuwachs bei 25,4%.

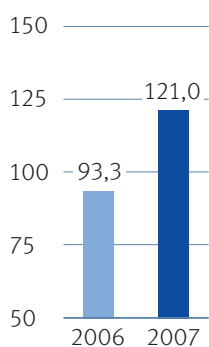
Sonderertrag aus Steuern durch Unternehmensteuerreform

Die vom deutschen Gesetzgeber beschlossene Unternehmensteuerreform führte insbesondere zu einer Senkung der Körperschaftsteuersätze ab 2008. Daher war eine Neubewertung der latenten Steueransprüche und -schulden in Deutschland mit einem Steuerersatz von 27,5% (Vorjahr: 37,0%) vorzunehmen. Dies führte zu einem Steuerertrag von 5,5 Mio. Euro, der in den Ertragsteueraufwendungen verrechnet wurde.



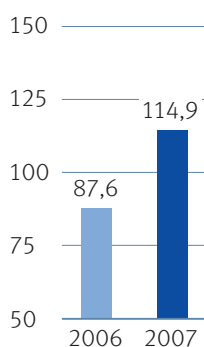
EBIT

in Mio. EUR



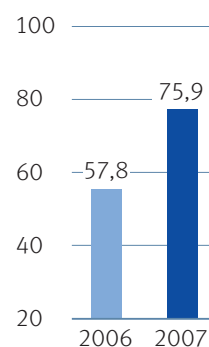
Ergebnis vor Ertragsteuern

in Mio. EUR



Ergebnisanteil der Aktionäre der ElringKlinger AG

in Mio. EUR



Die Ertragsteuerquote des Konzerns lag daher bei 30,1 % (29,4 %). Hier ist zu berücksichtigen, dass sich – ebenfalls in Folge der Unternehmensteuerreform – bereits in 2006 eine Körperschaftsteuergutschrift in Höhe von 5,3 Mio. Euro steuermindernd ausgewirkt hatte.

Das Periodenergebnis erhöhte sich um 29,7 % auf 80,3 (61,9) Mio. Euro.

Das um den einmaligen Gewinn aus Versicherungsleistungen in Folge des Brandes in Runkel (3,2 Mio. Euro nach Steuern) und den Einmalertrag aus der Neubewertung der latenten Steuerpositionen (5,5 Mio. Euro) bereinigte Periodenergebnis betrug 71,5 Mio. Euro und übertraf das ebenfalls um den Steuersondereffekt bereinigte Ergebnis des Vorjahres um 26,3 %.

Nach Abzug der Gewinne, die auf Minderheitsanteile entfallen, lag der Ergebnisanteil der Aktionäre der ElringKlinger AG bei 75,9 (57,8) Mio. Euro und übertraf das Vorjahr um 31,4 %. Der um Einmaleffekte bereinigte Ergebnisanteil nahm um 28,0 % auf 67,2 (52,5) Mio. Euro zu.

ElringKlinger hatte im Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2006 im Ausblick für 2007 einen Anstieg des Konzernumsatzes von 5 bis 7 % und einen Ergebnisanstieg von rund 10 % nach Bereinigung des ergebniswirksamen Sondereffekts aus Körperschaftsteuer prognostiziert. Diese Prognose konnte – wie oben dargestellt – übertroffen werden.

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie, das dem verwässerten Ergebnis je Aktie entspricht, erhöhte sich von 3,01 Euro auf 3,95 Euro. Vor Einmaleffekten erreichte ElringKlinger ein Ergebnis je Aktie von 3,50 (2,73) Euro.

Höhere Dividende vorgeschlagen

Im Rahmen der nachhaltigen und an der Gewinnentwicklung orientierten Dividendenpolitik bei ElringKlinger werden der Vorstand und der Aufsichtsrat der Hauptversammlung für das Geschäftsjahr 2007 eine Ausschüttung von 1,40 (1,25) Euro je Aktie vorschlagen. Die vorgeschlagene Ausschüttungssumme liegt damit bei 26,9 (24,0) Mio. Euro und somit um 12,0 % über dem Vorjahresniveau.

Vermögenslage

Solide Vermögenslage

Die Vermögenslage in der ElringKlinger-Gruppe bot zum 31. Dezember 2007 eine solide Grundlage dafür, dass die geplanten Produktneuanläufe und die Entwicklung der neuen Geschäftsfelder aus eigener Kraft umgesetzt werden können. Sie stellt somit die Basis für weiteres Wachstum dar.

Parallel zum Umsatz- und Ertragsanstieg wuchs die Bilanzsumme. Sie lag am 31. Dezember 2007 bei 572,5 (476,6) Mio. Euro. Sie stieg um 20,1 % im Vergleich zum Vorjahr.

Die immateriellen Vermögenswerte erhöhten sich gegenüber dem 31. Dezember 2006 vor allem aufgrund des Zukaufs von Minderheitsanteilen an der ElringKlinger Kunststofftechnik GmbH, Bietigheim-Bissingen, um 8,9 Mio. Euro auf 37,0 (28,2) Mio. Euro. Der Zugang betrifft im Wesentlichen Lizenzwerte und Firmenwerte.

Wegen der hohen Investitionen, die die ElringKlinger-Gruppe in Rationalisierung, Standorterweiterungen und den Aufbau neuer Fertigungsanlagen tätigte, stiegen die Sachanlagen um 44,4 Mio. Euro auf 256,3 (211,9) Mio. Euro.

In Folge der Senkung des Körperschaftsteuersatzes in Deutschland wurden die latenten Steueransprüche neu berechnet. Vor allem deshalb wurden diese in Summe um 1,9 Mio. Euro auf 7,5 (9,3) Mio. Euro zurückgeführt.

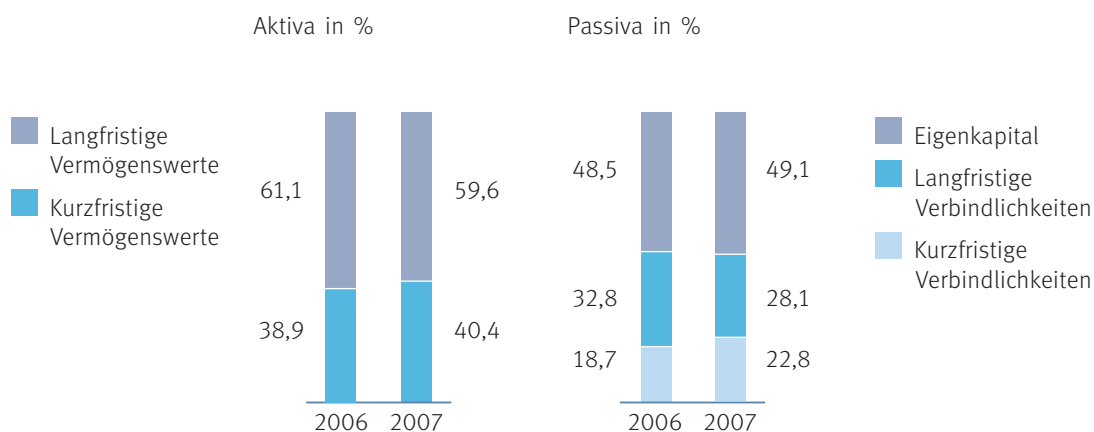
Der Anteil der langfristigen Vermögenswerte an der Bilanzsumme sank trotz des starken Anstiegs von 61,1% auf 59,6%. Dies wurde durch den noch höheren Anstieg der kurzfristigen Vermögenswerte verursacht.

Die ElringKlinger-Gruppe erhöhte die Vorräte um 26,0% auf 113,4 (90,0) Mio. Euro. Der Anstieg der Vorräte resultiert hauptsächlich aus der gesteigerten Produktion. Zum Jahresende 2007 wurden günstige Preise bei den Edelstahllegierungen genutzt, um Materialvorräte zu bilden und damit Preisspitzen zu vermeiden. Auch das zweistellige Wachstum im Ersatzteilgeschäft führte zu höheren Beständen an Handelsware. Diese wird als Bestandteil der Elring-Ersatzteilsätze vermehrt in Fernost zugekauft. Die längeren Logistikwege nach Deutschland und die gestiegenen Abnahmemengen führten zu einer erhöhten Lagerhaltung.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 12,6 Mio. Euro auf 93,6 (81,0) Mio. Euro. Damit erhöhten sie sich analog zum Umsatzwachstum der Gruppe. Maßgeblich hierfür waren der gestiegene Teileumsatz sowie die Umsatzausweitung bei Kunden mit längeren Zahlungszielen.



Bilanzstruktur ElringKlinger-Konzern



Die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte sind wegen höherer Forderungen aus Versicherungen aufgrund des Brandes in Runkel sowie höherer Vorsteuererstattungsansprüche gestiegen.

Eigenkapitalquote gestiegen

Das Eigenkapital wuchs um 49,9 Mio. Euro auf 281,1 (231,2) Mio. Euro. Die Gewinnrücklagen erhöhten sich aufgrund des Periodenergebnisses um 50,3 Mio. Euro auf 205,2 (154,9) Mio. Euro. Gegenläufig hat sich die Ausschüttung für 2006 in Höhe von 24,0 Mio. Euro ausgewirkt. Die Minderheitenanteile am Eigenkapital haben sich gegenüber dem Vorjahr kaum verändert.

Die Eigenkapitalquote im Konzern erreichte zum 31. Dezember 2007 49,1% gegenüber 48,5% zum entsprechenden Vorjahreszeitpunkt.

Der Anstieg der Pensionsrückstellungen ist durch gestiegene Anwartschaften der Pensionsberechtigten verursacht.

Die langfristigen Verbindlichkeiten stiegen um 3,0% auf 161,2 (156,5) Mio. Euro. Der leichte Anstieg war vor allem auf die Erhöhung der langfristigen Finanzverbindlichkeiten und sonstigen Verbindlichkeiten aus Werkzeugkostenzuschüssen zurückzuführen.

Die Neuberechnung der latenten Steuerschulden, vor allem als Folge der Senkung des Körperschaftsteuersatzes in Deutschland, führte zu einem Rückgang der latenten Steuerschulden auf 26,5 (31,2) Mio. Euro. Damit lagen diese um 4,6 Mio. Euro unter dem Wert des Vorjahres.

Während der Anteil der langfristigen Verbindlichkeiten an der Bilanzsumme auf 28,1% (32,8%) abnahm, erhöhte sich der Anteil der kurzfristigen Verbindlichkeiten an der Bilanzsumme von 18,7% auf 22,8%.

Durch die Aufnahme von Bankkrediten zur Finanzierung der ausgeweiteten Investitionen hat ElringKlinger die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten um 25,0 Mio. Euro auf 41,2 (16,3) Mio. Euro erhöht. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen stiegen wegen des höheren Beschaffungsvolumens um 10,2 Mio. Euro.

Daneben sind vor allem die Steuerschulden um 3,5 Mio. Euro oder 52,4% sowie die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten, wegen höherer personalbezogener Abgrenzungen, um 3,6 Mio. EUR oder 12,4% gestiegen.

Insgesamt lagen die kurzfristigen Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2007 um 41,3 Mio. Euro über dem entsprechenden Vorjahreszeitpunkt. Sie erhöhten sich auf 130,3 (89,0) Mio. Euro.

Während der Anteil der zinstragenden Finanzverbindlichkeiten im Vergleich zum 31. Dezember 2006 um 31,5 Mio. Euro auf 17,1% (14,0%) der Bilanzsumme anstieg, ging der Anteil der Verbindlichkeiten insgesamt an der Bilanzsumme auf 50,9% (51,5%) weiter zurück.

Außerbilanzielle Finanzinstrumente

Leasing und Derivate werden von der ElringKlinger-Gruppe nur in geringem Umfang genutzt. Verbriefung von Forderungen, sale-and-lease-back Geschäfte und ähnliche Finanzinstrumente werden nicht eingesetzt.

Finanzlage

Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit steigt um 10 %

In 2007 erzielte der ElringKlinger-Konzern einen nachhaltig hohen Cash Return (Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit zu Umsatzerlösen) von 16,3 (17,0) %. Die Investitionen in Sachanlagen und als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien konnten weitestgehend aus dem erzielten Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit bedient werden. Dieser lag 2007 bei 99,3 Mio. Euro und übertraf trotz einer Zunahme des Working Capital das Vorjahr um 9,4 Mio. Euro oder 10,4 %.

Der Anstieg des Ergebnisses vor Ertragsteuern um 27,3 Mio. Euro auf 114,9 (87,6) Mio. Euro wurde dabei teilweise kompensiert durch die Zunahme der Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva und der gezahlten Ertragsteuern.

Cashflow-erhöhend wirkten sich dagegen vor allem die um 15,0 Mio. Euro über Vorjahr liegende Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie andere Passiva und die höheren Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte aus.

Investitionen für weiteres Wachstum

2007 investierte ElringKlinger deutlich mehr als im Vorjahr. Aufgrund neu akquirierter Aufträge fielen die Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen und als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien mit 90,9 (46,7) Mio. Euro höher aus als ursprünglich geplant. Die Ausweitung der Fertigungskapazitäten und die Vorbereitung von Produktionsanläufen mit neuen Produkten waren die Schwerpunkte der Investitionstätigkeit.

Im Bereich Zylinderkopfdichtungen stand nach dem Brand im Werk Runkel der Wiederaufbau der abgebrannten Werkshalle im Mittelpunkt. ElringKlinger errichtete dafür eine neue, 5.000 m² große Produktionshalle und erwarb neue Anlagen. Eine komplette Fertigungslinie zur Herstellung von Zylinderkopfdichtungen wurde neu beschafft.

Der Geschäftsbereich Spezialdichtungen schaffte eine neue 125-Tonnen-Pressen zur Herstellung von Abgasdichtungen an. Zur Erprobung von Bauteilgruppen für Abgasanlagen wurde ein dynamischer Heißgasprüfstand für hochtemperaturfähige Spezialdichtungen erworben.

Aufgrund des starken Wachstums bei Hitzeschilden errichtete der Bereich Abschildertechnik am Standort Langenzenn ein neues Produktions- und Logistikzentrum sowie ein vollautomatisiertes Paletten-Hochregellager mit 6.000 Stellplätzen.

Der Geschäftsbereich Elastomertechnik/Module hat am Standort Dettingen/Erms zum Jahresende eine neue Fertigungshalle in Betrieb genommen. Hier werden gewichtsreduzierte Polyamid-Kunststoffmodule mit integriertem Dichtungssystem, wie Ventilhauben, Ölwannen und Getriebe-Lagerschilddeckel, gefertigt.

Der Bereich Neue Geschäftsfelder, der in 2007 stark ausgebaut wurde, investierte rund 2,0 Mio. Euro in Anlagen und Laborausüstung. Zur Optimierung der Herstellung von Brennstoffzellen-Stacks wurde ein Brennstoffzellen-Prüfstand beschafft. Die bisherige Laborfertigung wird derzeit industrialisiert. Zur Herstellung von Materialproben, Prototypen und Musterteilen investierte ElringKlinger am Standort Dettingen/Erms in eine erste, prozesstechnisch völlig neu konzipierte Fertigungsanlage zur Herstellung von Dieselpartikelfiltern. In dieser Anlage sind zahlreiche fertigungstechnische Innovationen umgesetzt, die für eine reproduzierbare Produktion des ElringKlinger-Filters erforderlich sind.

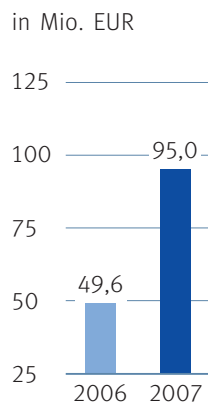
In den Tochter- und Beteiligungsgesellschaften investierte die ElringKlinger-Gruppe ebenfalls stark in den Ausbau der Produktionsanlagen. Die Schwerpunkte lagen auf den asiatischen Standorten, in Mexiko sowie bei der ElringKlinger Kunststofftechnik.

Rund 3,5 Mio. Euro investierte der ElringKlinger-Konzern bisher in Indien in den Aufbau des rund 4.000m² umfassenden Werks am Standort Ranjangaon bei Pune, um den schnell wachsenden Fahrzeugmarkt auf dem Subkontinent vor Ort bedienen zu können. An den Standorten Changchun, China, und Changwon, Südkorea, führte ElringKlinger umfangreiche Werkserweiterungen durch.

Die Investitionsquote des Konzerns – bezogen auf Investitionen in Sachanlagen und als Finanzinvestition gehalten Immobilien – fiel mit 14,9% (8,8%) vom Umsatz erheblich höher aus als im Vorjahr. Rund zwei Drittel der Auszahlungen für Investitionen flossen unmittelbar in Kapazitätserweiterung und Rationalisierungsinvestitionen.



Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen,
als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien und
immaterielle Vermögensgegenstände



Für immaterielle Vermögenswerte tätigte ElringKlinger Investitionen in Höhe von 4,2 (2,9) Mio. Euro. Dieser Anstieg entfiel im Wesentlichen auf Lizenzwerte und den Goodwill aus dem Erwerb zusätzlicher Anteile an der ElringKlinger Kunststofftechnik GmbH, Bietigheim-Bissingen.

Die Mittelabflüsse aus Investitionstätigkeit stiegen insgesamt auf 101,9 (47,0) Mio. Euro.

Die angehobenen Investitionen sind durch eine Erhöhung der Finanzverbindlichkeiten um 31,5 Mio. Euro finanziert worden. Im Vorjahr hat ElringKlinger Bankverbindlichkeiten zurückgeführt.

Der Finanzmittelfonds zum 31. Dezember 2007 lag bei 7,4 (5,5) Mio. Euro.

Konzerngesellschaften

Konsolidierungskreis

Die ElringKlinger-Gruppe bestand im Geschäftsjahr 2007 aus der ElringKlinger AG und 20 aktiven und voll konsolidierten Tochtergesellschaften sowie zwei Joint Ventures. Damit bestand der Konsolidierungskreis zum 31. Dezember 2007 aus insgesamt 23 Gesellschaften.

Die Joint Ventures ElringKlinger Korea Co., Ltd., Changwon, Südkorea, und ElringKlinger Marusan Corporation, Tokio, Japan, wurden mit der entsprechenden Anteilsquote in den Konzernabschluss einbezogen.

Ihren Sitz in Deutschland haben die ElringKlinger Kunststofftechnik GmbH, Bietigheim-Bissingen, die Elring Klinger Motortechnik GmbH, Idstein, die ElringKlinger Logistic Service GmbH, Rottenburg/Neckar, und die Gedächtnisstiftung KARL MÜLLER BELEG-SCHAFTSHILFE GmbH, Dettingen/Erms. Von den übrigen Tochtergesellschaften befinden sich sechs in Europa, fünf im NAFTA-Raum, fünf in Asien sowie jeweils eine in Südafrika und Südamerika.

ElringKlinger hat 2007 die Gesellschaften ElringKlinger Automotive Components (India) Pvt. Ltd., Ranjangaon, Indien, sowie die ElringKlinger Engineered Plastics (Qingdao) Commercial, Qingdao, China, gegründet.

Die indische Gesellschaft wird den stark wachsenden Markt vor Ort mit ElringKlinger-Technologie aus lokaler Fertigung bedienen. Mehrere interessante Aufträge indischer Kunden konnten bereits akquiriert werden. Die Gesellschaft hat die Produktion Ende 2007 aufgenommen.

Die neue chinesische Gesellschaft wurde als Tochterunternehmen der ElringKlinger Kunststofftechnik GmbH gegründet, um den für die Kunststofftechnik attraktiven chinesischen Markt zunächst als Vertriebsgesellschaft zu bearbeiten. Für die Zukunft ist auch geplant, vor Ort eine Produktion aufzubauen.

Weltweit präsent

Die ElringKlinger-Gruppe ist zwischenzeitlich in 14 Ländern mit 16 Produktionsgesellschaften, drei Vertriebsgesellschaften und drei Ersatzteilgesellschaften vertreten. ElringKlinger hat die Expansionsstrategie auch im Jahr 2007 vorangetrieben und neue

Technologien in den Tochtergesellschaften und Joint Ventures etabliert, um die Grundlage für weiteres Wachstum in der Zukunft zu schaffen. Der Schwerpunkt lag beim Ausbau der Aktivitäten auf dem nordamerikanischen Kontinent, in Südamerika und in Asien.

Im Jahr 2007 haben die ElringKlinger Tochter- und Beteiligungsgesellschaften mit einem konsolidierten Umsatz von 251,2 (216,4) Mio. Euro zum Konzernumsatz beigetragen. Mit einem Anstieg der Umsatzerlöse um 16,1% lagen die Beteiligungen im vergangenen Geschäftsjahr leicht über dem Wachstum der AG, das 14,3% erreichte.

Dabei sind die Beteiligungen im Ausland in Summe stärker gewachsen. Von den Umsatzerlösen entfielen 69,2 (62,4) Mio. Euro auf Deutschland und 182,0 (154,0) Mio. Euro auf das Ausland. Die Umsatzerlöse im Ausland haben damit um 18,2% zugelegt, während sie in Deutschland um 10,9% anstiegen.

Die laufenden Rationalisierungsmaßnahmen und die verstärkten Investitionen in die Automatisierung der Prozesse wirkten sich positiv auf die Ertragskraft aus. Mit einem Ergebnis vor Ertragsteuern von in Summe 39,7 (34,3) Mio. Euro haben die Tochter- und Beteiligungsgesellschaften 15,7 % mehr beigetragen als im Vorjahr.

Mitarbeiter

Beschäftigung gestiegen

Die Mitarbeiterzahl im Konzern erhöhte sich zum 31. Dezember 2007 gegenüber dem Vorjahr um 10,2% auf 3.602 (3.269) Beschäftigte. Die Anzahl der Beschäftigten stieg damit unterproportional zu den Umsatzerlösen. Ausschlaggebend für die gestiegene Mitarbeiterzahl waren die höhere Auslastung der Produktion, aber auch der Ausbau des Vertriebs und die verstärkte Entwicklungstätigkeit. Im Jahresdurchschnitt beschäftigte die ElringKlinger-Gruppe 3.431 (3.185) Personen. Dabei stiegen die Beschäftigtenzahlen im Inland von 2.134 auf 2.303. Bei den ausländischen Tochter- und Beteiligungsgesellschaften erhöhte sich die Anzahl der Mitarbeiter um 14,4% auf 1.299 (1.135).

Ausbilden für die Zukunft des Unternehmens

Die ElringKlinger AG betreibt aktive Nachwuchsarbeit und setzt hier bereits bei der Ausbildung an. Ziel ist es, jungen Menschen eine fundierte Berufsausbildung zu ermöglichen. Dafür hat der Konzern auch in 2007 ein breites Spektrum an kaufmännischen und technischen Ausbildungsberufen sowie Studiengängen im dualen System (Berufsakademie) angeboten. Die Anzahl der Ausbildungsplätze konnte erhöht werden. Zum 31. Dezember 2007 beschäftigte die ElringKlinger-Gruppe 86 (74) Auszubildende in 13 Ausbildungsberufen.

Beschaffung

Steigende Rohstoffkosten

2007 setzte sich der Preisanstieg bei den für die ElringKlinger-Gruppe wesentlichen Rohstoffen weiter fort. Die Preise für C-Stahl, Edelstahl, aber auch für Kunststoff-Vorprodukte zogen deutlich an. Der Anstieg bei den Material- und Energiepreisen sowie die Qualifizierung neuer internationaler Lieferanten waren die wesentlichen Herausforderungen für den Konzerneinkauf.

Die Grundpreise bei einigen der beschafften Stahlsorten erhöhten sich in 2007 um mehr als 20%. Die Preise für C-Stähle lagen um rund 5% über dem Vorjahresniveau.

Vor allem bei den Legierungszuschlägen für Nickel kam es zu neuen Höchstständen. Hatte der Preis für eine Tonne Nickel zum Anfang des Jahres 2006 noch bei 16.000 USD/t gelegen, erreichte er Anfang 2007 40.000 USD/t. Zur Jahresmitte wurden an den Terminbörsen Spitzenpreise von 54.000 USD/t bezahlt. Steigende Lagerbestände der Stahlhersteller führten in der zweiten Jahreshälfte 2007 zu einem Preisrückgang auf ein Niveau von rund 30.000 USD/t. Dennoch lagen die Kosten im Jahresdurchschnitt 2007 deutlich über denen des Vorjahres.

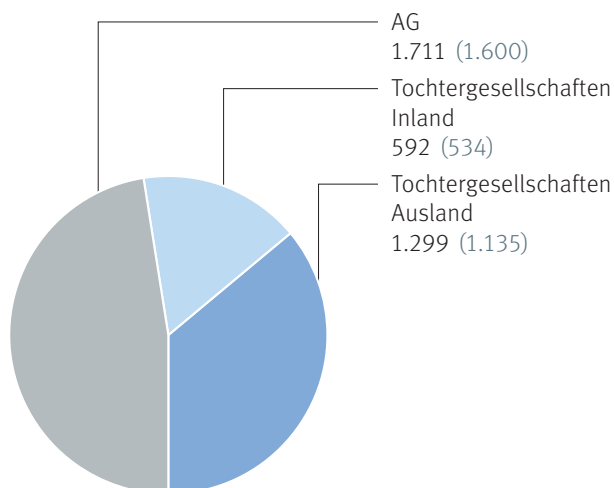
Energiekosten auf hohem Niveau

Als produzierende Einheit hatte die ElringKlinger-Gruppe auch in 2007 einen hohen Energiebedarf. Durch den Einsatz modernster Technologien und gezielter Einsparkonzepte gelang es, die Zunahme des Energiebedarfs deutlich unter dem Anstieg der Ausbringungsmengen zu halten.

Den Anstieg der Marktpreise für Strom konnte ElringKlinger durch Ende 2005 abgeschlossene Lieferverträge mit zweijähriger Laufzeit abfedern. Der gestiegene Bedarf führte zu rund 15% höheren Energiekosten. Um die Energiekosten zukünftig zu reduzieren, plant ElringKlinger am Standort Dettingen/Erms den Bau eines eigenen Blockheizkraftwerks mit Kraft-Wärme-Kopplung. Abgesehen von den ökologischen Vorteilen können die Stromkosten um rund 10% reduziert werden. Überschüssiger Strom, der im Blockheizkraftwerk erzeugt wird, kann an Energieversorger verkauft und in deren Stromnetz abgegeben werden.



Mitarbeiter ElringKlinger-Konzern weltweit
31.12.2007 (Vorjahr)



Einkaufsvolumen weiter gestiegen

Aufgrund des zweistelligen Umsatzwachstums, steigender Rohstoffkosten und der hohen Investitionen in neue Gebäude und Anlagen erhöhte sich das Einkaufsvolumen der ElringKlinger-Gruppe um 40,7% auf 387,7 (274,8) Mio. Euro.

Rund ein Drittel des Beschaffungsvolumens entfiel auf C-Stahl, Edelstahl sowie Legierungen, Aluminium und weitere Industriemetalle. Mit knapp 4% bildeten Kunststoffgranulate und sonstige Kunststoff-Vorprodukte einen zunehmenden Bestandteil des Einkaufsvolumens.

Weltweite Beschaffung ausgebaut

2007 hat die ElringKlinger-Gruppe die Beschaffung in Asien und Osteuropa weiter ausgebaut. Das Ziel war es nicht nur, die Kosten zu senken, sondern auch das weltweite Wachstum der Gruppe umzusetzen. Im Rahmen des Ausbaus der Kapazitäten an den Standorten in China und Korea sowie der Inbetriebnahme des Aufbaus des Produktionsstandorts Ranjangaon in Indien hat ElringKlinger eine Lieferantenbasis vor Ort in Asien aufgebaut, um verstärkt auf den regionalen Märkten einzukaufen, die Logistikwege kurz zu halten und um Kosten zu sparen. Die Steuerung erfolgt über den Zentraleinkauf der AG in Dettingen/Erms.

Qualifizierung neuer Lieferanten

Wesentliches Thema für die Beschaffung und das Qualitätsmanagement in 2007 war daher auch die Qualifizierung der neuen Lieferanten in Asien und Osteuropa. Jeder Lieferant unterliegt dabei dem Qualitätsmanagement des ElringKlinger-Konzerns, das sowohl die Erfüllung internationaler EC- und ISO-Normen als auch der hohen unternehmenseigenen Qualitäts-Standards voraussetzt.

Metallverwertung

ElringKlinger betreibt seit mehreren Jahren eine eigene Restmetallverwertung. Das im Produktionsprozess beim Stanzen entstehende Abfallmaterial wird wieder verwertet oder gehandelt. In 2007 richtete ElringKlinger ein neues, weltweites Metallabfall-Managementsystem ein, das EDV-gestützt, für alle produzierenden Standorte der Gruppe ein monatliches Bestandreporting umfasst und die im jeweiligen Markt erzielbaren Erlöse für die verschiedenen Metallabfälle ermittelt und vergleicht. Der Handel wird somit optimiert und zentral über den Einkauf der ElringKlinger AG koordiniert. Derzeit werden die Voraussetzungen geschaffen, um auch die Standorte Korea und Indien in das System einzubeziehen.

Langfristige Bedarfsplanung und Absicherung

Mit Termingeschäften sicherte die ElringKlinger-Gruppe 2007 die Nickelbedarfe teilweise ab. Durch den Einsatz dieser Absicherungsinstrumente fiel der Anstieg bei den Materialkosten um rund 7,2 Mio. Euro niedriger aus als dies ohne Absicherung der Fall gewesen wäre.

ElringKlinger baute 2007 neue Stahllieferanten auf. Der aus Nordamerika bezogene Anteil des eingekauften Stahlvolumens wurde deutlich erhöht. Damit wurden Preisvorteile erzielt. Ferner konnte eine weitgehende Deckung der im nordamerikanischen Raum erzielten Umsatzerlöse mit dem Beschaffungsvolumen aus der Region sichergestellt werden.

Forschung und Entwicklung

Innovationen

Neue Lösungen durch innovative Technologien zu erarbeiten, ist Ziel von ElringKlinger. Das Produktportfolio wird kontinuierlich analysiert und neu ausgerichtet. Wichtige Treiber dafür sind technologische und gesellschaftspolitische Entwicklungen, die Gesetzgebung und vor allem die Bedürfnisse der Kunden.

ElringKlinger erwartet, dass in der Automobilzulieferindustrie in den kommenden Jahren noch stärker Spezialisten für technologisch anspruchsvolle Lösungen, die als langfristig eingebundene, strategische Entwicklungspartner der Hersteller arbeiten, gefragt sind.

Neben neuen Anwendungen für existierende Technologien sowie der Entwicklung neuer Produktlösungen für die Kernbereiche Zylinderkopfdichtungen, Spezialdichtungen, Abschirmtechnik und Kunststoffmodule stand in 2007 der Ausbau des Geschäftsbereichs Neue Geschäftsfelder im Vordergrund. Hier wurden neue Technologien entwickelt. Der Schwerpunkt lag dabei auf Brennstoffzellenkomponenten und einem neuartigen Dieselpartikelfilter-Konzept.

FuE-Kapazitäten gestärkt

2007 hat ElringKlinger die Kapazitäten für Forschung und Entwicklung verstärkt. Zum 31. Dezember 2007 waren in der ElringKlinger-Gruppe 252 (229) Mitarbeiter – und damit rund 7,0% der Belegschaft – in der Forschung und Entwicklung beschäftigt. Weitere Mitarbeiter wurden in der Applikationstechnik eingestellt. Gegenüber dem Vorjahr erhöhte ElringKlinger die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung um 3,8 Mio. Euro auf 29,8 (26,0) Mio. Euro. Damit lag die FuE-Quote (Forschungs- und Entwicklungskosten bezogen auf die Umsatzerlöse) bei unverändert 4,9%.

Die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten waren zum ganz überwiegenden Teil auf die Standorte der AG im Inland konzentriert. Neben Synergien zwischen den Entwicklungsteams steht nicht zuletzt der Schutz des geistigen Eigentums und des technischen Know-how von ElringKlinger im Vordergrund. Die AG erbringt umfangreiche Forschungs- und Entwicklungsleistungen für die gesamte Unternehmensgruppe.

Dritte Generation von Metalllagen-Zylinderkopfdichtungen

Steigende Zünd- und Einspritzdrücke sowie alternative Treibstoffe waren wichtige Themen für die Entwicklung im Bereich Zylinderkopfdichtungen. Mit den geprägten Mäander-, Karo- und Segment-Stoppfern werden eine noch gleichmäßigere Pressungsverteilung sowie Verzugs- und Spannungsreduzierung an den Motorbauteilen erzielt. In 2007 wurden zahlreiche Entwicklungsprojekte für solche Zylinderkopfdichtungen sowohl für Diesel- als auch für Benzinmotoren realisiert. Zudem hat ElringKlinger den Kunden ein neues Beschichtungsmaterial zur partiellen Elastomer-Beschichtung für die Mikro-Abdichtung vorgestellt, das in punkto Standfestigkeit speziell auf höchste Beanspruchungen in modernen Motoren ausgelegt ist.

Spezialdichtungs-Konzepte für den Abgasstrang und das Getriebe

Das Abgassystem wird aufgrund der verschärften Emissionsgesetzgebung vor allem beim Dieselmotor immer komplexer. Zunehmend kommen Oxidationskatalysatoren, Partikelfilter und SCR-Systeme zum Einsatz. ElringKlinger entwickelt für diese wachsenden Anwendungsgebiete Spezialdichtungen, die in der Lage sind, Betriebstemperaturen bis zu 1.000 Grad Celsius zu bewältigen. Dazu zählen auch Verbindungskomponenten und

Hochtemperaturdichtungen für Dieselpartikelfilter sowie Spezialdichtungen für DeNO_x-Module. Schwerpunkte der Entwicklung lagen auch bei neuen Konzepten und Materialien für die Abdichtung am Abgaskrümmen sowie am Turboeinlass und -auslass.

Für neue Doppelkupplungsgetriebe wurden zahlreiche neue Spezialdichtungen entwickelt.

Neue Anwendungen in der Abschirmtechnik

Mit „Downsizing“ geht der Trend in der Motorenentwicklung zu kompakteren, aufgeladenen Motoren, die mehr Leistung erzeugen und weniger verbrauchen. Neue hitzeleitende Werkstoffe und die hohen Temperaturen auf engem Raum erfordern die thermische Abschirmung von hitzeempfindlichen Komponenten im Motorraum. Der Geschäftsbereich Abschirmtechnik hat hier viele neue Entwicklungen und Abschirmkonzepte vorgestellt. In 2007 arbeitete ElringKlinger zudem verstärkt an Lösungen für Unterboden-Hitzeschilde und für den Abgastrakt. Hier standen die Themen Abgasrückführung, Turboaufladung und Katalysatoren im Mittelpunkt. Die ElringKlinger Abschirmtechnik entwickelte hierfür komplexe Abschirmsysteme, zum Teil mit integrierter Sensorik.

Elastomertechnik/Module setzt auf Gewichtsreduzierung

Die Reduzierung von Emissionen ist hauptsächlich über Gewichtsreduzierung im Fahrzeug und die damit erzielte Einsparung beim Kraftstoffverbrauch zu erreichen. Durch den Einsatz von Leichtbaumodulen aus Kunststoff leistet ElringKlinger dazu einen wesentlichen Beitrag. Der Bereich Elastomertechnik/Module hat in 2007 neue einbaufertige, multifunktionale Ventilhauben mit integrierter Ölabscheidung und Ölwanne für Nutzfahrzeuge entwickelt. Die Produktpalette bei Getriebeteilen wurde durch Neuentwicklungen ausgeweitet. Der Schwerpunkt lag hier auf Getriebeabdeckungen mit kompletter Dichtungstechnik und Entkopplungselementen sowie auf neuartigen Schaltkolben und Kunststoffölvannen mit integrierter Filterfunktion.

Neuartiger Dieselpartikelfilter in Entwicklung

Nach Abschluss der Vorentwicklung stand in 2007 für den Bereich Neue Geschäftsfelder die Weiterentwicklung eines Dieselpartikelfilterkonzepts im Mittelpunkt.

Die entwickelten Probekörper zeigten hohes Funktionspotenzial. Mithilfe eines neuen weltweit patentierten Fertigungsprozesses gelang es, die Gestaltungsfreiheit für die Auslegung der Kanalgeometrien des Filterkörpers signifikant zu verbessern und so erweiterte technische Möglichkeiten zu erschließen.

Eine Pilotanlage zur Herstellung von Prototypen konnte zum Jahresende den Testbetrieb aufnehmen. Bei erfolgreichem Abschluss der Funktionsprüfungen der Musterteile im Echtbetrieb wird voraussichtlich im zweiten Halbjahr 2008 mit der Bemusterung bei Kunden begonnen.

Brennstoffzellenkomponenten

Der Bereich Neue Geschäftsfelder arbeitete in 2007 an Weiterentwicklungen bei Brennstoffzellenkomponenten und konnte weitere wichtige Patente in diesem Bereich anmelden.

Wesentliche Fortschritte gelangen bei der Herstellung von SOFC (Solid Oxide Fuel Cell)-Hochtemperatur-Brennstoffzellen-Stacks. ElringKlinger fertigt für diese Anwendung maßgebliche Komponenten sowie komplette Stacks. Dieser Brennstoffzellentyp kann Energieträger wie Benzin, Diesel, Erdgas oder Biogas mit hohem Wirkungsgrad in elektrische Energie umwandeln. An der Industrialisierung der im Labor gefertigten Stacks wird gearbeitet. Anwendungsmöglichkeiten bestehen im Rahmen neuer Hybridkonzepte für emissionsarme Pkw-Antriebe, bei der Lkw-Standklimatisierung und im Bereich der stationären Kraft-Wärme-Kopplung.

Bei PEM (Proton Exchange Membran) Niedertemperatur-Brennstoffzellen, die langfristig im Antriebsstrang zum Einsatz kommen werden, hat ElringKlinger Bipolarplatten entwickelt und die Kompetenz auf neuartige Beschichtungsverfahren sowie integrierte Dichtsysteme ausgeweitet. Um die geplanten höheren Stückzahlen fertigen zu können, wurde mit der Entwicklung serientauglicher Folgeverbundwerkzeuge und Fertigungsverfahren begonnen.

Für Direktmethanol-Brennstoffzellen hat ElringKlinger feingestanzte und beschichtete Dichtrahmen entwickelt und produziert diese zwischenzeitlich in Serie. Nahezu 500.000 dieser Dichtrahmen kommen bereits in Serienanwendungen der Direktmethanol-Brennstoffzelle zur Stromversorgung von Wohnmobilen zum Einsatz.



Vergütungsbericht

Vergütungsstruktur der Vorstände

Bei ElringKlinger werden die Vorstandsverträge durch den Personalausschuss des Aufsichtsrats vorbereitet, mit den jeweiligen Vorstandsmitgliedern verhandelt und nach Zustimmung des gesamten Aufsichtsrats unterzeichnet.

Der Personalausschuss überprüft in den vereinbarten Abständen die Vergütung und passt sie gegebenenfalls an.

Die Vergütung enthält fixe und variable Bestandteile. Die variablen Bestandteile sind untergliedert in eine kurzfristige Komponente, bezogen auf das Konzernergebnis vor Steuern, und in eine langfristige Komponente, die sich an der Steigerung des Unternehmenswerts orientiert.

Die Wertsteigerungsprämie (langfristige Komponente) wird jährlich aus der Entwicklung des Unternehmenswerts des ElringKlinger-Konzerns, der durch den Steuerberater der Gesellschaft berechnet und durch den Abschlussprüfer überprüft wird, ermittelt. Jedes Vorstandsmitglied hat die Option, die Auszahlung der Wertsteigerungsprämie einmalig oder mehrfach, längstens jedoch auf das Ende der jeweiligen Vertragslaufzeit, mit der Folge zu verschieben, dass die jährliche Prämie rückwirkend nach dem Mehr- oder Minderwert im Jahr der Auszahlung gegenüber dem Basisjahr bemessen wird. Die Prämie ist pro Jahr maximal auf das Doppelte des Jahresfixgehalts begrenzt. Für die ab 1. Februar 2008 bzw. ab 1. Januar 2009 verlängerten Vorstandsverträge tritt an die Stelle der Wertsteigerungsprämie eine an der Aktienkursentwicklung orientierte variable Vergütung.

Die Vorstände haben einen Anspruch auf Ruhegeld, sofern entweder der Dienstvertrag beendet ist, das 65. Lebensjahr erreicht wurde und die gesetzliche Rente bezogen wird oder Erwerbsunfähigkeit eintritt. Dieser Anspruch beläuft sich auf 2 % des letzten monatlichen Festgehalts vor Ausscheiden für jedes vollendete Dienstjahr, insgesamt maximal 45 %.

Für die Tätigkeit als Mitglied der Aufsichtsgremien bei Tochter- und Beteiligungsgesellschaften erhalten die Vorstände keine Vergütung.

Vergütungsstruktur der Aufsichtsräte

Die Vergütungsstruktur der Aufsichtsräte hat sich im Vergleich zum Vorjahr nicht geändert.

Gemäß den Forderungen des Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 14. Juni 2007 ist die Vergütung aufgeteilt in einen fixen Bestandteil und in einen variablen Bestandteil, der sich nach dem Ergebnis vor Steuern des Konzerns im abgelaufenen Geschäftsjahr richtet.

Über die Vergütungshöhe beschließt die Hauptversammlung. Dies ist zuletzt am 8. Juni 2005 erfolgt.

Gemäß den Empfehlungen des Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 14. Juni 2007 wurden ebenfalls die Position des Aufsichtsratsvorsitzenden und die seines Stellvertreters bei der Berechnung der Vergütung berücksichtigt. Der Vorsitzende des Aufsichtsrates erhält das 2-Fache, sein Stellvertreter das 1,5-Fache der Vergütung der übrigen Aufsichtsratsmitglieder.

Angaben zum gezeichneten Kapital und Offenlegung von möglichen Übernahmehemmnissen (§ 315 Abs. 4 HGB)

Das Grundkapital der ElringKlinger AG lag zum 31. Dezember 2007 unverändert bei 57.600.000 Euro und ist unterteilt in 19.200.000 Stück Namensaktien, die je eine Stimme gewähren. Es ergibt sich ein rechnerischer Anteil von 3,00 Euro des Grundkapitals je Namensaktie. Die Gewinnverteilung erfolgt nach § 60 AktG in Verbindung mit § 23 Nr. 1 der Satzung.

Dem Vorstand sind keine Beschränkungen oder Vereinbarungen zwischen Aktionären bekannt, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen.

Die direkt am Kapital Beteiligten, die zum 31. Dezember 2007, gemäß den Angaben des Aktienregisters, 10% der Stimmrechte überschreiten, sind in der folgenden Tabelle aufgeführt:

Elgarta GmbH, Basel	10,004 %
Elrena GmbH, Basel	10,003 %
Lechler Beteiligungs GmbH, Ludwigsburg	10,0003 %
Walter H. Lechler, Stuttgart	Insgesamt 24,61 % (davon werden ihm 10 % über § 22 WpHG zugerechnet)

Aktieninhaber haben keine Sonderrechte, die Kontrollbefugnisse verleihen.

Arbeitnehmerbeteiligungsprogramme gibt es bei ElringKlinger nicht.

Die Zahl der Vorstandsmitglieder wird vom Aufsichtsrat bestimmt (§ 7 der Satzung). Die Bestellung und die Abberufung von Vorstandsmitgliedern richten sich nach §§ 84, 85 AktG. Die Satzung enthält keine von den gesetzlichen Regelungen abweichenden Bestimmungen zur Bestellung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern.

Satzungsänderungen bedürfen gemäß § 179 AktG in Verbindung mit § 20 der Satzung eines Hauptversammlungsbeschlusses, der mit einer Dreiviertelmehrheit gefasst werden muss.

Es besteht keine Ermächtigung des Vorstands zum Rückkauf eigener Aktien. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital bis zum 15. Juli 2010 durch Ausgabe neuer Aktien gegen Bareinlagen einmal oder mehrmals, insgesamt jedoch um höchstens 28.800.000 Euro, zu erhöhen. Die Bedingungen der Kapitalerhöhung setzt der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats fest (§ 4 Nr. 3 der Satzung).

Es existieren derzeit keine Vereinbarungen, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebotes stehen.

Mit Mitgliedern des Vorstands bzw. mit den Arbeitnehmern bestehen keine Entschädigungsvereinbarungen im Falle von Übernahmeangeboten.

Chancen- und Risikenbericht

Risikomanagement-System und internes Steuerungssystem

Der ElringKlinger-Konzern verfügt bereits seit Jahren über ein Risikomanagement-System zur frühzeitigen Erkennung, Einschätzung und Steuerung von Risiken. Mögliche Risiken für die Unternehmensgruppe können so rechtzeitig erkannt und minimiert werden.

Alle Geschäfts- und Servicebereichsleiter sowie die Geschäftsführer der inländischen und internationalen Tochtergesellschaften berichten regelmäßig über die Entwicklung in ihren jeweiligen Verantwortungsbereichen. Potenzielle Risiken werden nach ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet. Maßnahmen zur Vermeidung oder Eingrenzung von Risiken werden erarbeitet. Die Berichte werden vom Vorstand überprüft und bilden eine Grundlage für dessen Risikobericht an den Aufsichtsrat. Die Kontrolle der Umsetzung der vorgeschlagenen Maßnahmen ist eine der Kernaufgaben des Qualitätsmanagements des ElringKlinger-Konzerns.

2007 führte eine externe Wirtschaftsprüfungsgesellschaft sieben Revisionen in Bereichen der AG und bei Tochtergesellschaften durch. Fester Bestandteil der Revision ist die Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen und internen Ablaufregelungen in den untersuchten Bereichen.

Die Revisionen ergaben, dass die geprüften Bereiche sowohl die gesetzlichen als auch die konzerninternen Vorgaben eingehalten haben. Gleichzeitig zeigten die Revisionen Möglichkeiten auf, wie einzelne Prozesse noch besser gestaltet werden können. Die Vorschläge wurden weitgehend umgesetzt.

Der Vorstand bewertet die Risiken für die Unternehmensgruppe und gibt regelmäßig eine Gesamtbeurteilung der Risikolage gegenüber dem Aufsichtsrat ab.

Die ElringKlinger AG als Muttergesellschaft steuert den gesamten Konzern und betreibt die wesentlichen Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten. Die Geschäftsführer der Tochter- und Beteiligungsgesellschaften berichten direkt an den Vorstand. Der Vorstand überwacht die Geschäftsbereiche und die Tochtergesellschaften mittels eines kennzahlengestützten internen Steuerungssystems (Umsatz, Ergebnis vor Steuern und Verzinsung des eingesetzten Kapitals). Durch diese laufende, monatliche Berichterstattung können Risiken frühzeitig erkannt und ggf. notwendige Gegenmaßnahmen eingeleitet werden.

Risiken

Gesamtwirtschaftliche Risiken

Aus der im Jahr 2007 entstandenen US-Hypothekenmarktkrise ergeben sich Risiken für das Konsumklima in den USA, die sich negativ auf den Pkw-Absatz der Automobilhersteller auswirken können. Es ist auch denkbar, dass diese Krise Auswirkungen auf andere Länder hat.

Marktrisiken

Als Automobilzulieferunternehmen ist ElringKlinger von der Entwicklung der Fahrzeugmärkte und der wirtschaftlichen Entwicklung der Kunden abhängig. Absatzschwächen der Fahrzeughersteller stellen für ElringKlinger ein Risiko dar.

Die anhaltende Nachfrageschwäche nach Neufahrzeugen in den Märkten Nordamerika, Europa und Japan stellt ein Absatzrisiko dar. Dem begegnet ElringKlinger mit der kontinuierlichen Ausweitung des Produktprogramms und der Durchdringung neuer, wachsender Märkte wie Südamerika, China und Indien.

Kundenrisiken

Die schwierige Ertragslage einiger Kunden stellt unverändert ein Risiko dar. Die eingeleiteten Restrukturierungsmaßnahmen haben das Risiko von Zahlungsausfällen jedoch verringert. Bei einigen europäischen Kunden war andererseits eine signifikante Verbesserung der wirtschaftlichen Situation – insbesondere der Ertragsentwicklung – feststellbar.

Einige wenige Kunden zeigten auch in 2007 eine zum Teil schleppende Zahlungsmoral. Forderungen wurden teilweise deutlich nach Fälligkeit beglichen. ElringKlinger steuert hier mit striktem Forderungsmanagement gegen.

Die Abhängigkeit von den drei größten Kunden konnte in den letzten Jahren durch die Verbreiterung der Kundenbasis in der internationalen Fahrzeugindustrie sowie durch den Ausbau der Umsätze mit anderen Zuliefererunternehmen abgebaut werden. Der Umsatzanteil der drei größten Kunden ging zurück, obwohl die Umsatzerlöse mit diesen Kunden absolut gewachsen sind.

Materialpreisrisiken

Der Anstieg der Rohölpreise und der Preise der für ElringKlinger wesentlichen Rohstoffe C-Stahl, Edelstahl sowie Aluminium und öl-basierte Kunststoffvorprodukte hat sich in 2007 weiter beschleunigt.

Risiken sieht ElringKlinger in erster Linie bei der Entwicklung der Preise für den benötigten Edelstahl, insbesondere beim Legierungszuschlag für Nickel und beim Aluminium.

Für rund 75 % des Edelstahlbedarfs wurden die Legierungszuschläge in 2007 mit Finanzinstrumenten abgesichert. Durch den Einsatz von rohwarenbezogenen Derivaten konnte der Kostenanstieg im Materialaufwand teilweise kompensiert werden.

Das verbleibende Risiko versucht ElringKlinger durch Kosteneinsparungsmaßnahmen, Substitution durch kostengünstigere Materialien und – wo machbar – Optimierungen im Produkt-Design zu minimieren. Aufgrund des starken Anstiegs der Rohstoffpreise hat ElringKlinger den Kunden gegenüber Materialpreisbeihilfen geltend gemacht und konnte diese teilweise durchsetzen.

Preisrisiken

Trotz der angespannten Kostensituation beim Material fordern die Kunden nach wie vor weitere Preisreduzierungen. Der Preisdruck hat weiter zugenommen. ElringKlinger begegnet den Preisforderungen mit Kosteneinsparungen und Effizienzsteigerungsmaßnahmen, um mit dieser Produktivitätsverbesserung einen Teil der Preisforderungen zu kompensieren. Wenn nachhaltig keine auskömmlichen Preise erzielt werden können, wird auf Aufträge verzichtet.

Die Kunden legen nach Beobachtung von ElringKlinger bei größeren Entwicklungsprojekten vermehrt Wert auf die Zusammenarbeit mit einem wirtschaftlich solide aufgestellten Zulieferer mit stabiler Eigentümerstruktur, der in der Lage ist, neu anlaufende Projekte und Investitionen zu finanzieren und langfristig zu liefern. Hier ist ElringKlinger gut aufgestellt.

Währungsrisiken

Ein Risiko für ElringKlinger besteht in der Entwicklung der Währungskurse in Relation zum Euro. Die für ElringKlinger wesentlichen Währungen sind der kanadische Dollar, der US-Dollar, der mexikanische Peso und der brasilianische Real.

Durch weitgehende Deckungsgleichheit der Umsatzerlöse in der jeweiligen Landeswährung mit dem regionalen Beschaffungsvolumen – sogenanntes Natural Hedging – werden Währungskursrisiken eingegrenzt. Die Steuerung der Währungsrisiken wird dabei zentral von der Muttergesellschaft übernommen.

Im Berichtsjahr hatte ElringKlinger 50 % der Währungsrisiken beim kanadischen Dollar und 100 % beim mexikanischen Peso durch Derivate in Form von Devisentermingeschäften abgesichert. Das Gesamtrisiko aus der Währungskursentwicklung wird als überschaubar eingeschätzt.

Rechtliche Risiken

Rechtliche Risiken ergeben sich vor allem aus Produkthaftpflichtfällen bzw. Schadenersatzforderungen von Kunden. Den möglichen Ansprüchen daraus wird im Jahresabschluss über Rückstellungen Rechnung getragen.

Einige wenige Produkthaftpflichtfälle wurden gegen ElringKlinger aufgrund behaupteter Schäden wegen angeblich mangelbehafteter Produkte gerichtlich geltend gemacht.

Chancen

Chancen für profitables Wachstum sieht ElringKlinger vor allem in neuen Geschäftsfeldern, technologisch anspruchsvollen Weiterentwicklungen und bei Produktneuanläufen.

Klimawandel

Die Bedeutung des Klimawandels für die Gesellschaft und die sich daraus ergebenden Anforderungen an die Fahrzeugindustrie weltweit bieten für ElringKlinger zunehmend Gelegenheiten, neue Produktbereiche aufzubauen und neue Märkte zu erschließen. ElringKlinger kann mit bestehenden Produkten und innovativen technischen Lösungen sowie mit den sich in der Entwicklung befindlichen Produkten einen wesentlichen Beitrag zur Emissionsreduzierung, zur Verringerung des Kraftstoffverbrauchs sowie zum Einsatz von alternativen Brennstoffen und neuen Antriebstechnologien leisten.

Weiteres Potenzial für profitables Wachstum bietet die steigende Nachfrage nach Dieselfahrzeugen in den USA und Asien. Der Diesel erfährt angesichts steigender Rohöl- und Treibstoffpreise steigendes Interesse. US-Fahrzeughersteller entwickeln momentan eigene Dieselmotoren. Aufgrund seines deutlich niedrigeren Verbrauchs und des hohen Drehmoments stellt der Dieselmotor gerade für die in den USA beliebten Light Trucks eine verbrauchsärmere Lösung dar als der Benzinmotor.

Brennstoffzellen-Technologie

ElringKlinger verfügt mittlerweile über langjähriges Know-how in der Brennstoffzellen-Technologie. Sollte sich eine verstärkte gesetzliche Förderung dieser Technologie, zum Beispiel im Bereich Kraft-Wärme-Kopplung, ergeben oder sich der Trend zum Einsatz dieser Technologie als Hilfsstromaggregat, bei stationären Anwendungen oder als Antriebsaggregat beschleunigen, würde ElringKlinger profitieren. Die Nachfrage nach den von ElringKlinger entwickelten und produzierten Bipolarplatten, Dichtungsrahmen und Stacks bietet hier gutes Entwicklungspotenzial.

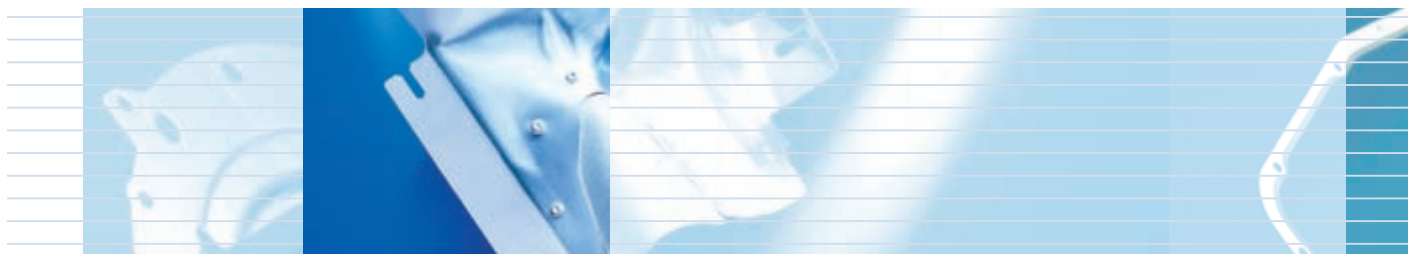
Akquisitionen

Zusätzlich zum organischen Wachstum der Gruppe arbeitet ElringKlinger gezielt an Übernahmemöglichkeiten. Im Mittelpunkt stehen dabei interessante komplementäre und neue Technologien, die Erschließung neuer Kundengruppen und Märkte sowie die Marktkonsolidierung. Infolge der Auswirkungen der Krise auf dem US-Hypothekenmarkt ist es für Finanzinvestoren deutlich schwieriger, Finanzierungen für Unternehmenskäufe zu erhalten. Daher ist ein Rückgang der Unternehmenskaufpreise zu bemerken. Dieses Umfeld eröffnet gute Chancen für ElringKlinger, gezielte, Wert steigernde Akquisitionen zu tätigen.

Beurteilung der Gesamtrisikolage

Die solide Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie die langfristigen, engen Kundenbeziehungen und die technologisch gute Aufstellung führen zu der Einschätzung, dass sich – soweit sich die weltwirtschaftliche Lage nicht deutlich verschlechtern sollte – die Gesamtrisikolage der ElringKlinger-Gruppe als unkritisch darstellt.

Mit zahlreichen Produktneuanläufen und einer zukunftsweisenden Produktoffensive im Bereich Neue Geschäftsfelder verfügt der ElringKlinger-Konzern über gute Ausgangsbedingungen, die für die nächsten Jahre gesteckten operativen Ziele und die geplante strategische Positionierung erreichen zu können.



Ausblick

Konjunkturelles Umfeld kühlt ab

Für das Jahr 2008 erwartet ElingKlinger eine deutliche Abkühlung des Weltwirtschaftsklimas. Das Wachstum wird geringer ausfallen als noch Ende 2007 erwartet. Gründe hierfür sind vor allem die von der US-Hypothekenkrise ausgelösten anhaltenden Finanzmarkturbulenzen und die Rezessionsängste in den USA.

Für 2008 wird mit einem Weltwirtschaftswachstum von 4,1% gerechnet.

Die US-Wirtschaft wird 2008 nur noch um 1,5% wachsen.

Die Wachstumsprognose für die Eurozone wurde seit Jahresbeginn 2008 von 2,1% auf 1,6% nach unten korrigiert. Nach 2,5% im vergangenen Jahr wird auch für Deutschland im laufenden Jahr nur noch ein Wirtschaftswachstum von 1,6% erwartet.

Die nach unserer Einschätzung anhaltend starke Entwicklung der Volkswirtschaften in Brasilien, Russland und vor allem in Indien und China wird die Abkühlung in Nordamerika und Europa nicht kompensieren können. Für China wird mit einem Anstieg des Bruttoinlandsprodukts von 9,6% gerechnet, die Wirtschaftsleistung in Indien dürfte um 8,5% zunehmen.

Automobilmärkte stagnieren

Die Schwäche der Weltwirtschaft wird sich auch auf die Automobilkonjunktur auswirken. Der weltweite Absatz von Pkw und leichten Nutzfahrzeugen wird 2008 voraussichtlich nur noch bei einem Plus von 2,1% liegen. Der Anstieg der Nachfrage wird ausschließlich aus der dynamischen Entwicklung der Fahrzeugmärkte in Osteuropa, China, Indien und Lateinamerika resultieren.

In den traditionellen Fahrzeugmärkten Westeuropa, Japan und Nordamerika werden nochmals niedrigere Neuzulassungszahlen bei Pkw und leichten Nutzfahrzeugen erwartet als im bereits schwachen Vorjahr 2007.

Aufgrund der verhaltenen Wirtschaftsentwicklung und starker Zurückhaltung bei den Fahrzeugkäufern ist für den US-Markt in 2008 ein weiterer Rückgang der Automobilverkäufe wahrscheinlich. Die Zulassungen von Pkw und leichten Nutzfahrzeugen in den USA werden auf rund 15,0 Mio. Einheiten (16,1 Mio.) zurückgehen. Dabei wird sich der Trend fortsetzen, dass die japanischen, koreanischen aber auch die deutschen Hersteller in Nordamerika weitere Marktanteile hinzugewinnen können, während die drei großen US-Hersteller Marktanteile verlieren.

Im wichtigsten Markt Südamerikas, Brasilien, wird für 2008 mit einem weiteren Anstieg der Pkw-Verkäufe um 10,0% bis 15,0% gerechnet.

Für Europa wird 2008 nur ein geringer Zuwachs bei den Fahrzeugkäufen erwartet. Mit einem Absatz von 22,0 Mio. Pkw und leichten Nutzfahrzeugen werden 2008 voraussichtlich 1,7% mehr Fahrzeuge als in 2007 verkauft. Während in Osteuropa die Anzahl der neu zugelassenen Fahrzeuge um 9,0% wachsen wird, wird für Westeuropa nur mit stagnierenden Absatzzahlen gerechnet.

Im Inland ist von einer Erholung auszugehen. Nachdem die zum 1. Januar 2007 in Kraft getretene Mehrwertsteuererhöhung die Nachfrage bremste und das durchschnittliche Fahrzeugalter acht Jahre erreicht hat, wird für 2008 damit gerechnet, dass die Verkäufe von Neuwagen wieder anziehen. Für Deutschland wird ein Absatz von 3,5 Mio. Pkw prognostiziert, ein Plus von 4,5 % gegenüber dem schwachen Vorjahr. Der Januar 2008 bestätigte diese positive Erwartungshaltung.

Dieselsegment und neue Getriebe als Wachstumssegmente

Der Trend zum sparsameren Dieselmotor wird sich fortsetzen. Nachdem in 2007 bereits mehr als jedes zweite Neufahrzeug in Westeuropa mit einem Dieselmotor ausgestattet war, wird für 2008 mit einem Anteil von 55,0 % (53,3 %) an den Neuzulassungen gerechnet.

Auch in Nordamerika und Asien wird angesichts weiter steigender Rohöl- und Kraftstoffpreise die Nachfrage nach sparsamen, sauberen Dieselmotoren wachsen. Der Anteil der Dieselfahrzeuge an den Neuzulassungen wird von derzeit rund 5 % bis zum Jahr 2015 wohl auf rund 15 % steigen.

Für ElringKlinger als Spezialist für die Abdichtung von Dieselmotoren bieten sich hier gute Wachstumschancen.

Um den Kraftstoffverbrauch zu reduzieren, werden derzeit neue Generationen von 6- bis 8-stufigen Automatik- und Doppelkupplungsgetrieben entwickelt. Diese werden in Europa verstärkt zum Einsatz kommen. Mit neu entwickelten Produkten unter anderem für solche Getriebe bieten sich für ElringKlinger gute Marktchancen. Das Unternehmen hat für dieses neue Anwendungsgebiet eine breite Produktpalette aus Spezialdichtungen, Kunststoff-Gehäuseteilen, Verbundkolben und Hydraulik-Steuerplatten entwickelt.

Weitere Investitionen

Die ElringKlinger AG plant für 2008 Investitionen von rund 39 Mio. Euro. Der Schwerpunkt wird auf der Rationalisierung der Fertigungs- und Logistikprozesse sowie der Kapazitätsausweitung liegen. Damit wird die Basis für weiteres Wachstum gelegt, das sich in dem zweistellig gestiegenen Auftragseingang widerspiegelt.

Auch bei den Tochter- und Beteiligungsgesellschaften konzentriert sich die Investitionstätigkeit auf Rationalisierung und auf die Anschaffung von Maschinen und Anlagen zur Erweiterung der Fertigungskapazitäten für die beauftragten neuen Projekte.

Als Gesamtinvestitionen der ElringKlinger-Gruppe in Grundstücke und Gebäude, Maschinen, Anlagen und immaterielle Vermögenswerte sind 65 bis 70 Mio. Euro vorgesehen. Wegen der hohen Vorleistungen in 2007 und 2008 geht ElringKlinger davon aus, dass die Investitionen in 2009 wieder ein etwas geringeres Niveau ausweisen sollten.

Auftragseingänge höher

Die ElringKlinger-Gruppe startete mit einem soliden Auftragsbestand ins neue Jahr. Er lag zum 31. Dezember 2007 mit 245,1 (208,2) Mio. Euro um 17,7 % über Vorjahresniveau. Der Auftragseingang im Konzern entwickelte sich in 2007 weiterhin positiv und wuchs um 15,4 % auf 644,7 (558,9) Mio. Euro.

Umsatz-, Ertrags- und Finanzlage 2008 und 2009

Sofern sich die konjunkturelle Lage nicht weiter eintrübt, geht die ElringKlinger-Gruppe für 2008 von einem organischen Anstieg der Umsatzerlöse von rund 5 bis 7% aus.

Aufgrund der Unternehmensteuerreform in Deutschland rechnet ElringKlinger mit einem Rückgang der Ertragsteuerquote auf rund 30,0%. Der Sonderertrag aus den Erstattungen der Versicherung für den Werksbrand in Runkel von 3,2 Mio. Euro nach Steuern sowie der Einmalertrag aus der Neubewertung der latenten Steuerpositionen in Höhe von 5,5 Mio. Euro entfallen 2008.

Bei dem um diese Sondereffekte bereinigten Periodenergebnis nach Anteilen Dritter plant ElringKlinger einen im Vergleich zur Umsatzentwicklung wiederum überproportionalen Anstieg.

Auf der Basis der derzeitigen Beauftragungs- und Materialpreissituation geht ElringKlinger – unter der Voraussetzung insgesamt stabiler internationaler Pkw-Märkte – für 2009 von weiteren organischen Zuwächsen beim Umsatz und beim Ertrag aus.

Die Finanzlage des Konzerns dürfte sich nicht wesentlich vom Geschäftsjahr 2007 unterscheiden und weiterhin ein ausgewogenes Verhältnis von Eigen- und Fremdkapital aufweisen.



Nachtragsbericht

ElringKlinger in Übernahmegesprächen mit der SEVEX AG

Die ElringKlinger AG gab Ende Februar 2008 bekannt, dass sie die Übernahme des Schweizer Herstellers von thermischen und akustischen Abschirmsystemen SEVEX AG mit Sitz in Sevelen plant. Zudem sollen die US-Tochtergesellschaft SEVEX North America, Inc., Buford, USA, sowie die SEVEX Asia mit Sitz in Suzhou, China, erworben werden. Die Gespräche sind weit fortgeschritten. Der Vollzug der Übernahme steht unter den üblichen Vorbehalten, insbesondere der Zustimmung der Kartellbehörden. Ein Erwerb würde zu einer Mittelbindung in den Vermögenswerten der SEVEX-Gruppe führen sowie die Finanzverbindlichkeiten erhöhen. Die Investition sollte kurzfristig positive Ergebnisbeiträge liefern.

ElringKlinger übernimmt Minderheitsanteile in Spanien


Am 7. März 2008 sind die Minderheitsanteile an den bisher schon in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen Elring Klinger, S.A., Reus, Spanien (49,0%), und an der ElringKlinger Sealing Systems S.L., Reus, Spanien (10,0%), erworben worden. Damit hält ElringKlinger nun alle Anteile an diesen beiden Gesellschaften.

Vorstandsvertrag verlängert

Am 22. Februar 2008 hat der Aufsichtsrat den bis 31. Dezember 2008 laufenden Vorstandsvertrag von Herrn Theo Becker um fünf Jahre bis 31. Dezember 2013 verlängert.

Dettingen/Erms 20. März 2008

Der Vorstand



Dr. Stefan Wolf



Theo Becker



Karl Schmauder





Corporate Governance Bericht

CO|R|P|O|R|A|T|E CO|V|E|R|N|A|N|C|E B|E|R|I|C|H|T

Gemeinsamer Bericht von Vorstand und Aufsichtsrat der ElringKlinger AG zur Corporate Governance

Eine gute Corporate Governance bildet einen wesentlichen Baustein für einen langfristigen Unternehmenserfolg. Sie wird von ElringKlinger im Sinne einer verantwortungsvollen und wertorientierten Unternehmensführung verstanden. Gute Corporate Governance stärkt überdies die Transparenz der Unternehmensinformationen und bekräftigt dadurch das Vertrauen der Anteilseigner, aber auch der Arbeitnehmer, Kunden und Lieferanten in das Unternehmen. Der Deutsche Corporate Governance Kodex dient der Einführung allgemein anerkannter Standards für gute Unternehmensführung.

ElringKlinger legt Wert auf eine offene und transparente Unternehmenspolitik und Unternehmenskommunikation. ElringKlinger informiert die Anleger zeitnah und umfassend über die Unternehmensentwicklungen mittels Informationsmedien wie das Internet, auf Roadshows und Analystenkonferenzen sowie durch die regelmäßig erscheinenden Finanzberichte und Adhoc- und Pressemitteilungen.

ElringKlinger weist – wie alle deutschen Aktiengesellschaften – ein duales Führungssystem auf. Die Aufgabenteilung zwischen Vorstand und Aufsichtsrat richtet sich nach dem Aktiengesetz und der Satzung. Der Vorstand leitet das Unternehmen und führt die Geschäfte der Gesellschaft. Der Aufsichtsrat überwacht die Tätigkeit des Vorstands und berät den Vorstand. Vorstand und Aufsichtsrat arbeiten eng zusammen, um die strategische Ausrichtung des Konzerns zu bestimmen und um somit den langfristigen und nachhaltigen Unternehmenserfolg zu sichern. Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat zeitnah und umfassend über den Geschäftsverlauf, die Planung, die Strategie sowie das Risikomanagement.

ElringKlinger hat die Empfehlungen des Kodex in der Fassung vom 14. Juni 2007 auch im Geschäftsjahr 2007 weitestgehend umgesetzt. Die Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG wurde am 6. Dezember 2007 von Vorstand und Aufsichtsrat verabschiedet und am 6. Dezember 2007 auf der Homepage des Unternehmens veröffentlicht.

Zu den Abweichungen bei der Umsetzung der Empfehlungen wird nachstehend Stellung genommen:

Ziffer 2.3.2:

Die Einladung zur Hauptversammlung erfolgte bislang per Post und wird auch in 2008 auf dem Postweg erfolgen.

Die in der letzten Hauptversammlung beschlossene Satzungsänderung, grundsätzlich mit den Aktionären per E-Mail zu kommunizieren, erleichtert die Kommunikation. Davon unabhängig bleibt jedoch der Einladungsprozess zur Hauptversammlung. Der Empfehlung des Kodex, die Einladungen zur Hauptversammlung auch elektronisch zur Verfügung zu stellen, wird derzeit aus organisatorischen Gründen nicht entsprochen. Die Einladung zur Hauptversammlung 2008 wird im Übrigen auch auf der Homepage der Gesellschaft zum Download zur Verfügung gestellt werden.

Ziffer 4.2.5:

Der Vergütungsbericht beschreibt im Rahmen des Lageberichts die Grundzüge des Vergütungssystems. Die Offenlegung der Vorstandsvergütung erfolgt nicht im Vergütungsbericht, sondern im Anhang des Jahresabschlusses.

ElringKlinger veröffentlicht die Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat individualisiert. Die Offenlegung der Vergütungsbestandteile erfolgt entgegen der Empfehlung im Anhang des Jahresabschlusses.

Ziffer 5.1.2:

Eine Altersgrenze für Vorstandsmitglieder besteht nicht.

Eine generelle Altersgrenze für Vorstandsmitglieder besteht nicht. Für ElringKlinger sind maßgeblich die Qualifikation und auch die Erfahrung, die für die Besetzung einer solchen Position erforderlich ist. Auch im Hinblick auf das allgemeine Gleichbehandlungsgesetz, das zwar keine direkte Anwendung findet, eine analoge jedoch zumindest diskutiert werden kann, halten wir die Festsetzung einer Altersgrenze für nicht sachgerecht.

Ziffer 5.3.2:

Ein Prüfungsausschuss (Audit Committee) des Aufsichtsrats bestand bislang nicht. Ein Prüfungsausschuss wird zum 1. Januar 2008 eingerichtet.

ElringKlinger hat sich dazu entschlossen, mit Wirkung zum 1. Januar 2008 ein Audit Committee einzurichten, um den erhöhten Anforderungen des Aufsichtsrats an die Überprüfung, insbesondere des Jahresabschlusses, gerecht zu werden, aber auch um den bevorstehenden gesetzlichen Änderungen Rechnung zu tragen.

Ziffer 5.3.3:

Ein Nominierungsausschuss für die Erstellung von Wahlvorschlägen von Vertretern von Anteilseignern im Aufsichtsrat besteht nicht.

Aufgrund der Größe des Aufsichtsrats halten Vorstand und Aufsichtsrat der ElringKlinger AG die Einrichtung eines Nominierungsausschusses für nicht erforderlich.

Ziffer 5.4.1:

Eine Altersgrenze für Aufsichtsratsmitglieder besteht nicht.

Eine generelle Altersgrenze für Aufsichtsratsmitglieder besteht nicht, da Wert auf eine kompetente Zusammensetzung gelegt wird. Auch im Hinblick auf das allgemeine Gleichbehandlungsgesetz, das zwar keine direkte Anwendung findet, eine analoge jedoch zumindest diskutiert werden kann, halten wir die Festsetzung einer Altersgrenze für nicht sachgerecht.

Ziffer 5.4.3:

Kandidatenvorschläge für den Aufsichtsratsvorsitz werden den Aktionären nicht bekannt gegeben.

Den Vorsitz bestimmt der Aufsichtsrat selbst, da dieser die erforderliche Eignung der jeweiligen Kandidaten am besten einschätzen kann.

Ziffer 5.4.7:

Der Vergütungsbericht beschreibt im Rahmen des Lageberichts die Grundzüge des Vergütungssystems. Die Offenlegung der Aufsichtsratsvergütung erfolgt nicht im Vergütungsbericht, sondern im Anhang des Jahresabschlusses.

Siehe hierzu die Anmerkung zu 4.2.5., die vorliegend entsprechend gilt.

Ziffer 6.6:

Angaben nach Ziffer 6.6 des Kodex über die gesetzlichen Pflichten hinaus erfolgen nicht.

Wir halten eine transparente Unternehmenskommunikation für essenziell, um das Vertrauen der Anleger zu schützen. Der Gesetzgeber hat in den letzten Jahren die Berichtspflichten sehr weit ausgedehnt, insbesondere im Hinblick auf meldepflichtige Wertpapiergeschäfte (sog. Directors' Dealings Meldungen).

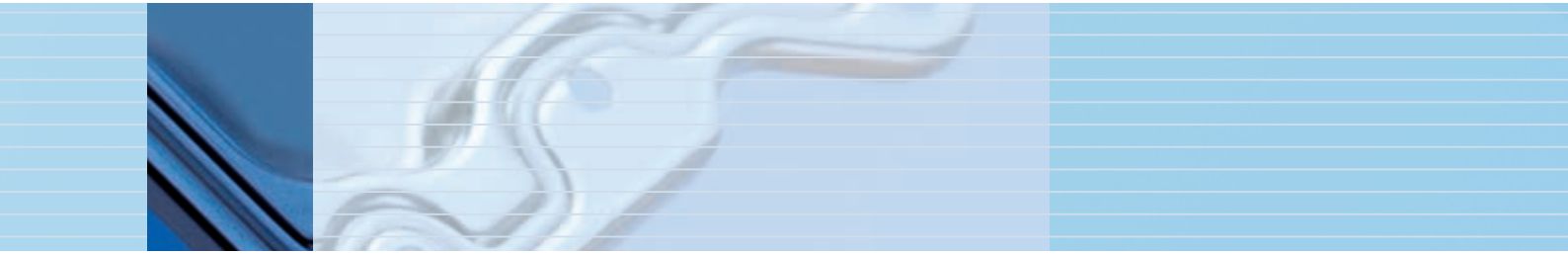
Diese veröffentlichen wir entsprechend den gesetzlichen Vorgaben. Insbesondere durch das Inkrafttreten des Transparenzrichtlinienumsetzungsgesetzes Anfang 2007 werden diese Informationen nunmehr europaweit veröffentlicht und erreichen daher eine größere Zielgruppe als zuvor. Zusätzlich sind die Angaben auf unserer Homepage abrufbar.

Die in dem Kodex enthaltenen darüber hinausgehenden Berichtspflichten beinhalten für die Anleger keine erhöhte Transparenz. Vor diesem Hintergrund verzichtet ElringKlinger auf darüber hinausgehende Veröffentlichungen.

Die Anregungen aus dem Kodex in der Fassung vom 14. Juni 2007 werden ebenfalls überwiegend befolgt.







Nachhaltigkeit

Nachhaltigkeit

Nachhaltigkeit in Unternehmensstrategie verankert

Die ElringKlinger-Gruppe ist sich ihrer Verantwortung gegenüber der Umwelt, den Mitarbeitern und der Gesellschaft bewusst.

Dazu gehören der sparsame Umgang mit knappen Ressourcen wie Wasser und Energie sowie die Vermeidung, Verminderung und Verwertung von Abfällen. ElringKlinger hat dazu ein umfassendes Qualitäts- und Umweltmanagementsystem aufgebaut.

Die Verantwortung gegenüber den Mitarbeitern und der Gesellschaft wird bei ElringKlinger sehr ernst genommen. Qualifikation, Leistung und Engagement der Mitarbeiter gehören zu den Garantien des Fortschritts im Unternehmen. Auf ein gutes Betriebsklima und eine nachhaltige Personalentwicklung legt ElringKlinger besonderen Wert.

Qualitäts- und Umweltmanagement

2007 leistete das Qualitäts- und Umweltmanagement angesichts der weiter gestiegenen Preise für Rohstoffe und Energie einen wesentlichen Beitrag zum wirtschaftlichen Erfolg der Unternehmensgruppe. Sämtliche Prozesse im Unternehmen wurden laufend auf ihre Umweltverträglichkeit und den effizienten Einsatz der Ressourcen überprüft und bewertet. Mit Investitionen in moderne Umwelttechnologien hat ElringKlinger zur Vermeidung und Verminderung von Abfällen sowie dem Schutz von Boden, Luft und Wasser beigetragen.

Zur Identifikation von Verbesserungsmöglichkeiten im Umwelt- und Arbeitsschutz betreibt ElringKlinger weltweites Benchmarking. An allen Standorten der ElringKlinger-Gruppe werden dazu regelmäßig Umweltkennzahlen erhoben und überprüft. In 2007 wurde das kennzahlenbasierte System zur Erfassung der wichtigsten Verbrauchs- und Umweltkennziffern konzernweit ausgebaut.

Schonender Umgang mit Ressourcen

Der absolute Energieverbrauch – Strom, Gas und weitere Energieträger – des ElringKlinger-Konzerns lag 2007 bei 131.000 MWh und damit nur 3,9% über dem Vorjahresniveau. Bei einem Umsatzanstieg von 15% eine deutlich unterproportionale Steigerung. Der Verbrauch an Heizenergie wurde durch die flächendeckende Umsetzung von Energieeinsparmaßnahmen reduziert.

Auch der Stromverbrauch erhöhte sich unterproportional zum Umsatzwachstum. Ausschlaggebend dafür waren Investitionen in energiesparende Anlagen sowie die Optimierung der Produktionsabläufe.

Der Wasserverbrauch im Konzern betrug 75.500 m³ und lag damit 0,1% unter dem Vorjahresverbrauch. Positiv wirkte sich dabei aus, dass die Produktion von Zylinderkopf- und Spezialdichtungen zunehmend von vollflächiger Beschichtung auf partielle Beschichtungsverfahren umgestellt wird. Der Verbrauch von in der Oberflächenbeschichtung eingesetzten Lösemitteln konnte 2007 um 7,4% auf 945 Tonnen zurückgeführt werden.

Abfallmanagement

Für alle ElringKlinger-Standorte sind Abfallbeauftragte bestellt. Sie sind für Abfallvermeidung und effiziente Abfallentsorgung zuständig. Die in 2007 im ElringKlinger-Konzern angefallene Gesamtabfallmenge lag bei 26.900 Tonnen und damit 15,6% über dem Vorjahr. Der Zuwachs war hauptsächlich auf den starken Produktionsanstieg und die

daraus resultierende Erhöhung des Verbrauchs metallischer Rohstoffe zurückzuführen. Die Schäden durch den Brand in einem deutschen Werk Mitte April 2007 führten dazu, dass erhebliche Abfallmengen an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sowie Zwischenerzeugnissen zusätzlich anfielen.

Die Abfall-Verwertungsquote in den Werken der ElringKlinger AG lag mit 96 % auf dem Niveau des Vorjahres. Der Anteil an Einwegverpackungen wurde weiter zurückgeführt. Anfallendes Altöl wurde durch den zunehmenden Einsatz von Mikro-Filtern und die Verlängerung der Ölwechselzyklen reduziert.

Bereits beim Herstellungsprozess wird darauf geachtet, dass die Umwelt so wenig wie möglich belastet wird. Für alle in der Produktion verwendeten Stoffe werden Sicherheitsdatenblätter erstellt, die Informationen zu Risiken und zum Umgang mit dem jeweiligen Stoff sowie Details zu dessen korrekter Entsorgung enthalten.

Kunden werden über alle Inhaltsstoffe und die Recyclingfähigkeit der Produkte informiert. Die Inhaltsstoffe werden über das Internationale Material Daten System (IMDS) gemeldet.

ElringKlinger erfüllt die Vorgaben der EU-Altautorichtlinie. Verbotene Schwermetalle werden nicht verwendet. In 2007 konnten in Zusammenarbeit mit den Kunden weitere Gefahrstoffe eliminiert werden. So wurde beispielsweise Chrom VI vollständig ersetzt.

CO₂-Reduzierung

Die Emissionen von CO₂-Äquivalenten wurden in 2007 um 4,9 % auf 14.600 Tonnen zurückgeführt. Bei gleichzeitig gestiegenem Produktionsvolumen entspricht dies einer deutlichen Senkung dieser Emissionen.

2008 wird ElringKlinger rund 2 Mio. Euro in den Bau eines eigenen Blockheizkraftwerks am Standort Dettingen/Erms, Deutschland, investieren. Dieses Blockheizkraftwerk liefert sowohl Energie als auch Wärme für die in den Produktionsprozessen eingesetzten Öfen. Überschüssige Energie kann in das öffentliche Netz eingespeist werden. Mit dieser Investition senkt ElringKlinger die Energiekosten und erreicht gleichzeitig eine Reduzierung des CO₂-Ausstoßes.

Umweltmanagement-Reporting ausgebaut

Bei ElringKlinger finden kontinuierlich standardisierte Produkt- und Prozess-Audits unter Einbeziehung aller Arbeitsebenen statt. Damit werden die Sicherheit und Effizienz der Anlagen gewährleistet. Die Bereiche und Werke der Konzerngesellschaften werden vom Zentralbereich Qualitäts- und Umweltmanagement in jährlichen Systemaudits auf Umwelt- und Gesundheitsschutz hin überprüft. An den weltweiten Produktionsstandorten ist das Umweltmanagementsystem ISO 14001:2004 in die entsprechenden Prozesse nach ISO 9001/TS 16949:2002 integriert. Hinzu kommen werksspezifische Verfahrens- und Arbeitsanweisungen. Die Zertifizierungen, umweltrelevante Daten sowie sonstige Berichte der produzierenden ElringKlinger-Werke werden im zentralen Qualitäts- und Umweltmanagement am Standort Dettingen/Erms erfasst.

Gleiche Qualitätsmaßstäbe im internationalen Produktionsverbund

ElringKlinger hat für alle Unternehmensprozesse das Ziel der Null-Fehler-Qualität festgelegt. Durch das weltweit einheitliche Qualitätsmanagementsystem wird die Produktqualität gewährleistet. Ein entscheidender Wettbewerbsvorteil für ElringKlinger ist dabei die Kompetenz, große Stückzahlen technologisch anspruchsvoller Komponenten in gleichbleibend hoher Qualität zu produzieren. Durch die Umsetzung des kontinuierlichen Verbesserungsprozesses entwickelten sich die Kundenreklamationen 2007 in allen Geschäftsbereichen positiv. Die Lieferqualität lag mit einer Mängelquote von unter 10 ppm (parts per million) auf hohem Niveau.

Nachhaltige Lieferantenbeziehungen

Zur Herstellung qualitativ hochwertiger Produkte sind entsprechende Rohstoffqualitäten und Zulieferteile Voraussetzung. Bei ElringKlinger sind die Lieferanten daher fest in das Qualitätsmanagementsystem eingebunden. Durch festgelegte Informationsprozesse und regelmäßige Auditierungen der Lieferanten wird der hohe Qualitätsmaßstab des Unternehmens gewährleistet.

Bei der Lieferantenauswahl achtet ElringKlinger darauf, dass die geltenden Umweltschutzbestimmungen und -gesetze in allen Bereichen und Prozessen erfüllt werden und prüft, ob die Voraussetzungen für eine laufende Verbesserung des Umweltschutzes gegeben sind. Die Ansprüche an die Lieferanten sind auch im Unternehmenskodex der ElringKlinger-Gruppe geregelt.

In 2007 waren alle Lieferanten des ElringKlinger-Konzerns nach ISO 9001:2000 zertifiziert, über 40% der Lieferanten der drei Werke der ElringKlinger AG hatten eine Zertifizierung nach TS 16949:2002 und mehr als die Hälfte ein zertifiziertes Umweltmanagementsystem nach ISO 14001.

ElringKlinger zeichnete auch in 2007 das beste Zulieferunternehmen als „Lieferant des Jahres“ aus.

Innovationspreis für ElringKlinger

Dass ElringKlinger als Zulieferunternehmen selbst die notwendigen Voraussetzungen mitbringt, um die Kunden mit innovativen Lösungen zu unterstützen, zeigt der Erfolg bei den Kunden. 2007 wurde ElringKlinger von der ZF Friedrichshafen AG mit dem „ZF Supplier Award“ ausgezeichnet. Die Schlüsselkriterien, die zur Nominierung führten, waren Qualität, Technik, effiziente Logistikprozesse und wettbewerbsfähige Kostenstrukturen. ElringKlinger erhielt zudem den Lieferantenpreis für Innovation.

Mitarbeiter stehen für Innovationskultur

Qualifizierte Mitarbeiter bilden einen wesentlichen Baustein für den Erfolg. Das zumeist in langjähriger Betriebszugehörigkeit erworbene fachliche Know-how sowie die hohe Eigenverantwortung der Mitarbeiter sind eine wichtige Basis für die Innovationskultur bei ElringKlinger.

Anhaltend niedrige Fluktuation

Die Fluktuationsrate lag in der ElringKlinger AG 2007 bei rund 0,3%. Auch in den Tochter- und Beteiligungsgesellschaften lag die Personalfuktuation auf niedrigem Niveau. Das zeugt von der hohen Verbundenheit der ElringKlinger-Mitarbeiter mit dem Unternehmen.

Beschäftigung gestiegen

ElringKlinger betrachtet es als Teil der unternehmerischen Verpflichtung, Beschäftigung zu schaffen und damit Menschen Arbeitsplätze zur Verfügung zu stellen. Voraussetzung dafür ist der wirtschaftliche Erfolg des Unternehmens. An den Standorten der ElringKlinger-Gruppe konnten in 2007 weltweit mehr als 300 neue Arbeitsplätze geschaffen werden. Zum 31. Dezember 2007 lag die Mitarbeiterzahl im Konzern bei 3.602 (3.269). Damit stieg die Anzahl der Beschäftigten gegenüber dem Vorjahr um 10,2%.

Ausbildung intensiviert

ElringKlinger setzt in der Nachwuchsarbeit auf die eigene Ausbildung. Das Unternehmen bildet in kaufmännischen und technischen Ausbildungsberufen aus. Zudem werden Studiengänge im dualen System (Berufsakademie) angeboten. Zahlreiche Positionen im Unternehmen werden mit den eigenen Nachwuchskräften besetzt. ElringKlinger hat die Anzahl der angebotenen Ausbildungsplätze in 2007 weiter erhöht und beschäftigte zum 31. Dezember 86 junge Menschen in Ausbildungsverhältnissen. 82,6% der Auszubildenden waren männlich, 17,4% waren weiblich.

Mitarbeiter durch Weiterbildung fördern

Als Automobilzulieferer übernimmt ElringKlinger wichtige Anteile der Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten für die Fahrzeughersteller. ElringKlinger hat sich durch die Innovationsfähigkeit der Mitarbeiter einen Vorsprung im Wettbewerb erarbeitet. Um den Wissensstand stetig weiterzuentwickeln, fördert ElringKlinger die Mitarbeiter mit einem breiten Angebot an gezielten Weiterbildungs- und Qualifizierungsmaßnahmen.

Attraktiver Arbeitgeber bei Nachwuchskräften

Für ein wachsendes Technologieunternehmen wie ElringKlinger ist es entscheidend, frühzeitig zukünftige Fach- und Führungskräfte für das Unternehmen zu interessieren. Deshalb wurde auch in 2007 aktives Hochschulmarketing betrieben. ElringKlinger beteiligte sich an zahlreichen regionalen Kontaktmessen und Karrierebörsen. Ende November war ElringKlinger auf dem bundesweiten Absolventenkongress in Köln vertreten. Im Jahr 2007 bot ElringKlinger 45 Praktikanten, Studenten und Diplomanden die Möglichkeit, Projektarbeiten mit der betrieblichen Praxis zu verbinden.

Entwicklung von Führungskräften

ElringKlinger rekrutiert Fach- und Führungskräfte bewusst auch aus den eigenen Reihen. 2007 wurde ein Programm zur Auswahl und Förderung von Potenzialträgern eingeführt. Das Programm setzt sich aus drei Bausteinen zusammen. Die Teilnehmer werden in Bezug auf Führungsqualitäten, Persönlichkeitsbildung und unternehmensspezifisches Wissen ausgebildet. ElringKlinger hat sich dabei für ein intern konzipiertes Potenzialträgerprogramm entschieden. Erfahrene Führungskräfte aus den Konzernunternehmen geben ihr Fachwissen weiter und die Unternehmenskultur wird direkt vermittelt.

Mitarbeiterbeurteilungs- und Qualifizierungsgespräche

Für die tariflich Beschäftigten der ElringKlinger AG findet ein jährliches Mitarbeiterbeurteilungs- und Qualifizierungsgespräch statt. In den regelmäßig stattfindenden Gesprächen erhält der Mitarbeiter Feedback zur eigenen Leistung. Zusammen mit dem Fachvorgesetzten werden gemeinsam konkrete Ziele und Maßnahmenvorschläge für die persönliche und fachliche Weiterentwicklung der Mitarbeiter erarbeitet.

Betriebliches Vorschlagswesen

Im Jahr 2007 wurden im Rahmen des betrieblichen Vorschlagswesens an den drei Standorten der AG 250 Ideen eingereicht. Rund die Hälfte der eingebrachten Vorschläge wurde umgesetzt. Dadurch konnten Kosteneinsparungen realisiert und Arbeitsabläufe effizienter gestaltet werden. Hinzu kamen zahlreiche Anregungen für neue Produktideen. Die Arbeitsbedingungen und Arbeitsplatzqualität konnten weiter verbessert werden.

Integration von Minderheiten

Bei ElringKlinger werden soziale und ethnische Minderheiten im Unternehmen integriert. Im Jahr 2007 beschäftigte ElringKlinger am Standort Dettingen/Erms 254 ausländische Mitarbeiter neunzehn verschiedener Nationalitäten. Damit lag die Quote der ausländischen Mitarbeiter an diesem Standort zum 31. Dezember 2007 bei 20,7%.

Der Anteil schwerbehinderter Mitarbeiter an den Standorten der ElringKlinger AG lag bei 4,7%. ElringKlinger vergibt zahlreiche Aufträge an Behindertenwerkstätten. Mit der Stiftung BruderhausDiakonie, die u.a. Werkstätten für Menschen mit Behinderungen betreibt, besteht seit fünf Jahren eine erfolgreiche Kooperation. Durch die Ausweitung der Zusammenarbeit wurden 2007 20 bestehende Arbeitsplätze für behinderte Menschen langfristig gesichert. Vier weitere Arbeitsplätze konnten neu geschaffen werden.

Verantwortung für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

Zum nachhaltigen Handeln gehört auch die Sicherheit am Arbeitsplatz. An allen Produktionsstandorten wird auf hohe Arbeitssicherheitsstandards geachtet. Die Sicherheit von Maschinen und Anlagen sowie die ergonomische Gestaltung von Prozessen und Arbeitsabläufen werden laufend überprüft und verbessert. Jeder Mitarbeiter wird zu seinem eigenen Schutz und zum Schutz anderer durch regelmäßige Schulungen dafür sensibilisiert, verantwortungsbewusst zu handeln.

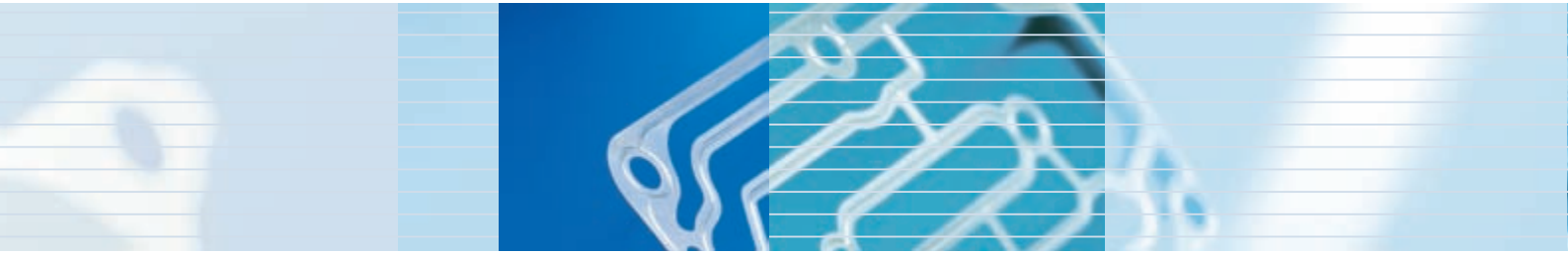
Nachhaltiges Geschäftsmodell

ElringKlinger war 2007 eines der wenigen Unternehmen der Automobilzulieferbranche, das im Rahmen des internationalen Carbon Disclosure Project 2007 umfassend berichtete.

Im Zusammenhang mit dem Corporate Social Responsibility-Rating der Agentur Ökom erhielt ElringKlinger weitere Anstöße zur Optimierung seiner Prozesse. Das Informationsangebot zu den Nachhaltigkeitsaktivitäten der Gruppe soll weiter ausgebaut werden.

Auch 2008 wird ElringKlinger mit weiteren Investitionen in Qualität, Umwelttechnologie sowie in das Know-how der Mitarbeiter die Voraussetzungen dafür schaffen, weiteres profitables Wachstum zu erzielen.







ElringKlinger am Kapitalmarkt

ElringKlinger am Kapitalmarkt

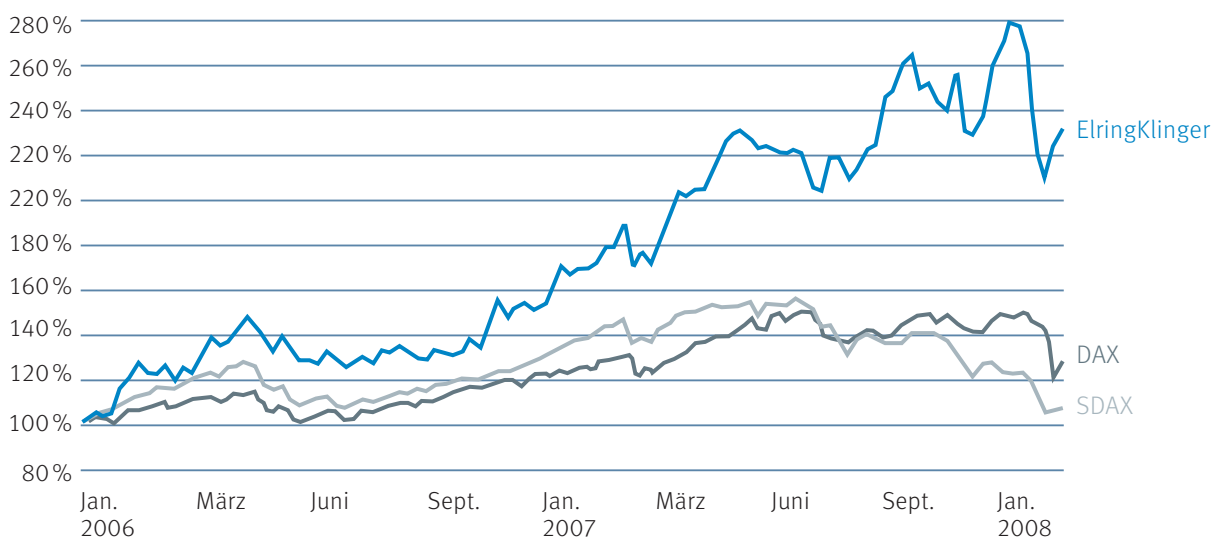
Anspruch der ElringKlinger-Kommunikation ist es, den Kommunikationsbedürfnissen der Anleger, der interessierten Öffentlichkeit und der Kunden gerecht zu werden. Kapitalmärkte, Privatinvestoren und die Medien werden gleichermaßen zeitnah, umfassend und transparent über aktuelle Entwicklungen im Unternehmen informiert.

Aktienkursentwicklung besser als der Gesamtmarkt

Nachdem der Kurs der ElringKlinger-Aktie im Jahr 2006 um knapp 60% gestiegen war, konnte auch in 2007 eine weitere Steigerung erzielt werden. Der Kursverlauf der ElringKlinger-Aktie reflektierte die gute Unternehmensentwicklung, eine überwiegend positive Einschätzung der Automobilbranche durch den Kapitalmarkt sowie ein insgesamt freundliches Börsenumfeld. In 2007 bewegte sich der Kurs der Aktie zwischen 49 und 87 Euro. Zum Jahresende notierte die ElringKlinger-Aktie bei 85 Euro und damit mehr als 70% über dem Schlusskurs des Vorjahres (48,52 Euro). Damit entwickelte sich die Aktie erneut besser als die Vergleichsindizes DAX und SDAX. Der Deutsche Aktienindex DAX stieg in 2007 um 22%. Der SDAX wies zum Jahresende 2007 einen Verlust von rund 7% auf.

Im Umfeld der durch die US-Hypothekenkrise bedingten Kapitalmarkturbulenzen und der Rezessionsängste in den USA ging der Kurs der ElringKlinger-Aktie Mitte Januar 2008 auf unter 54 Euro zurück, erreichte Anfang Februar aber wieder einen Wert von rund 70 Euro. Insgesamt entwickelte sich die ElringKlinger-Aktie seit Beginn des Jahres 2008 besser als die Vergleichswerte der Branche.

Kursverlauf (XETRA) der ElringKlinger-Aktie seit 1. Januar 2006 im Vergleich zu SDAX, DAX



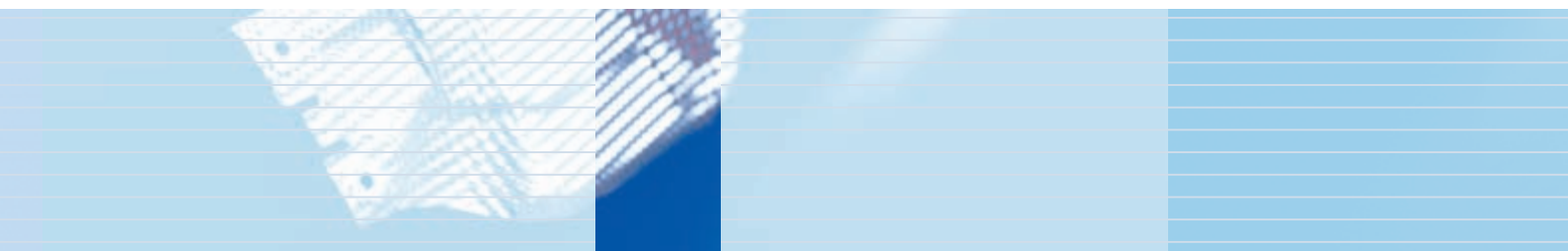
Hoher Stellenwert der Kommunikation

ElringKlinger setzt vor allem auf das Internet als Informationsmedium. Auf der Internetseite www.elringklinger.de berichtet das Unternehmen über aktuelle Ereignisse und Neuigkeiten zu den Produkten. ElringKlinger informiert mit Ad-hoc-Mitteilungen und Presseinformationen sowie durch die regelmäßige Veröffentlichung von Quartals- und Halbjahresfinanzberichten in deutscher und englischer Sprache. Neben den institutionellen Investoren wurden auch Anlageberater und Privatanleger im Rahmen von Unternehmenspräsentationen bei Banken, telefonisch und mit regelmäßigen Berichten sowie zeitnahen Informations-E-Mails begleitet.

Auch die Medienberichterstattung über ElringKlinger ist in 2007 deutlich umfangreicher geworden. Der Bekanntheitsgrad des Unternehmens stieg – auch auf internationaler Ebene – weiter.

Aktiver Dialog mit dem Kapitalmarkt

In 2007 hat ElringKlinger den Dialog mit Analysten und Investoren vor allem international weiter ausgebaut. Da ElringKlinger mit seiner Produktpalette zu den Themen Emissionsreduzierung und Verbrauchsreduzierung beitragen kann und auch im Bereich der alternativen Antriebstechnologien aktiv ist, haben Umwelt- und Nachhaltigkeitsfonds begonnen, sich für das Unternehmen zu interessieren.



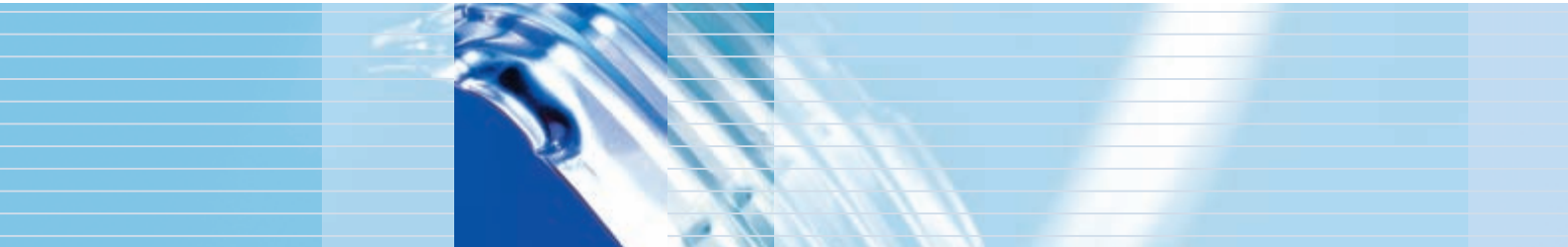
Die ElringKlinger-Aktie an der Börse

ISIN	DE 0007856023
WKN (Wertpapierkennnummer)	785 602
Bloomberg/REUTERS	ZIL2/ZILGn.DE
Grundkapital	Euro 57.600.000
Ausgegebene Aktien	19.200.000
Börsenplätze	Amtl. Handel: Frankfurt, Stuttgart, XETRA, München, Düsseldorf, Hamburg, Berlin-Bremen
Marktsegment	Prime Standard
Index	SDAX

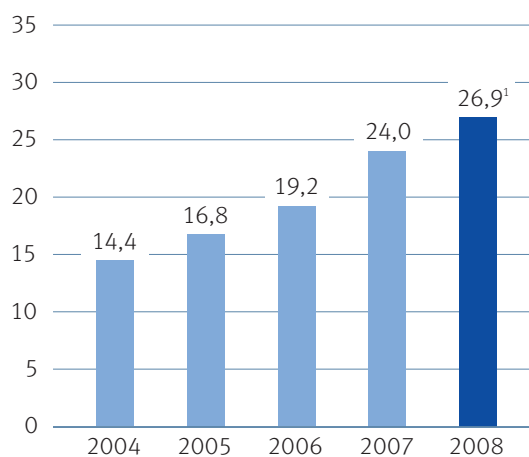
Das Management führte Roadshows in Europa und Nordamerika durch. In Europa lag der Schwerpunkt auf Deutschland, Großbritannien, Italien und der Schweiz. Auf Kapitalmarktkonferenzen in Frankfurt, Paris, Zürich und New York sowie in zahlreichen Gesprächen informierten Vorstand und Investor Relations institutionelle Anleger über den Geschäftsverlauf, den Fortschritt aktueller Produktneuentwicklungen und die Wachstumschancen. Das Unternehmen organisierte zahlreiche Besuche internationaler Investoren und Analysten sowie von Pressevertretern an Standorten der ElringKlinger-Gruppe, so dass diese sich vor Ort ein Bild machen konnten. Im Rahmen der Internationalen Automobilausstellung (IAA), Mitte September 2007, nahm ElringKlinger an einer großen Kapitalmarktkonferenz in Frankfurt teil. Auf dem IAA-Stand wurden viele Informationsgespräche geführt, die bei Pressevertretern und Investoren gleichermaßen auf hohe Resonanz stießen. Im November präsentierte sich ElringKlinger wieder auf dem Deutschen Eigenkapitalforum der Deutschen Börse einem breiten internationalen Anlegerpublikum.

Aktionäre zeigen Verbundenheit auf der Hauptversammlung 2007

Das rege Interesse und die Verbundenheit der Anteilseigner mit ElringKlinger zeigten sich erneut auf der 102. ordentlichen Hauptversammlung, die am 25. Mai 2007 im Stuttgarter Kultur- und Kongresszentrum stattfand. Mehr als 800 Aktionäre, Vertreter von Banken, Aktionärsverbänden sowie Journalisten und Gäste nahmen teil. Während und nach der Hauptversammlung konnten sich die Teilnehmer im Gespräch mit Management und Mitarbeitern sowie auf einer umfangreichen Produktausstellung über das Unternehmen und das Produkt-Portfolio informieren. Die anwesenden Aktionäre beschlossen die vom Vorstand vorgeschlagene Dividendenerhöhung auf 1,25 Euro (1,00 Euro) je Aktie.



Entwicklung des Ausschüttungsbetrags
in Mio. EUR



¹ Vorschlag an die Hauptversammlung 2008

Im Rahmen der nachhaltigen Dividendenpolitik bei ElringKlinger, deren Ziel es ist, die Aktionäre angemessen am Unternehmenserfolg zu beteiligen, stieg die Ausschüttungssumme in den letzten zehn Jahren von 1,5 Mio. Euro auf 24,0 Mio. Euro. Die Ausschüttungsquote betrug 2007 41,5% des Ergebnisanteils der Aktionäre der ElringKlinger AG (Konzerngewinn).

Dividendenerhöhung um 12% vorgeschlagen

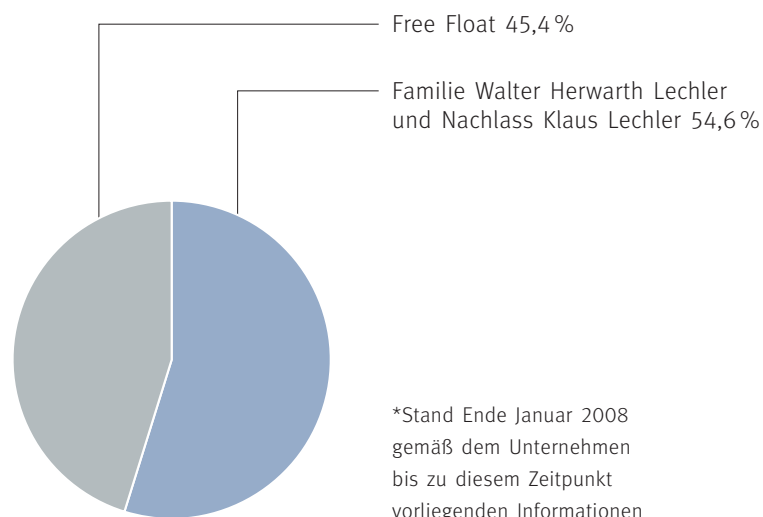
Die 103. Hauptversammlung der ElringKlinger AG wird am 30. Mai 2008 im Stuttgarter Kultur- und Kongresszentrum Liederhalle stattfinden. Vorstand und Aufsichtsrat werden der Hauptversammlung eine um 12% erhöhte Dividende von 1,40 (1,25) Euro je Aktie vorschlagen. Damit steigt die Ausschüttungssumme auf 26,9 Mio. Euro.

Liquidität der ElringKlinger-Aktie deutlich verbessert

Erfreulich entwickelten sich die Umsätze mit der ElringKlinger-Aktie, eines der ausschlaggebenden Kriterien für eine Aufnahme in den MDAX und wesentliche Voraussetzung für das Kaufverhalten größerer Fonds. Das durchschnittliche börsentägliche Handelsvolumen stieg von rund 700.000 Euro in 2006 auf über 1.600.000 Euro in 2007. Dies entspricht einer Zunahme des Handelsvolumens um 130%. Trotz des höheren Kursniveaus stieg auch die Anzahl der börsentäglich im Durchschnitt gehandelten ElringKlinger-Aktien von 17.700 auf 24.800 Stück. Dieser positive Trend setzte sich in den ersten Handelswochen 2008 fort.

Die Marktkapitalisierung der ElringKlinger AG wuchs bis zum Ende des Geschäftsjahres 2007 auf rund 1,6 Mrd. Euro. Bezogen auf den Streubesitz lag sie bei rund 740 Mio. Euro.

Aktionärsstruktur*



Stabile Aktionärsstruktur als Basis für den Unternehmenserfolg

Die Aktionärsstruktur der ElringKlinger AG blieb im Jahr 2007 stabil. Die Familien Walter Herwarth Lechler und der Nachlass Klaus Lechler hielten insgesamt 54,6% der Aktien. Der Streubesitz lag damit unverändert bei 45,4%.

Institutionelle Investoren bauten das Engagement in 2007 aus und hielten zum 31. Januar 2008 knapp 34% der ElringKlinger-Aktien. Zu den Hauptinvestoren gehören internationale Kapitalanlagegesellschaften, Versicherungen und Banken aus Großbritannien, den USA, Deutschland, der Schweiz, Spanien und Frankreich. Rund 12% der Aktien liegen bei Privatanlegern.

Geschäftsbericht 2006 mehrfach ausgezeichnet

Die ElringKlinger AG hat für ihren Geschäftsbericht 2006 im Juli den „Vision Award“ des US-amerikanischen Kommunikationsverbandes League of American Communications Professionals (LACP) in Platin erhalten. Bei diesem Wettbewerb erzielte ElringKlinger in der Bewertungsrangliste Platz 22 von über 2.500 teilnehmenden Gesellschaften weltweit. In der Kategorie Automobilhersteller und -zulieferer schnitt ElringKlinger als Bester ab. In der zusätzlich durchgeführten Sonderwertung für die Qualität und Darstellung der Finanzberichte belegte ElringKlinger den dritten Rang. Positiv hervorgehoben wurden vor allem das kreative Konzept, der optische Eindruck, die Titelseitengestaltung und die Botschaft des Berichts sowie der klare Sprachstil und die inhaltliche und grafische Aufarbeitung der Finanzinhalte. Einen wesentlichen Beitrag zur Auszeichnung leistete das klare Aufzeigen der Unternehmensziele und Zukunftsperspektiven.

Auch 2007 analysierte und bewertete die Finanzzeitung Handelsblatt in Zusammenarbeit mit dem Institut für Wirtschaftsprüfung der Universität Saarbrücken (IWP) die wichtigsten Konzernabschlussdaten von 124 börsennotierten deutschen Industrie-, Handels- und Dienstleistungsunternehmen. In diesem Firmencheck werden die Geschäftsberichte einer detaillierten Prüfung unterzogen. Zu den wichtigsten Bewertungsmaßstäben zählen die Informationsqualität und -darstellung sowie die Transparenz der Geschäftsberichte. ElringKlinger erzielte 920 von 1000 möglichen Punkten und belegte damit den vierten Rang unter den SDAX-Werten. Unter den Automobilherstellern und -zulieferern schnitt ElringKlinger am besten ab.

„European Shareholder Value Award 2007“ für ElringKlinger

ElringKlinger erhielt im Juni 2007 den „European Shareholder Value Award 2007“ für die höchste Wertsteigerung in der europäischen Automobilzulieferindustrie über die letzten drei Jahre. Diese Auszeichnung wird jedes Jahr gemeinsam von der Unternehmensberatung Pricewaterhouse Coopers und der Branchenzeitschrift Automotive News Europe in den drei Kategorien Hersteller, Zulieferer und Handel verliehen. Maßgeblich für die Bewertung ist die Wertsteigerung des Aktienkurses unter Einbeziehung von Dividendenausschüttungen und Aktienrückkäufen. Mit einer Wertsteigerung von 209% in den vergangenen drei Jahren konnte ElringKlinger den Preis zum dritten Mal gewinnen. Bereits 2004 und 2005 wurde das Unternehmen mit dem „European Shareholder Value Award“ für seine Drei-Jahres-Performance sowie 2003 für die höchste Wertsteigerung über den Zeitraum eines Jahres ausgezeichnet.

Auch im Handelsblatt-Renditeranking 2007, in dem die Ertragsstärke der ausgewählten Unternehmen beurteilt wird, erzielte die ElringKlinger AG ein sehr gutes Ergebnis. Kriterien für die Untersuchung waren die Kennzahlen Eigenkapitalquote, Kapitalrendite, Cashflow zu Umsatz und Cashflow zu Gesamtkapital. Auf der Rangliste der insgesamt

124 geprüften börsennotierten Unternehmen erzielte ElringKlinger 2007 den zehnten Platz, nach Rang 13 in 2006. Damit wurde die Bewertung „außergewöhnlich ertragsstark“ erreicht.

Berichterstattung erweitert

In 2007 haben zwei weitere Banken bzw. Brokerhäuser die Berichterstattung über die ElringKlinger-Aktie aufgenommen. Den Dialog mit den Anlegern und der Öffentlichkeit wird ElringKlinger auch im Jahr 2008 intensiv fortsetzen und gezielt ausweiten. Ziel des Investor-Relations-Programms 2008 ist es, das ElringKlinger-Geschäftsmodell, das sich stark auf die wichtigen Zukunftsthemen Emissions- und Verbrauchsreduzierung sowie alternative Energien und Antriebskonzepte fokussiert, im Markt vorzustellen. In 2008 plant ElringKlinger, die Aktivitäten an den internationalen Finanzplätzen zu verstärken, zum Beispiel in Nordamerika, Südeuropa und im Mittleren Osten.

Kennzahlen ElringKlinger-Aktie

	2007	2006
Ergebnis je Aktie IFRS (nach Anteilen Dritter, in EUR)	3,95	3,01
Eigenkapital je Aktie (in EUR) ¹	14,64	12,04
Höchstkurs (in EUR)	87,00	49,41
Tiefstkurs (in EUR)	49,10	31,07
Kurs 31. Dezember (in EUR) ²	85,00	48,52
KGV (Kurs-Gewinn-Verhältnis) ¹	21,5	16,1
Dividende pro Aktie (in EUR)	1,40 ³	1,25
Durchschnittl. Tagesumsatz an dt. Börsen (in Stück)	24.800	17.700
Durchschnittl. Tagesumsatz an dt. Börsen (in EUR)	1.629.000	704.000
Marktkapitalisierung (in Mio. EUR) ¹	1.632,0	931,6

¹ zum 31. Dezember

² XETRA

³ Vorschlag an die Hauptversammlung 2008



Konzerngewinn- und -verlustrechnung	...	92
Konzernbilanz	...	93
Entwicklung des Konzerneigenkapitals	...	94 – 95
Konzernkapitalflussrechnung	...	96
Konzernanhang	...	97 – 155
Aufstellung des Anteilsbesitzes und Konsolidierungskreis	...	100 – 101
Segmentberichterstattung	...	136 – 137
Bilanzeid	...	155
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	...	156 – 157



Konzernabschluss

Konzerngewinn- und -verlustrechnung der ElringKlinger AG
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2007

	Anhang	2007	2006
		TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	(1)	607.841	528.421
Umsatzkosten	(2)	-400.145	-338.700
Bruttoergebnis vom Umsatz		207.696	189.721
Vertriebskosten	(3)	-41.139	-38.925
Allgemeine Verwaltungskosten	(4)	-22.135	-22.650
Forschungs- und Entwicklungskosten	(5)	-29.849	-26.011
Sonstige betriebliche Erträge	(6)	21.674	4.815
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(7)	-13.293	-10.886
Operatives Ergebnis		122.954	96.064
Finanzerträge		3.471	2.952
Finanzaufwendungen		-11.545	-11.397
Finanzergebnis	(8)	-8.074	-8.445
Ergebnis vor Ertragsteuern		114.880	87.619
Ertragsteueraufwendungen	(9)	-34.587	-25.718
Periodenergebnis		80.293	61.901
Gewinne, die auf Minderheitsanteile entfallen	(20)	-4.389	-4.143
Ergebnisanteil der Aktionäre der ElringKlinger AG		75.904	57.758
unverwässertes und verwässertes Ergebnis je Aktie in EUR	(10)	3,95	3,01

Konzernbilanz der ElringKlinger AG zum 31. Dezember 2007

AKTIVA	Anhang	31.12.2007	31.12.2006
		TEUR	TEUR
Immaterielle Vermögenswerte	(11)	37.037	28.187
Sachanlagen	(12)	256.339	211.909
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	(13)	30.442	31.641
Finanzielle Vermögenswerte	(14)	4.543	4.528
Sonstige langfristige Vermögenswerte	(15)	5.127	5.414
Latente Steueransprüche	(9)	7.452	9.313
Langfristige Vermögenswerte		340.940	290.992
Vorräte	(16)	113.371	89.956
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(17)	93.585	80.993
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	(17)	17.224	9.227
Zahlungsmittel	(18)	7.405	5.453
Kurzfristige Vermögenswerte		231.585	185.629
		572.525	476.621
PASSIVA			
	Anhang	31.12.2007	31.12.2006
		TEUR	TEUR
Gezeichnetes Kapital		57.600	57.600
Kapitalrücklage		2.747	2.747
Gewinnrücklagen		205.229	154.894
Eigenkapital vor Minderheiten	(19)	265.576	215.241
Minderheitsanteile am Eigenkapital	(20)	15.484	15.957
Eigenkapital		281.060	231.198
Rückstellungen für Pensionen	(21)	54.430	53.451
Langfristige Rückstellungen	(22)	6.508	8.784
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	(23)	56.877	50.380
Latente Steuerschulden	(9)	26.505	31.152
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	(24)	16.857	12.684
Langfristige Verbindlichkeiten		161.177	156.451
Kurzfristige Rückstellungen	(22)	8.105	9.009
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(24)	38.375	28.210
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	(23)	41.245	16.251
Steuerschulden	(9)	10.104	6.628
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	(24)	32.459	28.874
Kurzfristige Verbindlichkeiten		130.288	88.972
		572.525	476.621

Entwicklung des Konzerneigenkapitals (Eigenkapitalveränderungsrechnung)

	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinnrücklagen
	TEUR	TEUR	Gewinnrück- lage aus Erst- anwendung IFRS TEUR
Stand am 31.12.2005	57.600	2.747	26.181
Kapitalerhöhung			
Dividendenausschüttung			
Änderungen des Konsolidierungskreises			
Unterschiedsbetrag aus Konsolidierungsmaßnahmen			
Übrige Veränderungen			
Periodenergebnis			
Übriges Konzernergebnis			
Stand am 31.12.2006	57.600	2.747	26.181
Kapitalerhöhung			
Dividendenausschüttung			
Änderungen des Konsolidierungskreises			
Unterschiedsbetrag aus Konsolidierungsmaßnahmen			
Übrige Veränderungen			
Periodenergebnis			
Übriges Konzernergebnis			
Stand am 31.12.2007	57.600	2.747	26.181

	Unterschieds- beträge aus der Währungs- umrechnung	Erwirt- schaftetes Konzern- eigenkapital	Summe	Minderheits- anteile am Eigenkapital	Konzern- eigenkapital
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
	-2.203	95.813	119.791	15.975	196.113
			0		0
		-19.200	-19.200	-3.866	-23.066
		-8	-8		-8
	-3.503		-3.503	-295	-3.798
		56	56		56
		57.758	57.758	4.143	61.901
			0		0
	-5.706	134.419	154.894	15.957	231.198
			0		0
		-24.000	-24.000	-3.007	-27.007
			0		0
	-1.569		-1.569	-192	-1.761
			0	-1.663	-1.663
		75.904	75.904	4.389	80.293
			0		0
	-7.275	186.323	205.229	15.484	281.060

Konzernkapitalflussrechnung

	Anhang	2007	2006
		TEUR	TEUR
Ergebnis vor Ertragsteuern		114.880	87.619
Abschreibungen (abzüglich Zuschreibungen) auf langfristige Vermögenswerte	(12)	48.030	45.650
Zinsaufwendungen abzüglich Zinserträge	(8)	6.138	5.724
Abnahme (i.Vj. Zunahme) der Rückstellungen		-4.690	1.030
Gewinne aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten		-417	-533
Zunahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind		-43.488	-16.932
Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind		17.781	2.825
Gezahlte Ertragsteuern	(9)	-34.889	-32.528
Gezahlte Zinsen	(8)	-3.800	-3.326
Erhaltene Zinsen	(8)	357	352
Währungseffekte auf Posten der laufenden Geschäftstätigkeit		-630	3
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit		99.272	89.884
Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten		1.237	2.603
Einzahlungen aus Abgängen von finanziellen Vermögenswerten		226	419
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	(11), (27)	-4.158	-2.897
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	(12), (13), (27)	-90.850	-46.662
Auszahlungen für Investitionen in finanzielle Vermögenswerte	(14)	-245	-417
Auszahlungen aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen	(27)	-8.153	0
Cashflow aus der Investitionstätigkeit		-101.943	-46.954
Auszahlungen an Aktionäre und Minderheitsgesellschafter		-27.007	-23.066
Veränderung der kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten	(23)	24.994	-18.734
Veränderung der langfristigen Finanzverbindlichkeiten	(23)	6.497	-124
Währungseffekte auf Posten der Finanzierungstätigkeit		-76	203
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		4.408	-41.721
Zahlungswirksame Veränderung		1.737	1.209
Einfluss von Wechselkursänderungen auf die Zahlungsmittel		215	-238
Übrige Transaktionen		0	48
Zahlungsmittel am Anfang der Periode	(18)	5.453	4.434
Zahlungsmittel am Ende der Periode	(18)	7.405	5.453

Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2007

Allgemeine Angaben

Darstellung des Konzernabschlusses

Die ElringKlinger AG als Mutterunternehmen des Konzerns ist im Handelsregister beim Amtsgericht Stuttgart unter der Nr. HRB 361242 eingetragen. Sitz der Gesellschaft ist Dettingen/Erms (Deutschland). Die Anschrift lautet ElringKlinger AG, Max-Eyth-Str. 2, 72581 Dettingen/Erms. Die Satzung besteht in der Fassung vom 25. Mai 2007. Die Firma der Gesellschaft lautet ElringKlinger AG. Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

Der Unternehmensgegenstand der ElringKlinger AG und ihrer Tochtergesellschaften („ElringKlinger-Konzern“) ist die Entwicklung, die Herstellung und der Vertrieb von technischen und chemischen Produkten, insbesondere von Dichtungen, Dichtungsmaterialien, Kunststoffherzeugnissen und Baugruppen für die Fahrzeug- und allgemeine Industrien. Die Gesellschaft bietet darüber hinaus mit der Technologie ihrer Erzeugnisse in Beziehung stehende Dienstleistungen an. Des Weiteren gehören zum Unternehmensgegenstand die Verwaltung und Verwertung von Grundeigentum.

Rechnungslegungsgrundsätze

Der Konzernabschluss der ElringKlinger AG zum 31. Dezember 2007 wird in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den Interpretationen des International Financial Reporting Interpretation Committee (IFRIC) und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften erstellt. Es wurden alle für das Geschäftsjahr 2007 zwingend anzuwendenden IFRS und IFRICs berücksichtigt.

Folgende Rechnungslegungsvorschriften beziehungsweise Ergänzungen bestehender Vorschriften waren erstmals verpflichtend für das Geschäftsjahr 2007 anzuwenden:

IFRS 7 Finanzinstrumente: Angaben

Dieser Standard verlangt Angaben anhand derer die Bedeutung von Finanzinstrumenten für die Finanzlage und die Ertragskraft des Konzerns bewertet wird. Nach IFRS 7 sind weitere Angaben zu erbringen, die die Wesensart und das Ausmaß der Risiken beschreiben, die sich aus den Finanzinstrumenten ergeben, und denen das Unternehmen während des Berichtszeitraums und zum Berichtszeitpunkt ausgesetzt ist sowie die Art und Weise der Handhabung der Risiken.

IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“ (vgl. hierzu die Ausführungen im Abschnitt „Kapitalmanagement“)

Aus dieser Änderung ergeben sich neue Angaben, die es den Abschlussadressaten ermöglichen, die Ziele, Methoden und Prozesse des Konzerns zum Kapitalmanagement zu beurteilen.

Diese neuen bzw. geänderten Standards hatten keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns, da sie sich ausschließlich auf Angabepflichten im Anhang beziehen. Im Übrigen sind die Standards IFRIC 7, IFRIC 8, IFRIC 9 und IFRIC 10 zum 31. Dezember 2007 erstmals verbindlich anzuwenden. Sie sind jedoch für diesen Konzernabschluss nicht relevant.

Folgende bereits veröffentlichte Standards, die aber für das Geschäftsjahr 2007 noch nicht verpflichtend anzuwenden sind, werden von ElringKlinger noch nicht angewendet:

IFRS 8 Segmentberichterstattung

IFRS 8 regelt welche Finanzinformationen ein Unternehmen in der Berichterstattung im Bezug auf seine operativen Segmente zu machen hat. IFRS 8 folgt dem sog. „Management Approach“, wonach Informationen zu den operativen Segmenten auf der Grundlage der internen Berichterstattung des Unternehmens erfolgen müssen. Der Standard ist verpflichtend ab dem 1. Januar 2009 anzuwenden.

Die übrigen verabschiedeten, aber noch nicht verpflichtend anzuwendenden Standards (IAS 23, IFRIC 11/IFRS 2, IFRIC 12, IFRIC 13, IFRIC 14/IAS 19) werden voraussichtlich keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie die Cash Flows ergeben.

Der Konzernabschluss wurde in Euro aufgestellt. Alle Beträge werden in Tausend Euro (TEUR) angegeben, soweit nichts anderes vermerkt ist.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Umsatzkostenverfahren angewendet. Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, werden verschiedene Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst.

Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss der ElringKlinger AG zum 31. Dezember 2007 sind neben der ElringKlinger AG die Jahresabschlüsse von vier (2006: 4) inländischen und 16 (2006: 14) ausländischen Tochterunternehmen einbezogen. Tochterunternehmen sind solche Gesellschaften, bei denen das Mutterunternehmen über mehr als die Hälfte der Stimmrechte verfügt oder aus anderen Gründen die Möglichkeit hat, deren Finanz- und Geschäftspolitik zu beherrschen (Control-Verhältnis). Die Einbeziehung beginnt zu dem Zeitpunkt, ab dem das Control-Verhältnis besteht; sie endet, wenn diese Möglichkeit nicht mehr gegeben ist.

Im Geschäftsjahr 2007 wurde erstmalig das neu gegründete Tochterunternehmen ElringKlinger Automotive Components (India) Private Limited, Ranjangaon, Indien, an dem die ElringKlinger AG alleinige Gesellschafterin ist, einbezogen.

Des Weiteren wurde im Geschäftsjahr 2007 erstmalig das neu gegründete Tochterunternehmen ElringKlinger Engineered Plastics (Qingdao) Commercial, Qingdao, China, an dem ElringKlinger Kunststofftechnik GmbH alleinige Gesellschafterin ist, einbezogen.

Die zwei Joint-Venture-Unternehmen ElringKlinger Korea Co., Ltd., Changwon, Südkorea, und ElringKlinger Marusan Corp., Tokio, Japan, sind in den Konzernabschluss gemäß IAS 31 durch Quotenkonsolidierung einbezogen. Bei der Quotenkonsolidierung werden sämtliche Aktiva und Passiva, Aufwendungen und Erträge der Joint Ventures in Höhe des Beteiligungsanteils (50 %) in den Konzernabschluss einbezogen.

Die Geschäftstätigkeit der ElringKlinger Korea Co. Ltd. betrifft die Herstellung und den Vertrieb von Zylinderkopfdichtungen. Die ElringKlinger Marusan Corp. ist als Entwicklungs- und Vertriebsgesellschaft tätig.

Aufgrund der Anteilsquote an Gemeinschaftsunternehmen sind dem Konzern folgende Werte zuzurechnen:

	2007	2006
	TEUR	TEUR
Langfristige Vermögenswerte	2.277	1.780
Kurzfristige Vermögenswerte	2.034	2.433
Langfristige Verbindlichkeiten	219	86
Kurzfristige Verbindlichkeiten	1.717	1.498
Erträge	4.102	3.541
Aufwendungen	4.067	3.232

Eine Übersicht über die 20 einbezogenen Unternehmen, die zwei Joint Ventures und eine Beteiligung ist auf der Folgeseite dargestellt.

Aufstellung des Anteilsbesitzes zum 31. Dezember 2007 und Konsolidierungskreis

Name der Gesellschaft	Sitz	Ab- kürzung	Kapital- anteil in %
Mutterunternehmen			
ElringKlinger AG	Dettingen/Erms		
Anteile an verbundenen Unternehmen (im Konzernabschluss vollkonsolidiert)			
Inland			
Gedächtnisstiftung KARL MÜLLER BELEGCHAFTSHILFE GmbH	Dettingen/Erms	KMBH	100,00
Elring Klinger Motortechnik GmbH	Idstein	EKM	92,86
ElringKlinger Logistic Service GmbH	Rottenburg/Neckar	EKLS	76,00
ElringKlinger Kunststofftechnik GmbH	Bietigheim-Bissingen	EKT	74,50
Ausland			
Elring Klinger (Great Britain) Ltd.	Redcar (Großbritannien)	EKGB	100,00
Elring Klinger S.p.A.	Mazzo di Rho (Italien)	EKI	100,00
Technik-Park Heliport Kft.	Kecskemét-Kádafalva (Ungarn)	TPH	100,00
ElringKlinger Sealing Systems, S.L.	Reus (Spanien)	EKSL	90,00
Elring Parts Ltd.	Gateshead (Großbritannien)	EP	90,00
Elring Klinger, S.A.	Reus (Spanien)	EKSA	51,00
ElringKlinger Sealing Systems Inc.	Leamington (Kanada)	EKSS	100,00
ElringKlinger Sealing Systems (USA), Inc.	Livonia/Michigan (USA)	EKSU	100,00
Elring Klinger México, S.A. de C.V.	Toluca (Mexiko)	EKMX	100,00
EKASER, S.A. de C.V.	Toluca (Mexiko)	EKAS	100,00
Elring Klinger do Brasil Ltda.	Piracicaba (Brasilien)	EKB	100,00
Elring of North America, Inc.	Branchburg/New Jersey (USA)	ELNA	60,00
Elring Gaskets (Pty) Ltd.	Johannesburg (Südafrika)	EGS	51,00
ElringKlinger Automotive Components (India) Pvt. Ltd.	Ranjangaon (Indien)	EKIA	100,00
Changchun ElringKlinger Ltd.	Changchun (China)	CEK	78,00
ElringKlinger Engineered Plastics (Qingdao) Commercial	Qingdao (China)	EKTC	74,50
Anteile an Joint Ventures (in den Konzernabschluss mittels Quotenkonsolidierung einbezogen)			
Ausland			
ElringKlinger Korea Co., Ltd.	Changwon (Südkorea)	EKKO	50,00
ElringKlinger Marusan Corporation	Tokio (Japan)	EKMA	50,00
Beteiligungen (im Konzernabschluss zu Anschaffungskosten bewertet)			
Ausland			
Marusan Corporation	Tokio (Japan)	MARUSAN	10,00

HB I Eigenkapital in TLW	HB I Ergebnis in TLW	Landes- währung	Stich- tags- kurs ¹⁾	HB I Eigenkapital in TEUR	HB I Ergebnis in TEUR	letzter Abschluss
64	-9	EUR	100,0000	64	-9	31.12.2007
2.322	365	EUR	100,0000	2.322	365	31.12.2007
760	441	EUR	100,0000	760	441	31.12.2007
21.954	8.162	EUR	100,0000	21.954	8.162	31.12.2007
5.735	384	GBP	136,1100	7.806	523	31.12.2007
1.640	442	EUR	100,0000	1.640	442	31.12.2007
1.765.708	240.602	HUF	0,3968	7.006	955	31.12.2007
2.566	393	EUR	100,0000	2.566	393	31.12.2007
1.601	371	GBP	136,1100	2.179	505	31.12.2007
7.236	2.039	EUR	100,0000	7.236	2.039	31.12.2007
27.026	8.902	CAD	69,2042	18.703	6.161	31.12.2007
2.445	2.022	USD	67,9440	1.661	1.374	31.12.2007
171.064	-5.838	MXN	6,2352	10.666	-364	31.12.2007
17.141	2.357	MXN	6,2352	1.069	147	31.12.2007
38.122	7.764	BRL	38,1563	14.546	2.962	31.12.2007
1.943	217	USD	67,9440	1.320	147	31.12.2007
7.582	1.819	ZAR	9,9701	756	181	31.12.2007
154.133	-5.312	INR	1,7283	2.664	-92	31.12.2007
113.523	24.681	CNY	9,3028	10.561	2.296	31.12.2007
533	0	CNY	9,3028	50	0	31.12.2007
6.624.483	126.533	KRW	0,0726	4.809	92	31.12.2007
22.116	3.734	JPY	0,6057	134	23	31.12.2007
4.416.860	79.675	JPY	0,6057	26.753	483	31.7.2007

¹⁾ 100 Einheiten Landeswährung am Bilanzstichtag

Erwerb von Minderheitsanteilen

Die ElringKlinger AG erwarb im Geschäftsjahr 2007 weitere 7,5 % der Anteile am Tochterunternehmen ElringKlinger Kunststofftechnik GmbH, Bietigheim-Bissingen (EKT). Damit stieg der Anteilsbesitz der ElringKlinger AG an der EKT zum 31. Juli 2007 von 67 % auf 74,5 %.

Der Erwerbspreis betrug TEUR 8.153, davon entfielen TEUR 19 auf die Nebenkosten des Unternehmenserwerbs.

Der Zukauf der Minderheitenanteile ist im Konzernabschluss nach der Erwerbsmethode abgebildet worden. Dies bedeutet, dass zunächst anteilige stille Reserven und stille Lasten in den bilanzierten und nicht bilanzierten Vermögenswerten und Schulden der EKT identifiziert und aufgedeckt wurden. Ein danach unter zusätzlicher Berücksichtigung der passiven latenten Steuern auf die aufgedeckten stillen Reserven verbleibender Unterschiedsbetrag von TEUR 4.816 wurde als Geschäfts- oder Firmenwert angesetzt. Der auf den Geschäfts- oder Firmenwert entfallende Teil des Kaufpreises wurde im Wesentlichen für die positiven Ertragsaussichten der EKT bezahlt.

Zusammenfassung der wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Konzernabschluss wurde nach dem Prinzip der historischen Anschaffungs- und Herstellungskosten erstellt.

Im Folgenden werden die grundlegenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die bei der Aufstellung des Konzernabschlusses angewendet wurden, dargestellt:

Konsolidierungsmethoden

Die Vermögenswerte und Schulden der in den Konzernabschluss einbezogenen inländischen und ausländischen Unternehmen werden nach den für den ElringKlinger-Konzern geltenden einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angesetzt und bewertet.

Beim Unternehmenserwerb sind die Vermögenswerte und Schulden der erworbenen Tochterunternehmen mit ihrem beizulegenden Wert zum Erwerbszeitpunkt zu bewerten. Soweit der Kaufpreis der Anteile die identifizierten, zum Zeitwert zu bewertenden Vermögenswerte und Schulden übersteigt, wird der Unterschiedsbetrag als Geschäfts- oder Firmenwert aktiviert. Im Falle eines negativen Unterschiedsbetrags erfolgen eine erneute Bewertung der identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden sowie eine erneute Bemessung der Anschaffungskosten. Ein danach verbleibender negativer Unterschiedsbetrag wird erfolgswirksam erfasst.

Aufgedeckte stille Reserven und Lasten werden im Rahmen der Folgekonsolidierung entsprechend den korrespondierenden Vermögenswerten und Schulden fortgeführt, abgeschrieben bzw. aufgelöst. Aktivierte Geschäfts- oder Firmenwerte werden nach IFRS 3 nicht planmäßig abgeschrieben, sondern es wird jährlich eine Wertminderungsprüfung durchgeführt.

Die auf konzernfremde Gesellschafter entfallenden Anteile am Eigenkapital von Tochterunternehmen sind innerhalb des Eigenkapitals des Konzerns als gesonderter Posten ausgewiesen.

Die Ergebnisse der im Laufe des Jahres erworbenen oder veräußerten Tochterunternehmen werden vom effektiven Erwerbszeitpunkt an oder bis zum effektiven Abgangszeitpunkt in die Konzern-Gewinn und Verlustrechnung einbezogen.

Das Geschäftsjahr sämtlicher einbezogener Unternehmen entspricht dem Geschäftsjahr des Mutterunternehmens.

Alle Forderungen, Verbindlichkeiten, Umsätze, sonstigen Erträge und Aufwendungen innerhalb des Konsolidierungskreises werden eliminiert. Aufgelaufene Zwischenergebnisse aus konzerninternen Lieferungen sind bei den Vorräten bzw. im Anlagevermögen abgesetzt.

Währungsumrechnung

Die Berichtswährung des ElringKlinger Konzerns ist der Euro.

Fremdwährungsgeschäfte werden in den Einzelabschlüssen der ElringKlinger AG und der einbezogenen Unternehmen mit den Kursen zum Zeitpunkt der Geschäftsvorfälle umgerechnet. Am Bilanzstichtag werden Vermögenswerte und Schulden in Fremdwährung mit dem Stichtagskurs bewertet. Umrechnungsdifferenzen werden erfolgswirksam erfasst.

Die Abschlüsse der ausländischen Unternehmen werden nach dem Konzept der funktionalen Währung in Euro umgerechnet. Da sowohl die Tochterunternehmen als auch die Joint Ventures ihre Geschäfte in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht selbstständig betreiben, ist die funktionale Währung identisch mit der jeweiligen Landeswährung der Gesellschaft. Im Konzernabschluss werden die Aufwendungen und Erträge aus Abschlüssen von einbezogenen Gesellschaften, die in Fremdwährung aufgestellt sind, vereinfachend und unter Beachtung des Wesentlichkeitsgrundsatzes zum Jahresdurchschnittskurs, der aus Tageskursen ermittelt wird, umgerechnet, da die im Konzern vorhandenen Fremdwährungen in der Regel insgesamt keinen starken Kurschwankungen im Vergleich zum Euro unterliegen. Vermögenswerte und Schulden werden zum Stichtagskurs umgerechnet. Geschäfts- oder Firmenwerte werden als Vermögenswerte und Schulden behandelt und daher ebenfalls zum Stichtagskurs umgerechnet. Währungsdifferenzen werden erfolgsneutral behandelt und als gesonderte Position im Eigenkapital ausgewiesen. Bei Abgang eines einbezogenen Unternehmens werden kumulierte Währungsdifferenzen als Teil des Veräußerungsgewinns bzw. -verlusts erfasst.

Die folgende Tabelle stellt die bei der Umrechnung verwendeten Kurse dar:

Währung	Kürzel	Stichtags- kurs 31.12.2007	Stichtags- kurs 31.12.2006	Durch- schnittskurs 2007	Durch- schnittskurs 2006
US-Dollar (USA)	USD	1,4718	1,3184	1,37871	1,26287
Pfund (Großbritannien)	GBP	0,7347	0,6716	0,68727	0,68184
Kanadischer Dollar (Kanada)	CAD	1,4450	1,5287	1,46517	1,42531
Real (Brasilien)	BRL	2,6208	2,8135	2,65601	2,73972
Peso (Mexiko)	MXN	16,0381	14,3040	15,06080	13,77909
RMB (China)	CNY	10,7494	10,2921	10,44672	10,04633
WON (Südkorea)	KRW	1.377,4600	1.225,4500	1.279,07417	1.199,86583
Rand (Südafrika)	ZAR	10,0300	9,2300	9,66725	8,63148
Yen (Japan)	JPY	165,1000	156,7000	162,09167	146,73167
Forint (Ungarn)	HUF	252,0000	251,9000	251,35000	264,30417
Indische Rupie	UNR	57,8600	58,3200	56,59667	57,17324

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Geschäfts- oder Firmenwert

Die Geschäfts- oder Firmenwerte sind den einzelnen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (= Segmente) wie folgt zugeordnet:

	2007	2006
	TEUR	TEUR
Erstausrüstung	22.279	22.035
Kunststofftechnik	4.816	0
Gesamt	27.095	22.035

Geschäfts- oder Firmenwerte werden aktiviert und einem jährlich durchzuführenden Werthaltigkeitstest unterzogen. Ist die Werthaltigkeit nicht mehr gegeben, wird eine Wertminderung vorgenommen. Anderenfalls wird der Wertansatz gegenüber dem Vorjahr unverändert beibehalten. Wertminderungen von Geschäfts- oder Firmenwerten werden nicht rückgängig gemacht, auch wenn eine Wertminderung nicht mehr vorliegt.

ElringKlinger führt mindestens jährlich eine Überprüfung der Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte durch. Dabei wird der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheit deren Buchwert gegenübergestellt. Als erzielbarer Betrag wird der Nutzungswert herangezogen.

Die Nutzungswerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheit werden durch Diskontierung zukünftiger Zahlungsströme bestimmt. Der Ermittlung liegen die folgenden wesentlichen Annahmen zugrunde:

Über einen Prognosezeitraum von fünf Jahren erfolgt eine detaillierte Planung der Cashflows für die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten. Nachfolgende Perioden werden durch den Ansatz einer ewigen Rente, die auf Basis der durchschnittlichen Cashflows des Detailprognosezeitraums bestimmt wird, berücksichtigt.

Als Abzinsungsfaktor wurde zum 31. Dezember 2007 ein einheitlicher Kapitalkostensatz von 9,02 % (2006: 8,10 %) verwendet.

Geschäfts- oder Firmenwerte aus Unternehmenskäufen vor dem 1. April 2004 sind im Wesentlichen aktiviert und im Übrigen mit Rücklagen verrechnet worden. Beim Abgang eines einbezogenen Unternehmens wird ein diesbezüglich aktivierter Geschäfts- oder Firmenwert in die Ermittlung des Entkonsolidierungserfolgs einbezogen. Dagegen bleibt der mit Rücklagen verrechnete Geschäfts- oder Firmenwert bei der Bestimmung des Veräußerungsgewinns oder -verlusts außer Betracht.

Immaterielle Vermögenswerte

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte, im Wesentlichen Patente, Lizenzen und Software, werden zu Anschaffungskosten aktiviert. Selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte, mit Ausnahme von Geschäfts- oder Firmenwerten, werden aktiviert, wenn es hinreichend wahrscheinlich ist, dass mit der Nutzung des Vermögenswertes ein zukünftiger wirtschaftlicher Vorteil verbunden sein wird und die Kosten des Vermögenswertes zuverlässig bestimmt werden können. Die Herstellungskosten selbst erstellter immaterieller Vermögenswerte werden auf Basis direkt zurechenbarer Einzelkosten sowie anteiliger direkt zurechenbarer Gemeinkosten ermittelt.

Sämtliche immaterielle Vermögenswerte im Konzern haben – mit Ausnahme der Geschäfts- oder Firmenwerte – bestimmbare Nutzungsdauern und werden entsprechend dieser Nutzungsdauern planmäßig linear abgeschrieben. Patente, Lizenzen sowie Software haben in der Regel Nutzungsdauern von 10 Jahren. Die aktivierten Entwicklungs-

kosten sowie einfache Standardsoftware haben Nutzungsdauern von 5 Jahren. Sofern die tatsächliche Nutzungsdauer wesentlich länger oder kürzer als 10 bzw. 5 Jahre ist, ist diese tatsächliche Nutzungsdauer angesetzt.

Sachanlagen

Materielle Vermögenswerte, die im Geschäftsbetrieb länger als ein Jahr genutzt werden, werden als Sachanlagen zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige, nutzungsbedingte, lineare Abschreibungen sowie gegebenenfalls außerplanmäßige Wertminderungen, bewertet. Die Herstellungskosten selbst erstellter Sachanlagen werden auf Basis direkt zurechenbarer Einzelkosten sowie anteiliger Gemeinkosten ermittelt. Finanzierungskosten für den Zeitraum der Herstellung werden nicht berücksichtigt. Die alternativ zulässige Neubewertungsmethode wird nicht angewendet.

Den planmäßigen Abschreibungen liegen konzerneinheitlich folgende Nutzungsdauern zugrunde:

Klasse der Sachanlagen	Jahre
Bauten	15 bis 40
Technische Anlagen und Maschinen	12 bis 15
Erzeugnisbezogene Werkzeuge	3
Betriebs- und Geschäftsausstattung	5 bis 15

Die Nutzungsdauern sowie die Abschreibungsmethoden werden periodisch überprüft, um zu gewährleisten, dass die Abschreibungsmethode und der Abschreibungszeitraum mit den erwarteten wirtschaftlichen Nutzungsdauern im Einklang steht.

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien werden mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige, nutzungsbedingte, lineare Abschreibungen bzw. dem niedrigeren Zeitwert bewertet. Sie sind unter den langfristigen Vermögenswerten gesondert ausgewiesen.

Die Nutzungsdauern der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien betragen bei Gebäuden 40 Jahre und bei Außenanlagen 20 Jahre.

Wertminderung von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten außer Geschäfts- oder Firmenwert

An jedem Bilanzstichtag werden Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte beim Vorliegen der auf eine Wertminderung hinweisenden Anhaltspunkte einem Wertminderungstest nach IAS 36 unterzogen. Wenn der Buchwert eines Vermögenswertes über seinem erzielbaren Betrag liegt, wird eine Wertminderung auf den erzielbaren Betrag vorgenommen. Der erzielbare Betrag ist der höhere der beiden folgenden Werte: der Nettoveräußerungswert abzüglich der voraussichtlichen Veräußerungskosten oder der Nutzungswert. Wenn der erzielbare Betrag für den einzelnen Vermögenswert nicht ermittelt werden kann, erfolgt die Schätzung des erzielbaren Betrags auf Ebene der nächsthöheren zahlungsmittelgenerierenden Einheit.

Wertaufholungen werden höchstens bis zu den fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten vorgenommen, falls der erzielbare Betrag den Buchwert in folgenden Perioden übersteigt.

Wertminderungen und Wertaufholungen werden erfolgswirksam erfasst.

Finanzinstrumente

Ein Finanzinstrument gemäß IAS 39 ist ein Vertrag, der gleichzeitig bei einem Unternehmen zur Entstehung eines finanziellen Vermögenswertes und bei einem anderen Unternehmen zur Entstehung einer finanziellen Verbindlichkeit oder eines Eigenkapitalinstruments führt.

Originäre Finanzinstrumente

Die im Konzern gehaltenen Finanzinstrumente werden in die folgenden Kategorien eingeteilt:

- Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte
- Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten
- Kredite und Forderungen
- Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen
- Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten, die mittels der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden.

Die Kategorisierung der Finanzinstrumente erfolgt zum Zeitpunkt des Erwerbs auf Basis des beabsichtigten Verwendungszwecks:

Finanzielle Vermögenswerte umfassen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige ausgereichte Kredite und Forderungen und zu Handelszwecken gehaltene derivative finanzielle Vermögenswerten.

Unter die finanziellen Verbindlichkeiten fallen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, zu Handelszwecken gehaltene derivative Finanzverbindlichkeiten sowie sonstige finanzielle Verbindlichkeiten.

Finanzielle Vermögenswerte

Alle marktüblichen Käufe und Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten werden am Handelstag, d.h. am Tag, an dem der Konzern die Verpflichtung zum Kauf oder Verkauf des Vermögenswerts eingegangen ist, bilanziell erfasst.

Die finanziellen Vermögenswerte werden bei der erstmaligen Erfassung zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Dabei werden bei allen Finanzinvestitionen, die nicht als „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ klassifiziert sind, dem Erwerb direkt zurechenbare Transaktionskosten berücksichtigt.

Finanzielle Vermögenswerte, die nicht der Kategorie „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert“ zugeordnet wurden, werden zu jedem Bilanzstichtag auf Werthaltigkeit überprüft. Ist der beizulegende Zeitwert eines finanziellen Vermögenswertes niedriger als sein Buchwert, wird der Buchwert auf seinen beizulegenden Zeitwert verringert. Diese Verringerung stellt einen Wertminderungsaufwand dar, welcher aufwandswirksam erfasst wird. Eine zuvor aufwandswirksam erfasste Wertminderung wird erfolgswirksam rückgängig gemacht, soweit Ereignisse, die nach der ursprünglichen Erfassung der Wertminderung aufgetreten sind, dies erfordern.

Die in der Bilanz angesetzten beizulegenden Zeitwerte entsprechen in der Regel den Marktpreisen der finanziellen Vermögenswerte. Sofern diese nicht verfügbar sind, werden sie unter Anwendung anerkannter Bewertungsmodelle und Rückgriff auf aktuelle Marktparameter berechnet. Zu den Bewertungsmethoden gehören die Verwendung der jüngsten Geschäftsvorfälle zwischen sachverständigen, vertragswilligen und unabhängigen Geschäftspartnern, der Vergleich mit dem aktuellen beizulegenden Zeitwert eines anderen, im Wesentlichen identischen Finanzinstruments, die Analyse von diskontierten Cashflows sowie die Verwendung anderer Bewertungsmodelle.

Ein finanzieller Vermögenswert wird ausgebucht, wenn die vertraglichen Rechte auf Bezug von Cash Flows aus diesem finanziellen Vermögenswert erloschen sind oder übertragen wurden. Im Rahmen der Übertragung müssen im Wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum am finanziellen Vermögenswert verbunden sind, oder die Verfügungsmacht über den Vermögenswert übertragen werden.

Als **erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Vermögenswerte** werden finanzielle Vermögenswerte klassifiziert, wenn sie für Zwecke der Veräußerung in der nahen Zukunft erworben werden („zu Handelszwecken gehaltene Finanzinstrumente“). Hierbei handelt es sich um Derivate, für die die Voraussetzungen für ein Hedge Accounting nicht erfüllt sind.

Als **Kredite und Forderungen** werden finanzielle Vermögenswerte klassifiziert, die aus dem Geldverkehr, der Erbringung bzw. dem Bezug von Waren oder Dienstleistungen mit Dritten resultieren. Die in diese Kategorie eingestuften kurzfristigen Vermögenswerte und Schulden werden mit den Anschaffungskosten, die langfristigen finanziellen Vermögenswerte und Schulden werden mit den fortgeführten Anschaffungskosten gemäß der Effektivzinsmethode bewertet.

Die Wertminderungen zweifelhafter Forderungen umfassen in erheblichem Maß Einschätzungen und Beurteilungen der einzelnen Forderungen, die auf der Kreditwürdigkeit des jeweiligen Kunden beruhen. Die Wertminderungen von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden zunächst auf einem Wertberichtigungskonto erfasst. Sofern die Forderung als uneinbringlich eingestuft wird, wird die wertgeminderte Forderung ausgebucht.

Unter der Kategorie **„bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen“** werden Finanzinstrumente erfasst, bei denen die Absicht sowie die rechtliche Fähigkeit seitens des Konzerns gegeben sind, diese bis zum Fälligkeitstermin zu halten.

Bei den als **zur Veräußerung verfügbar klassifizierten Vermögenswerten** handelt es sich um Anteile an nicht börsennotierten Unternehmen. Die Bewertung erfolgt zu Anschaffungskosten, da infolge nicht zuverlässig bestimmbarer Cash Flows auf eine Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes mittels Diskontierung von erwarteten Cash Flows verzichtet wurde. Es wird daher vereinfachend angenommen, dass der beizulegende Zeitwert den Buchwerten entspricht.

In der Bilanz angesetzte **Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente** umfassen den Kassenbestand, Bankguthaben sowie kurzfristige Einlagen mit einer ursprünglichen Laufzeit von weniger als drei Monaten und werden mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Finanzielle Verbindlichkeiten

Finanzielle Verbindlichkeiten enthalten insbesondere Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, derivative finanzielle Verbindlichkeiten und andere Verbindlichkeiten.

Die finanziellen Verbindlichkeiten werden bei der erstmaligen Erfassung zum beizulegenden Zeitwert gegebenenfalls abzüglich der mit der Kreditaufnahme direkt verbundenen Transaktionskosten bewertet.

Finanzielle Verbindlichkeiten werden ausgebucht, wenn die dieser Verbindlichkeit zugrunde liegende Verpflichtung erfüllt, gekündigt oder erloschen ist.

Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, umfassen bei ElringKlinger die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und die verzinslichen Darlehen. Sie werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Gewinne und Verluste werden erfolgswirksam erfasst, wenn die Schulden ausgebucht oder getilgt werden.

Finanzielle Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, umfassen zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Verbindlichkeiten, hier Derivate ggf. einschließlich eingebetteter Derivate, die vom Basisvertrag getrennt wurden, die nicht als Sicherungsinstrumente in ein Hedge Accounting einbezogen sind. Gewinne oder Verluste werden erfolgswirksam erfasst.

Derivative Finanzinstrumente und Bilanzierung von Sicherungsgeschäften

Nach IAS 39 sind alle derivativen Finanzinstrumente, wie zum Beispiel Währungs-, Preis- und Zinsswaps sowie Devisentermingeschäfte, zum Marktwert zu bilanzieren, und zwar unabhängig davon, zu welchem Zweck oder in welcher Absicht sie abgeschlossen wurden. Da im ElringKlinger-Konzern kein Hedge-Accounting zur Anwendung kommt, werden die Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts von derivativen Finanzinstrumenten stets im Ergebnis der Periode erfasst.

Bei den derivativen Finanzinstrumenten handelt es sich im ElringKlinger-Konzern um Devisentermin-, Zins- sowie Preissicherungsgeschäfte. Die derivativen Finanzinstrumente dienen der Reduzierung der negativen Auswirkungen aus Währungs-, Zins- und Preisrisiken auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

Vorräte

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bzw. dem niedrigeren Nettoveräußerungswert angesetzt. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Handelswaren sind mit ihren fortgeschriebenen durchschnittlichen Anschaffungskosten bewertet. Die Herstellungskosten der unfertigen und der fertigen Erzeugnisse werden auf Basis direkt zurechenbarer Einzelkosten sowie anteiliger produktionsbezogener Gemeinkosten ermittelt. Die Gemeinkostenanteile sind auf Basis der Normalbeschäftigung ermittelt. In die Herstellungskosten sind Vertriebskosten, Kosten der allgemeinen Verwaltung sowie Finanzierungskosten nicht einbezogen. Der Nettoveräußerungswert stellt den geschätzten Verkaufspreis abzüglich aller geschätzten Kosten bis zur Fertigstellung sowie der Kosten für Marketing, Verkauf und Vertrieb dar. Für erkennbare Wertminderungen wegen mangelnder Gängigkeit und Beschaffenheit sowie zur Berücksichtigung gesunkener Veräußerungspreise werden Wertabschläge vorgenommen.

Zahlungsmittel

Flüssige Mittel sind Kassenbestände, Schecks und sofort verfügbare Guthaben bei Kreditinstituten. Zahlungsmitteläquivalente werden nicht gehalten. Zahlungsmittel sind mit dem Nennbetrag bilanziert.

Rückstellungen für Pensionen

Die Rückstellungen für Pensionen werden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren („Projected Unit Credit Method“) gemäß IAS 19 ermittelt. Bei diesem Verfahren werden neben den am Bilanzstichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften auch künftig zu erwartende Steigerungen von Renten und Gehältern bei vorsichtiger Einschätzung der relevanten Einflussgrößen berücksichtigt. Die Berechnung beruht auf versicherungsmathematischen Gutachten unter Berücksichtigung biometrischer Rechnungsgrundlagen.

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden erfolgswirksam verrechnet, wenn die unberücksichtigten versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste 10 % des höheren Betrags aus (i) der Verpflichtung aus dem leistungsorientierten Plan oder (ii) dem beizulegenden Zeitwert des Planvermögens überschreiten. Dabei werden Überschreitungen des 10%-Korridors von bis zu weiteren 5% sofort und in vollem Umfang zurückgestellt. Überschreitungen des Korridors von mehr als 15% werden über

zehn Jahre verteilt. Sollte die durchschnittliche Restarbeitsdauer der pensionsberechtigten Arbeitnehmer unter zehn Jahren liegen, so erfolgt die Verteilung über diese kürzere Restarbeitsdauer.

Bei der Bestimmung der Diskontierungszinssätze orientiert sich die Gesellschaft an am Kapitalmarkt beobachtbaren Zinssätzen für Industriefinanzierungen erstklassiger Bonität (Rating AA oder besser) mit 10-jähriger (Rentnerbestand) bzw. 30-jähriger Laufzeit (Anwärterbestand).

Lang- und kurzfristige Rückstellungen

Rückstellungen werden insoweit berücksichtigt, als sich aus einem vergangenen Ereignis eine gegenwärtige Verpflichtung gegenüber Dritten ergibt, die Inanspruchnahme wahrscheinlich ist und die voraussichtliche Höhe des notwendigen Rückstellungsbetrages zuverlässig geschätzt werden kann.

Die Bewertung dieser Rückstellungen erfolgt zu Vollkosten bzw. zur gegenwärtig besten Schätzung der Aufwendungen, die zur Erfüllung der Verpflichtung erforderlich sind. Gegebenenfalls entspricht der Rückstellungsbetrag dem Barwert der zur Erfüllung der Verpflichtungen voraussichtlich notwendigen Ausgaben. Erstattungsansprüche werden ggf. gesondert aktiviert.

Leasingverhältnisse

Bei Leasingverhältnissen, in denen der Konzern Leasingnehmer ist, wird das wirtschaftliche Eigentum an den Leasinggegenständen gemäß IAS 17 dem Leasingnehmer zugerechnet, wenn dieser im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Chancen und Risiken aus dem Leasinggegenstand trägt (Finanzierungsleasing). Die Abschreibungsmethoden und Nutzungsdauern entsprechen denen vergleichbarer erworbener Vermögensgegenstände. Die Aktivierung des Leasinggegenstandes erfolgt grundsätzlich zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses mit seinem beizulegenden Zeitwert oder dem niedrigeren Barwert der künftigen Mindestleasingzahlungen. Anfängliche direkte Kosten werden als Teil des Vermögenswertes aufgenommen. Die Leasingverpflichtungen, die in ihrer Höhe dem Buchwert des Leasinggegenstandes entsprechen, werden unter den Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen.

Soweit bei Leasingverträgen das wirtschaftliche Eigentum beim Leasinggeber liegt (Operating-Leasing), erfolgt die Bilanzierung der Leasinggegenstände beim Leasinggeber. Die dafür anfallenden Leasingaufwendungen werden grundsätzlich als Aufwand linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses erfasst.

Ertrags- und Aufwandsrealisierung

Umsatzerlöse werden zum beizulegenden Zeitwert der erhaltenen oder zu erhaltenden Gegenleistung bewertet und stellen die Beträge dar, die für Güter und Dienstleistungen im normalen Geschäftsablauf zu erhalten sind. Die Umsatzerlöse werden vermindert um Erlösschmälerungen, Skonti sowie Umsatzsteuern ausgewiesen.

Umsatzerlöse werden erfasst, wenn die geschuldeten Lieferungen und Leistungen erbracht worden sind und die mit dem Eigentum verbundenen maßgeblichen Chancen und Risiken auf den Käufer übergegangen sind sowie der Zahlungseingang verlässlich erwartet werden kann.

Zinserträge werden periodengerecht unter Berücksichtigung der ausstehenden Darlehenssumme und des anzuwendenden Zinssatzes abgegrenzt. Der anzuwendende Zinssatz ist im Darlehensvertrag festgelegt und zinst die geschätzten künftigen Zahlungsmittelzuflüsse über die Laufzeit des finanziellen Vermögenswertes auf den Nettobuchwert ab.

Dividendenerträge aus Finanzinvestitionen werden zum Zeitpunkt der Entstehung des Zahlungsanspruchs erfasst.

Sonstige Erträge werden periodengerecht in Übereinstimmung mit den Bestimmungen des zu Grunde liegenden Vertrags erfasst.

Betriebliche Aufwendungen werden auf der Grundlage eines direkten Zusammenhangs zwischen den angefallenen Kosten und den entsprechenden Erträgen in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, wenn die Leistung in Anspruch genommen wird bzw. zum Zeitpunkt der Verursachung.

Forschungs- und nicht aktivierte Entwicklungskosten

Forschungskosten werden zum Zeitpunkt der Entstehung als Aufwand erfasst. Entwicklungskosten werden ebenfalls zum Zeitpunkt der Entstehung als Aufwand erfasst, sofern sie die Kriterien zur Aktivierung als selbsterstellter immaterieller Vermögensgegenstand nicht erfüllen.

Fremdkapitalkosten

Fremdkapitalkosten werden im Zeitpunkt ihres Anfalls aufwandswirksam berücksichtigt.

Ertragsteuern und latente Steuern

Der Ertragsteueraufwand stellt die Summe aus laufendem und latentem Steueraufwand dar.

Der laufende Steueraufwand wird auf Basis des zu versteuernden Einkommens für das jeweilige Jahr ermittelt. Das zu versteuernde Einkommen unterscheidet sich vom Jahresüberschuss laut Gewinn- und Verlustrechnung, da es Aufwendungen und Erträge ausschließt, die in späteren Jahren oder niemals steuerbar bzw. steuerlich abzugsfähig sind. Die Verbindlichkeit des Konzerns für den laufenden Steueraufwand wird auf Grundlage der geltenden bzw. bis zum Bilanzstichtag angekündigten Steuersätze berechnet.

Latente Steuern sind die erwarteten Steuerbe- und -entlastungen aus den Differenzen der Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden in den Steuerbilanzen der Einzelgesellschaften verglichen mit den Wertansätzen im Konzernabschluss nach IFRS. Dabei kommt die bilanzorientierte Verbindlichkeitsmethode zur Anwendung. Solche Vermögenswerte und Schulden werden nicht angesetzt, wenn sich die temporäre Differenz (i) aus einem Geschäfts- oder Firmenwert aus einem Anteilerwerb („Share deal“) oder (ii) aus der erstmaligen Erfassung von anderen Vermögenswerten und Schulden ergibt, welche aus Vorfällen resultieren, die weder das zu versteuernde Einkommen noch den Jahresüberschuss berühren. Latente Steuern werden für alle steuerbaren temporären Differenzen insoweit erfasst, wie es wahrscheinlich ist, dass steuerbare Gewinne zur Verfügung stehen, die beim Ausgleich der abzugsfähigen temporären Differenzen genutzt werden können. Daneben werden latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge gebildet, sofern damit zu rechnen ist, dass diese künftig genutzt werden können.

Der Buchwert der latenten Steueransprüche wird jedes Jahr am Bilanzstichtag geprüft und herabgesetzt, falls es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass genügend zu versteuerndes Einkommen zur Verfügung steht.

Die Bewertung der latenten Steuern erfolgt mit den künftigen, im Zeitpunkt der Realisierung voraussichtlich gültigen Steuersätzen.

Die Veränderungen der latenten Steuern werden als Steuerertrag oder -aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, es sei denn, sie betreffen erfolgsneutral unmittelbar im Eigenkapital erfasste Posten; in diesem Fall werden die latenten Steuern ebenfalls erfolgsneutral im Eigenkapital dargestellt.

Eventualschulden und Eventualforderungen

Eventualschulden werden nicht angesetzt. Sie werden im Anhang angegeben, es sei denn, die Möglichkeit eines Abflusses von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen ist sehr unwahrscheinlich. Eventualforderungen werden im Abschluss nicht angesetzt. Sie werden im Anhang angegeben, wenn der Zufluss wirtschaftlichen Nutzens wahrscheinlich ist.

Gebrauch von Schätzungen

Für die Erstellung von Abschlüssen unter Beachtung der Verlautbarungen der IASB sind Schätzungen erforderlich, welche sowohl die Wertansätze in der Bilanz, die Art und den Umfang von Eventualschulden und Eventualforderungen am Bilanzstichtag als auch die Höhe der Erträge und Aufwendungen im Berichtszeitraum beeinflussen. Die Annahmen und Schätzungen beziehen sich bei ElringKlinger im Wesentlichen auf die Festlegung wirtschaftlicher Nutzungsdauern, die Einbringlichkeit von Forderungen, die Werthaltigkeit von Vorräten, die Bilanzierung und Bewertung von Rückstellungen sowie die Realisierbarkeit zukünftiger Steuerentlastungen. Die tatsächlichen Ergebnisse können von diesen Schätzungen abweichen. Änderungen werden zum Zeitpunkt einer besseren Erkenntnis ergebniswirksam berücksichtigt.

Garantie- und Gewährleistungsverpflichtungen können durch Gesetz, Vertrag oder Kulanz begründet werden. Rückstellungen werden für die erwartete Inanspruchnahme aus Garantie- oder Gewährleistungsverpflichtungen gebildet. Eine Inanspruchnahme ist insbesondere dann zu erwarten, wenn die Gewährleistungsfrist noch nicht abgelaufen ist, wenn in der Vergangenheit Gewährleistungsaufwendungen angefallen sind oder wenn sich Gewährleistungsfälle konkret abzeichnen. Das Gewährleistungsrisiko ist je nach Sachverhalt entweder aus Einzeleinschätzungen oder aus Erfahrungswerten der Vergangenheit abgeleitet und entsprechend zurückgestellt.

Für Risiken aus Prozessen werden Rückstellungen gebildet, wenn ein Unternehmen des ElringKlinger-Konzerns Beklagte ist und mehr für als gegen einen negativen Verfahrensausgang spricht. Zurückgestellt wird der Betrag, der das Unternehmen bei negativem Verfahrensausgang wahrscheinlich belasten wird. Dieser Betrag umfasst die durch das Unternehmen zu leistenden Zahlungen wie insbesondere Schadensersatz und Abfindungen sowie die erwarteten Verfahrenskosten. Bei Prozessen bei denen das Unternehmen Klägerin ist, sind lediglich die Verfahrenskosten zurückgestellt.

Der Gebrauch von Schätzungen bei anderen Positionen der Konzernbilanz und der Konzerngewinn- und Verlustrechnung wird in den Rechnungslegungsgrundsätzen für die jeweiligen Positionen dargestellt. Davon sind insbesondere die folgenden Sachverhalte betroffen: Wertminderungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte, Wertminderungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte, Wertminderungen auf Forderungen sowie der Wertansatzwert der Rückstellungen für Pensionen.

Einzelangaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

(1) Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse haben sich gegenüber 2006 um TEUR 79.420 auf TEUR 607.841 erhöht.

Die Umsatzerlöse des Konzerns setzen sich wie folgt zusammen:

	2007	2006
	TEUR	TEUR
Verkauf von Gütern	595.172	516.723
Erlöse aus der Erbringung von Dienstleistungen	4.360	3.573
Erträge aus Vermietung und Verpachtung	8.309	8.125
Gesamt	607.841	528.421

Aufteilung nach geographischen Märkten:

	2007	2006
	TEUR	TEUR
Inland	213.946	198.309
Ausland	400.160	335.416
	614.106	533.725
Skonti, Boni	-6.265	-5.304
Gesamt	607.841	528.421

(2) Umsatzkosten

Die Umsatzkosten haben sich gegenüber 2006 um insgesamt TEUR 61.445 auf TEUR 400.145 erhöht. In den Umsatzkosten sind die zur Erzielung der Umsatzerlöse angefallenen Kosten ausgewiesen.

Die Umsatzkosten enthalten:

	2007	2006
	TEUR	TEUR
Materialaufwendungen	222.925	174.736
Personalaufwendungen	98.073	92.063
Abschreibungen	38.252	36.841
Sonstige Aufwendungen	40.895	35.060
Gesamt	400.145	338.700

(3) Vertriebskosten

Die Vertriebskosten haben sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 2.214 auf TEUR 41.139 erhöht. Die Vertriebskosten umfassen im Wesentlichen Personal-, Sach- und Marketingkosten sowie die auf den Vertriebsbereich entfallenden Abschreibungen.

(4) Allgemeine Verwaltungskosten

In den allgemeinen Verwaltungskosten sind Personal- und Sachkosten sowie die auf den Verwaltungsbereich entfallenden Abschreibungen enthalten.

(5) Forschungs- und Entwicklungskosten

Die Forschungs- und Entwicklungskosten umfassen die diesen Aktivitäten zurechenbaren Personalkosten, Abschreibungen sowie die Kosten der Versuchsmaterialien und -werkzeuge, soweit es sich nicht um Entwicklungskosten handelt, die entsprechend IAS 38 zu aktivieren waren.

(6) Sonstige betriebliche Erträge

	2007	2006
	TEUR	TEUR
Versicherungsentschädigung	14.400	74
Auflösung von Rückstellungen/abgegrenzten Verbindlichkeiten	2.325	664
Kostenerstattung Dritter	1.320	1.095
Erträge aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten	1.064	1.354
Zuschüsse der öffentlichen Hand	990	368
Sonstige	1.575	1.260
Gesamt	21.674	4.815

Die Versicherungsentschädigungen stehen in Höhe von TEUR 14.339 im Zusammenhang mit dem Brand in der Betriebsstätte Runkel der ElringKlinger AG.

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Erträge in Höhe von TEUR 3.450 (2006: TEUR 2.052) enthalten. Diese enthalten im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und abgegrenzten Verbindlichkeiten (TEUR 2.325, 2006: TEUR 664) und Gewinne aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten (TEUR 1.064, 2006: TEUR 1.354).

Die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen beinhalten einen positiven Einmaleffekt in Höhe von TEUR 1.711 aus der Auflösung des ERA-Anpassungsfonds am Standort Dettingen der ElringKlinger AG aufgrund des am 17. Dezember 2007 abgeschlossenen Ergänzungs-Tarifvertrags zwischen dem Verband der Metall- und Elektroindustrie Baden-Württemberg e.V. (Südwestmetall) und der Industriegewerkschaft Metall, Bezirksleitung Baden-Württemberg.

(7) Sonstige betriebliche Aufwendungen

	2007	2006
	TEUR	TEUR
Sonstige Aufwendungen Brand Runkel	6.107	0
Wertminderungen auf Sachanlagen	3.480	0
Wertberichtigungen auf Forderungen	747	993
Verluste aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten	648	768
Gewährleistungen	195	3.030
Sonstige Steuern	184	182
Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte	19	1.969
Sonstige	1.913	3.944
Gesamt	13.293	10.886

Die sonstigen Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Brand Runkel beinhalten im Wesentlichen Wertminderungen auf Vorräte, Kosten der Betriebsunterbrechung sowie Aufwendungen für die Instandsetzung beschädigter Maschinen.

Die Wertminderungen auf Sachanlagen resultieren in Höhe von TEUR 3.233 aus dem Brand in der Betriebsstätte Runkel der ElringKlinger AG.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von TEUR 659 (2006: TEUR 770) enthalten. Diese enthalten im Wesentlichen Verluste aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten (TEUR 648).

(8) Finanzergebnis

	2007	2006
	TEUR	TEUR
Finanzerträge		
Zinserträge	536	358
Ergebnis aus Beteiligungen	8	8
Erträge aus Kursdifferenzen	2.921	2.578
Sonstiges	6	8
Finanzerträge gesamt	3.471	2.952
Finanzaufwendungen		
Zinsaufwendungen	-6.674	-6.082
– davon aus derivativen Finanzinstrumenten	(-4)	(-34)
Aufwendungen aus Kursdifferenzen	-4.869	-5.211
Sonstiges	-2	-104
Finanzaufwendungen gesamt	-11.545	-11.397
Finanzergebnis	-8.074	-8.445

Zinserträge enthalten Zinsen für die Geldbereitstellung. Zinsaufwendungen setzen sich in Höhe von TEUR 2.489 (2005: TEUR 2.340) aus Zinsanteilen der Altersversorgungspläne und im Übrigen aus Bankzinsen zusammen.

(9) Ertragsteueraufwendungen

Der Ertragsteueraufwand setzt sich wie folgt zusammen:

	2007	2006
	TEUR	TEUR
Laufender Steueraufwand	38.072	25.560
Latente Steuern	-3.485	158
Ausgewiesener Steueraufwand	34.587	25.718

Als Ertragsteuern werden die Körperschaft- und Gewerbesteuer inklusive Solidaritätszuschlag der inländischen Konzerngesellschaften sowie die vergleichbaren Ertragsteuern der ausländischen Konzerngesellschaften ausgewiesen.

Für die Gesellschaften in Deutschland ermittelt sich ein Ertragsteuersatz von 37,0% (2006: 37,0%). Die Besteuerung im Ausland wird zu den in diesen Ländern geltenden Steuersätzen berechnet und liegt zwischen 18,0% und 40,0% (2006: zwischen 15,0% und 40,0%). Der durchschnittliche Steuersatz im Ausland liegt bei 30,4% (2006: 29,2%).

Die latenten Steuern werden durch Anwendung der Steuersätze ermittelt, die nach der derzeitigen Rechtslage in den einzelnen Ländern zum Realisationszeitpunkt gelten bzw. erwartet werden. Somit war bei der Bewertung der latenten Steuern in Deutschland die Auswirkung der Unternehmenssteuerreform zu berücksichtigen, durch die sich ab 2008 ein Rückgang des durchschnittlichen Steuersatzes in Deutschland auf rund 27,5% ergibt.

Die folgende Tabelle zeigt eine Überleitungsrechnung vom erwarteten Ertragsteueraufwand, der sich theoretisch bei Anwendung des aktuellen inländischen Ertragsteuersatzes von unverändert 37,0% im Konzern ergeben würde, zum tatsächlich ausgewiesenen Ertragsteueraufwand.

	2007	2006
	TEUR	TEUR
Ergebnis vor Ertragsteuern	114.880	87.619
Erwarteter Steuersatz	37,0%	37,0%
Erwarteter Steueraufwand	42.506	32.419
Veränderung des erwarteten Steueraufwands aufgrund von:		
– Steuersatzänderungen	-5.532	-1.490
– nicht abzugsfähigen Aufwendungen	319	338
– Nutzung nicht aktivierter steuerlicher Verlustvorträge	-331	-166
– periodenfremden Steuern	104	124
– Steuersatzbedingte Abweichungen Ausland	-1.680	-1.334
– aktivierten Körperschaftsteueransprüchen	0	-5.336
– Steuereffekt aus Körperschaftsteuerminderung	0	-524
– sonstigen Effekten	-799	1.687
Tatsächlicher Steueraufwand	34.587	25.718
Tatsächlicher Steuersatz	30,1%	29,4%

Die Nutzung nicht aktivierter steuerlicher Verlustvorträge (TEUR 331, 2006: TEUR 166) ist auf das Ergebnis der ElingKlinger Sealing Systems (USA), Inc., Livonia/USA zurückzuführen.

Die Steuerabgrenzungen sind den folgenden Sachverhalten zuzuordnen:

Bilanzpositionen	Latente Steueransprüche 31.12.2007	Latente Steueransprüche 31.12.2006	Latente Steuer-schulden 31.12.2007	Latente Steuer-schulden 31.12.2006
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Immaterielle Vermögenswerte	172	196	2.068	1.894
Sachanlagen	148	310	21.545	27.897
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	0	0	316	153
Vorräte	1.261	998	610	636
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	190	489	407	445
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	33	0	5	1
Rückstellungen für Pensionen	3.824	5.093	0	0
Langfristige Rückstellungen	605	1.175	0	0
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	0	0	0	2
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	61	0	0	0
Kurzfristige Rückstellungen	353	758	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0	0	1	8
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	0	0	72	116
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	805	270	1.481	0
Verlustvorträge	0	24	0	0
Bilanzansatz	7.452	9.313	26.505	31.152

Im Berichtsjahr ergab sich aufgrund des Zukaufs von 7,5% der Anteile an der EKT eine erfolgsneutrale Erhöhung der passiven latenten Steuern von TEUR 625. Darüber hinaus werden sämtliche Veränderungen der latenten Steuern erfolgswirksam erfasst.

Wertberichtigungen auf latente Steuern sind nicht erforderlich.

(10) unverwässertes und verwässertes Ergebnis je Aktie

Um das unverwässerte Ergebnis je Aktie zu erhalten, wird der den Anteilseignern des Mutterunternehmens zustehende Periodengewinn durch die Anzahl der Stückaktien geteilt.

Das verwässerte Ergebnis je Aktie entspricht dem unverwässerten Ergebnis je Aktie und berechnet sich wie folgt:

	2007	2006
Ergebnisanteile der Aktionäre der ElringKlinger AG in TEUR	75.904	57.758
Dividendenberechtigte Stückaktien	19.200.000	19.200.000
Ergebnis je Aktie in EUR	3,95	3,01

Einzelangaben zur Bilanz

(11) Immaterielle Vermögenswerte

	Entwick- lungskosten (selbst geschaffen)	Geschäfts- oder Firmenwert (erworben)	Patente, Lizenzen, Software (erworben)	In Herstel- lung befind- liche immate- rielle Vermö- genswerte (erworben)	Gesamt
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Anschaffungs-/Herstellungskosten					
Stand am 01.01.2007	5.279	35.199	20.231	400	61.109
Währungsänderungen	0	262	-59	0	203
Zugänge	3.044	4.816	944	2.051	10.855
Abgänge	606	0	10	0	616
Stand am 31.12.2007	7.717	40.277	21.106	2.451	71.551
Abschreibungen					
Stand am 01.01.2007	2.614	13.164	17.144	0	32.922
Währungsänderungen	0	18	-51	0	-33
Zugänge	1.543	0	679	0	2.222
Wertminderung	0	0	19	0	19
Abgänge	606	0	10	0	616
Stand am 31.12.2007	3.551	13.182	17.781	0	34.514
Nettobuchwert am 31.12.2007	4.166	27.095	3.325	2.451	37.037
Anschaffungs-/Herstellungskosten					
Stand am 01.01.2006	4.612	35.705	20.723	0	61.040
Währungsänderungen	0	-506	-77	0	-583
Zugänge	1.864	0	633	400	2.897
Umbuchungen	0	0	129	0	129
Abgänge	1.197	0	1.177	0	2.374
Stand am 31.12.2006	5.279	35.199	20.231	400	61.109
Abschreibungen					
Stand am 01.01.2006	2.755	13.200	14.172	0	30.127
Währungsänderungen	0	-36	-75	0	-111
Zugänge	1.056	0	1.753	0	2.809
Wertminderung	0	0	1.969	0	1.969
Umbuchungen	0	0	3	0	3
Abgänge	1.197	0	678	0	1.875
Stand am 31.12.2006	2.614	13.164	17.144	0	32.922
Nettobuchwert am 31.12.2006	2.665	22.035	3.087	400	28.187

Die gesamten planmäßigen Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte sind in den folgenden GuV-Positionen enthalten:

	2007	2006
Umsatzkosten	76	62
Vertriebskosten	86	93
Allgemeine Verwaltungskosten	371	408
Forschungs- und Entwicklungskosten	1.689	2.246
Gesamt	2.222	2.809

In den Zugängen des Jahres 2007 zu den Geschäfts- oder Firmenwerten sind TEUR 4.816 und zu den in Herstellung befindlichen immateriellen Vermögenswerten TEUR 1.881 aus dem Erwerb von Minderheitenanteilen an einem konsolidierten Unternehmen enthalten.

Die Wertminderung im Berichtsjahr in Höhe von TEUR 19 steht im Zusammenhang mit dem Brand in der Betriebsstätte Runkel der ElringKlinger AG und ist in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten. Weitere Erläuterungen hierzu siehe (12).

Mit Lizenzvertrag vom 21./25. März 2003 hat ElringKlinger die exklusive, ausschließliche und weltweite Lizenz für ein von den Lizenzgebern entwickeltes und patentiertes Zylinderkopfdichtungskonzept erworben, die dem Segment Erstausrüstung zugeordnet ist. In 2006 ist erkannt worden, dass das im Zusammenhang mit dem Lizenzkauf erworbene technische Know-how nicht ausreichend ist, um hiermit in Zukunft Erlöse zu generieren. Daher wurde die Nutzung eingestellt. Aus diesem Grund erfolgte im Geschäftsjahr 2006 neben der planmäßigen Abschreibung eine Wertminderung in Höhe von TEUR 1.969 auf einen Erinnerungswert von EUR 1,00. Die Wertminderung ist im Geschäftsjahr 2006 in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst worden.

Zum Bilanzstichtag bestehen vertragliche Zahlungsverpflichtungen zum Erwerb eines lizenzierten PTFE-Verarbeitungsverfahrens in Höhe von TEUR 1.600, die jedoch mit einem Anteil von 55% auf die zukünftigen umsatzabhängigen Lizenzgebühren angerechnet werden.

(12) Sachanlagen

	Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, BGA	In Herstellung befindliche Sachanlagen	Gesamt
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Anschaffungs-/Herstellungskosten Stand am 01.01.2007	92.639	281.469	108.111	12.047	494.266
Währungsänderungen	-336	-1.503	-312	-90	-2.241
Zugänge	6.858	42.876	3.848	37.616	91.198
Umbuchungen	74	10.630	180	-10.884	0
Abgänge	1.992	10.053	2.759	16	14.820
Stand am 31.12.2007	97.243	323.419	109.068	38.673	568.403
Abschreibungen Stand am 01.01.2007	32.995	152.452	96.910	0	282.357
Währungsänderungen	-102	-527	-191	0	-820
Zugänge	2.322	36.218	2.554	0	41.094
Wertminderung	762	2.632	70	16	3.480
Umbuchungen	-5	11	-6	0	0
Abgänge	1.920	9.709	2.402	16	14.047
Stand am 31.12.2007	34.052	181.077	96.935	0	312.064
Nettobuchwert am 31.12.2007	63.191	142.342	12.133	38.673	256.339
Anschaffungs-/Herstellungskosten Stand am 01.01.2006	92.347	250.101	110.702	11.292	464.442
Währungsänderungen	-976	-4.055	-261	-276	-5.568
Zugänge	1.507	30.178	2.899	11.596	46.180
Umbuchungen	51	10.346	39	-10.565	-129
Abgänge	290	5.101	5.268	0	10.659
Stand am 31.12.2006	92.639	281.469	108.111	12.047	494.266
Abschreibungen Stand am 01.01.2006	30.555	127.387	96.048	0	253.990
Währungsänderungen	-116	-1.880	-119	0	-2.115
Zugänge	2.691	30.793	6.145	0	39.629
Wertminderung	0	0	0	0	0
Umbuchungen	-3	0	0	0	-3
Abgänge	132	3.848	5.164	0	9.144
Stand am 31.12.2006	32.995	152.452	96.910	0	282.357
Nettobuchwert am 31.12.2006	59.644	129.017	11.201	12.047	211.909

In den Zugängen im Posten Grundstücke und Bauten sind im Jahr 2007 TEUR 418 aus dem Erwerb von Minderheitenanteilen an einem konsolidierten Unternehmen enthalten.

Im April 2007 wurde eine Produktionshalle mit den darin befindlichen Maschinen und der sonstigen Betriebsausstattung der Betriebsstätte Runkel der ElringKlinger AG durch einen Brand komplett zerstört. Für die durch den Brand verursachten Sach- und

Betriebsunterbrechungsschäden bestand umfangreicher Versicherungsschutz. ElringKlinger erwartet für die zerstörten Sachanlagen Versicherungsentschädigungen von insgesamt TEUR 9.200, die im Geschäftsjahr 2007 bereits zum Großteil ausbezahlt wurden. Durch diesen Brand ergab sich ein Wertminderungsaufwand in Höhe von TEUR 3.233 der den Restbuchwerten der zerstörten langfristigen Vermögenswerte zum Zeitpunkt des Brandes entspricht. Hiervon betreffen TEUR 19 immaterielle Vermögenswerte.

Weitere Wertminderungsaufwendungen sind auf Technische Anlagen und Maschinen in Höhe von TEUR 246 erfasst worden. Hierbei handelt es sich um Maschinen, die nach der Einstellung der Zylinderkopfdichtungsproduktion in Großbritannien nicht mehr zur Erzielung von Umsatzerlösen genutzt werden und für die auch kein Veräußerungserlös mehr erzielt werden kann.

Die Wertminderungsaufwendungen auf Sachanlagen sind in dem Posten „sonstige betriebliche Aufwendungen“ in der Gewinn- und Verlustrechnung enthalten.

(13) Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

	Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien im Bau	Gesamt
	TEUR	TEUR	TEUR
Anschaffungs-/Herstellungskosten			
Stand am 01.01.2007	53.302	76	53.378
Währungsänderungen	-6	0	-6
Zugänge	70	0	70
Abgänge	47	0	47
Stand am 31.12.2007	53.319	76	53.395
Abschreibungen			
Stand am 01.01.2007	21.737	0	21.737
Währungsänderungen	-1	0	-1
Zugänge	1.217	0	1.217
Stand am 31.12.2007	22.953	0	22.953
Nettobuchwert am 31.12.2007	30.366	76	30.442
Anschaffungs-/Herstellungskosten			
Stand am 01.01.2006	50.648	2.239	52.887
Währungsänderungen	55	10	65
Zugänge	482	0	482
Umbuchungen	2.173	-2.173	0
Abgänge	56	0	56
Stand am 31.12.2006	53.302	76	53.378
Abschreibungen			
Stand am 01.01.2006	20.497	0	20.497
Währungsänderungen	9	0	9
Zugänge	1.231	0	1.231
Stand am 31.12.2006	21.737	0	21.737
Nettobuchwert am 31.12.2006	31.565	76	31.641

Unter den als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien sind Gewerbeparks in Ludwigsburg, Idstein und Kecskemét-Kádafalva (Ungarn) ausgewiesen. Die auf Basis der Discounted-Cashflow-Methode ermittelten beizulegenden Zeitwerte belaufen sich auf TEUR 79.235 (2006: TEUR 74.362). Hierzu wird der Überschuss der zukünftig erwarteten Mieteinzahlungen über die erwarteten zahlungswirksamen Aufwendungen auf den Bewertungsstichtag abgezinst. Als Kapitalisierungsfaktor wurde ein risikoangepasster Zinssatz von 5,5% genutzt. Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte erfolgte nicht durch einen Gutachter.

Sämtliche als Finanzinvestition gehaltene Immobilien werden im Rahmen von Operating-Leasingverhältnissen vermietet. Die daraus resultierenden Mieteinnahmen beliefen sich auf TEUR 8.309 (2006: TEUR 8.125). Die direkt mit dieser Finanzinvestition im Zusammenhang stehenden Aufwendungen betragen TEUR 3.988 (2006: TEUR 3.908).

(14) Finanzielle Vermögenswerte

	Beteiligungen	Langfristige Wertpapiere	Übrige Finanzinvestitionen	Gesamt
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Anschaffungskosten				
Stand am 01.01.2007	3.086	1.419	36	4.541
Währungsänderungen	0	-6	0	-6
Zugänge	0	220	25	245
Abgänge	0	215	12	227
Stand am 31.12.2007	3.086	1.418	49	4.553
Abschreibungen				
Stand am 01.01.2007	0	13	0	13
Zugänge	0	2	0	2
Zuschreibungen	0	4	0	4
Abgänge	0	1	0	1
Stand am 31.12.2007	0	10	0	10
Nettobuchwert am 31.12.2007	3.086	1.408	49	4.543
Zeitwert 31.12.2007		1.425	49	
Anschaffungskosten				
Stand am 01.01.2006	3.086	1.415	54	4.555
Währungsänderungen	0	-1	0	-1
Zugänge	0	416	1	417
Abgänge	0	411	19	430
Stand am 31.12.2006	3.086	1.419	36	4.541
Abschreibungen				
Stand am 01.01.2006	0	12	0	12
Zugänge	0	12	0	12
Abgänge	0	11	0	11
Stand am 31.12.2006	0	13	0	13
Nettobuchwert am 31.12.2006	3.086	1.406	36	4.528
Zeitwert 31.12.2006		1.422	36	

Die ausgewiesenen Wertpapiere werden sämtlich bis zur Endfälligkeit gehalten. Der angegebene Zeitwert ergibt sich aus öffentlich notierten Marktpreisen auf einem aktiven Markt.

Die Wertpapiere des Anlagevermögens sind in Höhe von TEUR 1.354 zur Absicherung von Pensionsansprüchen verpfändet.

(15) Sonstige langfristige Vermögenswerte

Die sonstigen langfristigen Vermögenswerte enthalten im Wesentlichen das zum Barwert aktivierte Körperschaftsteuerguthaben der ElringKlinger AG in Höhe von TEUR 4.836 (2006: TEUR 5.336). Das Körperschaftsteuerguthaben wird in zehn gleichen Jahresraten von 2008 bis 2017 an die ElringKlinger AG ausgezahlt werden.

(16) Vorräte

	31.12.2007	31.12.2006
	TEUR	TEUR
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	42.379	32.083
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	11.302	10.107
Fertige Erzeugnisse und Waren	56.075	47.300
Geleistete Anzahlungen	3.615	466
Gesamt	113.371	89.956

Bei den Vorräten wurden Wertminderungen aufgrund von Markt- und Gängigkeitsrisiken in Höhe von TEUR 11.062 (2006: TEUR 9.596) vorgenommen. Zusätzlich sind im Geschäftsjahr 2007 Vorräte in Höhe von TEUR 995 als Folge des Brandes in der Betriebsstätte Runkel der ElringKlinger AG ausgebucht worden, was in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst worden ist.

(17) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige kurzfristige Vermögenswerte

Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige kurzfristige Vermögenswerte sind Wertminderungen in Höhe von TEUR 2.919 (2006: TEUR 3.049) für erkennbare Einzelrisiken sowie die voraussichtliche Skontoinanspruchnahme gebildet.

Der Buchwert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und der sonstigen Vermögenswerte entspricht dem beizulegenden Zeitwert.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind nicht verzinslich und haben in der Regel eine Fälligkeit von 30 bis 120 Tagen.

Das Wertberichtigungskonto für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen hat sich wie folgt entwickelt:

	2007	2006
	TEUR	TEUR
Stand 01.01.	3.049	2.528
Zuführung	1.744	1.787
Auflösung/Inanspruchnahme	-1.855	-1.205
Wechselkurseffekte	-19	-61
Stand 31.12.	2.919	3.049

Alle Aufwendungen und Erträge aus Wertminderungen von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen bzw. Erträgen ausgewiesen.

Die Fälligkeitsanalyse der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stellt sich wie folgt dar:

	31.12.2007	31.12.2006
weder überfällig noch wertgemindert	75.982	64.120
überfällig nicht wertgemindert		
– bis zu 30	10.205	10.783
– von 30 bis zu 60	2.175	1.809
– von 60 bis zu 90	1.112	646
– von 90 bis zu 180	326	0
– mehr als 180	520	11
Gesamt	14.338	13.249
wertgemindert	3.265	3.624
Buchwert	93.585	80.993

Für den Bestand der weder überfälligen, noch wertgeminderten Forderungen wurden zum Abschlussstichtag keine Anzeichen dafür identifiziert, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden.

Die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte enthalten im Wesentlichen Steuerforderungen (TEUR 10.177, 2006: 6.590) sowie Ansprüche auf Versicherungserstattungen als Folge des Brandes in der Betriebsstätte Runkel der ElringKlinger AG (TEUR 3.728, 2006: TEUR 0).

(18) Zahlungsmittel

Die Position Zahlungsmittel umfasst Bargeld und Kontokorrentguthaben, die vom Konzern gehalten werden. Zahlungsmitteläquivalente gab es wie im Vorjahr nicht.

Der Buchwert dieser Vermögenswerte entspricht ihrem beizulegenden Zeitwert.

(19) Eigenkapital

Die Veränderungen der einzelnen Posten des Eigenkapitals im Konzern sind gesondert in der „Eigenkapitalveränderungsrechnung“ dargestellt.

Als gezeichnetes Kapital wird das Grundkapital des Mutterunternehmens ElringKlinger AG ausgewiesen. Das Grundkapital der ElringKlinger AG beträgt 57,6 Millionen Euro und ist unverändert in 19.200.000 Stückaktien aufgeteilt und voll einbezahlt. Bei den Aktien handelt es sich um Namensaktien.

Nach dem deutschen Aktiengesetz bemisst sich die ausschüttungsfähige Dividende nach dem Bilanzgewinn, der in dem gemäß den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuches aufgestellten Jahresabschluss der ElringKlinger AG ausgewiesen wird. Im Geschäftsjahr 2007 hat die ElringKlinger AG eine Dividende von TEUR 24.000 (EUR 1,25 je Aktie) aus dem Bilanzgewinn 2006 an die Aktionäre ausgeschüttet. Im Geschäftsjahr 2006 betrug die Ausschüttung TEUR 19.200 (EUR 1,00 je Aktie) aus dem Bilanzgewinn 2005.

Vorstand und Aufsichtsrat des Mutterunternehmens ElringKlinger AG werden der Hauptversammlung am 30. Mai 2008 vorschlagen, eine Dividende von EUR 1,40 je dividendenberechtigter Aktie auszuschütten, was einer Gesamtausschüttung von TEUR 26.880 entspricht.

In der Hauptversammlung am 8. Juni 2005 ist das genehmigte Kapital auf TEUR 28.800 festgesetzt worden. Es kann vom Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 15. Juni 2010 eingefordert werden.

(20) Minderheitsanteile am Eigenkapital und Periodenergebnis

In den Konzernabschluss wurden Gesellschaften einbezogen, an denen die ElringKlinger AG zu weniger als 100% beteiligt ist. Gemäß IAS 27 werden die entsprechenden Minderheitsanteile in der Konzernbilanz innerhalb des Eigenkapitals getrennt vom auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallenden Eigenkapital ausgewiesen. Ebenso werden in der Konzern- Gewinn- und Verlustrechnung Minderheitsanteile am Periodenergebnis gesondert angegeben.

Die im Konzernabschluss ausgewiesenen Minderheitsanteile am Eigenkapital betreffen konzernfremde Gesellschafter bei Tochterunternehmen. Sie entfallen in Höhe von TEUR 7.610 (2006: TEUR 8.318) auf Kapitalanteile, mit TEUR 2.078 (2006: TEUR 2.413) auf Anteile an den Gewinnrücklagen aus der Erstanwendung der IFRS und mit TEUR 5.796 (2006: TEUR 5.226) auf Gewinnanteile.

Aus dem Kauf von 7,5% der Anteile an EKT durch ElringKlinger resultierte in 2007 eine Verringerung der Minderheitsanteile am Eigenkapital in Höhe von TEUR 1.663.

(21) Rückstellungen für Pensionen

Die betriebliche Altersversorgung erfolgt im Konzern bei den Auslandsgesellschaften vorwiegend auf Basis beitragsorientierter Zusagen und bei den Inlandsgesellschaften auf Basis leistungsorientierter und beitragsorientierter Versorgungspläne.

Bei den beitragsorientierten Zusagen (Defined Contribution Plans) zahlt das Unternehmen aufgrund gesetzlicher oder vertraglicher Bestimmungen bzw. auf freiwilliger Basis Beträge an staatliche oder private Rentenversicherungsträger. Mit Zahlung der Beträge bestehen für das Unternehmen keine weiteren Leistungsverpflichtungen. Die laufenden Beitragszahlungen sind als Pensionsaufwand des jeweiligen Jahres ausgewiesen; sie beliefen sich im Konzern auf insgesamt TEUR 464 (2006: TEUR 488).

Die leistungsorientierten Pläne (Defined Benefit Plans) werden im Konzern durch die Bildung von Rückstellungen für Pensionen berücksichtigt, die nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren („Projected Unit Credit Method“) gemäß IAS 19 ermittelt sind. Bei diesem Verfahren werden neben den am Bilanzstichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften auch künftig zu erwartende Steigerungen von Renten und Gehältern bei vorsichtiger Einschätzung der relevanten Einflussgrößen berücksichtigt. Die Berechnung beruht bei den inländischen Gesellschaften auf versicherungsmathematischen Gutachten unter Berücksichtigung biometrischer Rechnungsgrundlagen (Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck).

Bei leistungsorientierten Plänen haben Arbeitnehmer Anspruch auf Leistungen in Abhängigkeit von der Dauer der Betriebszugehörigkeit bei Erreichen des Ruhestandsalters von 63 Jahren. Die tariflichen Mitarbeiter erhalten einen Rentenanspruch in Höhe von 0,16% des Entgelts pro Beschäftigungsjahr, die Höchstgrenze liegt bei 30 Beschäftigungsjahren und entspricht 4,87% des Entgelts. Bei leitenden Angestellten kann die Betriebsrente bis zu 32% des letzten Monatsgehaltes betragen.

Die wichtigsten Annahmen sind:

Bewertung zum	31.12.2007	31.12.2006
Diskontierungszins (gewichtet)	5,52 %	4,57 %
Erwartete prozentuale Gehaltssteigerungen	2,00 %	2,00 %
Zukünftige Rentensteigerungen	2,00 %	1,50 %

In der Gewinn- und Verlustrechnung sind hinsichtlich der leistungsorientierten Pläne folgende Beträge erfasst:

	2007	2006
	TEUR	TEUR
Dienstzeitaufwand	1.174	1.306
Zinsaufwand	2.489	2.340
Passivierung versicherungsmathematischer Gewinne(-)/Verluste	-8	9
Gesamtaufwand	3.655	3.655

Der Dienstzeitaufwand und die Passivierung versicherungsmathematischer Gewinne/Verluste werden grundsätzlich in den Personalkosten der Funktionsbereiche erfasst; der jährliche Zinsaufwand wird im Zinsergebnis ausgewiesen.

Die Veränderungen des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtungen des laufenden Geschäftsjahres stellen sich wie folgt dar:

	2007	2006
	TEUR	TEUR
Barwert der Versorgungsansprüche zum 01.01.	55.892	58.515
Laufender Dienstzeitaufwand	1.174	1.306
Zinsaufwand	2.489	2.340
Auszahlungen/Inanspruchnahme	-2.699	-2.637
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	-4.767	-3.655
Sonstige Veränderungen	18	23
Barwert der Versorgungsansprüche zum 31.12.	52.107	55.892

Der in der Bilanz ausgewiesene Betrag aus der Verpflichtung des Konzerns ergibt sich wie folgt:

	31.12.2007	31.12.2006	31.12.2005	31.12.2004
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Barwert fondsgedeckter und nicht fondsgedeckter Verpflichtungen	52.107	55.892	58.515	54.568
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	-175	-180	-160	-225
Barwert der Nettoverpflichtungen	51.932	55.712	58.355	54.343
Nicht gebuchte versicherungsmathematische Verluste	-2.498	-2.261	-5.926	-5.460
In der Bilanz erfasste Nettoschuld	54.430	53.451	52.429	48.883
Erfahrungsbedingte Anpassungen der Schulden des Plans	-4.767	-3.655	3.002	8.029

Der beizulegende Zeitwert des Planvermögens entfällt in Höhe von TEUR 131 (2006: TEUR 128) auf Aktivwerte aus Rückdeckungsversicherungen sowie in Höhe von TEUR 44 (2006: TEUR 52) auf Anlagen in staatliche Pensionsfonds.

Die tatsächlichen Erträge aus dem Planvermögen betragen TEUR 4 (2006: TEUR 20).

(22) Lang- und kurzfristige Rückstellungen

Die lang- und kurzfristigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2007	31.12.2006
	TEUR	TEUR
Kurzfristige Rückstellungen	8.105	9.009
Langfristige Rückstellungen	6.508	8.784
Gesamt	14.613	17.793

Die Rückstellungen entfallen auf:

	Verpflichtungen Personalbereich	Gewährleistungs- verpflichtungen	Verluste in Auftrags- beständen	Prozess- kosten	Übrige Risiken	Gesamt
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Stand zum 01.01.2007	10.034	4.437	1.822	420	1.080	17.793
Wechselkursdifferenz	-13	-2	0	0	-30	-45
Inanspruchnahme	2.128	10	1.822	84	445	4.489
Auflösung	1.872	15	0	75	39	2.001
Zuführung	1.702	225	1.324	17	87	3.355
Stand zum 31.12.2007	7.723	4.635	1.324	278	653	14.613

Rückstellungen im Personalbereich werden unter anderem für Altersteilzeit, Jubiläumsumszuwendungen und ähnliche Verpflichtungen gebildet.

Die Rückstellung für Gewährleistungen ist die beste Einschätzung der Geschäftsleitung und wurde auf der Grundlage von Vergangenheitserfahrungen und des Industriedurchschnitts für fehlerhafte Produkte hinsichtlich der Haftung des Konzerns für eine Gewährleistung von zwölf Monaten geschätzt.

Die übrigen Risiken betreffen eine Vielzahl von erkennbaren Einzelrisiken und ungewissen Verpflichtungen, die in Höhe ihres wahrscheinlichen Eintritts berücksichtigt werden.

Effekte aus der Aufzinsung und Änderung des Abzinsungssatzes haben sich im Berichtsjahr nur unwesentlich auf die Rückstellungshöhe ausgewirkt.

(23) Lang- und kurzfristige Finanzverbindlichkeiten

	Inland	Ausland	Gesamt 31.12.2007	Inland	Ausland	Gesamt 31.12.2006
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Kontokorrentkredite	32.912	3.385	36.297	8.044	2.861	10.905
Finanzverbindlichkeiten						
– bis zu einem Jahr	4.948	0	4.948	5.346	0	5.346
– mehr als ein Jahr	56.768	109	56.877	50.380	0	50.380
	61.716	109	61.825	55.726	0	55.726
Gesamt	94.628	3.494	98.122	63.770	2.861	66.631

Die Finanzverbindlichkeiten haben folgende Laufzeiten:

	Inland	Ausland	Gesamt 31.12.2007	Inland	Ausland	Gesamt 31.12.2006
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Jederzeit fällig oder bis zu einem Jahr	4.948	0	4.948	5.346	0	5.346
Mehr als ein und bis zu fünf Jahren	15.081	109	15.190	9.983	0	9.983
Mehr als fünf Jahre	41.687	0	41.687	40.397	0	40.397
Gesamt	61.716	109	61.825	55.726	0	55.726

Aufgliederung der Finanzverbindlichkeiten nach Art, Restlaufzeiten und Währung:

Währung	Art	Restlaufzeit	gewichteter Zinssatz	Betrag in Landes- währung	Betrag in Euro
			%	TLW	TEUR
per 31.12.2007					
EUR	Kontokorrent	< 1 Jahr	4,89	34.112	34.112
GBP	Kontokorrent	< 1 Jahr	6,00	847	1.152
BRL	Kontokorrent	< 1 Jahr	1,15	2.569	980
KRW	Kontokorrent	< 1 Jahr	5,25	50.000	36
USD	Kontokorrent	< 1 Jahr	7,75	25	17
	Gesamt				36.297
EUR	Finanzver- bindlichkeiten	< 1 Jahr	4,02	4.948	4.948
EUR	Finanzver- bindlichkeiten	1–5 Jahre	4,20	15.081	15.081
KRW	Finanzver- bindlichkeiten	1–5 Jahre	5,25	150.000	109
EUR	Finanzver- bindlichkeiten	> 5 Jahre	4,55	41.687	41.687
	Gesamt				61.825
Gesamt					98.122
per 31.12.2006					
EUR	Kontokorrent	< 1 Jahr	4,08	9.244	9.244
GBP	Kontokorrent	< 1 Jahr	5,00	791	1.178
BRL	Kontokorrent	< 1 Jahr	1,18	1.200	426
USD	Kontokorrent	< 1 Jahr	8,00	75	57
	Gesamt				10.905
EUR	Finanzver- bindlichkeiten	< 1 Jahr	3,99	5.346	5.346
EUR	Finanzver- bindlichkeiten	1–5 Jahre	4,57	9.983	9.983
EUR	Finanzver- bindlichkeiten	> 5 Jahre	4,57	40.397	40.397
	Gesamt				55.726
Gesamt					66.631

Die durchschnittlichen Zinssätze beliefen sich auf:

	31.12.2007	31.12.2006
	%	%
Kontokorrentkredite:		
Inland	4,94	4,24
Ausland	3,76	3,67
Finanzverbindlichkeiten:		
Inland: bis zu einem Jahr	4,02	3,99
Inland: mehr als ein und bis zu fünf Jahren	4,20	4,57
Inland: mehr als fünf Jahre	4,55	4,57
Ausland: mehr als ein und bis zu fünf Jahren	5,25	–

Für Finanzverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 61.716 (2006: TEUR 55.726) wurden feste Zinssätze vereinbart. Die Zinsbindung besteht für einen Teilbetrag von TEUR 44.266 bis zum 31. Oktober 2009, für die restlichen Darlehen bis zum 30. September 2015.

Als Sicherheiten sind Grundschulden auf Betriebsgrundstücke in Höhe von TEUR 12.361 (2006: TEUR 11.476) eingeräumt.

Zum 31. Dezember 2007 standen dem Konzern nicht in Anspruch genommene zugesagte Kreditlinien in Höhe von TEUR 92.635 (2006: TEUR 78.355) zur Verfügung.

(24) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige lang- und kurzfristige Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige lang- und kurzfristige Verbindlichkeiten umfassen offene Verpflichtungen aus dem Liefer- und Leistungsverkehr sowie laufende Kosten.

Der Buchwert der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen entspricht annähernd ihrem beizulegenden Zeitwert.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige lang- und kurzfristige Verbindlichkeiten sind – mit Ausnahme handelsüblicher Eigentumsvorbehalte bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen – nicht gesichert.

In den sonstigen lang- und kurzfristigen Verbindlichkeiten sind unter anderem abgegrenzte Verbindlichkeiten aus Werkzeugerglösen sowie passive Rechnungsabgrenzungsposten enthalten.

(25) Sicherungspolitik und Finanzinstrumente

Risiken und Sicherungspolitik

Durch die internationalen Aktivitäten des ElringKlinger-Konzerns wirken sich Änderungen der Währungskurse, Zinsen sowie Rohstoffpreise auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens aus. Die Risiken resultieren aus Währungskurs- und Zinsschwankungen im Rahmen des operativen Geschäfts sowie aus der Finanzierung. Weitere Risiken resultieren aus Marktpreisschwankungen auf dem Rohstoffmarkt. Der Vorstand von ElringKlinger hat durch den Abschluss von Sicherungsgeschäften das Ziel, die auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage negativ wirkenden Risikofaktoren zu steuern und damit zu minimieren. Derivative Finanzinstrumente dürfen im ElringKlinger-Konzern nur mit der Zustimmung des Vorstands abgeschlossen werden. Sicherungsgeschäfte werden nur zur Sicherung bestehender Grundgeschäfte oder geplanter Transaktionen abgeschlossen. Hedge Accounting im Sinne des IAS 39 (revised 2000) kommt jedoch nicht zur Anwendung.

Währungsrisiko

Aufgrund der internationalen Ausrichtung ist der ElringKlinger-Konzern im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit Währungsrisiken ausgesetzt.

Das Wechselkursrisiko des Konzerns entsteht im operativen Geschäft vor allem dann, wenn die Umsatzerlöse in einer anderen Währung als die zugehörigen Kosten anfallen. Umsatzerlöse werden im Regelfall in der jeweiligen funktionalen Währung (dies ist meistens die jeweilige Landeswährung) des entsprechenden Konzernunternehmens generiert. Um Währungsrisiken aus dem operativen Geschäft zu reduzieren, werden daher Zukäufe von Gütern, Rohstoffen und Dienstleistungen sowie Investitions- und Finanzierungsaktivitäten hauptsächlich in der jeweiligen funktionalen Währung des Konzernunternehmens abgerechnet. Darüber hinaus versucht der Konzern das Fremdwährungsrisiko durch eigene Produktion in den entsprechenden lokalen Absatzmärkten zu minimieren.

Zur weiteren Begrenzung des Währungsrisikos werden laufende Forderungen, Verbindlichkeiten und Schulden in Fremdwährung mit Devisentermingeschäften gesichert. Bei der Absicherung von Wertschwankungen künftiger Cashflows handelt es sich im Wesentlichen um die geplanten Umsätze sowie Finanzierungen in Fremdwährung. Zum Bilanzstichtag bestehen Währungssicherungsgeschäfte für den kanadischen Dollar und den mexikanischen Peso.

Den Einheiten ist es nicht erlaubt, aus spekulativen Gründen Finanzmittel in Fremdwährung aufzunehmen oder anzulegen. Konzerninterne Finanzierungen oder Investitionen werden vorwiegend in der jeweiligen funktionalen Währung getätigt.

Mehrere Tochterunternehmen der ElringKlinger AG haben ihren Sitz außerhalb des Euroraumes. Da die Berichtswährung der ElringKlinger-Gruppe der Euro ist, werden Erträge und Aufwendungen dieser Beteiligungsgesellschaften im Rahmen der Konsolidierung in Euro umgerechnet. Veränderungen der durchschnittlichen Wechselkurse im Vergleich zur Vorperiode können daher Umrechnungseffekte verursachen, die sich im Konzernergebnis niederschlagen.

Aufgrund dieser Tochtergesellschaften weist der Konzern zudem Vermögenswerte und Verbindlichkeiten außerhalb der Eurozone aus, die auf lokale Währung lauten. Bei der Umrechnung dieser Vermögenswerte in Euro können Wechselkursschwankungen zu Wertänderungen führen. Die Änderungen dieser Netto-Vermögenswerte spiegeln sich im Eigenkapital des Konzerns wider.

Um die möglichen Auswirkungen von Wechselkursänderungen auf das Konzernergebnis, Konzernumsatzerlöse und das Konzerneigenkapital quantifizieren zu können, wurde eine Sensitivitätsanalyse durchgeführt. Diese stellt die negative Veränderung des Konzernergebnisses, der Konzernumsatzerlöse und des Konzerneigenkapitals für den Fall dar, dass der Euro um 10 % gegenüber den übrigen Konzernwährungen aufwerten würde:

	2007	2006
	TEUR	TEUR
Konzernumsatzerlöse	14.620	12.157
Konzernergebnis	1.358	1.108
Konzerneigenkapital	7.495	6.270

Zinsrisiko

Das Zinsrisiko resultiert hauptsächlich aus finanziellen Verbindlichkeiten. Der Konzern steuert das Zinsrisiko mit dem Ziel, den Zinsertrag und den Zinsaufwand zu optimieren.

Für Finanzierungsverbindlichkeiten des ElringKlinger-Konzerns sind im Wesentlichen feste Zinssätze vereinbart. Somit besteht ein geringes Risiko durch Zinsschwankungen.

Rohstoffpreisrisiko

ElringKlinger ist Risiken aus der Änderung der Preise für in die Produktion eingehende Rohstoffe ausgesetzt. Um Schwankungen in den Einkaufspreisen der Rohstoffe abzumildern, hat ElringKlinger ein Sicherungsgeschäft für Nickeleinkäufe abgeschlossen.

Kreditrisiko

Liquide Mittel

Liquide Mittel umfassen im Wesentlichen sofort verfügbare Guthaben bei Kreditinstituten. Im Zusammenhang mit der Anlage von liquiden Mitteln ist die ElringKlinger-Gruppe Verlusten aus Kreditrisiken ausgesetzt, sofern Finanzinstitute ihre Verpflichtungen nicht erfüllen. Zur Minimierung dieses Risikos werden die Finanzinstitute, bei denen Anlagen getätigt werden, sorgfältig ausgewählt. Die maximale Risikoexposition entspricht dem Buchwert der liquiden Mittel zum Bilanzstichtag.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen aus Lieferungen resultieren hauptsächlich aus den globalen Verkaufsaktivitäten von Dichtungen, Dichtungsmaterialien, Kunststoffherzeugnissen und Baugruppen für die Fahrzeug- und allgemeine Industrien. Das Kreditrisiko besteht in der Gefahr des Ausfalls eines Vertragspartners.

Im Inlandsgeschäft wird der überwiegende Teil der Forderungen über einen Eigentumsvorbehalt abgesichert. Um dem Kreditrisiko vorzubeugen, werden ferner Bonitätsprüfungen in Form von Anfragen bei Kreditauskunftsdateien bei ausgewählten Kontrahenten durchgeführt. Zudem existieren interne Prozesse zur laufenden Überwachung von Forderungen, bei denen mit einem teilweisen oder vollständigen Ausfall gerechnet werden muss.

Im Exportgeschäft beurteilt ElringKlinger die Bonität der Kontrahenten ebenfalls durch Anfragen bei Kreditauskunftsdateien sowie unter Einbeziehung des spezifischen Länderrisikos. Darüber hinaus werden in bestimmten Fällen Kreditversicherungen abgeschlossen oder Akkreditive als Kreditsicherheiten angefordert.

Zudem wird dem Ausfallrisiko durch Wertberichtigungen für erkennbare Einzelrisiken sowie voraussichtliche Skontoanspruchnahme Rechnung getragen. Die maximale Risikoexposition aus den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entspricht dem Buchwert dieser Forderungen zum Bilanzstichtag. Die Buchwerte der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, mit gesonderter Darstellung der überfälligen und wertberichtigten Forderungen, können der Anmerkung 17 entnommen werden.

Derivative Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente beinhalten Derivate, die nicht in ein Hedge-Accounting einbezogen werden. Im ElringKlinger-Konzern werden Derivate ausschließlich für Zwecke des Risikomanagements eingesetzt. Der Konzern steuert das Kreditrisiko der Derivate, indem derivative Finanzgeschäfte ausschließlich mit großen Banken von einwandfreier Bonität nach einheitlichen Richtlinien getätigt werden.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko beschreibt die Gefahr, dass ElringKlinger seinen Zahlungsverpflichtungen nicht in ausreichendem Maß nachkommen kann.

ElringKlinger generiert liquide Mittel vorwiegend durch das operative Geschäft und darüber hinaus in einem geringeren Umfang durch externe Finanzierungen. Diese Mittel werden vorwiegend zur Finanzierung des Working Capital und von Investitionen verwendet.

ElringKlinger stellt seine laufende Liquidität sicher, indem der Konzern neben dem Mittelzufluss aus der operativen Tätigkeit in hinreichendem Maße liquide Mittel und Kreditlinien bei Kreditinstituten vorhält. Zum Bilanzstichtag stehen dem Konzern Kreditlinien in Höhe von TEUR 92.635 (2006: TEUR 78.355) zur Verfügung.

Die nachfolgende Tabelle zeigt alle vertraglich fixierten Zahlungen für Tilgungen, Rückzahlungen und Zinsen aus bilanzierten finanziellen Verbindlichkeiten, einschließlich der derivaten Finanzinstrumente mit einem negativen Marktwert.

	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	Finanzverbindlichkeiten	Derivate	Gesamt
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
per 31.12.2007				
Buchwert	38.375	98.122	124	136.621
Zahlungsabflüsse				
erwartete Zahlungsabflüsse:	38.375	118.073	127	156.575
– bis zu einem Monat	25.098	2.352	8	27.458
– von einem bis zu drei Monaten	13.200	4.710	27	17.937
– von drei Monaten bis zu einem Jahr	77	12.866	85	13.028
– von einem bis zu fünf Jahren	0	52.085	7	52.092
– mehr als fünf Jahre	0	46.060	0	46.060

Weitere Erläuterungen zu Finanzverbindlichkeiten finden sich im Anhang unter der Ziffer 23.

(26) Zusätzliche Informationen über Finanzinstrumente

Dieser Abschnitt gibt einen umfassenden Überblick über die Bedeutung von Finanzinstrumenten und liefert zusätzliche Informationen über Bilanzpositionen, die Finanzinstrumente enthalten.

Die folgende Tabelle zeigt die Buchwerte (BW) und Zeitwerte (ZW) der finanziellen Vermögenswerte:

	Zahlungsmittel		Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		Derivate		Andere Finanzinstrumente	
	BW	ZW	BW	ZW	BW	ZW	BW	ZW
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
per 31.12.2007								
Zahlungsmittel	7.405	7.405	0	0	0	0	0	0
Kredite und Forderungen	0	0	93.585	93.585	0	0	25	25
bis zur Endfälligkeit gehalten	0	0	0	0	0	0	1.408	1.425
zu Handelszwecken gehalten	0	0	0	0	17	17	0	0
zur Veräußerung verfügbar	0	0	0	0	0	0	3.086	3.086
Gesamt	7.405	7.405	93.585	93.585	17	17	4.494	4.511
Per 31.12.2006								
Zahlungsmittel	5.453	5.453	0	0	0	0	0	0
Kredite und Forderungen	0	0	80.993	80.993	0	0	0	0
bis zur Endfälligkeit gehalten	0	0	0	0	0	0	1.406	1.422
zur Veräußerung verfügbar	0	0	0	0	0	0	3.086	3.086
Gesamt	5.453	5.453	80.993	80.993	0	0	4.492	4.508

Der Zeitwert von Krediten und Forderungen entspricht dem Buchwert. Der Grund dafür ist vor allem die kurze Laufzeit solcher Instrumente. Bei den bis zur Endfälligkeit gehaltenen Finanzinstrumenten setzt ElringKlinger als Zeitwert den Kurswert in einem aktiven Markt an.

Bei den zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten wird angenommen, dass der Zeitwert dem Buchwert entspricht (vgl. hierzu auch die Erläuterungen im Abschnitt „Finanzinstrumente“).

Die folgende Tabelle zeigt die Buchwerte (BW) und Zeitwerte (ZW) der finanziellen Verbindlichkeiten:

	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		Sonstige Finanzverbindlichkeiten	
	BW	ZW	BW	ZW
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
per 31.12.2007				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	38.375	38.375	0	0
Finanzverbindlichkeiten	0	0	98.122	98.122
Zu Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	38.375	38.375	98.122	98.122
zu Handelszwecken gehalten*)	0	0	124	124
Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	0	0	124	124
per 31.12.2006				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	28.210	28.210	0	0
Finanzverbindlichkeiten	0	0	66.631	66.631
Zu Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	28.210	28.210	66.631	66.631
zu Handelszwecken gehalten*)	0	0	236	236
Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	0	0	236	236

*) Es handelt sich um Derivate, die nicht in ein Hedge Accounting einbezogen sind.

Nettogewinne bzw. -verluste von Finanzinstrumenten:

	2007	2006
	TEUR	TEUR
zu Handelszwecken gehaltene Finanzinstrumente *)	8.035	1.742
zur Veräußerung verfügbare Vermögenswerte	8	8
bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen	3	-12
Kredite und Forderungen	118	-565
zu Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	-391	-391

*) Es handelt sich um Derivate, die nicht in ein Hedge Accounting einbezogen sind.

Nettogewinne bzw. -verluste aus Derivaten beinhalten die Effekte aus Marktwertänderungen, die in voller Höhe im Ergebnis der Periode erfasst werden.

Die Nettogewinne der zur Veräußerung verfügbaren Vermögenswerte enthalten Erträge aus Beteiligungen.

Nettogewinne bzw. -verluste der bis zur Endfälligkeit gehaltenen Finanzinstrumente enthalten Wertminderungen sowie Zuschreibungen.

Nettogewinne bzw. -verluste aus Krediten und Forderungen enthalten im Wesentlichen Wertminderungen sowie Zuschreibungen.

Nettoverluste aus zu Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten beinhalten Abschreibungen auf Disagien.

Die Gesamtzinserträge und -aufwendungen für finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, stellen sich wie folgt dar:

	2007	2006
	TEUR	TEUR
Gesamtzinserträge	376	354
Gesamtzinsaufwendungen	-3.610	-3.204

Von den Gesamtzinserträgen resultieren TEUR 5 (2006: TEUR 8) aus wertgeminderten finanziellen Vermögenswerten.

Derivative Finanzinstrumente

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2007 bestanden folgende Finanzderivate, die ausschließlich der Absicherung von Zins- und Währungsrisiken sowie zur Glättung von Schwankungen bei Einkaufspreisen für Rohwaren (Nickel) dienen:

	Beizulegen- der Zeitwert	Buchwert	Rückstellung
	TEUR	TEUR	TEUR
Zinsbezogene Derivate			
Zinsswap	-57	-57	-57
Rohwarenbezogene Derivate			
Accrual-Swap	-66	-66	-66
Währungskursbezogene Derivate			
Devisentermingeschäfte	16	16	-1
Gesamt	-107	-107	-124

Die negativen beizulegenden Zeitwerte sind unter den kurzfristigen Rückstellungen als Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften ausgewiesen. Die positiven Zeitwerte in Höhe von TEUR 17 sind in den sonstigen kurzfristigen Vermögenswerten enthalten.

Die Ermittlung der bankbestätigten Marktwerte der Finanzderivate erfolgt unter Anwendung anerkannter mathematischer Verfahren und auf Basis der zum Bilanzstichtag vorliegenden Marktdaten (Mark-to-Market-Methode).

(27) Kapitalmanagement

ElingKlinger sieht ein starkes Finanzprofil der Unternehmensgruppe als Grundvoraussetzung für weiteres Wachstum. Durch die gute Kapitalausstattung sind Zukunftsinvestitionen für organisches Wachstum, aber auch für externes Wachstum möglich.

Aufsichtsrat und Vorstand von ElringKlinger haben als Mindesteigenkapitalquote in AG und Konzern 40% definiert. In der Satzung der ElringKlinger AG sind keine Kapitalerfordernisse definiert. Zum Erwerb eigener Aktien ist ElringKlinger nicht ermächtigt. Aktienoptionsprogramme mit Einfluss auf die Kapitalstruktur existieren nicht.

Die folgende Darstellung zeigt Eigenkapital und Bilanzsumme zum 31. Dezember 2007 im Vergleich zum 31. Dezember 2006.

	2007	2006
	Mio. EUR	Mio. EUR
Eigenkapital	281,0	231,2
als % vom Gesamtkapital	49,1	48,5
langfristige Verbindlichkeiten	161,2	156,5
kurzfristige Verbindlichkeiten	130,3	156,5
Fremdkapital	291,5	245,4
als % vom Gesamtkapital	50,9	51,5
Gesamtkapital	572,5	476,6

Der Anstieg des Eigenkapitals vom 31. Dezember 2006 zum 31. Dezember 2007 resultiert aus dem Anstieg der Gewinnrücklage. Das Fremdkapital stieg vom 31. Dezember 2006 zum 31. Dezember 2007 um 18,8%. Der Hauptanstieg resultiert aus den kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten. Das Investitionsvolumen der ElringKlinger-Gruppe lag 2007 deutlich über dem Vorjahr und betrifft Investitionen in Gebäude, Maschinen und Anlagen zur Umsetzung des zukünftigen Wachstums.

Mit einer Eigenkapitalquote von 51,1% in der AG und von 49,1% im Konzern wurde die von Aufsichtsrat und Vorstand definierte Eigenkapitalquote von 40% übertroffen.

(28) Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Die Konzern-Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich die Zahlungsmittel des ElringKlinger-Konzerns durch Mittelzu- und -abflüsse im Laufe des Geschäftsjahres verändert haben. Entsprechend IAS 7 wird zwischen Zahlungsströmen aus betrieblicher Tätigkeit sowie aus Investitions- und Finanzierungstätigkeit unterschieden.

Die in der Kapitalflussrechnung betrachteten Zahlungsmittel umfassen die in der Bilanz ausgewiesenen liquiden Mittel, d.h. Kassenbestand, Schecks sowie Guthaben bei Kreditinstituten.

Die Cashflows aus der Investitions- und Finanzierungstätigkeit werden zahlungsbezogen ermittelt. Der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit wird demgegenüber ausgehend vom Jahresüberschuss indirekt abgeleitet. Im Rahmen der indirekten Ermittlung werden die berücksichtigten Veränderungen von Bilanzpositionen im Zusammenhang mit der betrieblichen Tätigkeit um Effekte aus der Währungsumrechnung sowie aus Änderungen des Konsolidierungskreises bereinigt. Die Veränderungen der betreffenden Bilanzpositionen können daher nicht mit den entsprechenden Werten auf Grundlage der veröffentlichten Konzernbilanz abgestimmt werden.

Die Auszahlung aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen enthält den vollständig durch Zahlungsmittel ausgeglichenen Kaufpreis für den Erwerb von 7,5% der Minderheitenanteile an dem bisher schon vollkonsolidierten Tochterunternehmen ElringKlinger Kunststofftechnik GmbH, Bietigheim-Bissingen.

Die in der Konzernkapitalflussrechnung dargestellten Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte (TEUR 4.158) und Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien (TEUR 90.850) enthalten im Gegensatz zum Anlagespiegel (gem. (11) und (12)) nicht die Zugänge aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen.

(29) Segmentberichterstattung

Die Organisationsstruktur des ElingKlinger-Konzerns ist durch die Ausrichtung auf fünf Geschäftsfelder gekennzeichnet. Dementsprechend erfolgt die Segmentierung in die Tätigkeitsbereiche „Erstausrüstung“, „Ersatzteile“, „Kunststofftechnik“, „Dienstleistungen“ und „Gewerbeparks“.

Die Aktivitäten in den Berichtssegmenten „Erstausrüstung“ und „Ersatzteile“ erstrecken sich auf die Herstellung und den Vertrieb von Teilen und Baugruppen für den Motor, Getriebe- und Abgasbereich von Kraftfahrzeugen (Powertrain). Ferner werden im Zusammenhang mit dieser Tätigkeit stehende Dienstleistungen erbracht.

Im Segment „Kunststofftechnik“ werden technische Erzeugnisse für die Fahrzeug- und allgemeine Industrie aus hochbeanspruchbaren PTFE-Kunststoffen hergestellt und vertrieben.

Das Berichtssegment „Dienstleistungen“ betrifft im Wesentlichen den Betrieb von Motorenprüfständen sowie Beiträge für die Motorenentwicklung.

Das Segment „Gewerbeparks“ umfasst die Verwaltung und Vermietung von Grundeigentum und Gebäuden.

In der folgenden Übersicht „Segmentberichterstattung“ sind Erlöse, Ergebnisse sowie Vermögen und Schulden der einzelnen Segmente des Konzerns dargestellt. Mit Ausnahme der Lieferungen des Erstausrüstungsbereichs an den Ersatzteilmittelbereich bestehen zwischen den einzelnen Segmenten nur in nicht wesentlichem Umfang Liefer- und Leistungsbeziehungen. Der Leistungsaustausch zwischen den Segmenten wird zu Preisen angesetzt, wie sie auch mit Konzernfremden vereinbart würden.

Im Ergebnis des Segments „Erstausrüstung“ ist aufgrund des Brandes in Runkel ein Wertminderungsaufwand in Höhe von TEUR 3.233 enthalten. Zudem wurden weitere TEUR 246 im Bereich Erstausrüstung als Wertminderungsaufwand erfasst.

Segmentberichterstattung

	Erstausrüstung		Ersatzteile		Kunststofftechnik	
	2007	2006	2007	2006	2007	2006
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Segmenterlöse	522.857	445.533	102.424	91.000	64.994	58.887
- Intersegmenterlöse	-21.015	-16.523	0	0	0	0
- Konsolidierung	-66.310	-55.019	-7.610	-7.086	-168	-69
Umsatzerlöse	435.532	373.991	94.814	83.914	64.826	58.818
- Segmentaufwendungen	-352.783	-312.808	-75.490	-68.803	-51.849	-47.406
Segmentergebnis	82.749	61.183	19.324	15.111	12.977	11.412
- Zinsergebnis	-5.156	-4.571	-520	-559	-96	-42
Ergebnis vor Ertragsteuern	77.593	56.612	18.804	14.552	12.881	11.370
Abschreibungen*	43.733	41.804	522	412	1.945	1.788
Investitionen**	89.056	44.663	877	450	10.952	3.430
Segmentvermögen	431.902	346.590	45.549	42.668	46.645	35.306
Segmentsschulden	129.056	115.629	16.883	15.537	11.548	10.292

* Abschreibungen auf Basis der Durchschnittskurse des Jahres

** Investitionen in immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Überleitung Segmentvermögen

	2007	2006
	TEUR	TEUR
Langfristige Vermögenswerte lt. Konzernbilanz	340.940	290.992
- Langfristige Steueransprüche	-12.288	-14.727
- Sonstiges	-291	0
Langfristige Vermögenswerte der Regionen	328.361	276.265
+ Kurzfristige Vermögenswerte	231.585	185.629
- Forderungen aus Ertragsteuern	-1.640	-1.930
+ Sonstiges	3.762	4.052
Segmentvermögen	562.068	464.016

Überleitung Segmentsschulden

	2007	2006
	TEUR	TEUR
Langfristige Verbindlichkeiten	161.177	156.451
Kurzfristige Verbindlichkeiten	130.288	88.972
Summe Verbindlichkeiten	291.465	245.423
- Finanzverbindlichkeiten	-98.122	-66.631
- Latente Steuerschulden	-26.505	-31.152
- Steuerverbindlichkeiten aus Ertragsteuern	-7.274	-4.041
Segmentsschulden	159.564	143.599

	Gewerbeparks		Dienstleistungen		Konzern	
	2007	2006	2007	2006	2007	2006
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Segmenterlöse	8.435	8.251	7.762	6.388	706.472	610.059
- Intersegmenterlöse	0	0	0	0	-21.015	-16.523
- Konsolidierung	-126	-126	-3.402	-2.815	-77.616	-65.115
Umsatzerlöse	8.309	8.125	4.360	3.573	607.841	528.421
- Segmentaufwendungen	-3.590	-3.329	-3.111	-2.732	-486.823	-435.078
Segmentergebnis	4.719	4.796	1.249	841	121.018	93.343
- Zinsergebnis	-398	-579	32	27	-6.138	-5.724
Ergebnis vor Ertragsteuern	4.321	4.217	1.281	868	114.880	87.619
Abschreibungen*	1.137	1.132	695	764	48.032	45.900
Investitionen**	70	495	1.168	521	102.123	49.559
Segmentvermögen	31.964	33.126	6.008	6.326	562.068	464.016
Segmentschulden	1.081	1.171	996	970	159.564	143.599

Region

		Umsatzerlöse	Langfristige Vermögenswerte	Investitionen**
		TEUR	TEUR	TEUR
Deutschland	2007	210.067	239.333	77.314
	2006	193.005	200.089	36.297
Übriges Europa	2007	199.181	30.777	4.451
	2006	164.590	31.417	4.088
NAFTA	2007	107.498	36.444	9.546
	2006	92.082	31.582	5.437
Asien und Australien	2007	60.883	12.172	7.458
	2006	54.309	6.463	2.929
Südamerika und übrige	2007	30.212	9.635	3.354
	2006	24.435	6.714	808
Konzern	2007	607.841	328.361	102.123
	2006	528.421	276.265	49.559

** Investitionen in immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Sonstige Angaben

Haftungsverhältnisse und Eventualverbindlichkeiten

Aus der Begebung und Übertragung von Wechseln bestehen beim ElringKlinger-Konzern Haftungsverhältnisse in Höhe von TEUR 233 (2006: TEUR 436). Aus gewährten Bürgschaften und Vertragserfüllungsgarantien bestehen beim ElringKlinger-Konzern Haftungsverhältnisse in Höhe von TEUR 60 (2006: TEUR 116).

Der Buchwert der verpfändeten Grundstücke betrug TEUR 12.361 (2006: TEUR 11.476).

Aus einem in Brasilien gegen ElringKlinger geführten Prozess resultiert eine Eventualverbindlichkeit mit einem maximalen Risiko von weniger als EUR 1 Mio.

Operating-Leasing

Im Aufwand sind Zahlungen aus Operating-Leasingverhältnissen in Höhe von TEUR 3.351 (2006: TEUR 2.945) enthalten.

Zum Bilanzstichtag hatte der Konzern offene Verpflichtungen aus unkündbaren Operating-Leasingverhältnissen, die wie folgt fällig sind:

	31.12.2007	31.12.2006
	TEUR	TEUR
von bis zu einem Jahr	1.617	1.556
von mehr als einem Jahr und bis zu fünf Jahren	3.109	3.602
von mehr als fünf Jahren	129	401
Gesamt	4.855	5.559

Anzahl der Beschäftigten

Im Jahresdurchschnitt war im ElringKlinger-Konzern die folgende Anzahl von Mitarbeitern (ohne Vorstände) beschäftigt:

	2007	2006
Arbeiter	2.324	2.144
Angestellte	1.033	968
	3.357	3.112
Auszubildende	74	73
Gesamt	3.431	3.185

Personalaufwand

Die Personalaufwendungen belaufen sich im Geschäftsjahr auf TEUR 150.525 (2006: TEUR 140.676). In den Personalaufwendungen sind die Beiträge zur gesetzlichen Rentenversicherung mit einem Anteil von 7,3% (2006: 7,2%) enthalten.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Der Vorstand der ElringKlinger AG hat den Konzernabschluss am 20. März 2008 zur Genehmigung an den Aufsichtsrat freigegeben.

ElringKlinger gab Ende Februar bekannt, dass sie die Übernahme des Schweizer Herstellers von thermischen und akustischen Abschirmsystemen SEVEX AG mit Sitz in Sevelen plant. Zudem sollen die US-Tochtergesellschaften SEVEX North America, Inc., Buford, USA, sowie die SEVEX Asia mit Sitz in Suzhou, China, erworben werden. Die Gespräche sind weit fortgeschritten. Der Vollzug der Übernahme steht unter den üblichen Vorbehalten, insbesondere der Zustimmung durch die Kartellbehörden.

Am 7. März 2008 sind die Minderheitenanteile an den bisher schon in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen ElringKlinger S.A., Reus/Spanien (49,0%) und an der ElringKlinger Sealing Systems S.L., Reus/Spanien (10%) erworben worden. Damit hält ElringKlinger nun alle Anteile an diesen beiden Gesellschaften.

Am 22. Februar 2008 hat der Aufsichtsrat den bis 31. Dezember 2008 laufenden Vorstandsvertrag von Herrn Theo Becker um fünf Jahre bis 31. Dezember 2013 verlängert.

Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Geschäftsvorfälle zwischen Mutterunternehmen und seinen Tochter- und Beteiligungsunternehmen, die nahe stehende Personen sind, wurden im Zuge der Konsolidierung eliminiert und werden in dieser Anhangsangabe nicht erläutert.

Darüber hinaus bestehen Geschäftsbeziehungen zwischen Unternehmen des ElringKlinger-Konzerns und nahe stehenden Personen bzw. Unternehmen, die von nahe stehenden Personen beherrscht werden, wie folgt:

1. Mietvertrag zwischen Technik-Park Heliport Kft., Kecskemét-Kádafalva, Ungarn (TPH), und Lechler Kft., Kecskemét-Kádafalva, Ungarn. Die Mieteinnahmen der TPH aus diesem Vertrag betragen im Berichtsjahr TEUR 157 (2006: TEUR 157). Zum Bilanzstichtag beträgt der offene Saldo TEUR 37 (2006: TEUR 16).
2. Vertrag zwischen ElringKlinger Logistic Service GmbH, Rottenburg-Ergenzingen, und Lechler GmbH, Metzingen, betreffend Montagetätigkeiten und Lagerung von Komponenten. Hieraus resultierten im Berichtsjahr Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 299 (2006: TEUR 229). Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2007 besteht eine hieraus resultierende Forderung in Höhe von TEUR 18 (2006: TEUR 24).
3. Rahmenliefervertrag zwischen Rich. Klinger Dichtungstechnik GmbH & Co. KG, Gumpoldskirchen, Österreich, und Gesellschaften des ElringKlinger-Konzerns betreffend den Bezug von Material. Im Rahmen dieses Vertrages hat die ElringKlinger AG in 2007 Material für TEUR 2.056 (2006: TEUR 1.907) bezogen. Der offene Saldo zum Bilanzstichtag beträgt TEUR 176 (2006: TEUR 136).
4. Rahmenliefervertrag zwischen Klinger AG Egliswil, Schweiz, und ElringKlinger betreffend den Bezug von Material. Im Rahmen dieses Vertrages hat die ElringKlinger AG in 2007 Material zum Preis von TEUR 150 (2006: TEUR 115) erworben. Zum Bilanzstichtag bestehen hieraus Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 14 (2006: TEUR 0).
5. Mit Vertrag vom 22. November 2007 hat das verbundene Unternehmen ElringKlinger, S.A., Reus/Spanien (EKSA), die Vermögensgegenstände der Firma Wunder Motor Service, S.L. für einen Gesamtpreis von TEUR 640 mit Wirkung zum 1. Januar 2008 erworben. Das Unternehmen Wunder Motor Service S.L. ist unter der Kontrolle des 49% Minderheitsgesellschafters der EKSA, Inverwunder S.L.
6. Das durch Quotenkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogene Gemeinschaftsunternehmen ElringKlinger Korea Co., Ltd. (EKKO) hat im Berichtsjahr von ElringKlingers Joint-Venture-Partner Rohmaterialien und Waren zum Preis von TEUR 595 (2006: TEUR 658) bezogen. Aus diesen Lieferungen bestanden zum Bilanzstichtag noch Verbindlichkeiten bei EKKO in Höhe von TEUR 41 (2006: TEUR 264).

Organe der Gesellschaft

Aufsichtsrat

Dr. Helmut Lerchner, Aichtal, Vorsitzender	Berater von Kapitalgesellschaften Mitglied des Aufsichtsrats der Deutz AG, Köln Mitglied des Beirats Südwest der Dresdner Bank AG, Stuttgart
Walter Herwarth Lechler, Stuttgart, Stellvertretender Vorsitzender	Geschäftsführender Gesellschafter Beirats- bzw. Verwaltungsmandate bei Lechler Inc., St. Charles/USA; Lechler Ltd., Sheffield/Großbritannien; Lechler India Pvt. Ltd., Thane/Indien; Lechler Kft, Kecskemét/Ungarn; Lechler France S.A., Montreuil/Frankreich; Lechler AB, Hagfors/Schweden; Lechler SA, Wavre/Belgien; Lechler S.A., Madrid/Spanien, und ETS-Elex (India) Pvt. Ltd., Thane/Indien
Gert Bauer, Reutlingen, Arbeitnehmervertreter	Erster Bevollmächtigter der IG Metall Reutlingen/Tübingen Mitglied des Aufsichtsrats der Hugo Boss AG, Metzingen
Dr. Rainer Hahn, Stuttgart	Ehemaliges Mitglied der Geschäftsführung Robert Bosch GmbH, Stuttgart Aufsichtsratsmandate bei Robert Bosch GmbH, Stuttgart; Bosch Rexroth AG, Stuttgart; Rieter Holding AG, Winterthur/Schweiz; Mitglied des TÜV SÜD Gesellschafterausschuss GbR, München und des Verwaltungsrats des TÜV SÜD e.V., Mannheim
Karl-Uwe van Husen, Waiblingen	Geschäftsführer Mitglied des Aufsichtsrats der Schaltbau Holding AG, München

Dr. Thomas Klinger-Lohr,
Egliswil/Schweiz

Vorstandspräsident

In den folgenden Tochtergesellschaften der Betal
Netherland Holding B.V., Rotterdam/Niederlande,
bei der Herr Dr. Klinger-Lohr geschäftsführender
Direktor ist, ist er zudem Beirats- bzw. Verwaltungs-
ratsmitglied:

Klinger Holding Plc., Sidcup/Großbritannien;

Klinger Holding Austria GmbH,

Gumpoldskirchen/Österreich;

Klinger S.p.A., Mazzo di Rho/Italien;

Saidi, Madrid/Spanien;

Klinger AG Egliswil, Egliswil/Schweiz;

Klinger Finnland OY, Masala/Finnland,

Uni Klinger Ltd., Mumbai/Indien, und

Armiag AG, Glarus/Schweiz

Manfred Rupp, Pfullingen,
Arbeitnehmervertreter

Betriebsratsvorsitzender der ElringKlinger AG

Markus Siegers, Altbach,
Arbeitnehmervertreter

Stellvertretender Betriebsratsvorsitzender der
ElringKlinger AG

Manfred Strauß, Stuttgart

Geschäftsführer

Beirat im Pro Stuttgart Verkehrsverein

Bezüge des Aufsichtsrats

Im Berichtsjahr betragen die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats der ElringKlinger AG
TEUR 420 (2006: TEUR 358).

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats verteilen sich auf die einzelnen Aufsichtsrats-
mitglieder wie folgt:

	fix (Vorjahr)	variabel (Vorjahr)	Gesamtbetrag (Vorjahr)
	EUR	EUR	EUR
Dr. Helmut Lerchner	38.000 (36.000)	45.962 (36.000)	83.962 (72.000)
Walter Herwarth Lechler	28.500 (27.000)	34.471 (27.000)	62.971 (54.000)
Gert Bauer	15.000 (14.000)	22.981 (18.000)	37.981 (32.000)
Dr. Rainer Hahn	15.000 (14.000)	22.981 (18.000)	37.981 (32.000)
Karl-Uwe van Husen	19.000 (18.000)	22.981 (18.000)	41.981 (36.000)
Dr. Thomas Klinger-Lohr	18.000 (18.000)	22.981 (18.000)	40.981 (36.000)
Manfred Rupp	15.000 (14.000)	22.981 (18.000)	37.981 (32.000)
Markus Siegers	15.000 (10.500)	22.981 (13.500)	37.981 (24.000)
Manfred Strauß	15.000 (14.000)	22.981 (18.000)	37.981 (32.000)
Walter Greiner (bis 31.03.2006)	0 (3.500)	0 (4.500)	0 (8.000)
Gesamtbetrag	178.500 (169.000)	241.300 (189.000)	419.800 (358.000)

Die dargestellte variable Vergütung spiegelt den zurückgestellten Aufwand, basierend auf den vorläufigen Zahlen des Konzernergebnisses vor Steuern nach IFRS für 2007, wider.

Zwischen der Rückstellung für die variable Vergütung für das Geschäftsjahr 2006 und den tatsächlich ausbezahlten Beträgen ergab sich eine Differenz in Höhe von EUR 4.999,78. Diese ist in den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst.

Vorstand

Dr. Stefan Wolf, Leinfelden-Echterdingen, Vorstandsvorsitzender	verantwortlich für die Beteiligungsgesellschaften, die Zentralbereiche Finanzen, Controlling, Recht, Personal, Investor Relations, Informatik und Öffentlichkeitsarbeit sowie die Geschäftsbereiche Ersatzteile und Gewerbeparks
Theo Becker, Reutlingen-Rommelsbach	verantwortlich für die Geschäftsbereiche Zylinderkopfdichtungen/zentrale Forschung und Entwicklung, Spezialdichtungen, Gehäuseteile/Module/Elastomertechnik, Abschirmtechnik und die Zentralbereiche Qualität und Umwelt, Materialwirtschaft sowie das Werk Runkel
Karl Schmauder, Hülben	verantwortlich für den Vertrieb Erstausrüstung und den Bereich neue Geschäftsfelder
Mandate in Aufsichtsräten und sonstigen Kontrollgremien	Dr. Stefan Wolf ist Mitglied des Landesbeirats Baden-Württemberg der Commerzbank AG, Frankfurt

Bezüge des Vorstands

Die Gesamtbezüge des Vorstands betragen im Geschäftsjahr 2007 insgesamt TEUR 3.211 (2006: TEUR 2.908). Sie beinhalten fixe (TEUR 750; 2006: TEUR 733) und variable (TEUR 2.462; 2006: TEUR 2.175) Bestandteile. Die variablen Bestandteile setzen sich aus auf das Geschäftsjahr 2007 bezogenen erfolgsabhängigen Vergütungen von TEUR 1.223 (2006: TEUR 991) und langfristigen erfolgsabhängigen Unternehmenswertsteigerungsprämien von TEUR 1.239 (2006: TEUR 1.184) zusammen.

Die Gesamtbezüge des Vorstands verteilen sich auf die einzelnen Vorstandsmitglieder wie folgt:

	fixe Vergütung (Vorjahr)	kurzfristige erfolgsabhän- gige Vergütung* (Vorjahr)	langfristige erfolgsabhän- gige Vergütung* (Wertsteige- rungsprämie) (Vorjahr)	Gesamt- betrag (Vorjahr)
	EUR	EUR	EUR	EUR
Dr. Stefan Wolf	301.854,27 (288.671,05)	555.711,94 (449.904,62)	496.790,98 479.107,09	1.354.357,19 1.217.682,76
Theo Becker	226.248,96 (226.171,93)	333.426,30 (270.012,00)	365.093,24 345.095,76	924.768,50 841.279,69
Karl Schmauder	221.494,15 (218.280,08)	333.426,30 (271.232,77)	377.093,24 359.329,81	932.013,69 848.842,66
Gesamtbetrag	749.597,38	1.222.564,54	1.238.977,46	3.211.139,38
Gesamtbetrag	(733.123,06)	(991.149,39)	(1.183.532,66)	(2.907.805,11)

* Die hier dargestellte variable Vergütung spiegelt den zurückgestellten Aufwand, basierend auf den vorläufigen Zahlen des Konzernergebnisses vor Steuern nach IFRS für 2007, wider. Des Weiteren sind die Differenzbeträge aus den Rückstellungen per 31. Dezember 2006 zu den tatsächlich gezahlten Beträgen 2007 enthalten.

Pensionsrückstellungen und Vergütungen für ehemalige Vorstandsmitglieder

Für Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstands, der Geschäftsführung verschmolzener Unternehmen sowie deren Hinterbliebenen sind TEUR 11.131 (2006: TEUR 11.677) zurückgestellt. Die Gesamtbezüge früherer Vorstandsmitglieder – einschließlich der Bezüge ehemaliger Organmitglieder verschmolzener Unternehmen – betragen im Geschäftsjahr 2007 TEUR 810 (2006: TEUR 862).

Die **Honorare des Abschlussprüfers** betragen:

	2007	2006
	TEUR	TEUR
Abschlussprüfung	370	273
Sonstige Bestätigungsleistungen	3	3
Steuerberatungsleistungen	13	0
Sonstige Leistungen	24	71
Gesamt	410	347

Wegen des Zusammenschlusses von KPMG Deutschland und KPMG UK zu KPMG Europe sind in der Angabe für das Jahr 2007 erstmals auch Honorare für von KPMG UK erbrachte Dienstleistungen enthalten.

Meldungen gemäß § 21 Abs. 1 Wertpapierhandelsgesetz (WpHG)

Die ElringKlinger AG erhielt im Geschäftsjahr 2007 die folgenden Stimmrechtsmitteilungen, die sie entsprechend den gesetzlichen Vorgaben veröffentlichte:

1. Stimmrechtsmitteilung

Angaben zum Mitteilungspflichtigen:

Name: Lieselotte Lechler

Staat: Deutschland

Veröffentlicht am 30.04.2007

Herr Gottfried Wunsch teilte als Testamentsvollstrecker über den Nachlass von Herrn Klaus Lechler namens und im Auftrag von Frau Lieselotte Lechler gemäß § 21 Abs. 1 WpHG folgendes mit:

1. Klaus Lechler

Herr Klaus Lechler ist am 1. April 2007 verstorben. Der Stimmrechtsanteil von Herrn Klaus Lechler an der ElringKlinger AG hat daher am 1. April 2007 die Schwellen von 20%, 15%, 10%, 5% und 3% unterschritten und beträgt zu diesem Tag 0% (0 Stimmrechte).

2. Lieselotte Lechler

Der Stimmrechtsanteil von Frau Lieselotte Lechler an der ElringKlinger AG hat am 1. April 2007 die Schwellen von 3%, 5% und 10% überschritten und beträgt zu diesem Tag 10,02% (1.922.912 Stimmrechte). Davon sind Frau Lieselotte Lechler 10,02% (1.922.912 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

Die Frau Lieselotte Lechler zuzurechnenden Stimmrechte werden dabei über folgende von ihr kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der ElringKlinger AG jeweils 3% oder mehr beträgt, gehalten:

- Elgarta GmbH
- EROCA AG
- Klaus Lechler Beteiligungs GmbH.

2. Stimmrechtsmitteilung

Angaben zum Mitteilungspflichtigen:

Name: Threadneedle Asset Management Limited

Place: London

State: United Kingdom

Veröffentlicht am 30.04.2007

Threadneedle Investments teilte uns Folgendes mit:

"The following notification is made in the names of Threadneedle Asset Management Limited, Threadneedle Asset Management Holdings Limited, both with registered seat at London, United Kingdom and in the name of Ameriprise Financial, Inc., Minneapolis, USA.

Ameriprise Financial Inc. is the parent company of Threadneedle Asset Management Holdings Limited which is the parent company of Threadneedle Asset Management Limited. Please be advised that on 30 March 2007 the share of voting stocks of the above mentioned companies in ElringKlinger AG, Max-Eyth-Strasse 2, 72581 Dettingen/Erms, Germany went below the threshold of 3% of the total voting stocks of the company.

The percentage of voting rights of Threadneedle Asset Management Limited in ElringKlinger AG at 30 March 2007 amounted to 2,937% (563,987 shares). These voting rights are in their entirety attributable to Threadneedle Asset Management Limited pursuant to § 22 para. 1 sent. 1 No. 6 WpHG.

The percentage of voting rights of Threadneedle Asset Management Holdings Limited in ElringKlinger AG at 30 March 2007 amounted to 2,937% (563,987 shares). These

voting rights are in their entirety attributable to Threadneedle Asset Management Holdings Limited pursuant to § 22 para. 1 sent. 1 No. 6 sent. 2 and sent. 3 WpHG.

The percentage of voting rights of Ameriprise Financial, Inc. in ElringKlinger AG at 30 March 2007 amounted to 2,937% (563,987) shares. These voting rights are in their entirety attributable to Ameriprise Financial, Inc. pursuant to § 22 para. 1 sent. 1 No. 6, sent. 2 and sent. 3 WpHG.“

3. Stimmrechtsmitteilung

Angaben zum Mitteilungspflichtigen:

Name: Lechler GmbH, und andere

Sitz: Metzingen

Staat: Deutschland

Veröffentlicht am 07.05.2007

Mitteilungspflichtige:

1. Lechler GmbH (vormals Lechler GmbH & Co. KG), Metzingen, Deutschland

2. Walter Herwarth Lechler, Deutschland

ElringKlinger AG, Max-Eyth-Straße 2, 72581 Dettingen / Erms, Deutschland, erhielt von Lechler GmbH, Metzingen, Deutschland, die folgende Stimmrechtsmitteilung nach § 41 Abs. 2 und § 21 Abs. 1 WpHG:

”Hiermit teilen wir, die Lechler GmbH, Metzingen, Deutschland, Ihnen gemäß § 41 Abs. 2 und § 21 Abs. 1 WpHG (in der jeweils geltenden Fassung) im eigenen Namen sowie namens und im Auftrag von Herrn Walter Herwarth Lechler, Deutschland, zur Korrektur bzw. Ergänzung der in der Vergangenheit von dem Mitteilungspflichtigen gemachten Mitteilungen folgendes mit:

1. Lechler Verwaltungs GmbH, Metzingen, Deutschland:

a) Der Stimmrechtsanteil der Lechler Verwaltungs GmbH an der ElringKlinger AG (damals noch firmierend unter ZWL Grundbesitz- und Beteiligungs- AG) hat am 31. Juli 1998 die Schwelle von 5% überschritten und betrug zu diesem Tag 6,94% (332.920 Stimmrechte). Davon waren der Lechler Verwaltungs GmbH 6,94% (332.920 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG (entspricht im Wesentlichen § 22 Abs. 1 Nr. 2 WpHG in der am 31. Juli 1998 geltenden Fassung) zuzurechnen.

Die der Lechler Verwaltungs GmbH zugerechneten Stimmrechte wurden dabei über das folgende von ihr kontrollierte Unternehmen, dessen Stimmrechtsanteil an der ElringKlinger AG 3% oder mehr betrug, gehalten:

- Lechler GmbH & Co. KG (heute: Lechler GmbH).

b) Der Stimmrechtsanteil der Lechler Verwaltungs GmbH an der ElringKlinger AG hat am 21. November 2001 die Schwelle von 10% überschritten und betrug zu diesem Tag 12,06% (578.720 Stimmrechte). Davon waren der Lechler Verwaltungs GmbH 6,94% (332.920 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG (entspricht im Wesentlichen § 22 Abs. 1 Nr. 2 WpHG in der am 21. November 2001 geltenden Fassung) zuzurechnen.

c) Die der Lechler Verwaltungs GmbH zugerechneten Stimmrechte wurden dabei über das folgende von ihr kontrollierte Unternehmen, dessen Stimmrechtsanteil an der ElringKlinger AG 3% oder mehr betrug, gehalten:

- Lechler GmbH & Co. KG (heute Lechler GmbH).

d) Der Stimmrechtsanteil der Lechler Verwaltungs GmbH an der ElringKlinger AG betrug am 1. April 2002 12,06% (578.720 Stimmrechte). Davon waren der Lechler Verwaltungs GmbH 6,94% (332.920 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

- e) Die der Lechler Verwaltungs GmbH zugerechneten Stimmrechte wurden dabei über das folgende von ihr kontrollierte Unternehmen, dessen Stimmrechtsanteil an der ElringKlinger AG 3% oder mehr betrug, gehalten:
- Lechler GmbH & Co. KG (heute Lechler GmbH).
- f) Der Stimmrechtsanteil der Lechler Verwaltungs GmbH an der ElringKlinger AG hat am 4. April 2002 die Schwelle von 10% unterschritten und betrug zu diesem Tag 5,12% (245.800 Stimmrechte).
- g) Der Stimmrechtsanteil der Lechler Verwaltungs GmbH an der ElringKlinger AG hat am 2. September 2003 die Schwelle von 5% unterschritten und betrug zu diesem Tag 3,38% (162.005 Stimmrechte).
- h) Die Lechler Verwaltungs GmbH wurde unter Auflösung ohne Abwicklung gemäß §§ 2 ff. UmwG am 28. November 2003 (Datum der Eintragung im Handelsregister der Lechler GmbH) auf die Lechler GmbH verschmolzen.

2. Lechler GmbH (vormals Lechler GmbH & Co. KG), Metzingen, Deutschland:

- a) Der Stimmrechtsanteil der Lechler GmbH (damals noch Lechler GmbH & Co. KG) an der ElringKlinger AG betrug am 1. April 2002 6,94% (332.920 Stimmrechte).
- b) Der Stimmrechtsanteil der Lechler GmbH an der ElringKlinger AG hat am 28. November 2003 die Schwelle von 10% erreicht und betrug zu diesem Tag 10,00% (480.000 Stimmrechte).
- c) Am heutigen Tag, dem 3. Mai 2007, beträgt der Stimmrechtsanteil der Lechler GmbH an der ElringKlinger AG unverändert 10% (1.920.000 Stimmrechte).

3. Walter Herwarth Lechler, Deutschland:

- a) Der Stimmrechtsanteil von Herrn Walter Herwarth Lechler an der ElringKlinger AG betrug am 1. April 2002 27,26% (1.308.620 Stimmrechte). Davon waren Herrn Walter Herwarth Lechler 12,06% (578.720 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

Die Herrn Walter Herwarth Lechler zugerechnete Stimmrechte wurden dabei über folgende von ihm kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der ElringKlinger AG 3% oder mehr betrug, gehalten:

- Lechler GmbH & Co. KG (heute Lechler GmbH),
- Lechler Verwaltungs GmbH.

- b) Der Stimmrechtsanteil von Herrn Walter Herwarth Lechler an der ElringKlinger AG hat am 2. September 2003 die Schwelle von 25% unterschritten und betrug zu diesem Tag 24,89% (1.194.825 Stimmrechte). Davon waren Herrn Walter Herwarth Lechler 10,31% (494.925 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

Die Herrn Walter Herwarth Lechler zugerechneten Stimmrechte wurden dabei über folgende von ihm kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der ElringKlinger AG 3% oder mehr betrug, gehalten:

- Lechler GmbH & Co. KG (heute Lechler GmbH),
- Lechler Verwaltungs GmbH.

- c) Der Stimmrechtsanteil von Herrn Walter Herwarth Lechler an der ElringKlinger AG hat am 4. Juli 2005 die Schwelle von 25% überschritten und betrug zu diesem Tag 25,31% (2.429.650 Stimmrechte). Davon waren Herrn Walter Herwarth Lechler 10,10% (969.850 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Die Herrn Walter Herwarth Lechler zugerechneten Stimmrechte wurden dabei über das folgende von ihm kontrollierte Unternehmen, dessen Stimmrechtsanteil an der ElringKlinger AG 3% oder mehr betrug, gehalten:

- Lechler GmbH.

- d) Der Stimmrechtsanteil von Herrn Walter Herwarth Lechler an der ElringKlinger AG hat am 6. Dezember 2006 die Schwelle von 25% unterschritten und betrug zu diesem Tag 24,61% (4.724.600 Stimmrechte). Davon waren Herrn Walter Herwarth Lechler 10,00% (1.920.000 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Die Herrn Walter Herwarth Lechler zugerechnete Stimmrechte wurden dabei über das folgende von ihm kontrollierte Unternehmen, dessen Stimmrechtsanteil an der ElringKlinger AG 3% oder mehr betrug gehalten:
- Lechler GmbH.
- e) Am heutigen Tag, dem 3. Mai 2007, beträgt der Stimmrechtsanteil von Herrn Walter Herwarth Lechler an der ElringKlinger AG unverändert 24,61% (4.724.600 Stimmrechte). Davon sind Herrn Walter Herwarth Lechler 10,00% (1.920.000 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Die Herrn Walter Herwarth Lechler zugerechneten Stimmrechte werden dabei über das folgende von ihm kontrollierte Unternehmen, dessen Stimmrechtsanteil an der ElringKlinger AG 3% oder mehr beträgt gehalten:
- Lechler GmbH.“

4. Stimmrechtsmitteilung

Angaben zum Mitteilungspflichtigen:

Name: Elgarta GmbH, und andere

Sitz: Basel

Staat: Schweiz

Veröffentlicht am 07.05.2007

Mitteilungspflichtige:

1. Elgarta GmbH, Basel, Schweiz
2. Eroca AG, Basel, Schweiz
3. Klaus Lechler Beteiligungs- GmbH, Ludwigsburg, Deutschland
4. Lechler Beteiligungs- GmbH, Ludwigsburg, Deutschland
5. Paul Lechler Gesellschaft bürgerlichen Rechts, Ludwigsburg, Deutschland
6. INLOVO GmbH, Ludwigsburg, Deutschland
7. Frau Lieselotte Lechler, Deutschland

ElringKlinger AG, Max-Eyth-Straße 2, 72581 Dettingen / Erms, Deutschland, erhielt die folgende Mitteilung gemäß § 41 Abs. 2 und § 21 Abs. 1 WpHG von Klaus Lechler Beteiligungs- GmbH, Ludwigsburg, Deutschland:

„Hiermit teilen wir, die Klaus Lechler Beteiligungs- GmbH, Ludwigsburg, Deutschland, Ihnen gemäß § 41 Abs. 2 und § 21 Abs. 1 WpHG (in der jeweils geltenden Fassung) im eigenen Namen sowie namens und im Auftrag der nachfolgend aufgeführten Gesellschaften und von Frau Lieselotte Lechler zur Korrektur bzw. zur Ergänzung der in der Vergangenheit von den Mitteilungspflichtigen gemachten Mitteilungen folgendes mit:

1. Elgarta GmbH, Basel, Schweiz:

- a) Der Stimmrechtsanteil der Elgarta GmbH an der ElringKlinger AG betrug am 1. April 2002 13,25% (635.878 Stimmrechte).
- b) Am heutigen Tag, dem 3. Mai 2007, beträgt der Stimmrechtsanteil der Elgarta GmbH an der ElringKlinger AG 10,004% (1.920.712 Stimmrechte).

2. Eroca AG, Basel, Schweiz:

- a) Der Stimmrechtsanteil der Eroca AG an der ElringKlinger AG betrug am 1. April 2002 13,25% (635.878 Stimmrechte). Davon waren der Eroca AG 13,25% (635.878 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

- b) Die der Eroca AG zugerechneten Stimmrechte wurden dabei über das folgende von ihr kontrollierte Unternehmen, dessen Stimmrechtsanteil an der ElringKlinger AG 3 % oder mehr betrug, gehalten:
- Elgarta GmbH.
- c) Am heutigen Tag, dem 3. Mai 2007, beträgt der Stimmrechtsanteil der Eroca AG an der ElringKlinger AG 10,004 % (1.920.712 Stimmrechte). Davon sind der Eroca AG 10,004 % (1.920.712 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.
- d) Die der Eroca AG zugerechneten Stimmrechte werden dabei über das folgende von ihr kontrollierte Unternehmen, dessen Stimmrechtsanteil an der ElringKlinger AG 3 % oder mehr beträgt, gehalten:
- Elgarta GmbH.

3. Klaus Lechler Beteiligungs- GmbH, Ludwigsburg, Deutschland:

- a) Der Stimmrechtsanteil der Klaus Lechler Beteiligungs- GmbH an der ElringKlinger AG hat am 8. Mai 2002 die Schwellen von 5 % und 10 % überschritten und betrug zu diesem Tag 10,35 % (496.678 Stimmrechte). Davon waren der Klaus Lechler Beteiligungs- GmbH 10,35 % (496.678 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

Die der Klaus Lechler Beteiligungs- GmbH zugerechneten Stimmrechte wurden dabei über folgende von ihr kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der ElringKlinger AG jeweils 3 % oder mehr betrug, gehalten:

- Elgarta GmbH,
- Eroca AG.

- b) Am heutigen Tag, dem 3. Mai 2007, beträgt der Stimmrechtsanteil der Klaus Lechler Beteiligungs- GmbH an der ElringKlinger AG 10,02 % (1.922.912 Stimmrechte). Davon sind der Klaus Lechler Beteiligungs- GmbH 10,004 % (1.920.712 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

Die der Klaus Lechler Beteiligungs- GmbH zugerechneten Stimmrechte werden dabei über folgende von ihr kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der ElringKlinger AG jeweils 3 % oder mehr beträgt, gehalten:

- Elgarta GmbH,
- Eroca AG.

4. Lechler Beteiligungs- GmbH, Ludwigsburg, Deutschland:

1. Der Stimmrechtsanteil der Lechler Beteiligungs- GmbH an der ElringKlinger AG hat am 30. November 2001 die Schwellen von 5 % und 10 % überschritten und betrug zu diesem Tag 12,13 % (582.012 Stimmrechte).
2. Stimmrechtsanteil der Lechler Beteiligungs- GmbH an der ElringKlinger AG betrug am 1. April 2002 12,13 % (582.012 Stimmrechte).
3. Am heutigen Tag, dem 3. Mai 2007, beträgt der Stimmrechtsanteil der Lechler Beteiligungs- GmbH an der ElringKlinger AG 10,0003 % (1.920.048 Stimmrechte).

5. Paul Lechler Gesellschaft bürgerlichen Rechts, Ludwigsburg, Deutschland:

- a) Der Stimmrechtsanteil der Paul Lechler Gesellschaft bürgerlichen Rechts an der ElringKlinger AG hat am 30. November 2001 die Schwellen von 5 % und 10 % überschritten und betrug zu diesem Tag 12,13 % (582.012 Stimmrechte). Davon waren der Paul Lechler Gesellschaft bürgerlichen Rechts 12,13 % (582.012 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG (entspricht im Wesentlichen § 22 Abs. 1 Nr. 2 WpHG in der am 30. November 2001 geltenden Fassung) zuzurechnen.

Die der Paul Lechler Gesellschaft bürgerlichen Rechts zugerechneten Stimmrechte wurden dabei über das folgende von ihr kontrollierte Unternehmen, dessen Stimmrechtsanteil an der ElringKlinger AG 3 % oder mehr betrug, gehalten:

- Lechler Beteiligungs- GmbH.

- b) Der Stimmrechtsanteil der Paul Lechler Gesellschaft bürgerlichen Rechts an der ElringKlinger AG betrug am 1. April 2002 12,13% (582.012 Stimmrechte). Davon waren der Paul Lechler Gesellschaft bürgerlichen Rechts 12,13% (582.012 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

Die der Paul Lechler Gesellschaft bürgerlichen Rechts zugerechneten Stimmrechte wurden dabei über das folgende von ihr kontrollierte Unternehmen, dessen Stimmrechtsanteil an der ElringKlinger AG 3% oder mehr betrug, gehalten:

- Lechler Beteiligungs- GmbH.

- c) Der Stimmrechtsanteil der Paul Lechler Gesellschaft bürgerlichen Rechts an der ElringKlinger AG hat am 4. Dezember 2003 die Schwellen von 10% und 5% unterschritten und beträgt seither 0,00% (0 Stimmrechte).

6. INLOVO GmbH, Ludwigsburg, Deutschland:

- a) Der Stimmrechtsanteil der INLOVO GmbH an der ElringKlinger AG hat am 4. Dezember 2003 die Schwellen von 5% und 10% überschritten und betrug zu diesem Tag 10,04% (482.012 Stimmrechte). Davon waren der INLOVO GmbH 10,04% (482.012 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

Die der INLOVO GmbH zugerechneten Stimmrechte wurden dabei über das folgende von ihr kontrollierte Unternehmen, dessen Stimmrechtsanteil an der ElringKlinger AG 3% oder mehr betrug, gehalten:

- Lechler Beteiligungs- GmbH.

- b) Am heutigen Tag, dem 3. Mai 2007, beträgt der Stimmrechtsanteil der INLOVO GmbH an der ElringKlinger AG 10,0003% (1.920.048 Stimmrechte). Davon sind der INLOVO GmbH 10,0003% (1.920.048 Stimmrechte) gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

Die der INLOVO GmbH zugerechneten Stimmrechte werden dabei über das folgende von ihr kontrollierte Unternehmen, dessen Stimmrechtsanteil an der ElringKlinger AG 3% oder mehr beträgt, gehalten:

- Lechler Beteiligungs- GmbH.

7. Klaus Lechler, Deutschland:

- a) Der Stimmrechtsanteil von Herrn Klaus Lechler an der ElringKlinger AG betrug am 1. April 2002 25,37% (1.217.890 Stimmrechte). Davon waren Herrn Klaus Lechler 13,25% (635.878 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG und 12,13% (582.012 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 WpHG zuzurechnen.

Die Herrn Klaus Lechler zugerechneten Stimmrechte wurden dabei über folgende von ihm kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der ElringKlinger AG 3% oder mehr betrug, gehalten:

- Elgarta GmbH,
- Eroca AG,
- Klaus Lechler Beteiligungs- GmbH.

Von folgendem Aktionär, dessen Stimmrechtsanteil an der ElringKlinger AG 3% oder mehr betrug, wurden ihm dabei Stimmrechte zugerechnet:

- Lechler Beteiligungs- GmbH.

- b) Der Stimmrechtsanteil von Herrn Klaus Lechler an der ElringKlinger AG hat am 18. Juni 2003 die Schwelle von 25% unterschritten und betrug zu diesem Tag 23,29% (1.117.890 Stimmrechte). Davon waren Herrn Klaus Lechler 13,25% (635.878 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG und 10,04% (482.012 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 WpHG zuzurechnen.

Die Herrn Klaus Lechler zugerechneten Stimmrechte wurden dabei über folgende von ihm kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der ElringKlinger AG jeweils 3% oder mehr betrug, gehalten:

- Elgarta GmbH,

- Eroca AG,
- Klaus Lechler Beteiligungs- GmbH.

Von folgendem Aktionär, dessen Stimmrechtsanteil an der ElringKlinger AG 3 % oder mehr betrug, wurden ihm dabei Stimmrechte zugerechnet:

- Lechler Beteiligungs- GmbH.“

5. Stimmrechtsmitteilung

Angaben zum Mitteilungspflichtigen:

Name: Elrena GmbH, und andere

Sitz: Basel

Staat: Schweiz

Veröffentlicht am 07.05.2007

Mitteilungspflichtige:

1. Elrena GmbH, Basel, Schweiz

2. Karl Uwe van Husen, Deutschland

ElringKlinger AG, Max-Eyth-Straße 2, 72581 Dettingen / Erms, Deutschland, erhielt von Elrena GmbH, Basel, Schweiz, die folgende Mitteilung nach § 41 Abs. 2 und § 21 Abs. 1 WpHG:

„Hiermit teilen wir, die Elrena GmbH, Basel, Schweiz, Ihnen gemäß § 41 Abs. 2 und § 21 Abs. 1 WpHG (in der jeweils geltenden Fassung) im eigenen Namen sowie namens und im Auftrag von Herrn Karl Uwe van Husen zur Korrektur bzw. Ergänzung der in der Vergangenheit von den Mitteilungspflichtigen gemachten Mitteilungen folgendes mit:

1. Karl Uwe van Husen, Deutschland:

- a. Der Stimmrechtsanteil von Herrn Karl Uwe van Husen an der ElringKlinger AG (damals noch firmierend unter ZWL Grundbesitz- und Beteiligungs- AG) hat am 4. September 1997 die Schwellen von 10 % und 5 % unterschritten und betrug zu diesem Tag 0,025 % (900 Stimmrechte).
- b. Am heutigen Tag, dem 3. Mai 2007, beträgt der Stimmrechtsanteil von Herrn van Husen an der ElringKlinger AG 0,016 % (3.000 Stimmrechte).

2. Elrena GmbH, Basel, Schweiz:

- a. Der Stimmrechtsanteil der Elrena GmbH an der ElringKlinger AG betrug am 1. April 2002 10,69 % (512.012 Stimmrechte).
- b. Am heutigen Tag, dem 3. Mai 2007, beträgt der Stimmrechtsanteil der Elrena GmbH an der ElringKlinger AG 10,003 % (1.920.648 Stimmrechte).“

6. Stimmrechtsmitteilung

Angaben zum Mitteilungspflichtigen:

Name: Threadneedle Asset Management Limited, and others

Place: London

State: United Kingdom

Veröffentlicht am 14.05.2007

ElringKlinger AG, Dettingen/Erms, Deutschland, erhielt die folgende Meldung:

“Notification pursuant to § 21 para. 1 WpHG

Ladies and Gentlemen,

The following notification is made in the names of Threadneedle Asset Management Limited, Threadneedle Asset Management Holdings Limited, both with registered seat at London, United Kingdom and in the name of Ameriprise Financial, Inc., Minneapolis, USA.

Ameriprise Financial Inc. is the parent company of Threadneedle Asset Management Holdings Limited which is the parent company of Threadneedle Asset Management Limited.

Please be advised that on 09 May 2007 the share of voting stocks of the above mentioned companies in ElringKlinger AG, Max-Eyth-Strasse 2, 72581 Dettingen/Erms, Germany went above the threshold of 3% of the total voting stocks of the company.

The percentage of voting rights of Threadneedle Asset Management Limited in ElringKlinger AG at 09 May 2007 amounted to 3,069 % (589,225 shares). These voting rights are in their entirety attributable to Threadneedle Asset Management Limited pursuant to § 22 para. 1 sent. 1 No. 6 WpHG.

The percentage of voting rights of Threadneedle Asset Management Holdings Limited in ElringKlinger AG at 09 May 2007 amounted to 3,069% (589,225 shares). These voting rights are in their entirety attributable to Threadneedle Asset Management Holdings Limited pursuant to § 22 para. 1 sent. 1 No. 6 sent. 2 and sent. 3 WpHG.

The percentage of voting rights of Ameriprise Financial, Inc. in ElringKlinger AG at 09 May 2007 amounted to 3,069% (589,225 shares). These voting rights are in their entirety attributable to Ameriprise Financial, Inc. pursuant to § 22 para. 1 sent. 1 No. 6 sent. 2 and sent. 3 WpHG.“

7. Stimmrechtsmitteilung

Angaben zum Mitteilungspflichtigen:

Name: Prudential plc.

Place: London

State: United Kingdom

Veröffentlicht am 13.06.2007

ElringKlinger erhielt die folgende Mitteilung von M&G Investment Management Limited, London, United Kingdom:

”Notification of voting rights (Stimmrechtsmitteilung) pursuant to §§ 21, 22 WpHG:

Below, we, Prudential plc., London, United Kingdom, would like to make the following notifications regarding the holding of voting rights held in ElringKlinger AG, Max-Eyth-Straße 2, 72581 Dettingen/Erms, Germany according to § 21, 22 WpHG in our own name. Prudential plc. is the parent holding company of the following group companies:

- M&G Investment Management Limited
- M&G Limited, the parent company of M&G Investment Management Limited
- M&G Group Limited, the parent company of M&G Limited
- Prudential Asset Management (Singapore) Limited

None of the above companies have a 3% holding in their own right.

Notification of voting rights in our own name

We, Prudential plc, exceeded the 3% threshold of § 21 para. 1 WpHG on 31 May 2007 and held 3,03% of the voting rights in ElringKlinger AG. The number of shares held with voting rights is 582,845. We were attributed these 3,03% of the voting rights pursuant to § 22 para. 1 sent. 1 no. 6 in connection with § 22 para. 1 sent. 2 WpHG. The voting rights were directly held by M&G Investment Management Limited and Prudential Asset Management (Singapore) Limited.“

8. Stimmrechtsmitteilung

Angaben zum Mitteilungspflichtigen:

Name: Prudential plc

Place: London

State: United Kingdom

Veröffentlicht am 12.09.2007

ElringKlinger erhielt die folgende Stimmrechtsmitteilung:

„Notification of voting rights (Stimmrechtsmitteilung) pursuant to §§ 21, 22 WpHG

We, Prudential plc., London, United Kingdom, would like to make the following notification regarding the holding of voting rights held in ElringKlinger AG, Max-Eyth-Straße 2, 72581 Dettingen / Erms, Germany according to § 21, 22 WpHG.

Notification of voting rights in our own name

Prudential plc. has fallen below the 3% threshold of § 21 para. 1 WpHG on 04 September 2007 and now holds 2.94% (564,824 shares held with voting rights) of the voting rights in ElringKlinger AG. It was attributed these 2.94% (564,824 shares held with voting rights) of the voting rights in ElringKlinger AG pursuant to § 22 para. 1 sent. 1 no. 6 in connection with § 22 para. 1 sent. 2 WpHG.“

9. Stimmrechtsmitteilung

Angaben zum Mitteilungspflichtigen:

Name: Threadneedle Investment Services Limited, and others

Place: London

State: United Kingdom

Veröffentlicht am 12.09.2007

ElringKlinger AG erhielt die folgende Stimmrechtsmitteilung:

„Notification pursuant to § 21 para. 1 WpHG

The overall holdings in ElringKlinger AG, Max-Eyth-Straße 2, 72581 Dettingen/Erms, Germany have been disclosed correctly, however the crossing of the 3% threshold by the legal entities Threadneedle Investment Services Limited and Threadneedle Investment Funds ICVC have not been made promptly. Please accept our apologies for the delay in making this disclosure.

The following notification is made in the name of Threadneedle Investment Services Limited, registered in London, United Kingdom.

Please be advised that on 17 May 2007 the share of voting stocks of the Threadneedle Investment Services Limited in ElringKlinger AG went above the threshold of 3% of the total voting stocks of the company.

The percentage of voting rights of Threadneedle Investment Services Limited in ElringKlinger AG at 17 May 2007 amounted to 3,090% (593,278 shares). These voting rights are in their entirety attributable to Threadneedle Investment Services Limited pursuant to § 22 para. 1 sent. 1 No. 6 WpHG.

The following notification is made in the name of Threadneedle Investment Funds ICVC, registered in London, United Kingdom.

Please be advised that on 31 May 2007 the share of voting stocks of the Threadneedle Investment Funds ICVC in ElringKlinger AG went above the threshold of 3% of the total voting stocks of the company.

The percentage of voting rights of Threadneedle Investment Funds ICVC in ElringKlinger AG at 31 May 2007 amounted to 3,029% (581,640 shares). These voting rights are held by subfunds of Threadneedle Investment Funds ICVC.“

10. Stimmrechtsmitteilung

Angaben zum Mitteilungspflichtigen:

Name: Threadneedle Asset Management Limited

Place: London

State: United Kingdom

Veröffentlicht am 24.09.2007

Betreff: Korrekturmeldung der von ElringKlinger AG, Dettingen / Erms, Deutschland, am 14. Mai 2007 veröffentlichten Meldung nach § 26 WpHG

ElringKlinger erhielt die folgende Mitteilung:

"Notification pursuant to § 21 para. 1 WpHG (amendment to the notification made 11 May 2007)

Ladies and Gentlemen,

The following notification is made in the names of Threadneedle Asset Management Limited, Threadneedle Asset Management Holdings Limited, both with registered seat in London, United Kingdom.

Please be advised that on 10 May 2007 the share of voting stocks of the above mentioned companies in ElringKlinger AG, Max-Eyth-Straße 2, 72581 Dettingen/Erms, Germany went above the threshold of 3% the total voting stocks of the company.

The percentage of voting rights of Threadneedle Asset Management Limited in ElringKlinger AG at 10 May 2007 amounted to 3.045% (584,660 shares). These voting rights are in their entirety attributable to Threadneedle Asset Management Limited pursuant to § 22 para. 1 sent. 1 No. 6 WpHG.

The percentage of voting rights of Threadneedle Asset Management Holdings Limited in ElringKlinger AG at 10 May 2007 amounted to 3.045% (584,660 shares). These voting rights are in their entirety attributable to Threadneedle Asset Management Holdings Limited pursuant to § 22 para. 1 sent. 1 No. 6, sent. 2 and sent. 3 WpHG."

11. Stimmrechtsmitteilung

Angaben zum Mitteilungspflichtigen:

Name: Threadneedle Investment Services Limited

Place: London

State: United Kingdom

Veröffentlicht am 08.10.2007

"Notification pursuant to § 21 para. 1 WpHG

The following notification is made in the name of Threadneedle Investment Services Limited, registered in London, United Kingdom.

Please be advised that on 02 October 2007 the share of voting stocks of the Threadneedle Investment Services Limited in ElringKlinger AG, Max-Eyth-Straße 2, 72581 Dettingen/Erms, Germany, went below the threshold of 3% of the total voting stocks of the company.

The percentage of voting rights of Threadneedle Investment Services Limited in ElringKlinger AG at 02 October 2007 amounted to 2,992% (574,392 shares). These voting rights are in their entirety attributable to Threadneedle Investment Services Limited pursuant to § 22 para. 1 sent. 1 No. 6 WpHG.

The following notification is made in the name of Threadneedle Investment Funds ICVC, registered in London, United Kingdom.

Please be advised that on 02 October 2007 the share of voting stocks of the Threadneedle Investment Funds ICVC in ElringKlinger AG went below the threshold of 3% of the total voting stocks of the company.

The percentage of voting rights of Threadneedle Investment Funds ICVC in ElringKlinger AG at 02 October 2007 amounted to 2,992% (574,392 shares). These voting rights are held by subfunds of Threadneedle Investment Funds ICVC.“

12. Stimmrechtsmitteilung

Angaben zum Mitteilungspflichtigen:

Name: Threadneedle Asset Management Limited and others

Place: London

State: United Kingdom

Veröffentlicht am 16.10.2007

ElringKlinger has received the following notification:

”Notification pursuant to § 21 para. 1 WpHG

The following notification is made in the names of Threadneedle Asset Management Limited and Threadneedle Asset Management Holdings Limited, both with registered seat in London, United Kingdom and in the name of Ameriprise Financial, Inc., USA. Ameriprise Financial Inc. is the parent company of Threadneedle Asset Management Holdings Limited, which is the parent company of Threadneedle Asset Management Limited.

Please be advised that on 08 October 2007 the share of voting stocks of the above mentioned companies in ElringKlinger AG, Max-Eyth-Straße 2, 72581 Dettingen/Erms, Germany, went below the threshold of 3% of the total voting stocks of the company. The percentage of voting rights of Threadneedle Asset Management Limited in ElringKlinger AG at 08 October 2007 amounted to 2,603% (499,795 shares). These voting rights are in their entirety attributable to Threadneedle Asset Management Limited pursuant to § 22 para. 1 sent. 1 No. 6 WpHG.

The percentage of voting rights of Threadneedle Asset Management Holdings Limited in ElringKlinger AG at 08 October 2007 amounted to 2,603% (499,795 shares). These voting rights are in their entirety attributable to Threadneedle Asset Management Holdings Limited pursuant to § 22 para. 1 sent. 1 No. 6, sent. 2 and sent. 3 WpHG.

The percentage of voting rights of Ameriprise Financial, Inc. in ElringKlinger AG at 08 October 2007 amounted to 2,718% (521,799 shares). These voting rights are in their entirety attributable to Ameriprise Financial, Inc. pursuant to § 22 para. 1 sent. 1 No. 6, sent. 2 and sent. 3 WpHG.“

13. Stimmrechtsmitteilung

Angaben zum Mitteilungspflichtigen:

Name: New Star Asset Management

Place: London SW1X 7NE

State: Great Britain

Veröffentlicht am 20.02.2008

Wir erhielten am 19. Februar 2008 von New Star Asset Management, Großbritannien, folgende Mitteilung:

”Notification pursuant to sec. 21 para. 1 WpHG

We hereby give notice, pursuant to sec. 21 para 1 of the WpHG, that on 18th February 2008 our voting interest in ElringKlinger AG fell below the threshold of 3% and amounts to 2.97% (569,624 voting rights) on this day.

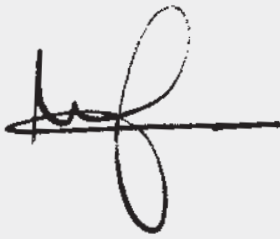
2.97% of the voting rights (569,624 voting rights) are attributable to us in accordance with sec. 22 para. 1 sent. 1 no. 6 of the WpHG.“

Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex

Vorstand und Aufsichtsrat haben am 6. Dezember 2007 eine Entsprechenserklärung gem. § 161 AktG zum Deutschen Corporate Governance Kodex abgegeben und am 6. Dezember 2007 auf der Internetseite der ElringKlinger AG veröffentlicht. Diese Entsprechenserklärung ist für die nächsten fünf Jahre im Internet verfügbar und den Aktionären somit dauerhaft zugänglich gemacht worden. Sie wird im Rahmen des Corporate Governance Berichts im Geschäftsbericht veröffentlicht.

Dettingen/Erms, den 20. März 2008

Der Vorstand



Dr. Stefan Wolf



Theo Becker



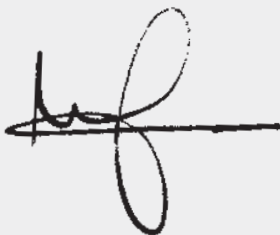
Karl Schmauder



Versicherung der gesetzlichen Vertreter gemäß §§ 297 Abs. 2 Satz 4 und 315 Abs. 1 Satz 6 HGB

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Dettingen/Erms den 20. März 2008



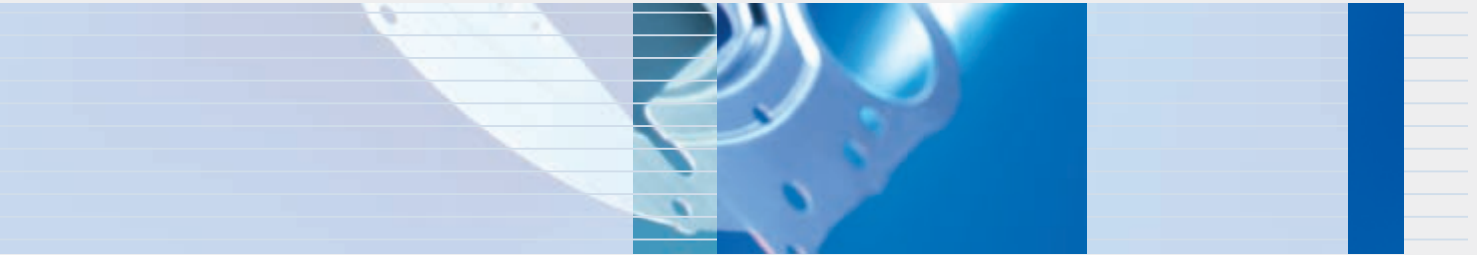
Dr. Stefan Wolf



Theo Becker



Karl Schmauder



Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der ElringKlinger AG, Dettingen/Erms, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2007 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

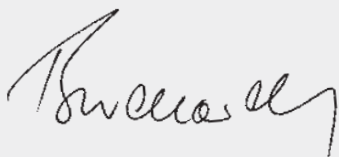
Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des ElringKlinger-Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Stuttgart, den 20. März 2008

KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Burchards
Wirtschaftsprüfer



Hagg
Wirtschaftsprüfer

Glossar
Termin

... 158 – 163





Zusätzliche Informationen

Glossar

Finanzen

Cashflow

Kennzahl zur Beurteilung der Finanz- und Ertragskraft eines Unternehmens. Er errechnet sich als Differenz zwischen Einzahlungen und Auszahlungen in einer Abrechnungsperiode. Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (auch operativer Cashflow) gibt den Zahlungsmittelüberschuss an, der durch das operative Geschäft in einem bestimmten Zeitraum erwirtschaftet wurde. In den operativen Cashflow gehen das Ergebnis einer Abrechnungsperiode, die Veränderung der Abschreibungen sowie die Zunahme bzw. Abnahme der langfristigen Rückstellungen ein.

Corporate Governance

Bezeichnung für eine verantwortliche, auf langfristige Wertschöpfung und Nachhaltigkeit ausgerichtete Unternehmensführung und Unternehmenskontrolle sowie das Einhalten von Verhaltensregeln, nach denen ein Unternehmen geführt werden soll.

EBIT/Operatives Ergebnis

EBIT (earnings before interest and taxes) entspricht dem Ergebnis vor Zinsen und Steuern, genauer gesagt: dem operativen Ergebnis vor dem Finanzergebnis. Diese Kennzahl wird besonders auf internationaler Ebene für einen Vergleich der operativen Ertragskraft von Unternehmen herangezogen. Im Unterschied zum operativen Ergebnis beinhaltet das EBIT bei ElringKlinger Währungskursentwicklungen.

EBIT-Marge

Die EBIT-Marge ist eine Maßzahl für die Profitabilität eines Unternehmens in einem bestimmten Zeitraum. Sie ist definiert als Anteil des EBIT am Umsatz und wird in Prozent ausgedrückt.

Equity-Methode

Bewertungsmethode für Anteile an Unternehmen, auf deren Geschäftspolitik ein maßgeblicher Einfluss ausgeübt werden kann (assoziierte Unternehmen), bei der der anteilige Jahresüberschuss/-fehlbetrag des Unternehmens in den Buchwert der Anteile eingeht. Bei Ausschüttungen wird der Wertansatz um den anteiligen Betrag gemindert.

Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie dient zur Beurteilung der Ertragskraft eines Unternehmens. Ermittelt wird diese Kennzahl, indem man den Ergebnisanteil der Aktionäre der ElringKlinger AG durch die durchschnittliche Anzahl der ausgegebenen Aktien dividiert.

Free Cashflow

Der freie Cashflow (free cash flow) bezeichnet die freien, dem Unternehmen zur Verfügung stehenden Mittel. Er wird ermittelt, indem man vom Cashflow – Zahlungsmittelüberschuss – die Investitionsaufwendungen und Dividendenzahlungen in Abzug bringt.

Free Float

Unter Free Float versteht man den Streubesitz, also jene Aktien eines Unternehmens, die frei am Markt gehandelt werden und sich nicht im festen Besitz bestimmter Anlegergruppen befinden. Nach Definition der Deutschen Börse AG werden Aktienpakete unter 5 % zum Free Float gerechnet.

HGB

Abkürzung für Handelsgesetzbuch. Der Jahresabschluss der AG erfolgt gemäß HGB.

IFRS

IFRS ist die Kurzform für International Financial Reporting Standards, vormals International Accounting Standards (IAS). Sie enthalten Bilanzierungsvorschriften für kapitalmarktnotierte Unternehmen und sind seit Januar 2005 von der EU zwingend vorgeschrieben. ElringKlinger hat die Konzernrechnungslegung 2004 von HGB auf IFRS umgestellt.

Kapitalflussrechnung

Ermittlung und Darstellung des Zahlungsmittelflusses, den ein Unternehmen in einem Geschäftsjahr aus laufender Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit erwirtschaftet oder verbraucht hat. Zudem wird der Zahlungsmittelbestand (liquide Mittel) zu Beginn mit dem Betrag am Ende des Geschäftsjahres verglichen. Mit Hilfe der Kapitalflussrechnung wird die Fähigkeit eines Unternehmens beurteilt, Zahlungsmittel zu erwirtschaften.

MDAX

Der Mid Cap Dax (MDAX) ist ein 1996 eingeführter deutscher Aktienindex. Er umfasst die 50 Werte, die in puncto Marktkapitalisierung und Börsenumsatz den Werten des DAX folgen.

SDAX

Der SDAX umfasst die 50 Werte, die in puncto Marktkapitalisierung und Börsenumsatz dem MDAX folgen. Der SDAX besteht seit 1999.

Technik**Abschirmsysteme**

Abschirmsysteme werden in Kraftfahrzeugantrieben zum Schutz temperaturempfindlicher Bauteile eingesetzt. Im Zuge zunehmender Leistungsdichte, höherer Temperaturen im Motor und eines immer knapper werdenden Raumangebots bei modernen Kraftfahrzeugantrieben werden an Abschirmsysteme höchste Anforderungen gestellt.

AdBlue

AdBlue ist ein Stickoxid (NO_x)-Reduktionsmittel für Fahrzeugabgase. In dieselbetriebenen Nutzfahrzeugen werden mit Hilfe von AdBlue giftige Stickoxide im Abgas zu Wasserdampf und elementarem Stickstoff (ein natürlicher Bestandteil der Luft) umgewandelt. AdBlue ist eine hochreine, synthetisch hergestellte 32,5-prozentige Harnstofflösung. Sie gilt als Schlüsseltechnologie, um die verschärften Emissionsstandards Euro 5 bei Lkw, Euro 5 bei Pkw sowie zukünftig in den USA für US 07 Tier 2 zu erfüllen.

Bipolarplatte

Die Bipolarplatte ist eine Standardkomponente in der Brennstoffzelle. Ihre Aufgabe ist die elektrische Verbindung zweier Ebenen (Zellen) eines Brennstoffzellenstapels miteinander. Des Weiteren kommt der Bipolarplatte die Aufgabe der Anoden- und Kathoden-Gasversorgung sowie die Verteilung des Kühlmittels innerhalb einer Ebene zu. Metallische Bipolarplatten können dies auf einfache Weise leisten. Technische Anforderungen an Bipolarplatten sind die mikrometergenaue Umformung des Kontaktbereichs sowie das präzise, verzugsarme Laserschweißen der Kathoden- und Anodenplatte.

Brennstoffzellentechnologie

Die Brennstoffzellentechnologie eröffnet neue Wege in der Energieerzeugung. Mit Brennstoffzellen lässt sich chemische Energie mit hohem Wirkungsgrad und minimalen Schadstoffemissionen direkt in elektrischen Strom umwandeln.

C-Stahl

C-Stahl (C ist das chemische Element für Kohlenstoff) bezeichnet Stähle mit einem Kohlenstoffgehalt von >0,25%, wie sie zum Beispiel bei der Herstellung von Zylinderkopfdichtungen und Hitzeschilden zum Einsatz kommen.

DPF (Dieselpartikelfilter)

Der Dieselpartikelfilter ist Bestandteil des Abgasstrangs bei Dieselfahrzeugen. Mit einem DPF werden entstehende Feinstaubpartikel herausgefiltert. Bewährtes und gängiges Filtermaterial ist SiC (Siliziumkarbid). In der EU sieht die Einführung der Euro-5-Norm im September 2009 bei Neufahrzeugen eine weitere Reduzierung der Partikel um rund 80% vor. Experten gehen davon aus, dass dann nahezu jeder neu zugelassene Diesel-Pkw in Europa mit einem DPF ausgestattet sein wird.

Elastomer

Elastomere sind formfeste, aber elastisch verformbare Kunststoffe. Im Fahrzeugbereich werden sie unter anderem für Motor- oder Aggregatabdichtungen verwendet. Dort müssen sie auch bei den unterschiedlichsten Motorbedingungen zuverlässig abdichten – bei -25°C genauso wie bei +150°C Betriebstemperatur, unabhängig davon, wie hoch die dynamischen Dichtspaltbewegungen sind. ElringKlinger setzt als Elastomer-Werkstoffe ausschließlich Eigenentwicklungen ein, die auf spezielle Kundenanforderungen hin optimiert sind. Die Spezialisierung von ElringKlinger auf Hochleistungswerkstoffe unterstreicht die Systemkompetenz des Unternehmens für Abdichtsysteme im Motoren- und Getriebebereich.

Hybridantrieb

Im Kraftfahrzeug-Bereich bezieht sich der Begriff Hybridantrieb auf die Kombination verschiedener Antriebsprinzipien oder verschiedener Energiequellen, beispielsweise auf die Kombination eines (Diesel- oder Benzin-) Verbrennungsmotors mit einem oder mehreren Elektromotoren. Je nach Einsatzprofil verursachen Hybridantriebe geringere Emissionen bei einem niedrigeren Kraftstoffverbrauch, sind aber häufig schwerer und teurer in der Anschaffung.

Mäander-, Karo-, Segmentstopper

Für Motorenkonstrukteure eröffnet sich durch neue Prägetechnologien eine Vielzahl von Einflussmöglichkeiten auf die Kraftverteilung im Dichtspalt. Metalllagen-Zylinderkopfdichtungen mit geprägten mäander-, karo- oder segmentförmigen Stoppfern bieten neben hoher Wirtschaftlichkeit entscheidende Vorteile. Mit dem Mäanderstopper in Federstahllagen wird die vom Motor geometrisch vorgegebene Fläche für den Stopper ideal ausgenutzt. Bei Dieselmotoren werden in der Regel unterschiedliche Einbaudicken zur Kompensation der Motor-Fertigungstoleranzen verwendet, wobei die exakte Abstimmung durch variable Trägerblechdicken erfolgt. Der geprägte Stopper im Trägerblech verfügt über eine Karogeometrie.

Metall-Elastomer

Metall-Elastomer-Dichtungen sind ein maßgeschneidertes, robustes und langlebiges Dichtsystem aus Metallträgern mit anvulkanisierten Elastomerprofilen.

Metaloflex®

Metaloflex® von ElringKlinger ist eine international anerkannte Marke für innovative Metalllagen-Zylinderkopfdichtungen (ZKD) aus mit Sicken versehenen, elastomerbeschichteten Federstahllagen, je nach Anwendung ein- oder mehrlagig aufgebaut. Durch die modularen Konstruktionselemente lässt sich dieses Dichtsystem individuell und ziel-sicher auf die spezifischen Anforderungen des Motors abstimmen.

Metaloseal®

Metaloseal® von ElringKlinger ist ein hocheffektives Dichtsystem auf der Basis von elastomerbeschichteten und unbeschichteten Metallträgerwerkstoffen.

Moldflon®

Unter Moldflon®, eine Marke der ElringKlinger Kunststofftechnik, versteht man schmelzverarbeitbares und spritzfähiges PTFE.

NO_x

Stickoxide ist eine Sammelbezeichnung für die gasförmigen Oxide des Stickstoffs. Sie werden mit NO_x abgekürzt, da es aufgrund der vielen Oxidationsstufen des Stickstoffs mehrere Stickstoff-Sauerstoff-Verbindungen gibt. Der Anteil des Straßenverkehrs an den NO_x-Emissionen in Deutschland betrug 1998 45 %. Jedoch haben sich die Gesamtemissionen in diesem Segment seit 1980 halbiert und nehmen weiter ab. In der Motorentechnik besteht ein Zielkonflikt zwischen niedrigerem Kraftstoffverbrauch einerseits und der Reduktion von NO_x-Emissionen andererseits. Effiziente Motoren haben eine hohe Verbrennungstemperatur und produzieren damit mehr NO_x.

PEM

PEM steht für „Proton Exchange Membrane“. Bei dieser Niedertemperatur-Brennstoffzelle betragen die Arbeitstemperaturen ca. 90 °C. Dieser Brennstoffzellentyp wird durch die Zusammenführung der beiden Elemente Sauerstoff und Wasserstoff betrieben, welche mit Hilfe eines Katalysators (in der Regel Platin) miteinander reagieren. Bei der Synthesereaktion, der sogenannten „Kalten Verbrennung“, entsteht Wasser und es wird elektrische Energie freigesetzt.

SOFC

SOFC steht für „Solid Oxide Fuel Cell“ und bezieht sich auf das Konzept der sogenannten „heißen Brennstoffzelle“, die bei Betriebstemperaturen von um die 800 °C arbeitet. Der für die Zelle benötigte Wasserstoff wird zumeist aus Benzin, Ethanol, Erdgas oder auch Diesel gewonnen. SOFC besitzt einen hohen Gesamtwirkungsgrad.

Teflon® (Polytetrafluorethylen)

Polytetrafluorethylen (PTFE), umgangssprachlich auch als Teflon® bezeichnet, ist ein thermoplastischer Kunststoff. Aufgrund seiner besonderen Werkstoffeigenschaften nimmt er im Vergleich zu anderen thermoplastischen Kunststoffen eine einzigartige Stellung ein. Bei der Herstellung wird PTFE-Pulver zu Blöcken gepresst. Dabei besteht die Möglichkeit, durch die Beimischung von Füllstoffen (Compoundierung) eine Anpassung der physikalischen Eigenschaften des PTFE an spezifische Einsatzbedingungen zu bewirken. Durch Versatz mit Füllstoffen wird insbesondere die Neigung zum Kaltfluss unter mechanischer Belastung vermieden. Die Vorteile: PTFE zeigt nach Kontakt mit den meisten Chemikalien keinerlei Veränderung und wird weder von Lösungsmitteln noch von anderen aggressiven Chemikalien angegriffen. Seine Oberfläche ist so glatt und gleitfähig, dass kaum eine Fremdschubstanz daran haften bleibt. Feuchtigkeit und UV-Strahlung verursachen weder Volumenänderungen noch Verwitterung oder Versprödung. PTFE ist kältebeständig bis -200 °C und ist dauerwärmebeständig bis +260 °C.





Impressum

ElringKlinger AG, Max-Eyth-Straße 2, D-72581 Dettingen/Erms
Fon 071 23/724-0, Fax 071 23/724-90 06, www.elringklinger.de

IR-Kontakt: Stephan Haas, Fon 071 23/724-137, Fax 071 23/724-641, stephan.haas@elringklinger.de

Konzeption & Gestaltung: Lorenz & Company Werbeagentur, Reutlingen

Für Zahlen und Statistiken aus Veröffentlichungen Dritter übernimmt die ElringKlinger AG keine Gewähr.

Bildnachweis: Wilhelm Henning und Stefan Nimmesgern

Disclaimer – zukunftsgerichtete Aussagen und Prognosen

Dieser Bericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen. Diese Aussagen basieren auf den gegenwärtigen Erwartungen, Markteinschätzungen und Prognosen des Vorstands sowie den ihm derzeit zur Verfügung stehenden Informationen. Die zukunftsgerichteten Aussagen sind nicht als Garantien der darin genannten zukünftigen Entwicklungen und Ergebnisse zu verstehen. Obwohl der Vorstand überzeugt ist, dass die gemachten Aussagen und ihre zugrunde liegenden Überzeugungen und Erwartungen realistisch sind, beruhen sie auf Annahmen, die sich möglicherweise als nicht zutreffend erweisen: Die zukünftigen Ergebnisse und Entwicklungen sind abhängig von einer Vielzahl von Faktoren, sie beinhalten verschiedene Risiken und Unwägbarkeiten, die bewirken können, dass die aktuelle Entwicklung von den ausgedrückten Erwartungen abweicht. Zu diesen Faktoren zählen zum Beispiel Änderungen der allgemeinen Wirtschafts- und Geschäftslage, Schwankungen von Wechselkursen und Zinssätzen, die mangelnde Akzeptanz neuer Produkte und Dienstleistungen sowie Änderungen der Geschäftsstrategie.

Termine

Bilanzpressekonferenz (Stuttgart)	27. März 2008
Analystenkonferenz (Frankfurt)	27. März 2008
Zwischenbericht zum ersten Quartal 2008	8. Mai 2008
103. ordentliche Hauptversammlung Kultur- und Kongresszentrum Liederhalle, Stuttgart, Hegelsaal, 10.00 Uhr	30. Mai 2008
Dividendenzahlung	2. Juni 2008
Zwischenbericht zum ersten Halbjahr 2008	7. August 2008
Automechanika (Frankfurt)	16.–21. September 2008
Motoren-Kolloquium Aachen	6.–8. Oktober 2008
Internationale Automobil-Zuliefererbörse (Wolfsburg)	29.–31. Oktober 2008
Zwischenbericht zum dritten Quartal 2008	6. November 2008
Deutsches Eigenkapitalforum (Frankfurt)	10.–12. November 2008
Absolventenkongress (Köln)	19.–20. November 2008
Internationales Getriebesymposium Berlin	1.–5. Dezember 2008
104. ordentliche Hauptversammlung Kultur- und Kongresszentrum Liederhalle, Stuttgart, Hegelsaal, 10.00 Uhr	28. Mai 2009

Gerne senden wir Ihnen pdf-Dateien der Quartals- und Halbjahresberichte per E-Mail zu.
Bitte teilen Sie uns Ihre E-Mail-Adresse mit – unter stephan.haas@elringklinger.de oder unter
Fon 071 23/724-137

Weitere Informationen unter www.elringklinger.de



Mobilität erfahren – Zukunft entwickeln.

Jahresabschluss der ElringKlinger AG 2007



Zukunft entwickeln.



Nachhaltigkeit – im Denken und Handeln für die Umwelt und für den wirtschaftlichen Erfolg. Kontinuierliches Wachstum bei Umsatz, Ergebnis und Dividende – das ist unser Anspruch. Als verlässlicher Entwicklungspartner und Lieferant für die Automobilindustrie und andere Industrien sind wir weltweit präsent. Mit innovativen und umweltgerechten Produkten expandieren wir in bestehenden und neuen Geschäftsfeldern und eröffnen damit weiteres Wachstumspotenzial für morgen.

Inhalt

	Seiten
Bilanz der ElringKlinger AG	... 4
Gewinn- und Verlustrechnung der ElringKlinger AG	... 5
Anhang der ElringKlinger AG	... 6 – 32
Lagebericht der ElringKlinger AG	... 33 – 56
Bilanzzeit	... 57
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	... 58 – 59



ElringKlinger AG Bilanz zum 31. Dezember 2007

AKTIVA	31.12.2007	31.12.2006
	TEUR	TEUR
Anlagevermögen		
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.295	1.203
Sachanlagen	154.432	125.535
Finanzanlagen	154.204	147.068
	309.931	273.806
Umlaufvermögen		
Vorräte	68.036	49.182
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	85.230	69.659
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	172	266
	153.438	119.107
Rechnungsabgrenzungsposten	175	74
	463.544	392.987

PASSIVA	31.12.2007	31.12.2006
	TEUR	TEUR
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	57.600	57.600
Kapitalrücklage	2.747	2.747
Gewinnrücklagen	149.552	132.889
Bilanzgewinn	26.880	24.000
	236.779	217.236
Sonderposten mit Rücklageanteil	5.930	0
Rückstellungen		
Rückstellungen für Pensionen	37.423	36.723
Steuerrückstellungen	3.375	1.570
Sonstige Rückstellungen	31.260	25.575
	72.058	63.868
Verbindlichkeiten	148.777	111.883
	463.544	392.987

**ElringKlinger AG Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2007**

	2007	2006
	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	396.268	344.023
Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	6.089	2.205
Andere aktivierte Eigenleistungen	6.589	7.498
Sonstige betriebliche Erträge	28.745	11.727
Materialaufwand	-180.279	-138.710
Personalaufwand	-94.497	-86.427
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-34.456	-31.698
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-61.801	-48.737
Beteiligungsergebnis	4.127	3.235
Zinsergebnis	-2.097	-3.101
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	68.688	60.015
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-24.673	-15.902
Sonstige Steuern	-472	-143
Jahresüberschuss	43.543	43.970
Einstellung in andere Gewinnrücklagen	-16.663	-19.970
Bilanzgewinn	26.880	24.000

Anhang für das Geschäftsjahr 2007

Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss der ElringKlinger AG, Dettingen/Erms, ist nach den Vorschriften des Aktiengesetzes und des Handelsgesetzbuches für große Kapitalgesellschaften erstellt.

Zur Klarheit und Übersichtlichkeit der Darstellung haben wir den Abschluss in TEUR erstellt, in der Bilanz bzw. in der Gewinn- und Verlustrechnung Posten zusammengefasst und im Anhang aufgliedert. Des Weiteren sind sämtliche Vermerke in den Anhang mit ergänzenden Ausführungen aufgenommen.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Anlagevermögen

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände sowie die Sach- und Finanzanlagen werden bei Zugang mit Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet. Die Herstellungskosten enthalten Material- und Fertigungseinzelkosten sowie die steuerlich zwingend vorgeschriebenen Gemeinkostenanteile und Abschreibungen.

Gegenstände, deren Nutzung zeitlich begrenzt ist, werden entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauern, die den steuerlichen Abschreibungstabellen entnommen werden, planmäßig unter Ansatz der steuerlich zulässigen Höchstsätze abgeschrieben.

Auf immaterielle Vermögensgegenstände sowie Gebäude und Grundstückseinrichtungen werden zeitanteilige lineare Abschreibungen oder steuerrechtlich zulässige fallende Abschreibungssätze verrechnet.

Technische Anlagen und Maschinen sowie andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung werden, soweit zulässig, degressiv abgeschrieben, wenn dies zu höheren Abschreibungen als bei der linearen Methode führt.

Soweit erforderlich bzw. zulässig, werden außerplanmäßige und steuerrechtlich mögliche Abschreibungen vorgenommen. Bei Anteilen an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen beruht die Ermittlung erforderlicher Abschreibungen auf jährlichen Werthaltigkeitsüberprüfungen. Diesen liegen Ertragswertberechnungen zugrunde, die auf der Mittelfristplanung der jeweiligen Gesellschaft aufbauen und nach der letzten Planungsperiode ein nachhaltig erzielbares Ergebnis unterstellen. Abschreibungen erfolgen, wenn der sich hieraus ergebende Ertragswert unterhalb des Buchwerts liegt.

Soweit die Gründe für außerplanmäßige Abschreibungen nicht mehr vorliegen, werden Zuschreibungen maximal bis zu den fortgeführten Anschaffungs- und Herstellungskosten vorgenommen.

Umlaufvermögen

Gegenstände des Umlaufvermögens werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Handelswaren sind mit ihren durchschnittlichen Anschaffungskosten bewertet. Teilweise sind Festwerte gebildet.

Die Bewertung der unfertigen und der fertigen Erzeugnisse enthält neben den Einzelkosten angemessene und notwendige Material- und Fertigungsgemeinkosten im steuerlichen Mindestumfang. Bei gesunkenen Wiederbeschaffungskosten kommen diese zum Ansatz. Für erkennbare Wertminderungen wegen mangelnder Gängigkeit und Beschaffenheit sowie zur Berücksichtigung der verlustfreien Bewertung werden Wertabschläge vorgenommen.

Bei den Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen sind für erkennbare Einzelrisiken Wertberichtigungen gebildet. Dem allgemeinen Kreditrisiko wird durch pauschale Wertberichtigungen Rechnung getragen.

Die Wertpapiere des Umlaufvermögens sind zu Anschaffungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert am Bilanzstichtag bewertet.

Flüssige Mittel sind zum Nennwert angesetzt.

Sonderposten mit Rücklageanteil

Sonderposten mit Rücklageanteil werden soweit zulässig gebildet.

Rückstellungen und Verbindlichkeiten

Rückstellungen für Pensionen sind vollständig mit dem nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelten Teilwert unter Ansatz eines Rechnungszinsfußes von 6 % und unter Anwendung der Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck angesetzt.

In die Rückstellung für Verpflichtungen aus Altersteilzeitvereinbarungen sind entsprechend der IDW-Stellungnahme zur Rechnungslegung: Bilanzierung von Verpflichtungen aus Altersteilzeitregelungen nach IAS und handelsrechtlichen Vorschriften (IDW RS HFA 3), neben den Freistellungsguthaben auch Verpflichtungen für die Aufstockungsleistungen einbezogen. Die Rückstellungen für Aufstockungsleistungen sind gebildet für am Bilanzstichtag vereinbarte Altersteilzeitverhältnisse und – aufgrund der entsprechenden Bindung durch eine Betriebsvereinbarung – für Altersteilzeitverhältnisse, die voraussichtlich während der Laufzeit der Betriebsvereinbarung in Anspruch genommen werden.

In den Rückstellungen sind die erkennbaren Risiken für drohende Verluste und ungewisse Verpflichtungen erfasst und nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung bewertet.

Verbindlichkeiten sind mit Rückzahlungsbeträgen angesetzt.

Fremdwährungsposten und Währungsumrechnung

Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten sind mit dem Kurs zum Entstehungszeitpunkt unter Berücksichtigung von Verlusten aus für die Gesellschaft negativen Kursänderungen zum Bilanzstichtag bewertet.

Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens der ElringKlinger AG sowie die Aufstellung des Anteilsbesitzes sind auf den nachfolgenden Seiten dargestellt.

Unter Finanzanlagen sind – neben den Anteilen an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen – Ausleihungen und Wertpapiere ausgewiesen.

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2007

Anschaffungs- und Herstellungskosten

	1.1.2007	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	31.12.2007
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
Gewerbliche Schutzrechte und Lizenzen	18.139	750	0	5	18.884
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke und Bauten	110.619	5.698	-55	1.982	114.280
2. Technische Anlagen und Maschinen	172.940	29.569	8.470	8.582	202.397
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	95.853	2.316	67	2.346	95.890
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	8.572	25.383	-8.482	16	25.457
	387.984	62.966	0	12.926	438.024
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	128.972	10.952	0	0	139.924
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	26.465	9.037	0	7.564	27.938
3. Beteiligungen	5.430	0	0	0	5.430
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	625	213	0	216	622
5. Sonstige Ausleihungen	24	25	0	8	41
	161.516	20.227	0	7.788	173.955
	567.639	83.943	0	20.719	630.863

Kumulierte Abschreibungen

Buchwerte

1.1.2007	Abschreibungen des Geschäftsjahres	Abgänge	Umbuchungen	Zuschreibung	31.12.2007	31.12.2007	31.12.2006
TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
16.936	658	5	0	0	17.589	1.295	1.203
60.869	2.989	1.933	-24	0	61.901	52.379	49.750
111.275	28.888	8.538	24	0	131.649	70.748	61.665
90.305	1.905	2.168	0	0	90.042	5.848	5.548
0	16	16	0	0	0	25.457	8.572
262.449	33.798	12.655	0	0	283.592	154.432	125.535
12.563	6.700	0	0	2.200	17.063	122.861	116.409
1.881	1.674	310	0	559	2.686	25.252	24.584
0	0	0	0	0	0	5.430	5.430
4	2	1	0	3	2	620	621
0	0	0	0	0	0	41	24
14.448	8.376	311	0	2.762	19.751	154.204	147.068
293.833	42.832	12.971	0	2.762	320.932	309.931	273.806

Aufstellung des Anteilsbesitzes zum 31. Dezember 2007

Name der Gesellschaft	Sitz	Abkürzung	Kapitalanteil in %
Anteile an verbundenen Unternehmen			
Inland			
Gedächtnisstiftung KARL MÜLLER BELEGCHAFTSHILFE GmbH	Dettingen/Erms	KMBH	100,00
Elring Klinger Motortechnik GmbH	Idstein	EKM	92,86
ElringKlinger Logistic Service GmbH	Rottenburg/Neckar	EKLS	76,00
ElringKlinger Kunststofftechnik GmbH	Bietigheim-Bissingen	EKT	74,50
Ausland			
Elring Klinger (Great Britain) Ltd.	Redcar (Großbritannien)	EKGB	100,00
Elring Klinger S.p.A.	Mazzo di Rho (Italien)	EKI	100,00
Technik-Park Heliport Kft.	Kecskemét-Kádafalva (Ungarn)	TPH	100,00
ElringKlinger Sealing Systems, S.L.	Reus (Spanien)	EKSL	90,00
Elring Parts Ltd.	Gateshead (Großbritannien)	EP	90,00
Elring Klinger, S.A.	Reus (Spanien)	EKSA	51,00
ElringKlinger Sealing Systems Inc.	Leamington (Kanada)	EKSS	100,00
ElringKlinger Sealing Systems (USA), Inc.	Livonia/Michigan (USA)	EKSU	100,00
Elring Klinger México, S.A. de C.V.	Toluca (Mexiko)	EKMX	100,00
EKASER, S.A. de C.V.	Toluca (Mexiko)	EKAS	100,00
Elring Klinger do Brasil Ltda.	Piracicaba (Brasilien)	EKB	100,00
Elring of North America, Inc.	Branchburg/New Jersey (USA)	ELNA	60,00
Elring Gaskets (Pty) Ltd.	Johannesburg (Südafrika)	EGS	51,00
ElringKlinger Automotive Components (India) Pvt. Ltd.	Ranjangaon (Indien)	EKIA	100,00
Changchun ElringKlinger Ltd.	Changchun (China)	CEK	78,00
ElringKlinger Engineered Plastics (Qingdao) Commercial	Qingdao (China)	EKTC	74,50
Anteile an Joint Ventures			
Ausland			
ElringKlinger Korea Co., Ltd.	Changwon (Südkorea)	EKKO	50,00
ElringKlinger Marusan Corporation	Tokio (Japan)	EKMA	50,00
Beteiligungen			
Ausland			
Marusan Corporation	Tokio (Japan)	MARUSAN	10,00

HB I Eigenkapital in TLW	HB I Ergebnis in TLW	Landes- währung	Stich- tags- kurs ¹⁾	HB I Eigenkapital in TEUR	HB I Ergebnis in TEUR	letzter Abschluss
64	-9	EUR	100,0000	64	-9	31.12.2007
2.322	365	EUR	100,0000	2.322	365	31.12.2007
760	441	EUR	100,0000	760	441	31.12.2007
21.954	8.162	EUR	100,0000	21.954	8.162	31.12.2007
5.735	384	GBP	136,1100	7.806	523	31.12.2007
1.640	442	EUR	100,0000	1.640	442	31.12.2007
1.765.708	240.602	HUF	0,3968	7.006	955	31.12.2007
2.566	393	EUR	100,0000	2.566	393	31.12.2007
1.601	371	GBP	136,1100	2.179	505	31.12.2007
7.236	2.039	EUR	100,0000	7.236	2.039	31.12.2007
27.026	8.902	CAD	69,2042	18.703	6.161	31.12.2007
2.445	2.022	USD	67,9440	1.661	1.374	31.12.2007
171.064	-5.838	MXN	6,2352	10.666	-364	31.12.2007
17.141	2.357	MXN	6,2352	1.069	147	31.12.2007
38.122	7.764	BRL	38,1563	14.546	2.962	31.12.2007
1.943	217	USD	67,9440	1.320	147	31.12.2007
7.582	1.819	ZAR	9,9701	756	181	31.12.2007
154.133	-5.312	INR	1,7283	2.664	-92	31.12.2007
113.523	24.681	CNY	9,3028	10.561	2.296	31.12.2007
533	0	CNY	9,3028	50	0	31.12.2007
6.624.483	126.533	KRW	0,0726	4.809	92	31.12.2007
22.116	3.734	JPY	0,6057	134	23	31.12.2007
4.416.860	79.675	JPY	0,6057	26.753	483	31.7.2007

¹⁾ 100 Einheiten Landeswährung am Bilanzstichtag

Umlaufvermögen

Vorräte

	31.12.2007	31.12.2006
	TEUR	TEUR
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	20.555	14.045
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	6.573	5.845
Fertige Erzeugnisse und Waren	37.789	29.104
Geleistete Anzahlungen	3.119	188
	68.036	49.182

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	31.12.2007	31.12.2006
	TEUR	TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	52.221	45.242
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	15.722	15.725
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	3.189	803
Sonstige Vermögensgegenstände	14.098	7.889
	85.230	69.659

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sämtlich eine Restlaufzeit von unter einem Jahr (i. Vj. TEUR 12 größer ein Jahr). Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen mit TEUR 5.050 (i. Vj. TEUR 9.321) den Finanzverkehr, im Übrigen Lieferungen und Leistungen. Die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen wie im Vorjahr in voller Höhe den Liefer- und Leistungsverkehr. Die sonstigen Vermögensgegenstände haben in Höhe von TEUR 4.836 (i. Vj. TEUR 5.336) eine Restlaufzeit von über einem Jahr.

In den sonstigen Vermögensgegenständen sind Versicherungsentschädigungen in Höhe von TEUR 3.728 (i. Vj. TEUR 0) enthalten.

Eigenkapital

Das Grundkapital ist in 19.200.000 Stückaktien eingeteilt. Bei den Aktien handelt es sich um Namensaktien.

In der Hauptversammlung am 8. Juni 2005 ist das genehmigte Kapital auf TEUR 28.800 festgesetzt worden. Es kann vom Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 15. Juni 2010 eingefordert werden.

Aus dem Jahresüberschuss 2007 erfolgte eine Einstellung in die anderen Gewinnrücklagen in Höhe von TEUR 16.663.

Die Gewinnrücklagen enthalten per 31. Dezember 2007 die gesetzliche Rücklage mit TEUR 3.013 (i. Vj. TEUR 3.013) und andere Gewinnrücklagen mit TEUR 146.539 (i. Vj. TEUR 129.876).

Der **Bilanzgewinn** hat sich wie folgt entwickelt:

	TEUR
Bilanzgewinn am 31. Dezember 2006	24.000
Gewinnausschüttung für 2006 (EUR 1,25 je Stückaktie)	-24.000
Gewinnvortrag	0
Jahresüberschuss 2007	43.543
Einstellung in andere Gewinnrücklagen	-16.663
Bilanzgewinn am 31. Dezember 2007	26.880

Sonderposten mit Rücklageanteil

Der Sonderposten mit Rücklageanteil betrifft geplante Ersatzbeschaffungen für Gebäude und Maschinen als Folge des Brandes der Produktionshalle der Betriebsstätte in Runkel und ist auf Grundlage von R6.6 EStR gebildet worden.

Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen betreffen:

	31.12.2007	31.12.2006
	TEUR	TEUR
Verpflichtungen Personalbereich	13.995	14.126
Gewährleistungsverpflichtungen	6.191	5.828
Sanierungsvorhaben (§ 249 Abs. 2 HGB)	2.170	0
Verluste in Auftragsbeständen	961	1.459
Prozesskosten	278	420
Übrige Risiken	7.665	3.742
Gesamt	31.260	25.575

Die übrigen Risiken enthalten vor allem ausstehende Lieferantenrechnungen und Bonusgutschriften.

Verbindlichkeiten

	Gesamt- betrag zum 31.12.2007	davon mit einer Restlaufzeit			davon gesichert	Gesamt- betrag zum 31.12.2006
		bis zu einem Jahr	von einem bis zu fünf Jahren	über fünf Jahre		
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	98.046	41.248	15.111	41.687	12.361	68.699
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	190	190	0	0	0	309
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	21.065	21.065	0	0	0	14.615
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.453	1.453	0	0	0	1.401
Sonstige Verbindlichkeiten	28.023	15.688	12.335	0	0	26.859
	148.777	79.644	27.446	41.687	12.361	111.883

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind in Höhe von TEUR 12.361 durch Grundschulden auf Betriebsgrundstücke gesichert. Die übrigen Verbindlichkeiten sind – mit Ausnahme handelsüblicher Eigentumsvorbehalte bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen – nicht gesichert.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen in Höhe von TEUR 64 (i.Vj. TEUR 73) den Finanzverkehr, im Übrigen den Liefer- und Leistungsverkehr. TEUR 55 (i.Vj. TEUR 64) haben eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

Von den sonstigen Verbindlichkeiten bestehen TEUR 1.038 (i.Vj. TEUR 1.366) aus Steuern und TEUR 195 (i.Vj. TEUR 209) im Rahmen der sozialen Sicherheit.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Aufteilung nach geographischen Märkten

	2007	2006
	TEUR	TEUR
Inland	161.749	148.993
Ausland	239.731	199.356
Bruttoumsatz	401.480	348.349
Skonti, Boni	-5.212	-4.326
Gesamtumsatz	396.268	344.023

Nach Tätigkeitsbereichen entfallen Umsatzerlöse im Wesentlichen auf den Geschäftsbereich Erstausrüstung TEUR 308.366 (i.Vj. TEUR 266.293) und den Geschäftsbereich Ersatzteile TEUR 83.194 (i.Vj. TEUR 73.036) sowie auf „Gewerbeparks“ TEUR 4.708 (i.Vj. TEUR 4.694).

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten periodenfremde Erträge in Höhe von TEUR 2.455 (i.Vj. TEUR 610). Diese enthalten Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (TEUR 2.217, i.Vj. TEUR 408) und Gewinne aus Anlagenabgängen (TEUR 238, i.Vj. TEUR 185).

Des Weiteren sind in den sonstigen betrieblichen Erträgen Erträge aus Versicherungsleistungen in Höhe von TEUR 14.339 (i.Vj. TEUR 0) für den Brand in Runkel enthalten.

Materialaufwand

	2007	2006
	TEUR	TEUR
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	164.025	126.988
Aufwendungen für bezogene Leistungen	16.254	11.722
	180.279	138.710

Personalaufwand

	2007	2006
	TEUR	TEUR
Löhne und Gehälter	77.119	69.960
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	17.378	16.467
– davon für Altersversorgung –	(3.494)	(3.534)
	94.497	86.427

Abschreibungen

In den Abschreibungen des Geschäftsjahres 2007 sind TEUR 3.765 (i.Vj. TEUR 1.969) außerplanmäßige Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Anlagevermögens enthalten. Diese enthalten in Höhe von TEUR 2.165 Abschreibungen auf Gebäude und Maschinen aufgrund des Brandes in Runkel. Des Weiteren wurden in diesem Zusammenhang außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von TEUR 1.512 zur Übertragung von stillen Reserven auf ersatzbeschaffte Vermögensgegenstände vorgenommen.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind periodenfremde Posten in Höhe von TEUR 280 (i.Vj. TEUR 98) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens (TEUR 269) und aus Forderungsausfällen (TEUR 11) enthalten. Des Weiteren sind TEUR 5.930 (i.Vj. TEUR 0) aus der Zuführung zum Sonderposten mit Rücklageanteil enthalten.

Beteiligungsergebnis

	2007	2006
	TEUR	TEUR
Erträge aus Beteiligungen	8.627	8.890
Zuschreibungen auf Finanzanlagen	2.200	0
Abschreibungen auf Finanzanlagen	-6.700	-5.655
	4.127	3.235

Die Erträge aus Beteiligungen stammen in Höhe von TEUR 8.620 (i.Vj. TEUR 8.881) von verbundenen Unternehmen.

Zinsergebnis

	2007	2006
	TEUR	TEUR
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	2.010	1.374
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	419	475
Zuschreibungen auf Ausleihungen und Wertpapiere	562	0
Abschreibungen auf Ausleihungen und Wertpapiere	-1.676	-1.884
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-3.412	-3.066
	-2.097	-3.101

Das Zinsergebnis beinhaltet Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens von verbundenen Unternehmen von TEUR 1.990 (i.Vj. TEUR 1.355), Zinserträge von verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 248 (i.Vj. TEUR 379) sowie Zinsaufwendungen an verbundene Unternehmen in Höhe von TEUR 147 (i.Vj. TEUR 149).

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag enthalten TEUR 106 periodenfremde Aufwendungen. In den ausgewiesenen Ertragsteuern waren im Vorjahr periodenfremde Erträge in Höhe von TEUR 5.342 enthalten, davon betreffen TEUR 5.336 die Aktivierung von Körperschaftsteuerguthaben.

Sonstige Steuern

Die sonstigen Steuern sind durch periodenfremde Steueraufwendungen in Höhe von TEUR 309 (i.Vj. TEUR -19) belastet.

Haftungsverhältnisse

Aus der Begebung und Übertragung von Wechseln bestehen Haftungsverhältnisse in Höhe von TEUR 135 (i.Vj. TEUR 436), aus gewährten Bürgschaften und Vertragserfüllungsgarantien in Höhe von TEUR 1.375 (i.Vj. TEUR 1.684), davon für verbundene Unternehmen TEUR 1.315 (i.Vj. TEUR 1.625).

ElringKlinger AG hat sich verpflichtet, ein verbundenes Unternehmen finanziell so auszustatten, dass dieses jederzeit zur Erfüllung seiner Zahlungsverpflichtungen aus einem Werkvertrag in der Lage ist.

ElringKlinger AG hat sich auch gegenüber Lieferanten von Tochterunternehmen verpflichtet, für künftige Forderungen des Lieferanten gegenüber den Tochterunternehmen einzustehen, falls die Tochterunternehmen ihren Zahlungsverpflichtungen nicht innerhalb einer bestimmten Frist nachkommen.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Finanzielle Verpflichtungen aus dem laufenden Geschäftsverkehr bestehen in geschäftsüblichem Rahmen.

Sonstige Angaben

Beschäftigtenzahl

Im Jahresdurchschnitt waren folgende **Mitarbeiter** (ohne Vorstände) beschäftigt:

	2007	2006
Arbeiter	1.065	997
Angestellte	531	509
	1.596	1.506
Auszubildende	61	61
	1.657	1.567

Derivative Finanzinstrumente

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2007 bestanden folgende Finanzderivate, die ausschließlich der Absicherung von Zins- und Währungsrisiken sowie zur Glättung von Schwankungen bei Einkaufspreisen für Rohwaren (Nickel) dienen:

	Beizulegen- der Zeitwert	Buchwert	Rückstellung
	TEUR	TEUR	TEUR
Zinsbezogene Derivate			
Zinsswap	-57	-57	-57
Rohwarenbezogene Derivate			
Accrual-Swap	-66	-66	-66
Währungskursbezogene Derivate			
Devisentermingeschäfte	16	-1	-1
	-107	-124	-124

Die negativen beizulegenden Zeitwerte sind unter der Position sonstige Rückstellungen als Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften ausgewiesen.

Die Ermittlung der bankbestätigten Marktwerte der Finanzderivate erfolgt unter Anwendung anerkannter mathematischer Verfahren und auf Basis der zum Bilanzstichtag vorliegenden Marktdaten (Mark-to-Market-Methode).

Organe der Gesellschaft

Aufsichtsrat

Dr. Helmut Lerchner, Aichtal,
Vorsitzender

Berater von Kapitalgesellschaften

Mitglied des Aufsichtsrats der Deutz AG, Köln
Mitglied des Beirats Südwest der Dresdner Bank AG,
Stuttgart

Walter Herwarth Lechler,
Stuttgart,
Stellvertretender Vorsitzender

Geschäftsführender Gesellschafter

Beirats- bzw. Verwaltungsmandate bei
Lechler Inc., St. Charles/USA;
Lechler Ltd., Sheffield/Großbritannien;
Lechler India Pvt. Ltd., Thane/Indien;
Lechler Kft, Kecskemét/Ungarn;
Lechler France S.A., Montreuil/Frankreich;
Lechler AB, Hagfors/Schweden;
Lechler SA, Wavre/Belgien;
Lechler S.A., Madrid/Spanien, und
ETS-Elex (India) Pvt. Ltd., Thane/Indien

Gert Bauer, Reutlingen,
Arbeitnehmervertreter

Erster Bevollmächtigter der IG Metall
Reutlingen/Tübingen

Mitglied des Aufsichtsrats der Hugo Boss AG,
Metzingen

Dr. Rainer Hahn, Stuttgart

Ehemaliges Mitglied der Geschäftsführung Robert
Bosch GmbH, Stuttgart

Aufsichtsratsmandate bei
Robert Bosch GmbH, Stuttgart;
Bosch Rexroth AG, Stuttgart;
Rieter Holding AG, Winterthur/Schweiz;
Mitglied des TÜV SÜD Gesellschafterausschuss GbR,
München und des Verwaltungsrats des
TÜV SÜD e. V., Mannheim

Karl-Uwe van Husen, Waiblingen

Geschäftsführer

Mitglied des Aufsichtsrats der Schaltbau Holding
AG, München

Dr. Thomas Klinger-Lohr,
Egliswil/Schweiz

Vorstandspräsident

In den folgenden Tochtergesellschaften der Betal
Netherland Holding B.V., Rotterdam/Niederlande, bei
der Herr Dr. Klinger-Lohr geschäftsführender Direktor
ist, ist er zudem Beirats- bzw. Verwaltungsratsmit-
glied:

Klinger Holding Plc., Sidcup/Großbritannien;
Klinger Holding Austria GmbH,
Gumpoldskirchen/Österreich;
Klinger S.p.A., Mazzo di Rho/Italien;
Saidi, Madrid/Spanien;
Klinger AG Egliswil, Egliswil/Schweiz;
Klinger Finnland OY, Masala/Finnland;
Uni Klinger Ltd., Mumbai/Indien, und
Armiag AG, Glarus/Schweiz

Manfred Rupp, Pfullingen,
Arbeitnehmersvertreter

Betriebsratsvorsitzender der ElringKlinger AG

Markus Siegers, Altbach,
Arbeitnehmersvertreter

Stellvertretender Betriebsratsvorsitzender der
ElringKlinger AG

Manfred Strauß, Stuttgart

Geschäftsführer

Beirat im Pro Stuttgart Verkehrsverein

Bezüge des Aufsichtsrats

Im Berichtsjahr betragen die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats der ElringKlinger AG
TEUR 420 (i. Vj. TEUR 358).

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats verteilen sich auf die einzelnen Aufsichtsrats-
mitglieder wie folgt:

	fix (Vorjahr)	variabel (Vorjahr)	Gesamtbetrag (Vorjahr)
	EUR	EUR	EUR
Dr. Helmut Lerchner	38.000 (36.000)	45.962 (36.000)	83.962 (72.000)
Walter Herwarth Lechler	28.500 (27.000)	34.471 (27.000)	62.971 (54.000)
Gert Bauer	15.000 (14.000)	22.981 (18.000)	37.981 (32.000)
Dr. Rainer Hahn	15.000 (14.000)	22.981 (18.000)	37.981 (32.000)
Karl-Uwe van Husen	19.000 (18.000)	22.981 (18.000)	41.981 (36.000)
Dr. Thomas Klinger-Lohr	18.000 (18.000)	22.981 (18.000)	40.981 (36.000)
Manfred Rupp	15.000 (14.000)	22.981 (18.000)	37.981 (32.000)
Markus Siegers	15.000 (10.500)	22.981 (13.500)	37.981 (24.000)
Manfred Strauß	15.000 (14.000)	22.981 (18.000)	37.981 (32.000)
Walter Greiner (bis 31.03.2006)	0 (3.500)	0 (4.500)	0 (8.000)
Gesamtbetrag	178.500 (169.000)	241.300 (189.000)	419.800 (358.000)

Die dargestellte variable Vergütung spiegelt den zurückgestellten Aufwand, basierend auf den vorläufigen Zahlen des Konzernergebnisses vor Steuern nach IFRS für 2007, wider.

Zwischen der Rückstellung für die variable Vergütung für das Geschäftsjahr 2006 und den tatsächlich ausbezahlten Beträgen ergab sich eine Differenz in Höhe von EUR 4.999,78. Diese ist in den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst.

Vorstand

Dr. Stefan Wolf,
Leinfelden-Echterdingen,
Vorsitzender

verantwortlich für die Beteiligungsgesellschaften, die Zentralbereiche Finanzen, Controlling, Recht, Personal, Investor Relations, Informatik und Öffentlichkeitsarbeit sowie die Geschäftsbereiche Ersatzteile und Gewerbeparks

Theo Becker,
Reutlingen-Rommelsbach

verantwortlich für die Geschäftsbereiche Zylinderkopfdichtungen/zentrale Forschung und Entwicklung, Spezialdichtungen, Gehäuseteile/Module/Elastomertechnik, Abschirmtechnik und die Zentralbereiche Qualität und Umwelt, Materialwirtschaft sowie das Werk Runkel

Karl Schmauder,
Hülben

verantwortlich für den Vertrieb Erstausrüstung und den Bereich neue Geschäftsfelder

Mandate in Aufsichtsräten und sonstigen Kontrollgremien

Dr. Stefan Wolf ist Mitglied des Landesbeirats Baden-Württemberg der Commerzbank AG, Frankfurt.

Bezüge des Vorstands

Die Gesamtbezüge des Vorstands betragen im Geschäftsjahr 2007 insgesamt TEUR 3.211 (i. Vj. TEUR 2.908). Sie beinhalten fixe (TEUR 750; i. Vj. TEUR 733) und variable (TEUR 2.462; i. Vj. TEUR 2.175) Bestandteile. Die variablen Bestandteile setzen sich aus auf das Geschäftsjahr 2007 bezogenen erfolgsabhängigen Vergütungen von TEUR 1.223 (i. Vj. TEUR 991) und langfristigen erfolgsabhängigen Unternehmenswertsteigerungsprämien von TEUR 1.239 (i. Vj. TEUR 1.184) zusammen.

Die Gesamtbezüge des Vorstands verteilen sich auf die einzelnen Vorstandsmitglieder wie folgt:

	fixe Vergütung (Vorjahr)	kurzfristige erfolgsabhän- gige Vergütung* (Vorjahr)	langfristige erfolgsabhän- gige Vergütung* (Wertsteige- rungsprämie) (Vorjahr)	Gesamt- betrag (Vorjahr)
	EUR	EUR	EUR	EUR
Dr. Stefan Wolf	301.854,27 (288.671,05)	555.711,94 (449.904,62)	496.790,98 (479.107,09)	1.354.357,19 (1.217.682,76)
Theo Becker	226.248,96 (226.171,93)	333.426,30 (270.012,00)	365.093,24 (345.095,76)	924.768,50 (841.279,69)
Karl Schmauder	221.494,15 (218.280,08)	333.426,30 (271.232,77)	377.093,24 (359.329,81)	932.013,69 (848.842,66)
Gesamtbetrag	749.597,38	1.222.564,54	1.238.977,46	3.211.139,38
Gesamtbetrag	(733.123,06)	(991.149,39)	(1.183.532,66)	(2.907.805,11)

* Die hier dargestellte variable Vergütung spiegelt den zurückgestellten Aufwand, basierend auf den vorläufigen Zahlen des Konzernergebnisses vor Steuern nach IFRS für 2007, wider. Des Weiteren sind die Differenzbeträge aus den Rückstellungen per 31. Dezember 2006 zu den tatsächlich gezahlten Beträgen 2007 enthalten.

Pensionsrückstellungen und Vergütungen für ehemalige Vorstandsmitglieder

Für Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstands, der Geschäftsführung verschmolzener Unternehmen sowie deren Hinterbliebenen sind TEUR 8.873 (i. Vj. TEUR 8.825) zurückgestellt. Die Gesamtbezüge früherer Vorstandsmitglieder – einschließlich der Bezüge ehemaliger Organmitglieder verschmolzener Unternehmen – betragen im Geschäftsjahr 2007 TEUR 810 (i. Vj. TEUR 862).

Die **Honorare des Abschlussprüfers** betragen:

	2007	2006
	TEUR	TEUR
Abschlussprüfung	263	219
Sonstige Bestätigungsleistungen	3	3
Sonstige Leistungen	24	71
	290	293

Meldungen gemäß § 21 Abs. 1 Wertpapierhandelsgesetz (WpHG)

Die ElringKlinger AG erhielt im Geschäftsjahr 2007 die folgenden Stimmrechtsmitteilungen, die sie entsprechend den gesetzlichen Vorgaben veröffentlichte:

1. Stimmrechtsmitteilung

Angaben zum Mitteilungspflichtigen:

Name: Lieselotte Lechler

Staat: Deutschland

Veröffentlicht am 30.04.2007

Herr Gottfried Wunsch teilte als Testamentsvollstrecker über den Nachlass von Herrn Klaus Lechler namens und im Auftrag von Frau Lieselotte Lechler gemäß § 21 Abs. 1 WpHG folgendes mit:

1. Klaus Lechler

Herr Klaus Lechler ist am 1. April 2007 verstorben. Der Stimmrechtsanteil von Herrn Klaus Lechler an der ElringKlinger AG hat daher am 1. April 2007 die Schwellen von 20%, 15%, 10%, 5% und 3% unterschritten und beträgt zu diesem Tag 0% (0 Stimmrechte).

2. Lieselotte Lechler

Der Stimmrechtsanteil von Frau Lieselotte Lechler an der ElringKlinger AG hat am 1. April 2007 die Schwellen von 3%, 5% und 10% überschritten und beträgt zu diesem Tag 10,02% (1.922.912 Stimmrechte). Davon sind Frau Lieselotte Lechler 10,02% (1.922.912 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

Die Frau Lieselotte Lechler zuzurechnenden Stimmrechte werden dabei über folgende von ihr kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der ElringKlinger AG jeweils 3% oder mehr beträgt, gehalten:

- Elgarta GmbH
- EROCA AG
- Klaus Lechler Beteiligungs GmbH.

2. Stimmrechtsmitteilung

Angaben zum Mitteilungspflichtigen:

Name: Threadneedle Asset Management Limited

Place: London

State: United Kingdom

Veröffentlicht am 30.04.2007

Threadneedle Investments teilte uns Folgendes mit:

"The following notification is made in the names of Threadneedle Asset Management Limited, Threadneedle Asset Management Holdings Limited, both with registered seat at London, United Kingdom and in the name of Ameriprise Financial, Inc., Minneapolis, USA.

Ameriprise Financial Inc. is the parent company of Threadneedle Asset Management Holdings Limited which is the parent company of Threadneedle Asset Management Limited. Please be advised that on 30 March 2007 the share of voting stocks of the above mentioned companies in ElringKlinger AG, Max-Eyth-Strasse 2, 72581 Dettingen/Erms, Germany went below the threshold of 3% of the total voting stocks of the company.

The percentage of voting rights of Threadneedle Asset Management Limited in ElringKlinger AG at 30 March 2007 amounted to 2,937% (563,987 shares). These voting rights are in their entirety attributable to Threadneedle Asset Management Limited pursuant to § 22 para. 1 sent. 1 No. 6 WpHG.

The percentage of voting rights of Threadneedle Asset Management Holdings Limited in ElringKlinger AG at 30 March 2007 amounted to 2,937% (563,987 shares). These

voting rights are in their entirety attributable to Threadneedle Asset Management Holdings Limited pursuant to § 22 para. 1 sent. 1 No. 6 sent. 2 and sent. 3 WpHG. The percentage of voting rights of Ameriprise Financial, Inc. in ElringKlinger AG at 30 March 2007 amounted to 2,937% (563,987) shares. These voting rights are in their entirety attributable to Ameriprise Financial, Inc. pursuant to § 22 para. 1 sent. 1 No. 6, sent. 2 and sent. 3 WpHG.“

3. Stimmrechtsmitteilung

Angaben zum Mitteilungspflichtigen:

Name: Lechler GmbH, und andere

Sitz: Metzingen

Staat: Deutschland

Veröffentlicht am 07.05.2007

Mitteilungspflichtige:

1. Lechler GmbH (vormals Lechler GmbH & Co. KG), Metzingen, Deutschland

2. Walter Herwarth Lechler, Deutschland

ElringKlinger AG, Max-Eyth-Straße 2, 72581 Dettingen / Erms, Deutschland, erhielt von Lechler GmbH, Metzingen, Deutschland, die folgende Stimmrechtsmitteilung nach § 41 Abs. 2 und § 21 Abs. 1 WpHG:

”Hiermit teilen wir, die Lechler GmbH, Metzingen, Deutschland, Ihnen gemäß § 41 Abs. 2 und § 21 Abs. 1 WpHG (in der jeweils geltenden Fassung) im eigenen Namen sowie namens und im Auftrag von Herrn Walter Herwarth Lechler, Deutschland, zur Korrektur bzw. Ergänzung der in der Vergangenheit von dem Mitteilungspflichtigen gemachten Mitteilungen folgendes mit:

1. Lechler Verwaltungs GmbH, Metzingen, Deutschland:

a) Der Stimmrechtsanteil der Lechler Verwaltungs GmbH an der ElringKlinger AG (damals noch firmierend unter ZWL Grundbesitz- und Beteiligungs- AG) hat am 31. Juli 1998 die Schwelle von 5% überschritten und betrug zu diesem Tag 6,94% (332.920 Stimmrechte). Davon waren der Lechler Verwaltungs GmbH 6,94% (332.920 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG (entspricht im Wesentlichen § 22 Abs. 1 Nr. 2 WpHG in der am 31. Juli 1998 geltenden Fassung) zuzurechnen.

Die der Lechler Verwaltungs GmbH zugerechneten Stimmrechte wurden dabei über das folgende von ihr kontrollierte Unternehmen, dessen Stimmrechtsanteil an der ElringKlinger AG 3% oder mehr betrug, gehalten:

- Lechler GmbH & Co. KG (heute: Lechler GmbH).

b) Der Stimmrechtsanteil der Lechler Verwaltungs GmbH an der ElringKlinger AG hat am 21. November 2001 die Schwelle von 10% überschritten und betrug zu diesem Tag 12,06% (578.720 Stimmrechte). Davon waren der Lechler Verwaltungs GmbH 6,94% (332.920 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG (entspricht im Wesentlichen § 22 Abs. 1 Nr. 2 WpHG in der am 21. November 2001 geltenden Fassung) zuzurechnen.

c) Die der Lechler Verwaltungs GmbH zugerechneten Stimmrechte wurden dabei über das folgende von ihr kontrollierte Unternehmen, dessen Stimmrechtsanteil an der ElringKlinger AG 3% oder mehr betrug, gehalten:

- Lechler GmbH & Co. KG (heute Lechler GmbH).

d) Der Stimmrechtsanteil der Lechler Verwaltungs GmbH an der ElringKlinger AG betrug am 1. April 2002 12,06% (578.720 Stimmrechte). Davon waren der Lechler Verwaltungs GmbH 6,94% (332.920 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

- e) Die der Lechler Verwaltungs GmbH zugerechneten Stimmrechte wurden dabei über das folgende von ihr kontrollierte Unternehmen, dessen Stimmrechtsanteil an der ElringKlinger AG 3% oder mehr betrug, gehalten:
- Lechler GmbH & Co. KG (heute Lechler GmbH).
- f) Der Stimmrechtsanteil der Lechler Verwaltungs GmbH an der ElringKlinger AG hat am 4. April 2002 die Schwelle von 10% unterschritten und betrug zu diesem Tag 5,12% (245.800 Stimmrechte).
- g) Der Stimmrechtsanteil der Lechler Verwaltungs GmbH an der ElringKlinger AG hat am 2. September 2003 die Schwelle von 5% unterschritten und betrug zu diesem Tag 3,38% (162.005 Stimmrechte).
- h) Die Lechler Verwaltungs GmbH wurde unter Auflösung ohne Abwicklung gemäß §§ 2 ff. UmwG am 28. November 2003 (Datum der Eintragung im Handelsregister der Lechler GmbH) auf die Lechler GmbH verschmolzen.

2. Lechler GmbH (vormals Lechler GmbH & Co. KG), Metzingen, Deutschland:

- a) Der Stimmrechtsanteil der Lechler GmbH (damals noch Lechler GmbH & Co. KG) an der ElringKlinger AG betrug am 1. April 2002 6,94% (332.920 Stimmrechte).
- b) Der Stimmrechtsanteil der Lechler GmbH an der ElringKlinger AG hat am 28. November 2003 die Schwelle von 10% erreicht und betrug zu diesem Tag 10,00% (480.000 Stimmrechte).
- c) Am heutigen Tag, dem 3. Mai 2007, beträgt der Stimmrechtsanteil der Lechler GmbH an der ElringKlinger AG unverändert 10% (1.920.000 Stimmrechte).

3. Walter Herwarth Lechler, Deutschland:

- a) Der Stimmrechtsanteil von Herrn Walter Herwarth Lechler an der ElringKlinger AG betrug am 1. April 2002 27,26% (1.308.620 Stimmrechte). Davon waren Herrn Walter Herwarth Lechler 12,06% (578.720 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

Die Herrn Walter Herwarth Lechler zugerechnete Stimmrechte wurden dabei über folgende von ihm kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der ElringKlinger AG 3% oder mehr betrug, gehalten:

- Lechler GmbH & Co. KG (heute Lechler GmbH),
- Lechler Verwaltungs GmbH.

- b) Der Stimmrechtsanteil von Herrn Walter Herwarth Lechler an der ElringKlinger AG hat am 2. September 2003 die Schwelle von 25% unterschritten und betrug zu diesem Tag 24,89% (1.194.825 Stimmrechte). Davon waren Herrn Walter Herwarth Lechler 10,31% (494.925 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

Die Herrn Walter Herwarth Lechler zugerechneten Stimmrechte wurden dabei über folgende von ihm kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der ElringKlinger AG 3% oder mehr betrug gehalten:

- Lechler GmbH & Co. KG (heute Lechler GmbH),
- Lechler Verwaltungs GmbH.

- c) Der Stimmrechtsanteil von Herrn Walter Herwarth Lechler an der ElringKlinger AG hat am 4. Juli 2005 die Schwelle von 25% überschritten und betrug zu diesem Tag 25,31% (2.429.650 Stimmrechte). Davon waren Herrn Walter Herwarth Lechler 10,10% (969.850 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Die Herrn Walter Herwarth Lechler zugerechneten Stimmrechte wurden dabei über das folgende von ihm kontrollierte Unternehmen, dessen Stimmrechtsanteil an der ElringKlinger AG 3% oder mehr betrug, gehalten:

- Lechler GmbH.

d) Der Stimmrechtsanteil von Herrn Walter Herwarth Lechler an der ElringKlinger AG hat am 6. Dezember 2006 die Schwelle von 25 % unterschritten und betrug zu diesem Tag 24,61 % (4.724.600 Stimmrechte). Davon waren Herrn Walter Herwarth Lechler 10,00 % (1.920.000 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Die Herrn Walter Herwarth Lechler zugerechnete Stimmrechte wurden dabei über das folgende von ihm kontrollierte Unternehmen, dessen Stimmrechtsanteil an der ElringKlinger AG 3 % oder mehr betrug gehalten:

- Lechler GmbH.

e) Am heutigen Tag, dem 3. Mai 2007, beträgt der Stimmrechtsanteil von Herrn Walter Herwarth Lechler an der ElringKlinger AG unverändert 24,61 % (4.724.600 Stimmrechte). Davon sind Herrn Walter Herwarth Lechler 10,00 % (1.920.000 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

Die Herrn Walter Herwarth Lechler zugerechneten Stimmrechte werden dabei über das folgende von ihm kontrollierte Unternehmen, dessen Stimmrechtsanteil an der ElringKlinger AG 3 % oder mehr beträgt gehalten:

- Lechler GmbH.“

4. Stimmrechtsmitteilung

Angaben zum Mitteilungspflichtigen:

Name: Elgarta GmbH, und andere

Sitz: Basel

Staat: Schweiz

Veröffentlicht am 07.05.2007

Mitteilungspflichtige:

1. **Elgarta GmbH, Basel, Schweiz**
2. **Eroca AG, Basel, Schweiz**
3. **Klaus Lechler Beteiligungs- GmbH, Ludwigsburg, Deutschland**
4. **Lechler Beteiligungs- GmbH, Ludwigsburg, Deutschland**
5. **Paul Lechler Gesellschaft bürgerlichen Rechts, Ludwigsburg, Deutschland**
6. **INLOVO GmbH, Ludwigsburg, Deutschland**
7. **Frau Lieselotte Lechler, Deutschland**

ElringKlinger AG, Max-Eyth-Straße 2, 72581 Dettingen / Erms, Deutschland, erhielt die folgende Mitteilung gemäß § 41 Abs. 2 und § 21 Abs. 1 WpHG von Klaus Lechler Beteiligungs- GmbH, Ludwigsburg, Deutschland:

„Hiermit teilen wir, die Klaus Lechler Beteiligungs- GmbH, Ludwigsburg, Deutschland, Ihnen gemäß § 41 Abs. 2 und § 21 Abs. 1 WpHG (in der jeweils geltenden Fassung) im eigenen Namen sowie namens und im Auftrag der nachfolgend aufgeführten Gesellschaften und von Frau Lieselotte Lechler zur Korrektur bzw. zur Ergänzung der in der Vergangenheit von den Mitteilungspflichtigen gemachten Mitteilungen folgendes mit:

1. Elgarta GmbH, Basel, Schweiz:

- a) Der Stimmrechtsanteil der Elgarta GmbH an der ElringKlinger AG betrug am 1. April 2002 13,25 % (635.878 Stimmrechte).
- b) Am heutigen Tag, dem 3. Mai 2007, beträgt der Stimmrechtsanteil der Elgarta GmbH an der ElringKlinger AG 10,004 % (1.920.712 Stimmrechte).

2. Eroca AG, Basel, Schweiz:

- a) Der Stimmrechtsanteil der Eroca AG an der ElringKlinger AG betrug am 1. April 2002 13,25 % (635.878 Stimmrechte). Davon waren der Eroca AG 13,25 % (635.878 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

- b) Die der Eroca AG zugerechneten Stimmrechte wurden dabei über das folgende von ihr kontrollierte Unternehmen, dessen Stimmrechtsanteil an der ElringKlinger AG 3 % oder mehr betrug, gehalten:
- Elgarta GmbH.
- c) Am heutigen Tag, dem 3. Mai 2007, beträgt der Stimmrechtsanteil der Eroca AG an der ElringKlinger AG 10,004 % (1.920.712 Stimmrechte). Davon sind der Eroca AG 10,004 % (1.920.712 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.
- d) Die der Eroca AG zugerechneten Stimmrechte werden dabei über das folgende von ihr kontrollierte Unternehmen, dessen Stimmrechtsanteil an der ElringKlinger AG 3 % oder mehr beträgt, gehalten:
- Elgarta GmbH.

3. Klaus Lechler Beteiligungs- GmbH, Ludwigsburg, Deutschland:

- a) Der Stimmrechtsanteil der Klaus Lechler Beteiligungs- GmbH an der ElringKlinger AG hat am 8. Mai 2002 die Schwellen von 5 % und 10 % überschritten und betrug zu diesem Tag 10,35 % (496.678 Stimmrechte). Davon waren der Klaus Lechler Beteiligungs- GmbH 10,35 % (496.678 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

Die der Klaus Lechler Beteiligungs- GmbH zugerechneten Stimmrechte wurden dabei über folgende von ihr kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der ElringKlinger AG jeweils 3 % oder mehr betrug, gehalten:

- Elgarta GmbH,
- Eroca AG.

- b) Am heutigen Tag, dem 3. Mai 2007, beträgt der Stimmrechtsanteil der Klaus Lechler Beteiligungs- GmbH an der ElringKlinger AG 10,02 % (1.922.912 Stimmrechte). Davon sind der Klaus Lechler Beteiligungs- GmbH 10,004 % (1.920.712 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

Die der Klaus Lechler Beteiligungs- GmbH zugerechneten Stimmrechte werden dabei über folgende von ihr kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der ElringKlinger AG jeweils 3 % oder mehr beträgt, gehalten:

- Elgarta GmbH,
- Eroca AG.

4. Lechler Beteiligungs- GmbH, Ludwigsburg, Deutschland:

1. Der Stimmrechtsanteil der Lechler Beteiligungs- GmbH an der ElringKlinger AG hat am 30. November 2001 die Schwellen von 5 % und 10 % überschritten und betrug zu diesem Tag 12,13 % (582.012 Stimmrechte).
2. Stimmrechtsanteil der Lechler Beteiligungs- GmbH an der ElringKlinger AG betrug am 1. April 2002 12,13 % (582.012 Stimmrechte).
3. Am heutigen Tag, dem 3. Mai 2007, beträgt der Stimmrechtsanteil der Lechler Beteiligungs- GmbH an der ElringKlinger AG 10,0003 % (1.920.048 Stimmrechte).

5. Paul Lechler Gesellschaft bürgerlichen Rechts, Ludwigsburg, Deutschland:

- a) Der Stimmrechtsanteil der Paul Lechler Gesellschaft bürgerlichen Rechts an der ElringKlinger AG hat am 30. November 2001 die Schwellen von 5 % und 10 % überschritten und betrug zu diesem Tag 12,13 % (582.012 Stimmrechte). Davon waren der Paul Lechler Gesellschaft bürgerlichen Rechts 12,13 % (582.012 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG (entspricht im Wesentlichen § 22 Abs. 1 Nr. 2 WpHG in der am 30. November 2001 geltenden Fassung) zuzurechnen.

Die der Paul Lechler Gesellschaft bürgerlichen Rechts zugerechneten Stimmrechte wurden dabei über das folgende von ihr kontrollierte Unternehmen, dessen Stimmrechtsanteil an der ElringKlinger AG 3 % oder mehr betrug, gehalten:

- Lechler Beteiligungs- GmbH.



- b) Der Stimmrechtsanteil der Paul Lechler Gesellschaft bürgerlichen Rechts an der ElringKlinger AG betrug am 1. April 2002 12,13% (582.012 Stimmrechte). Davon waren der Paul Lechler Gesellschaft bürgerlichen Rechts 12,13% (582.012 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

Die der Paul Lechler Gesellschaft bürgerlichen Rechts zugerechneten Stimmrechte wurden dabei über das folgende von ihr kontrollierte Unternehmen, dessen Stimmrechtsanteil an der ElringKlinger AG 3% oder mehr betrug, gehalten:

- Lechler Beteiligungs- GmbH.

- c) Der Stimmrechtsanteil der Paul Lechler Gesellschaft bürgerlichen Rechts an der ElringKlinger AG hat am 4. Dezember 2003 die Schwellen von 10% und 5% unterschritten und beträgt seither 0,00% (0 Stimmrechte).

6. INLOVO GmbH, Ludwigsburg, Deutschland:

- a) Der Stimmrechtsanteil der INLOVO GmbH an der ElringKlinger AG hat am 4. Dezember 2003 die Schwellen von 5% und 10% überschritten und betrug zu diesem Tag 10,04% (482.012 Stimmrechte). Davon waren der INLOVO GmbH 10,04% (482.012 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

Die der INLOVO GmbH zugerechneten Stimmrechte wurden dabei über das folgende von ihr kontrollierte Unternehmen, dessen Stimmrechtsanteil an der ElringKlinger AG 3% oder mehr betrug, gehalten:

- Lechler Beteiligungs- GmbH.

- b) Am heutigen Tag, dem 3. Mai 2007, beträgt der Stimmrechtsanteil der INLOVO GmbH an der ElringKlinger AG 10,0003% (1.920.048 Stimmrechte). Davon sind der INLOVO GmbH 10,0003% (1.920.048 Stimmrechte) gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

Die der INLOVO GmbH zugerechneten Stimmrechte werden dabei über das folgende von ihr kontrollierte Unternehmen, dessen Stimmrechtsanteil an der ElringKlinger AG 3% oder mehr beträgt, gehalten:

- Lechler Beteiligungs- GmbH.

7. Klaus Lechler, Deutschland:

- a) Der Stimmrechtsanteil von Herrn Klaus Lechler an der ElringKlinger AG betrug am 1. April 2002 25,37% (1.217.890 Stimmrechte). Davon waren Herrn Klaus Lechler 13,25% (635.878 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG und 12,13% (582.012 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 WpHG zuzurechnen.

Die Herrn Klaus Lechler zugerechneten Stimmrechte wurden dabei über folgende von ihm kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der ElringKlinger AG 3% oder mehr betrug, gehalten:

- Elgarta GmbH,
- Eroca AG,
- Klaus Lechler Beteiligungs- GmbH.

Von folgendem Aktionär, dessen Stimmrechtsanteil an der ElringKlinger AG 3% oder mehr betrug, wurden ihm dabei Stimmrechte zugerechnet:

- Lechler Beteiligungs- GmbH.

- b) Der Stimmrechtsanteil von Herrn Klaus Lechler an der ElringKlinger AG hat am 18. Juni 2003 die Schwelle von 25% unterschritten und betrug zu diesem Tag 23,29% (1.117.890 Stimmrechte). Davon waren Herrn Klaus Lechler 13,25% (635.878 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG und 10,04% (482.012 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 WpHG zuzurechnen.

Die Herrn Klaus Lechler zugerechneten Stimmrechte wurden dabei über folgende von ihm kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der ElringKlinger AG jeweils 3% oder mehr betrug, gehalten:

- Elgarta GmbH,

- Eroca AG,
- Klaus Lechler Beteiligungs- GmbH.

Von folgendem Aktionär, dessen Stimmrechtsanteil an der ElringKlinger AG 3 % oder mehr betrug, wurden ihm dabei Stimmrechte zugerechnet:

- Lechler Beteiligungs- GmbH.“

5. Stimmrechtsmitteilung

Angaben zum Mitteilungspflichtigen:

Name: Elrena GmbH, und andere

Sitz: Basel

Staat: Schweiz

Veröffentlicht am 07.05.2007

Mitteilungspflichtige:

1. Elrena GmbH, Basel, Schweiz

2. Karl Uwe van Husen, Deutschland

ElringKlinger AG, Max-Eyth-Straße 2, 72581 Dettingen / Erms, Deutschland, erhielt von Elrena GmbH, Basel, Schweiz, die folgende Mitteilung nach § 41 Abs. 2 und § 21 Abs. 1 WpHG:

„Hiermit teilen wir, die Elrena GmbH, Basel, Schweiz, Ihnen gemäß § 41 Abs. 2 und § 21 Abs. 1 WpHG (in der jeweils geltenden Fassung) im eigenen Namen sowie namens und im Auftrag von Herrn Karl Uwe van Husen zur Korrektur bzw. Ergänzung der in der Vergangenheit von den Mitteilungspflichtigen gemachten Mitteilungen folgendes mit:

1. Karl Uwe van Husen, Deutschland:

a. Der Stimmrechtsanteil von Herrn Karl Uwe van Husen an der ElringKlinger AG (damals noch firmierend unter ZWL Grundbesitz- und Beteiligungs- AG) hat am 4. September 1997 die Schwellen von 10 % und 5 % unterschritten und betrug zu diesem Tag 0,025 % (900 Stimmrechte).

b. Am heutigen Tag, dem 3. Mai 2007, beträgt der Stimmrechtsanteil von Herrn van Husen an der ElringKlinger AG 0,016 % (3.000 Stimmrechte).

2. Elrena GmbH, Basel, Schweiz:

a. Der Stimmrechtsanteil der Elrena GmbH an der ElringKlinger AG betrug am 1. April 2002 10,69 % (512.012 Stimmrechte).

b. Am heutigen Tag, dem 3. Mai 2007, beträgt der Stimmrechtsanteil der Elrena GmbH an der ElringKlinger AG 10,003 % (1.920.648 Stimmrechte).“

6. Stimmrechtsmitteilung

Angaben zum Mitteilungspflichtigen:

Name: Threadneedle Asset Management Limited, and others

Place: London

State: United Kingdom

Veröffentlicht am 14.05.2007

ElringKlinger AG, Dettingen/Erms, Deutschland, erhielt die folgende Meldung:

”Notification pursuant to § 21 para. 1 WpHG

Ladies and Gentlemen,

The following notification is made in the names of Threadneedle Asset Management Limited, Threadneedle Asset Management Holdings Limited, both with registered seat at London, United Kingdom and in the name of Ameriprise Financial, Inc., Minneapolis, USA.

Ameriprise Financial Inc. is the parent company of Threadneedle Asset Management Holdings Limited which is the parent company of Threadneedle Asset Management Limited.

Please be advised that on 09 May 2007 the share of voting stocks of the above mentioned companies in ElringKlinger AG, Max-Eyth-Strasse 2, 72581 Dettingen/Erms, Germany went above the threshold of 3% of the total voting stocks of the company.

The percentage of voting rights of Threadneedle Asset Management Limited in ElringKlinger AG at 09 May 2007 amounted to 3,069 % (589,225 shares). These voting rights are in their entirety attributable to Threadneedle Asset Management Limited pursuant to § 22 para. 1 sent. 1 No. 6 WpHG.

The percentage of voting rights of Threadneedle Asset Management Holdings Limited in ElringKlinger AG at 09 May 2007 amounted to 3,069% (589,225 shares). These voting rights are in their entirety attributable to Threadneedle Asset Management Holdings Limited pursuant to § 22 para. 1 sent. 1 No. 6 sent. 2 and sent. 3 WpHG.

The percentage of voting rights of Ameriprise Financial, Inc. in ElringKlinger AG at 09 May 2007 amounted to 3,069% (589,225 shares). These voting rights are in their entirety attributable to Ameriprise Financial, Inc. pursuant to § 22 para. 1 sent. 1 No. 6 sent. 2 and sent. 3 WpHG.“

7. Stimmrechtsmitteilung

Angaben zum Mitteilungspflichtigen:

Name: Prudential plc.

Place: London

State: United Kingdom

Veröffentlicht am 13.06.2007

ElringKlinger erhielt die folgende Mitteilung von M&G Investment Management Limited, London, United Kingdom:

”Notification of voting rights (Stimmrechtsmitteilung) pursuant to §§ 21, 22 WpHG:

Below, we, Prudential plc., London, United Kingdom, would like to make the following notifications regarding the holding of voting rights held in ElringKlinger AG, Max-Eyth-Straße 2, 72581 Dettingen/Erms, Germany according to § 21, 22 WpHG in our own name. Prudential plc. is the parent holding company of the following group companies:

- M&G Investment Management Limited
- M&G Limited, the parent company of M&G Investment Management Limited
- M&G Group Limited, the parent company of M&G Limited
- Prudential Asset Management (Singapore) Limited

None of the above companies have a 3% holding in their own right.

Notification of voting rights in our own name

We, Prudential plc, exceeded the 3% threshold of § 21 para. 1 WpHG on 31 May 2007 and held 3,03% of the voting rights in ElringKlinger AG. The number of shares held with voting rights is 582,845. We were attributed these 3,03% of the voting rights pursuant to § 22 para. 1 sent. 1 no. 6 in connection with § 22 para. 1 sent. 2 WpHG. The voting rights were directly held by M&G Investment Management Limited and Prudential Asset Management (Singapore) Limited.“

8. Stimmrechtsmitteilung

Angaben zum Mitteilungspflichtigen:

Name: Prudential plc

Place: London

State: United Kingdom

Veröffentlicht am 12.09.2007

ElringKlinger erhielt die folgende Stimmrechtsmitteilung:

„Notification of voting rights (Stimmrechtsmitteilung) pursuant to §§ 21, 22 WpHG

We, Prudential plc., London, United Kingdom, would like to make the following notification regarding the holding of voting rights held in ElringKlinger AG, Max-Eyth-Straße 2, 72581 Dettingen / Erms, Germany according to § 21, 22 WpHG.

Notification of voting rights in our own name

Prudential plc. has fallen below the 3% threshold of § 21 para. 1 WpHG on 04 September 2007 and now holds 2.94% (564,824 shares held with voting rights) of the voting rights in ElringKlinger AG. It was attributed these 2.94% (564,824 shares held with voting rights) of the voting rights in ElringKlinger AG pursuant to § 22 para. 1 sent. 1 no. 6 in connection with § 22 para. 1 sent. 2 WpHG.“

9. Stimmrechtsmitteilung

Angaben zum Mitteilungspflichtigen:

Name: Threadneedle Investment Services Limited, and others

Place: London

State: United Kingdom

Veröffentlicht am 12.09.2007

ElringKlinger AG erhielt die folgende Stimmrechtsmitteilung:

„Notification pursuant to § 21 para. 1 WpHG

The overall holdings in ElringKlinger AG, Max-Eyth-Straße 2, 72581 Dettingen/Erms, Germany have been disclosed correctly, however the crossing of the 3% threshold by the legal entities Threadneedle Investment Services Limited and Threadneedle Investment Funds ICVC have not been made promptly. Please accept our apologies for the delay in making this disclosure.

The following notification is made in the name of Threadneedle Investment Services Limited, registered in London, United Kingdom.

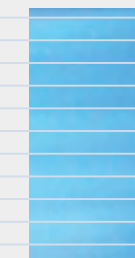
Please be advised that on 17 May 2007 the share of voting stocks of the Threadneedle Investment Services Limited in ElringKlinger AG went above the threshold of 3% of the total voting stocks of the company.

The percentage of voting rights of Threadneedle Investment Services Limited in ElringKlinger AG at 17 May 2007 amounted to 3,090% (593,278 shares). These voting rights are in their entirety attributable to Threadneedle Investment Services Limited pursuant to § 22 para. 1 sent. 1 No. 6 WpHG.

The following notification is made in the name of Threadneedle Investment Funds ICVC, registered in London, United Kingdom.

Please be advised that on 31 May 2007 the share of voting stocks of the Threadneedle Investment Funds ICVC in ElringKlinger AG went above the threshold of 3% of the total voting stocks of the company.

The percentage of voting rights of Threadneedle Investment Funds ICVC in ElringKlinger AG at 31 May 2007 amounted to 3,029% (581,640 shares). These voting rights are held by subfunds of Threadneedle Investment Funds ICVC.“



10. Stimmrechtsmitteilung

Angaben zum Mitteilungspflichtigen:

Name: Threadneedle Asset Management Limited

Place: London

State: United Kingdom

Veröffentlicht am 24.09.2007

Betreff: Korrekturmeldung der von ElringKlinger AG, Dettingen / Erms, Deutschland, am 14. Mai 2007 veröffentlichten Meldung nach § 26 WpHG

ElringKlinger erhielt die folgende Mitteilung:

"Notification pursuant to § 21 para. 1 WpHG (amendment to the notification made 11 May 2007)

Ladies and Gentlemen,

The following notification is made in the names of Threadneedle Asset Management Limited, Threadneedle Asset Management Holdings Limited, both with registered seat in London, United Kingdom.

Please be advised that on 10 May 2007 the share of voting stocks of the above mentioned companies in ElringKlinger AG, Max-Eyth-Straße 2, 72581 Dettingen/Erms, Germany went above the threshold of 3% the total voting stocks of the company.

The percentage of voting rights of Threadneedle Asset Management Limited in ElringKlinger AG at 10 May 2007 amounted to 3.045% (584,660 shares). These voting rights are in their entirety attributable to Threadneedle Asset Management Limited pursuant to § 22 para. 1 sent. 1 No. 6 WpHG.

The percentage of voting rights of Threadneedle Asset Management Holdings Limited in ElringKlinger AG at 10 May 2007 amounted to 3.045% (584,660 shares). These voting rights are in their entirety attributable to Threadneedle Asset Management Holdings Limited pursuant to § 22 para. 1 sent. 1 No. 6, sent. 2 and sent. 3 WpHG."

11. Stimmrechtsmitteilung

Angaben zum Mitteilungspflichtigen:

Name: Threadneedle Investment Services Limited

Place: London

State: United Kingdom

Veröffentlicht am 08.10.2007

"Notification pursuant to § 21 para. 1 WpHG

The following notification is made in the name of Threadneedle Investment Services Limited, registered in London, United Kingdom.

Please be advised that on 02 October 2007 the share of voting stocks of the Threadneedle Investment Services Limited in ElringKlinger AG, Max-Eyth-Straße 2, 72581 Dettingen/Erms, Germany, went below the threshold of 3% of the total voting stocks of the company.

The percentage of voting rights of Threadneedle Investment Services Limited in ElringKlinger AG at 02 October 2007 amounted to 2,992% (574,392 shares). These voting rights are in their entirety attributable to Threadneedle Investment Services Limited pursuant to § 22 para. 1 sent. 1 No. 6 WpHG.

The following notification is made in the name of Threadneedle Investment Funds ICVC, registered in London, United Kingdom.

Please be advised that on 02 October 2007 the share of voting stocks of the Threadneedle Investment Funds ICVC in ElringKlinger AG went below the threshold of 3% of the total voting stocks of the company.

The percentage of voting rights of Threadneedle Investment Funds ICVC in ElringKlinger AG at 02 October 2007 amounted to 2,992 % (574,392 shares). These voting rights are held by subfunds of Threadneedle Investment Funds ICVC.“

12. Stimmrechtsmitteilung

Angaben zum Mitteilungspflichtigen:

Name: Threadneedle Asset Management Limited and others

Place: London

State: United Kingdom

Veröffentlicht am 16.10.2007

ElringKlinger has received the following notification:

”Notification pursuant to § 21 para. 1 WpHG

The following notification is made in the names of Threadneedle Asset Management Limited and Threadneedle Asset Management Holdings Limited, both with registered seat in London, United Kingdom and in the name of Ameriprise Financial, Inc., USA.

Ameriprise Financial Inc. is the parent company of Threadneedle Asset Management Holdings Limited, which is the parent company of Threadneedle Asset Management Limited.

Please be advised that on 08 October 2007 the share of voting stocks of the above mentioned companies in ElringKlinger AG, Max-Eyth-Straße 2, 72581 Dettingen/Erms, Germany, went below the threshold of 3% of the total voting stocks of the company.

The percentage of voting rights of Threadneedle Asset Management Limited in ElringKlinger AG at 08 October 2007 amounted to 2,603 % (499,795 shares). These voting rights are in their entirety attributable to Threadneedle Asset Management Limited pursuant to § 22 para. 1 sent. 1 No. 6 WpHG.

The percentage of voting rights of Threadneedle Asset Management Holdings Limited in ElringKlinger AG at 08 October 2007 amounted to 2,603% (499,795 shares). These voting rights are in their entirety attributable to Threadneedle Asset Management Holdings Limited pursuant to § 22 para. 1 sent. 1 No. 6, sent. 2 and sent. 3 WpHG.

The percentage of voting rights of Ameriprise Financial, Inc. in ElringKlinger AG at 08 October 2007 amounted to 2,718 % (521,799 shares). These voting rights are in their entirety attributable to Ameriprise Financial, Inc. pursuant to § 22 para. 1 sent. 1 No. 6, sent. 2 and sent. 3 WpHG.“

13. Stimmrechtsmitteilung

Angaben zum Mitteilungspflichtigen:

Name: New Star Asset Management

Place: London SW1X 7NE

State: Great Britain

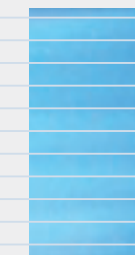
Veröffentlicht am 20.02.2008

Wir erhielten am 19. Februar 2008 von New Star Asset Management, Großbritannien, folgende Mitteilung:

”Notification pursuant to sec. 21 para. 1 WpHG

We hereby give notice, pursuant to sec. 21 para 1 of the WpHG, that on 18th February 2008 our voting interest in ElringKlinger AG fell below the threshold of 3% and amounts to 2.97 % (569,624 voting rights) on this day.

2.97% of the voting rights (569,624 voting rights) are attributable to us in accordance with sec. 22 para. 1 sent. 1 no. 6 of the WpHG.“



Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex

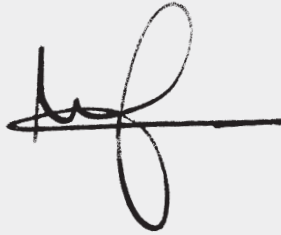
Vorstand und Aufsichtsrat haben am 6. Dezember 2007 eine Entsprechenserklärung gem. § 161 AktG zum Deutschen Corporate Governance Kodex abgegeben und am 6. Dezember 2007 auf der Internetseite der ElringKlinger AG veröffentlicht. Diese Entsprechenserklärung ist für die nächsten fünf Jahre im Internet verfügbar und den Aktionären somit dauerhaft zugänglich gemacht worden. Sie wird im Rahmen des Corporate Governance Berichts im Geschäftsbericht veröffentlicht.

Vorschlag für die Gewinnverwendung

Der Vorstand schlägt mit Zustimmung des Aufsichtsrats der Hauptversammlung vor, den zum 31. Dezember 2007 ausgewiesenen Bilanzgewinn in Höhe von TEUR 26.880 zur Ausschüttung einer Dividende von EUR 1,40 je Aktie zu verwenden.

Dettingen/Erms, den 20. März 2008

Der Vorstand



Dr. Stefan Wolf



Theo Becker



Karl Schmauder

Lagebericht der ElringKlinger AG für das Geschäftsjahr 2007



Konjunkturelle Entwicklung und Branchenumfeld

Weltwirtschaft wächst stabil

Die Weltwirtschaft befand sich im Jahr 2007 weiterhin auf Expansionskurs. In der zweiten Jahreshälfte wirkten sich der steigende Ölpreis und die anhaltend hohen Kosten für wichtige Rohstoffe und für Energie dämpfend aus. Darüber hinaus hat die US-Hypothekenkrise zu einem erschwerten Finanzierungsumfeld beigetragen. Dennoch wuchs die Weltwirtschaft um 5,1%. Wichtige Impulsgeber für die wirtschaftliche Dynamik waren erneut die asiatischen Volkswirtschaften sowie Lateinamerika.

Die deutsche Wirtschaft blieb 2007 auf Wachstumskurs. Das Bruttoinlandsprodukt erhöhte sich um 2,5%. Wesentlichen Anteil an diesem Zuwachs hatte der Export, der trotz des starken Euros um 8,3% zulegte.

Auch in der Eurozone verlief die wirtschaftliche Entwicklung robust. Das Bruttoinlandsprodukt stieg um 2,7%. Das Wachstum der europäischen Wirtschaft fiel aber im Vergleich zur Entwicklung der Weltwirtschaft erneut schwächer aus.

Die US-Wirtschaft wuchs 2007 lediglich um 2,2%. Der kriselnde Immobilienmarkt, ein lange Zeit restriktiver Kurs der US-Notenbank sowie das schwächere Verbrauchervertrauen hemmten die wirtschaftliche Entwicklung und schürten die Furcht vor einer Rezession in den Vereinigten Staaten.

Die asiatischen Volkswirtschaften erlebten erneut einen deutlichen Aufschwung. Die chinesische Volkswirtschaft wuchs 2007 um 11,4%. Indien legte um 8,9% zu. Die japanische Volkswirtschaft zeigte nur ein vergleichsweise bescheidenes Wachstum von 2,1%.

Anhaltend schwieriges Branchenumfeld für die Zulieferindustrie

Das Umfeld für die Automobil- und Automobilzulieferindustrie war auch im Jahr 2007 von hohen Materialpreisen, weiter steigenden Energiekosten und intensivem Wettbewerbsdruck gekennzeichnet. Der Preisdruck der Fahrzeughersteller nahm zu. Gleichzeitig stiegen die Anforderungen der Automobilindustrie an die Forschungs- und Entwicklungsleistungen der Zulieferer.

Fahrzeugproduktion und Zulassungen weltweit

Die weltweite Fahrzeugproduktion stieg 2007 um 5,1% auf 69,7 (66,3) Mio. Einheiten. In den klassischen Triademärkten Westeuropa, USA und Japan sanken die Pkw-Verkäufe um 1,7% von 36,0 Mio. auf 35,3 Mio. Einheiten.

Die Hauptzuwächse bei den weltweiten Fahrzeugverkäufen entfielen wie bereits in den Vorjahren auf die asiatischen Märkte. Entgegen mancher Befürchtungen zur Nachhaltigkeit der Nachfrage aus China stieg die Anzahl der Fahrzeugverkäufe auf dem chinesischen Fahrzeugmarkt um 21,7% auf 5,0 Mio. Einheiten.

Schwache Automobilnachfrage in Deutschland

Der deutsche Automobilmarkt konnte nicht vom allgemeinen Konjunkturaufschwung profitieren. Die Mehrwertsteuererhöhung zum 1. Januar 2007 hatte Ende 2006 im deutschen Pkw-Markt eine spürbare Nachfragerhöhung ausgelöst. Diese vorgezogenen Fahrzeugkäufe führten zu einem deutlichen Rückgang der Neuzulassungen in 2007. Zudem bremsten der starke Anstieg der Kraftstoffpreise sowie die Verunsicherung der Verbraucher durch die anhaltende Diskussion über Änderungen in der Besteuerungsgrundlage bei der Kraftfahrzeugsteuer die Nachfrage. Die Anzahl der Pkw-Neuzulassungen ging in Deutschland gegenüber Vorjahr um rund 9,2% auf 3,1 Mio. Einheiten zurück. Die schwache Inlandsnachfrage konnte jedoch durch den Export überkompensiert werden. Das Exportgeschäft, das mit 4,3 Mio. Pkw rund 11% über Vorjahr lag, trug wesentlich dazu bei, dass die deutsche Inlandsproduktion 2007 einen neuen Rekordwert von 5,7 Mio. Pkw erreichte. Dies entsprach einem Plus von 6,0%.

Europäische Automobilproduktion über Vorjahr

Die Produktion von Pkw lag in Europa mit 18,8 Mio. Fahrzeugen 6,5% über Vorjahr. Der Absatz stagnierte dagegen nahezu. In Europa wurden 16,0 Mio. Pkw neu zugelassen, 1,1% mehr als im Vorjahr. Während die Verkäufe in Westeuropa stagnierten, wuchs die Nachfrage in den neuen EU-Ländern Osteuropas. Die Nachfrage nach neuen Fahrzeugen wurde von der lebhaften Konsum- und Investitionstätigkeit in Osteuropa sowie dem unverändert hohen Ersatzbedarf in diesen Regionen gestützt. So wurden in Osteuropa in 2007 14,5% mehr Fahrzeuge neu zugelassen als im Vorjahr.

Nordamerika mit deutlichen Rückgängen

Der nordamerikanische Markt zeigte sich in 2007 äußerst wettbewerbsintensiv. Die Nachfrage nach Neufahrzeugen fiel nochmals deutlich schwächer aus als im Vorjahr. Überkapazitäten und Rabattaktionen bestimmten das Marktgeschehen. Mit 16,1 Mio. verkauften Pkw und leichten Nutzfahrzeugen lagen die Verkäufe in den USA in 2007 um mehr als 400.000 Einheiten und damit 2,8% unter Vorjahr. Die schwache Nachfrage wirkte sich auch auf die Fahrzeugherstellung aus. Die Produktion von Personenkraftwagen und leichten Nutzfahrzeugen in den USA ging um 4,7% zurück. Im NAFTA-Raum produzierten die Hersteller mit 15,5 Mio. Fahrzeugen 3,0% weniger als im Vorjahr.

Boom in Südamerika

Sehr erfreulich entwickelten sich im Gegensatz zu Nordamerika die südamerikanischen Automobilmärkte. Vor allem in Brasilien setzte sich die starke Entwicklung des Vorjahres fort. Dort wurden im Jahr 2007 2,8 (2,5) Mio. Pkw und leichte Nutzfahrzeuge produziert, 13,2% mehr als im Vorjahr.

Nutzfahrzeugsektor in Europa anhaltend robust

Die internationale Nutzfahrzeugkonjunktur zeigte sich 2007 erneut robust. Die Nutzfahrzeugproduktion stieg weltweit um 5,8%. Obwohl das zu Beginn des Jahres erfolgte Inkrafttreten verschärfter Emissions-Richtlinien bereits in 2006 zu vorgezogenen Lkw-Käufen geführt hatte, entwickelte sich der Nutzfahrzeugsektor 2007 insgesamt gut. Die Produktion von Nutzfahrzeugen stieg 2007 in Europa um 15,1% auf 664.000 Fahrzeuge.

In Deutschland stiegen die Neuzulassungen bei leichten Nutzfahrzeugen bis 6t um 12,0% auf 229.000 Einheiten. Die Neuzulassungen bei Nutzfahrzeugen über 6t erhöhten sich um 6,0% auf 100.000 Fahrzeuge.

Erwartungsgemäß schwach präsentierte sich der US-amerikanische Nutzfahrzeugmarkt, der in 2006 stark von vorgezogenen Käufen aufgrund verschärfter Emissionsbestimmungen profitiert hatte.

Diesel bleibt auf Wachstumskurs

In Westeuropa setzte sich der Trend zum Dieselmotor fort. Die hohen Rohölpreise begünstigten den Verkauf kraftstoffsparender Diesel-Pkw. In Westeuropa entschieden sich 53,3% der Fahrzeugkäufer für einen Diesel.

Mit wenigen Ausnahmen hat der Diesel in fast allen europäischen Ländern weitere Marktanteile gewonnen. Auf dem deutschen Markt stieg der Dieselanteil bei den Neuzulassungen auf 47,7% (44,3%). Der Absatz an Pkw mit Benzinmotoren ging dagegen 2007 weiter zurück. Trotz dieser positiven Entwicklung des Diesels liegt der Dieselanteil in Deutschland immer noch unter dem europäischen Durchschnitt.

Vor allem die skandinavischen Länder konnten hohe Zuwächse bei den Zulassungszahlen von Dieselfahrzeugen verzeichnen. In Großbritannien erreichte der Dieselanteil einen neuen Höchstwert von 40,2% (38,3%). In Frankreich lag der Diesel mit einem Anteil von 73,9% (71,4%) bei den Neuzulassungen ebenfalls über Vorjahr.

Diesel in Nordamerika

In einem stagnierenden bis rückläufigen Gesamtmarkt ist der Absatz von Dieselfahrzeugen vor allem im Light Truck/SUV-Segment in den USA in den vergangenen fünf Jahren um fast 50% gewachsen. In 2007 stabilisierte sich der Dieselanteil bei Pkw und leichten Nutzfahrzeugen auf dem Niveau des Vorjahres und lag bei rund 5% der Neuzulassungen. Auch die US-Fahrzeughersteller entwickeln derzeit an einer neuen Generation von Dieselmotoren.



Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Ertragslage

Umsatz steigt in schwierigem Marktumfeld

Die ElringKlinger AG hat im Geschäftsjahr 2007 den Umsatz um 15,2% auf 396,3 (344,0) Mio. Euro gesteigert. Basis für die zweistellige Umsatzsteigerung war die robuste Nachfrage nach dem laufenden Produktangebot, aber auch die konsequente Weiterführung der Wachstumsstrategie. Die internationalen Absatzmärkte haben für die ElringKlinger AG weiter an Bedeutung gewonnen. So erhöhte sich der Anteil des Umsatzes, der im Ausland erzielt wurde, auf 59,7% (57,2%).

Starkes Wachstum in der Erstausrüstung

In der Erstausrüstung fiel das Wachstum im Vergleich zum Anstieg des Gesamtumsatzes der AG etwas stärker aus. Alle Geschäftsbereiche – Zylinderkopfdichtungen, Spezialdichtungen, Elastomertechnik/Module und Abschirmtechnik – trugen zum Umsatzzuwachs bei. Maßgeblich für die überproportionale Entwicklung war vor allem der Anlauf neuer Produkte, aber auch die höhere Nachfrage bei laufenden Produkten. Es konnten weitere Marktanteile gewonnen werden. Insgesamt stiegen die Umsatzerlöse im Segment Erstausrüstung um 15,8% und erreichten 308,4 (266,3) Mio. Euro.

Im Geschäftsbereich Zylinderkopfdichtungen baute ElringKlinger die Umsätze vor allem mit der neuen Dichtungsgeneration mit geprägten Stopper-Systemen weiter aus. Starke Zuwächse gab es bei Zylinderkopfdichtungen für Pkw-Dieselmotoren und für Nutzfahrzeugmotoren. Damit konnten die Produktionskürzungen einiger US-amerikanischer Fahrzeughersteller sowie die rückläufige Entwicklung bei Benzinern in Europa mehr als ausgeglichen werden.

Das stärkste Wachstum erzielte der Bereich Abschirmtechnik. ElringKlinger lieferte verstärkt komplexe Hitzeschilde für den Abgasstrang, zum Beispiel für Oxidationskatalysatoren, für Dieselpartikelfilter und für immer häufiger zum Einsatz kommende Turbolader.

Auch der Bereich Spezialdichtungen wuchs unter anderem mit Getriebesteuerplatten und Abgasdichtungen.

Vom steigenden Bedarf an gewichtsreduzierten Kunststoffmodulen profitierte der Geschäftsbereich Elastomertechnik/Module.

Hohe Zuwächse im Ersatzteilgeschäft

Der Umsatz im Ersatzteilgeschäft legte um 13,9% auf 83,2 (73,0) Mio. Euro zu. Wesentlich dazu beigetragen haben die weiter verbesserte Produktverfügbarkeit sowie der kontinuierliche Ausbau des Lieferprogramms mit Dichtungssätzen.

Am wachstumsstärksten zeigten sich erneut die Absatzmärkte im Nahen und Mittleren Osten, in Afrika und vor allem Osteuropa. Auf den westeuropäischen Ersatzteilmärkten stiegen die Umsatzerlöse moderat.

Mieteinnahmen bei Gewerbeparks konstant

Die bei den beiden Gewerbeparks Ludwigsburg und Idstein erzielten Mieteinnahmen lagen mit weiterhin 4,7 Mio. Euro auf Vorjahresniveau.

Materialpreise stark gestiegen

Der starke Anstieg der Materialpreise und die hohen Energiekosten belasteten die Ertragsentwicklung. Beim Edelstahl, aber auch bei Kohlenstoff-Stählen und vor allem bei den Legierungszuschlägen waren deutliche Preiserhöhungen zu verzeichnen. Die Legierungszuschläge für Nickel erreichten im zweiten Quartal 2007 Höchststände und lagen mit annähernd 54.000 USD/t beim Dreifachen des Anfang 2006 zu bezahlenden Werts. Der im Sommer einsetzende Rückgang der Nickelpreise an den Warenterminbörsen hat sich noch nicht wesentlich auf die Preise der Edelmetalllieferanten niedergeschlagen. Der im Vergleich zum Euro schwache US-Dollar hat preisdämpfend gewirkt. Dagegen litten die von ElringKlinger erzielten Schrotterlöse bereits unter spürbaren Preisrückgängen, da der Schrottpreis auf Preisrückgänge an den Warenbörsen unmittelbar reagiert.

Nur ein Teil der gestiegenen Rohstoff- und Materialkosten konnte an die Kunden weitergegeben werden. Mit verstärkten Investitionen in Automatisierung und Maßnahmen zur Steigerung der Produktivität sowie erfolgreicher Teilabsicherung der Nickelbedarfe durch derivative Finanzinstrumente gelang es, die Mehrbelastung des Materialpreisanstiegs teilweise zu kompensieren. Ohne den Einsatz von solchen Derivaten wäre der Materialaufwand 2007 um weitere 7,2 Mio. Euro höher ausgefallen.

Erhöhend wirkte sich dagegen der Brand im ElringKlinger Werk Runkel aus. Die daraus resultierende Betriebsunterbrechung machte es notwendig, dass rund 1,4 Mio. Euro an Leistungen und externer Lohnarbeit mehr bezogen wurden als im Vorjahr. Zudem mussten die durch den Brand vernichteten Bestände erneut produziert werden.

In Summe erhöhte sich der Materialaufwand stärker als der Umsatz um 30,0% auf 180,3 (138,7) Mio. Euro. Die Materialaufwandsquote (Materialaufwand im Verhältnis zum Umsatz) lag bei 45,5% (40,3%).

Personalaufwandsquote sinkt

Die ElringKlinger AG hat, um den Anstieg der Lohnkosten kompensieren zu können, auch im Jahr 2007 in Rationalisierungsprojekte investiert. Die Personalaufwendungen erhöhten sich um 9,3% auf 94,5 (86,4) Mio. Euro unterproportional zum Umsatz. Aufgrund der weiter verbesserten Produktivität konnte die Personalaufwandsquote (Personalaufwand im Verhältnis zum Umsatz) von 25,1% im Vorjahr auf 23,8% zurückgeführt werden.

Abschreibungen steigen

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und auf Sachanlagen erhöhten sich um 2,8 Mio. Euro auf 34,5 (31,7) Mio. Euro. Der Anstieg resultierte zum einen aus den höheren Investitionen in Gebäude, Maschinen und Anlagen, aber auch aus gestiegenen Abschreibungen auf Werkzeuge, die in den letzten beiden Jahren für die zahlreichen neuen Produktanläufe beschafft wurden. Erhöhend wirkte sich die infolge des Brands in Runkel notwendig gewordene außerplanmäßige Abschreibung in Höhe von 3,7 Mio. Euro aus.

Die Abschreibungsquote (Abschreibungen im Verhältnis zum Umsatz) fiel mit 8,7% (9,2%) etwas niedriger aus als im Vorjahr. 2006 war eine außerplanmäßige Abschreibung von 2,0 Mio. Euro auf eine im Jahr 2003 erworbene Lizenz für ein einlagiges Zylinderkopfdichtungs-Konzept, das sich als nicht voll werthaltig erwies, enthalten.



Auswirkungen Brand Runkel

Ein Mitte April 2007 in einer der Produktionshallen im ElringKlinger-Werk Runkel entstandener Brand betraf Teile der dortigen Zylinderkopfdichtungs-Fertigung. Die an der Halle entstandenen Schäden machten einen vollständigen Neuaufbau notwendig. Die Betriebsunterbrechung führte zeitweise zu einer verringerten Produktivität des Standorts und zu zusätzlichen Logistikkosten. Es besteht ausreichender Versicherungsschutz. Die Folgen des Brands führten in Summe zu Aufwendungen, Abschreibungen und Rücklageneinstellungen von 15,7 Mio. Euro. Ausschlaggebend hierfür waren vor allem der erhöhte Materialaufwand, Kosten für Wiederinstandsetzung, Sonderabschreibungen auf die zerstörten Vermögensgegenstände und die planmäßigen Abschreibungen auf die neu beschafften Anlagen.

Da der Großteil der neu beschafften Anlagen erst in 2008 aktiviert wird, ist ein Sonderposten als steuerliche Rücklage für Ersatzbeschaffung in Höhe von 5,9 Mio. Euro gebildet worden. Die Bildung dieses Sonderpostens führte zu einer entsprechenden Erhöhung der sonstigen betrieblichen Aufwendungen. Die Entschädigungsleistungen der Versicherung erhöhten andererseits die sonstigen betrieblichen Erträge um 14,3 Mio. Euro.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen um 26,8% bzw. 13,1 Mio. Euro auf 61,8 (48,7) Mio. Euro. Ursächlich hierfür waren sowohl die oben genannten Effekte aus dem Brand Runkel als auch der Kauf von Maschinen für die Tochter- und Beteiligungsunternehmen in Höhe von 4,1 (2,8) Mio. Euro, denen entsprechende Erlöse aus dem Verkauf von Sachanlagen an Tochter- und Beteiligungsunternehmen in Höhe von 4,5 (2,4) Mio. Euro in den sonstigen betrieblichen Erträgen gegenüberstehen.

Betriebsergebnis von Materialaufwandsanstieg belastet

Trotz des überproportionalen Anstiegs der Materialaufwendungen und der Belastungen aus dem Brand Runkel erhöhte sich das Betriebsergebnis (Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit ohne Beteiligungs- und Zinsergebnis) um 11,3% auf 66,7 (59,9) Mio. Euro. Zur Ergebnisverbesserung haben die Umsatzsteigerung, der Produktivitätsfortschritt und die nur unterproportional gestiegenen Abschreibungen beigetragen. Die operative Marge (Betriebsergebnis im Verhältnis zum Umsatz) lag bei 16,8%, nach 17,4% im Vorjahr.

Beteiligungsergebnis gestiegen

Nach Abschluss der Verlagerung der Metalllagen-Zylinderkopfdichtungs-Fertigung von Elring Klinger (Great Britain) Ltd., Redcar, zur ElringKlinger AG und andauernden Restrukturierungsmaßnahmen wurden nach 5,4 Mio Euro im Vorjahr weitere 6,7 Mio. Euro auf diese Beteiligung abgeschrieben. Der Beteiligungsbuchwert der englischen Tochter betrug somit per 31. Dezember 2007 11,3 Mio. Euro. ElringKlinger reagierte damit auch auf das veränderte Marktumfeld in der Automobilbranche Großbritanniens. Mit Ausnahme einiger japanischer Hersteller produzieren die meisten Fahrzeugbauer nicht mehr in dieser Region.

Aufgrund der verbesserten Ertragsperspektive wurden Zuschreibungen auf den Beteiligungswertansatz der ElringKlinger Sealing Systems (USA), Inc. in Höhe von 1,5 Mio. Euro sowie der Elring Klinger Motortechnik GmbH, Idstein, im Umfang von 0,7 Mio. Euro vorgenommen. Trotz der vorgenommenen Zu- und Abschreibungen hat sich das Beteiligungsergebnis auf 4,1 (3,2) Mio. Euro erhöht.

Zinsergebnis verbessert

Nach einem negativen Zinsergebnis von 3,1 Mio. Euro im Vorjahr verbesserte sich das Zinsergebnis der ElringKlinger AG auf minus 2,1 Mio. Euro. Währungsbedingte Abschreibungen auf Ausleihungen an Tochterunternehmen in Höhe von 1,7 (1,9) Mio. Euro wirkten sich dabei negativ auf das Zinsergebnis aus.

Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit steigt

Aufgrund des verbesserten Zins- und Beteiligungsergebnisses wuchs das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit stärker als das Betriebsergebnis. Es erhöhte sich ähnlich wie der Umsatz um 14,5% auf 68,7 (60,0) Mio. Euro.

Steuerquote im Vergleich zum Vorjahr deutlich höher

Die Steuerquote (Steuern vom Einkommen und vom Ertrag zzgl. Sonstige Steuern in Relation zum Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit) erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr deutlich um 9,9 Prozentpunkte auf 36,6% (26,7%). Die Steuern vom Einkommen und Ertrag stiegen um 8,8 Mio. Euro. Diese deutliche Zunahme resultierte im Wesentlichen aus dem entfallenen Sondereffekt des Vorjahres aus der Aktivierung des Körperschaftsteuerguthabens in Höhe von 5,3 Mio. Euro. ElringKlinger hatte den vorhandenen Anspruch, abgezinst auf den Barwert von 5,3 Mio. Euro, erfolgswirksam aktiviert und damit im Geschäftsjahr 2006 einen einmaligen Zusatzertrag in gleicher Höhe gebucht.

Jahresüberschuss

Die gestiegene steuerliche Belastung führte dazu, dass der Jahresüberschuss der ElringKlinger AG leicht unter Vorjahr lag. Er erreichte 43,5 (44,0) Mio. Euro. Bereinigt um den Sondereffekt der Aktivierung des Körperschaftsteuerguthabens hätte der Jahresüberschuss das Vorjahr um 12,7% übertroffen.

Prognose übertroffen

ElringKlinger hatte im Lagebericht für das Geschäftsjahr 2006 im Ausblick für 2007 einen Umsatzanstieg von 5% und einen Ergebnisanstieg von 10% nach Bereinigung des ergebniswirksamen Körperschaftsteuersondereffekts in 2006 prognostiziert. Diese Prognose konnte – wie oben dargestellt – übertroffen werden.

Höhere Dividende vorgeschlagen

Nach Einstellung von 16,7 (20,0) Mio. Euro in andere Gewinnrücklagen ergab sich für die ElringKlinger AG zum 31. Dezember 2007 ein Bilanzgewinn in Höhe von 26,9 (24,0) Mio. Euro. Vorstand und Aufsichtsrat werden der Hauptversammlung für das Geschäftsjahr 2007 eine Ausschüttung von 1,40 (1,25) Euro je Aktie vorschlagen. Die Ausschüttungssumme läge damit 12,0% über dem Vorjahresniveau.

Vermögenslage

Die Vermögenslage der ElringKlinger AG zeigte sich zum 31. Dezember 2007 solide und stellt die Basis für weiteres Wachstum dar.

Die Bilanzsumme stieg im Vergleich zum Vorjahr um 18,0% auf 463,5 (393,0) Mio. Euro. Die Eigenkapitalquote lag bei 51,1% (55,3%). Ursache für den Rückgang war unter anderem eine Aufnahme von Fremdmitteln zur Finanzierung von Investitionen in das Sachanlagevermögen. Die Rückstellungen nahmen um 8,2 Mio. Euro zu.



Das Sachanlagevermögen erhöhte sich um 23,0% bzw. 28,9 Mio. Euro auf 154,4 (125,5) Mio. Euro. Dies zeigt die starke Investitionstätigkeit in neue Gebäude, Maschinen und Anlagen und Werkzeuge.

Die immateriellen Vermögensgegenstände in der Bilanz lagen mit 1,3 (1,2) Mio. Euro nahezu auf Vorjahresniveau und machten zum 31. Dezember 2007 nur einen Anteil von 0,3% der Bilanzsumme aus.

Der Buchwert der Finanzanlagen erhöhte sich um 7,1 Mio. Euro auf 154,2 (147,1) Mio. Euro. Dabei stehen den Investitionen in die neu gegründete Tochtergesellschaft ElringKlinger Automotive Components (India) Pvt. Ltd. in Höhe von 2,8 Mio. Euro, dem Erwerb von 7,5% der Anteile an der ElringKlinger Kunststofftechnik GmbH vom Mitgesellschafter für 8,2 Mio. Euro und den sonstigen Darlehensausreichungen von netto 0,6 Mio. Euro Abschreibungen – saldiert mit Zuschreibungen – auf Anteile und Ausleihungen an verbundene Unternehmen in Höhe von 4,5 Mio. Euro gegenüber.

Das Anlagevermögen erhöhte sich damit in Summe auf 309,9 (273,8) Mio. Euro.

Das Umlaufvermögen erhöhte sich um 28,8% auf 153,4 (119,1) Mio. Euro. Der Anteil des Umlaufvermögens an der Bilanzsumme lag bei 33,1% (30,3%).

Die Zunahme resultiert im Wesentlichen aus dem Anstieg der Vorräte um 18,9 Mio. Euro auf 68,0 (49,2) Mio. Euro. Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände stiegen um 15,6 Mio. Euro auf 85,2 (69,7) Mio. Euro.

Der Anstieg der Vorräte resultiert hauptsächlich aus der gesteigerten Produktion. Zum Jahresende 2007 wurden günstige Preise bei den Edelstahllegierungen genutzt, um Materialvorräte zu bilden. Auch das zweistellige Wachstum im Ersatzteilgeschäft führte zu höheren Beständen an Handelsware. Diese wird als Bestandteil der Elring Ersatzteilsätze vermehrt in Fernost zugekauft. Die längeren Logistikwege nach Deutschland und die gestiegenen Abnahmemengen führten zu einer erhöhten Lagerhaltung.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stiegen proportional zum Umsatz um 7,0 Mio. Euro auf 52,2 (45,2) Mio. Euro. Die sonstigen Vermögensgegenstände sind um 6,2 Mio. Euro auf 14,1 (7,9) Mio. Euro angestiegen. Dies resultiert im Wesentlichen aus den Forderungen aus Versicherungsentschädigungen in Höhe von 3,7 Mio. Euro.

Das Eigenkapital der ElringKlinger AG erhöhte sich durch den erzielten Jahresüberschuss 2007 auf 236,8 (217,2) Mio. Euro. Die Eigenkapitalrentabilität (Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit im Verhältnis zum durchschnittlichen Eigenkapital der AG) erreichte 30,3% (29,3%).

Insgesamt erhöhten sich die Rückstellungen um 8,2 (4,3) Mio. Euro auf 72,1 (63,9) Mio. Euro.

Den Pensionsrückstellungen wurden wegen gesteigener Anwartschaften der Anspruchsberechtigten 0,7 (1,1) Mio. Euro zugeführt.

Die sonstigen Rückstellungen wurden um 5,7 (4,4) Mio. Euro erhöht. Ein Großteil des Anstiegs entfällt auf Personalarückstellungen und umsatzabhängige Verpflichtungen.

Zur Finanzierung des Wachstums nahm ElringKlinger Kredite auf. Die Bankverbindlichkeiten stiegen um 29,3 Mio. Euro auf 98,1 (68,7) Mio. Euro. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen legten wegen des gestiegenen Beschaffungsvolumens um 6,5 Mio. Euro zu. Insgesamt stiegen die Verbindlichkeiten um 36,9 Mio. Euro auf 148,8 (111,9) Mio. Euro an. Damit lag der Anteil des Fremdkapitals an der Bilanzsumme bei 32,1% (28,5%).

Außerbilanzielle Finanzinstrumente

Leasing und Derivate werden von ElringKlinger nur in geringem Umfang genutzt. Verbriefung von Forderungen, sale-and-lease-back-Geschäfte und ähnliche Finanzinstrumente werden nicht eingesetzt.

Finanzlage

Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit ging um 11,2% auf 70,8 (79,7) Mio. Euro zurück. Ausschlaggebend für den Rückgang war die höhere Mittelbindung im Working Capital. Die Erhöhung der Vorräte und der Anstieg der Forderungen übertrafen das Vorjahr aus den bereits erwähnten Gründen um insgesamt 24,2 Mio. Euro. Der operative Cashflow der ElringKlinger AG machte 17,9% (23,2%) vom Umsatz aus.

Investitionen für weiteres Wachstum

2007 investierte ElringKlinger 32,5 Mio. Euro mehr als im Vorjahr. Aufgrund neu akquirierter Aufträge fielen die Auszahlungen für die dafür notwendigen Vorleistungen in Form von Investitionen höher aus als ursprünglich geplant.

Die Ausweitung der Fertigungskapazitäten und die Vorbereitung von Produktionsanläufen mit neuen Produkten waren die klaren Schwerpunkte der Investitionstätigkeit. In den Aus- und Aufbau von Produktionsanlagen sowie in Werkzeuge, Grundstücke, Gebäude und immaterielle Vermögensgegenstände investierte die ElringKlinger AG insgesamt 63,7 (31,2) Mio. Euro.

In Sachanlagen inklusive Werkzeuge flossen 63,0 (30,7) Mio. Euro. Für immaterielle Vermögensgegenstände gab die ElringKlinger AG 0,8 (0,5) Mio. Euro aus. Diese entfielen im Wesentlichen auf Softwarelizenzen.

Die Investitionsquote – bezogen auf Investitionen in Sachanlagen inklusive Werkzeuge und immaterieller Vermögensgegenstände – fiel mit 16,1% (9,1%) höher aus als im Vorjahr.

Im Bereich Zylinderkopfdichtungen stand nach dem Brand im Werk Runkel der Aufbau einer neuen Halle mit 5.000 m² im Mittelpunkt. Aufgrund der gestiegenen Nachfrage wurde eine zusätzliche komplette Fertigungslinie zur Herstellung von Zylinderkopfdichtungen beschafft.

Der Geschäftsbereich Spezialdichtungen beschaffte Maschinen und Anlagen zur Herstellung von hochtemperaturbeständigen Abgasdichtungen. Zur Erprobung von Bauteilgruppen der Abgasanlage wurde ein dynamischer Heißgasprüfstand beschafft.

Aufgrund des starken Wachstums bei Hitzeschilden errichtete der Bereich Abschirmtechnik am Standort Langenzenn, Deutschland, ein neues Produktions- und Logistikzentrum sowie ein vollautomatisiertes Paletten-Hochregallager mit knapp 6.000 Stellplätzen.



Der Geschäftsbereich Elastomertechnik/Module hat am Hauptstandort der ElringKlinger AG in Dettingen/Erms zum Jahresende eine neue Fertigungshalle in Betrieb genommen. Hier werden gewichtsreduzierte Polyamid-Kunststoffmodule mit integriertem Dichtungssystem, wie Ventilhauben, Ölwannen und Getriebedeckel, gefertigt.

Der Bereich Neue Geschäftsfelder, der 2007 stark ausgebaut wurde, investierte in Anlagen und Laborausüstung. Zur Optimierung der Herstellung von Brennstoffzellen-Stacks wurde ein Brennstoffzellen-Prüfstand beschafft. Zur Herstellung von Materialproben, Prototypen und Musterteilen investierte ElringKlinger am Standort Dettingen/Erms in eine erste, prozesstechnisch neu konzipierte Fertigungsanlage zur Herstellung von Dieselpartikelfiltern.

Die Investitionen in Finanzanlagen fielen im Vergleich zum Vorjahr höher aus und lagen bei 20,2 (16,9) Mio. Euro. Gründe hierfür waren im Wesentlichen der Erwerb weiterer Anteile an der ElringKlinger Kunststofftechnik GmbH, Bietigheim-Bissingen, und die Gründung einer indischen Tochtergesellschaft.

Der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit stieg von 41,9 Mio. Euro auf 76,2 Mio. Euro.

Der operative Free Cashflow (Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit abzüglich Cashflow aus Investitionstätigkeit) fiel wegen der um 32,3 Mio. Euro höheren Investitionen in Sachanlagen und Werkzeuge und der Mittelbindung im Umlaufvermögen mit minus 5,4 Mio. Euro leicht negativ aus.

Verstärkte Fremdkapitalfinanzierung

Aus Bankkrediten flossen dem Unternehmen 29,3 Mio. Euro zu. Damit lag der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit 2007 bei 5,3 Mio. Euro. Im Vorjahr hatte die ElringKlinger AG 18,5 Mio. Euro an Bankverbindlichkeiten zurückbezahlt, so dass der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit in Summe um 43,0 Mio. Euro zunahm.

Der Finanzmittelfonds belief sich zum 31. Dezember 2007 auf 0,2 (0,3) Mio. Euro.

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage stellte sich in 2007 anhaltend solide dar, so dass die ElringKlinger AG über eine gute Basis verfügt, das sich bietende Wachstums- und Wertsteigerungspotenzial des Unternehmens in den kommenden Geschäftsjahren zu realisieren. Die notwendigen Voraussetzungen, das organische Wachstum durch die Entwicklung neuer Geschäftsfelder weiter auszubauen und bei günstigen Gelegenheiten durch gezielte, Wert steigernde Akquisitionen zu ergänzen, sind vorhanden.

Beschaffung

Steigende Rohstoffkosten

Im Jahr 2007 setzte sich der Preisanstieg bei den für die ElringKlinger AG wesentlichen Rohstoffen weiter fort. Die Preise für C-Stahl, Edelstahl, aber auch für Kunststoff-Vorprodukte zogen deutlich an. Der Anstieg bei den Material- und Energiepreisen sowie die Qualifizierung neuer internationaler Lieferanten waren die wesentlichen Herausforderungen für den Konzerneinkauf.

Vor allem bei den Legierungszuschlägen für Nickel kam es zu neuen Höchstständen. Hatte der Preis für eine Tonne Nickel zum Anfang des Jahres 2006 noch bei 16.000 USD/t gelegen, erreichte er Anfang 2007 40.000 USD/t. Zur Jahresmitte wurden an den Terminbörsen Spitzenpreise von 54.000 USD/t bezahlt. Die zunehmende Substitution von Nickel durch Alternativmaterialien und steigende Lagerbestände führten in der zweiten Jahreshälfte zu einem Preisrückgang auf ein Niveau von rund 30.000 USD/t. Dennoch lagen die Kosten im Jahresdurchschnitt 2007 deutlich über denen des Vorjahres.

Energiekosten auf hohem Niveau

Als produzierendes Unternehmen hatte ElringKlinger auch in 2007 einen hohen Energiebedarf. Durch den Einsatz modernster Technologien und gezielter Einsparkonzepte gelang es, die Zunahme des Energiebedarfs deutlich unter dem Anstieg der Ausbringungsmengen zu halten.

Den Anstieg der Marktpreise für Strom konnte ElringKlinger durch Ende 2005 abgeschlossene Lieferverträge mit zweijähriger Laufzeit abfedern. Der gestiegene Bedarf führte zu rund 15% höheren Energiekosten. Um die Energiekosten zukünftig zu reduzieren, plant ElringKlinger am Standort Dettingen/Erms den Bau eines eigenen Blockheizkraftwerks mit Kraft-Wärme-Kopplung. Abgesehen von den ökologischen Vorteilen der Kraft-Wärme-Kopplung können die Stromkosten um rund 10% reduziert werden. Überschüssiger Strom, der im Blockheizkraftwerk erzeugt wird, kann an Energieversorger verkauft und in deren Stromnetz abgegeben werden.

Einkaufsvolumen weiter gestiegen

Aufgrund des zweistelligen Umsatzwachstums, steigender Rohstoffkosten und der hohen Investitionen in neue Gebäude und Anlagen erhöhte sich das Einkaufsvolumen der ElringKlinger AG um 47,5% auf 273,5 (185,4) Mio. Euro.

Rund ein Drittel des Beschaffungsvolumens entfiel auf C-Stahl, Edelstahl sowie Legierungen, Aluminium und weitere Industriemetalle. Mit knapp 4% bildeten Kunststoffgranulate und sonstige Kunststoff-Vorprodukte einen zunehmenden Bestandteil des Einkaufsvolumens. ElringKlinger benötigt diese zur Fertigung von gewichtsreduzierten Kunststoffmodulen wie Zylinderkopfhäuben, Ölwannen und Getriebeabdeckungen sowie zur Herstellung der Elastormischungen für die Beschichtung von Dichtungen.

Weltweite Beschaffung ausgebaut

2007 hat ElringKlinger die Beschaffung in Asien und Osteuropa weiter ausgebaut. Das Ziel war es nicht nur, die Kosten zu senken, sondern auch das weltweite Wachstum der Gruppe umzusetzen. Im Rahmen des Ausbaus der Kapazitäten an den Standorten in China und Korea sowie des Aufbaus des Produktionsstandorts Ranjangaon in Indien hat ElringKlinger die Lieferantenbasis vor Ort aufgebaut, um verstärkt auf den regionalen Märkten einzukaufen, die Logistikwege kurz zu halten und um Kosten zu sparen. Die Steuerung erfolgt über den Zentraleinkauf der AG in Dettingen/Erms.

Qualifizierung neuer Lieferanten

Wesentliches Thema für die Beschaffung und das Qualitätsmanagement in 2007 war daher auch die Qualifizierung neuer Lieferanten in Asien und Osteuropa. Jeder Lieferant unterliegt dabei dem Qualitätsmanagement der ElringKlinger AG, das sowohl die Erfüllung internationaler EC- und ISO-Normen als auch der hohen unternehmenseigenen Qualitäts-Standards voraussetzt.



Metallverwertung

ElringKlinger betreibt seit mehreren Jahren eine eigene Restmetallverwertung. Das im Produktionsprozess beim Stanzen entstehende Abfallmaterial wird wieder verwertet oder gehandelt. In 2007 richtete das Unternehmen ein neues, weltweites Metallabfall-Managementsystem ein, das, EDV-gestützt, für alle produzierenden Standorte der Gruppe ein monatliches Bestandreporting umfasst und die im jeweiligen Markt erzielbaren Erlöse für die verschiedenen Metallabfälle ermittelt und vergleicht. Der Handel wird somit optimiert und zentral über den Einkauf der ElringKlinger AG koordiniert. Derzeit werden die Voraussetzungen geschaffen, um auch die Standorte Korea und Indien in das System einzubeziehen.

Langfristige Bedarfsplanung und Absicherung

Mit Termingeschäften sicherte die ElringKlinger AG 2007 die Nickelbedarfe teilweise ab. Durch den Einsatz dieser Absicherungsinstrumente fiel der Anstieg bei den Materialkosten um rund 7,2 Mio. Euro niedriger aus als dies ohne Absicherung der Fall gewesen wäre.

ElringKlinger baute 2007 neue Stahllieferanten auf. Der aus Nordamerika bezogene Anteil des eingekauften Stahlvolumens wurde deutlich erhöht. Damit wurden Preisvorteile erzielt. Ferner konnte eine weitgehende Deckung der im nordamerikanischen Raum erzielten Umsatzerlöse mit dem Beschaffungsvolumen aus der Region sichergestellt werden.

Forschung und Entwicklung

Innovationen

Neue Lösungen durch innovative Technologien zu erarbeiten, ist Ziel der ElringKlinger AG. Das Produktportfolio wird kontinuierlich analysiert und neu ausgerichtet. Wichtige Treiber dafür sind technologische und gesellschaftspolitische Entwicklungen, die Gesetzgebung und vor allem die Bedürfnisse der Kunden.

ElringKlinger erwartet, dass in der Automobilzulieferindustrie in den kommenden Jahren noch stärker leistungsfähige Spezialisten für technologisch anspruchsvolle Lösungen, die als langfristig eingebundene, strategische Entwicklungspartner der Hersteller arbeiten, gefragt sind.

Neben neuen Anwendungen für existierende Technologien sowie der Entwicklung neuer Produktlösungen für die Kernbereiche Zylinderkopfdichtungen, Spezialdichtungen, Abschirmtechnik und Kunststoffmodule stand in 2007 der Ausbau des Geschäftsbereichs Neue Geschäftsfelder im Vordergrund. Hier wurden neue Technologien entwickelt. Der Schwerpunkt lag dabei auf Brennstoffzellenkomponenten und einem neuartigen Dieselpartikelfilter-Konzept.

FuE-Kapazitäten gestärkt

Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung erhöhten sich 2007 um 16,8% auf 29,2 (25,0) Mio. Euro. Damit wurden die FuE-Kapazitäten gestärkt und die ElringKlinger AG reinvestierte 7,4% (i. Vj. 7,3%) der Umsatzerlöse in Forschung und Entwicklung. Die FuE-Quote lag 2007 erneut deutlich über dem Branchendurchschnitt.

Die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten konzentrierte ElringKlinger weiterhin an den Standorten der AG im Inland. Neben Synergien zwischen den Entwicklungsteams steht vor allem der Schutz des geistigen Eigentums und des technischen Know-hows im Vor-

dergrund. Die AG erbringt umfangreiche Entwicklungsleistungen für die Tochter- und Beteiligungsgesellschaften und erhält dafür Lizenzzahlungen.

Dritte Generation von Metalllagen-Zylinderkopfdichtungen

Steigende Zünd- und Einspritzdrücke sowie alternative Treibstoffe waren wichtige Themen für die Entwicklung im Bereich Zylinderkopfdichtungen. Mit den geprägten Mäander-, Karo- und Segment-Stoppern werden eine noch gleichmäßigere Pressungsverteilung sowie Verzugs- und Spannungsreduzierung an den Motorbauteilen erzielt. In 2007 wurden zahlreiche Entwicklungsprojekte für solche Zylinderkopfdichtungen sowohl für Diesel- als auch für Benzinmotoren realisiert. Zudem hat ElringKlinger den Kunden ein neues Beschichtungsmaterial zur partiellen Elastomer-Beschichtung für die Mikro-Abdichtung vorgestellt, das in punkto Standfestigkeit speziell auf höchste Beanspruchungen moderner Motoren ausgelegt ist.

Spezialdichtungs-Konzepte für den Abgasstrang und das Getriebe

Das Abgassystem wird aufgrund der verschärften Emissionsgesetzgebung vor allem beim Dieselmotor immer komplexer. Zunehmend kommen Oxidationskatalysatoren, Partikelfilter und SCR-System zum Einsatz. ElringKlinger entwickelt für diese wachsenden Anwendungsgebiete Spezialdichtungen, die in der Lage sind, Betriebstemperaturen bis zu 1.000 Grad Celsius zu bewältigen. Dazu zählen auch Verbindungskomponenten und Hochtemperaturdichtungen für Dieselpartikelfilter sowie Spezialdichtungen für DeNO_x-Module. Schwerpunkte der Entwicklung lagen auch bei neuen Konzepten und Materialien für die Abdichtung am Abgaskrümmen sowie am Turboeinlass und -auslass.

Für neue Doppelkupplungsgetriebe wurden zahlreiche neue Spezialdichtungen entwickelt.

Neue Anwendungen in der Abschirmtechnik

Mit „Downsizing“ geht der Trend in der Motorenentwicklung zu kompakteren, aufgeladenen Motoren, die mehr Leistung erzeugen und weniger verbrauchen. Neue hitzeleitende Werkstoffe und die hohen Temperaturen auf engem Raum erfordern die thermische Abschirmung von hitzeempfindlichen Komponenten im Motorraum. Der Geschäftsbereich Abschirmtechnik hat hier viele neue Entwicklungen und Abschirmkonzepte vorgestellt. In 2007 arbeitete ElringKlinger zudem verstärkt an Lösungen für Unterboden-Hitzeschilder und für den Abgastrakt. Hier standen die Themen Abgasrückführung, Turboaufladung und Katalysatoren im Mittelpunkt. Die ElringKlinger-Abschirmtechnik entwickelte hierfür komplexe Abschirmsysteme, zum Teil mit integrierter Sensorik.

Elastomertechnik/Module setzt auf Gewichtsreduzierung

Die Reduzierung von Emissionen ist hauptsächlich über Gewichtsreduzierung im Fahrzeug und die damit erzielte Einsparung beim Kraftstoffverbrauch zu erreichen. Durch den Einsatz von Leichtbaumodulen aus Kunststoff leistet ElringKlinger dazu einen wesentlichen Beitrag. Der Bereich Elastomertechnik/Module hat in 2007 neue einbaufertige, multifunktionale Ventilhauben mit integrierter Ölabscheidung und Ölwanne-Module für Nutzfahrzeuge entwickelt. Die Produktpalette bei Getriebeteilen wurde durch Neuentwicklungen ausgeweitet. Der Schwerpunkt lag hier auf Getriebeabdeckungen mit kompletter Dichtungstechnik und Entkopplungselementen sowie auf neuartigen Schaltkolben und Kunststoffölvannen mit integrierter Filterfunktion.

Neuartiger Dieselpartikelfilter in Entwicklung

Nach Abschluss der Vorentwicklung stand in 2007 für den Bereich Neue Geschäftsfelder die Weiterentwicklung eines Dieselpartikelfilterkonzepts im Mittelpunkt.



Die entwickelten Probekörper zeigten hohes Funktionspotenzial. Mithilfe eines neuen, weltweit patentierten Fertigungsprozesses gelang es, die Gestaltungsfreiheit für die Auslegung der Kanalgeometrien des Filterkörpers signifikant zu verbessern und so weitgehende technische Möglichkeiten zu erschließen.

Eine Pilotanlage zur Herstellung von Prototypen konnte zum Jahresende den Testbetrieb aufnehmen. Bei erfolgreichem Abschluss der Funktionsprüfungen der Musterteile im Echtbetrieb wird voraussichtlich im zweiten Halbjahr 2008 mit der Bemusterung bei Kunden begonnen.

Brennstoffzellenkomponenten

Der Bereich Neue Geschäftsfelder arbeitete in 2007 an der Weiterentwicklung bei Brennstoffzellenkomponenten und konnte weitere wichtige Patente im Bereich Brennstoffzellentechnologie anmelden.

Wesentliche Fortschritte gelangen bei der Herstellung von SOFC (Solid Oxide Fuel Cell) Hochtemperatur-Brennstoffzellen-Stacks. ElringKlinger fertigt für diese Anwendung maßgebliche Komponenten sowie komplette Stacks. Dieser Brennstoffzellentyp kann Energieträger wie Benzin, Diesel, Erdgas oder Biogas mit hohem Wirkungsgrad in elektrische Energie umwandeln. An der Industrialisierung der im Labor gefertigten Stacks wird gearbeitet. Anwendungsmöglichkeiten bestehen im Rahmen neuer Hybridkonzepte für emissionsarme Pkw-Antriebe, bei der Lkw-Standklimatisierung und im Bereich der stationären Kraft-Wärme-Kopplung.

Bei PEM (Proton Exchange Membran) Niedertemperatur-Brennstoffzellen, die langfristig im Antriebsstrang zum Einsatz kommen werden, hat ElringKlinger Bipolarplatten entwickelt und die Kompetenz auf neuartige Beschichtungsverfahren sowie integrierte Dichtsysteme ausgeweitet. Um die geplanten höheren Stückzahlen fertigen zu können, hat der Bereich Neue Geschäftsfelder mit der Entwicklung serientauglicher Folgeverbundwerkzeuge und Fertigungsverfahren begonnen.

Für Direktmethanol-Brennstoffzellen hat ElringKlinger feingestanzte und beschichtete Dichtrahmen entwickelt und produziert. Nahezu 500.000 dieser Dichtrahmen kommen bereits in Serienanwendungen der Direktmethanol-Brennstoffzelle zur Stromversorgung von Wohnmobilen zum Einsatz.

Mitarbeiter

Qualifizierte, engagierte und motivierte Mitarbeiter bilden einen wesentlichen Baustein für den Erfolg der ElringKlinger AG. Die zumeist in langjähriger Betriebszugehörigkeit erworbenen Erfahrungswerte und das fachliche Know-how der Mitarbeiter sowie ihre hohe Leistungsbereitschaft waren auch in 2007 Erfolgsfaktoren.

Beschäftigung gestiegen

ElringKlinger betrachtet es als Teil der unternehmerischen Verpflichtung, Beschäftigung zu schaffen und Menschen Arbeitsplätze zur Verfügung zu stellen. Voraussetzung dafür ist der wirtschaftliche Erfolg des Unternehmens. An den Standorten der AG konnten mehr als 100 neue Arbeitsplätze geschaffen werden. Zum 31. Dezember 2007 lag die Mitarbeiterzahl in der AG bei 1.711 (1.600). Damit stieg die Anzahl der Beschäftigten gegenüber dem Vorjahr um 6,9%. Im Jahresdurchschnitt beschäftigte die ElringKlinger AG 1.657 (1.567) Personen.

Niedrige Fluktuation

Die Fluktuationsrate lag 2007 in der ElringKlinger AG bei 0,3%. Dies zeugt von einer sehr hohen Verbundenheit der Mitarbeiter mit dem Unternehmen. Die Krankheitsquote lag 2007 mit durchschnittlich 11,0 Krankheitstagen pro Mitarbeiter auf Vorjahresniveau und unterdurchschnittlich im Industrievergleich.

Ausbilden für die Zukunft des Unternehmens

Die ElringKlinger AG betreibt aktive Nachwuchsarbeit und setzt hier bereits bei der Ausbildung an. Ziel ist es, jungen Menschen eine fundierte Berufsausbildung zu ermöglichen. Dafür wird ein breites Spektrum an kaufmännischen und technischen Ausbildungsberufen sowie Studiengängen im dualen System (Berufsakademie) angeboten. Zum 31. Dezember 2007 beschäftigte die ElringKlinger AG 69 Auszubildende in 13 Ausbildungsberufen und hat damit die Anzahl der Auszubildenden auf dem hohen Niveau des Vorjahres gehalten. Die Ausbildungsquote, der Anteil der Auszubildenden an der gesamten Mitarbeiterzahl, lag in der AG bei 4,0% (i. Vj. 4,3%).

Beteiligung am Unternehmenserfolg

Flexibilität, Leistungsbereitschaft und Einsatz der Mitarbeiter haben auch 2007 zum Erfolg des Unternehmens beigetragen. Um die Mitarbeiter am Unternehmenserfolg zu beteiligen, erhielten alle Mitarbeiter der ElringKlinger AG 2007 eine freiwillige Sonderzahlung in Höhe von 1.100 Euro als Anerkennung für die erfolgreiche Arbeit im Geschäftsjahr 2006.

Vergütungsbericht**Vergütungsstruktur der Vorstände**

Bei ElringKlinger werden die Vorstandsverträge durch den Personalausschuss des Aufsichtsrats vorbereitet, mit den jeweiligen Vorstandsmitgliedern verhandelt und nach Zustimmung des gesamten Aufsichtsrats unterzeichnet.

Der Personalausschuss überprüft in den vereinbarten Abständen die Vergütung und passt sie gegebenenfalls an.

Die Vergütung enthält fixe und variable Bestandteile. Die variablen Bestandteile sind untergliedert in eine kurzfristige Komponente, bezogen auf das Konzernergebnis vor Steuern, und in eine langfristige Komponente, die sich an der Steigerung des Unternehmenswerts orientiert.

Die Wertsteigerungsprämie (langfristige Komponente) wird jährlich aus der Entwicklung des Unternehmenswerts des ElringKlinger-Konzerns, der durch den Steuerberater der Gesellschaft berechnet und durch den Abschlussprüfer überprüft wird, ermittelt. Jedes Vorstandsmitglied hat die Option, die Auszahlung der Wertsteigerungsprämie einmalig oder mehrfach, längstens jedoch auf das Ende der jeweiligen Vertragslaufzeit, mit der Folge zu verschieben, dass die jährliche Prämie rückwirkend nach dem Mehr- oder Minderwert im Jahr der Auszahlung gegenüber dem Basisjahr bemessen wird. Die Prämie ist pro Jahr maximal auf das Doppelte des Jahresfixgehalts begrenzt. Für die ab 1. Februar 2008 bzw. ab 1. Januar 2009 verlängerten Vorstandsverträge tritt an die Stelle der Wertsteigerungsprämie eine an der Aktienkursentwicklung orientierte variable Vergütung.



Die Vorstände haben einen Anspruch auf Ruhegeld, sofern entweder der Dienstvertrag beendet ist, das 65. Lebensjahr erreicht wurde und die gesetzliche Rente bezogen wird oder Erwerbsunfähigkeit eintritt. Dieser Anspruch beläuft sich auf 2% des letzten monatlichen Festgehalts vor Ausscheiden für jedes vollendete Dienstjahr, insgesamt maximal 45%.

Für die Tätigkeit als Mitglied der Aufsichtsgremien bei Tochter- und Beteiligungsgesellschaften erhalten die Vorstände keine Vergütung.

Vergütungsstruktur der Aufsichtsräte

Die Vergütungsstruktur der Aufsichtsräte hat sich im Vergleich zum Vorjahr nicht geändert.

Gemäß den Forderungen des Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 14. Juni 2007 ist die Vergütung aufgeteilt in einen fixen Bestandteil und in einen variablen Bestandteil, der sich nach dem Ergebnis vor Steuern des Konzerns im abgelaufenen Geschäftsjahr richtet.

Über die Vergütungshöhe beschließt die Hauptversammlung. Dies ist zuletzt am 8. Juni 2005 erfolgt.

Gemäß den Empfehlungen des Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 14. Juni 2007 wurden ebenfalls die Position des Aufsichtsratsvorsitzenden und die seines Stellvertreters bei der Berechnung der Vergütung berücksichtigt. Der Vorsitzende des Aufsichtsrates erhält das 2-Fache, sein Stellvertreter das 1,5-Fache der Vergütung der übrigen Aufsichtsratsmitglieder.

Angaben zum gezeichneten Kapital und Offenlegung von möglichen Übernahmehemmnissen (§ 289 Abs. 4 HGB)

Das Grundkapital der ElringKlinger AG lag zum 31. Dezember 2007 unverändert bei 57.600.000 Euro und ist unterteilt in 19.200.000 Stück Namensaktien, die je eine Stimme gewähren. Es ergibt sich ein rechnerischer Anteil von 3,00 Euro des Grundkapitals je Namensaktie. Die Gewinnverteilung erfolgt nach § 60 AktG in Verbindung mit § 23 Nr. 1 der Satzung.

Dem Vorstand sind keine Beschränkungen oder Vereinbarungen zwischen Aktionären bekannt, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen.

Die direkt am Kapital Beteiligten, die zum 31. Dezember 2007, gemäß den Angaben des Aktienregisters, 10% der Stimmrechte überschreiten, sind in der folgenden Tabelle aufgeführt:

Elgarta GmbH, Basel	10,004 %
Elrena GmbH, Basel	10,003 %
Lechler Beteiligungs GmbH, Ludwigsburg	10,0003 %
Walter H. Lechler, Stuttgart	Insgesamt 24,61 % (davon werden ihm 10 % über § 22 WpHG zugerechnet)

Aktieninhaber haben keine Sonderrechte, die Kontrollbefugnisse verleihen.

Arbeitnehmerbeteiligungsprogramme gibt es bei ElringKlinger nicht.

Die Zahl der Vorstandsmitglieder wird vom Aufsichtsrat bestimmt (§ 7 der Satzung). Die Bestellung und die Abberufung von Vorstandsmitgliedern richten sich nach §§ 84, 85 AktG. Die Satzung enthält keine von den gesetzlichen Regelungen abweichenden Bestimmungen zur Bestellung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern.

Satzungsänderungen bedürfen gemäß § 179 AktG in Verbindung mit § 20 der Satzung eines Hauptversammlungsbeschlusses, der mit einer Dreiviertelmehrheit gefasst werden muss.

Es besteht keine Ermächtigung des Vorstands zum Rückkauf eigener Aktien. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital bis zum 15. Juli 2010 durch Ausgabe neuer Aktien gegen Bareinlagen einmal oder mehrmals, insgesamt jedoch um höchstens 28.800.000 Euro, zu erhöhen. Die Bedingungen der Kapitalerhöhung setzt der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats fest (§ 4 Nr. 3 der Satzung).

Es existieren derzeit keine Vereinbarungen, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebotes stehen.

Mit Mitgliedern des Vorstands bzw. mit den Arbeitnehmern bestehen keine Entschädigungsvereinbarungen im Falle von Übernahmeangeboten.

Qualitäts- und Umweltmanagement

Das Qualitäts- und Umweltmanagement leistete im Jahr 2007 angesichts der weiter gestiegenen Preise für Rohstoffe und Energien einen wesentlichen Beitrag zum wirtschaftlichen Erfolg der ElringKlinger AG. Sämtliche Prozesse im Unternehmen werden laufend auf ihre Umweltverträglichkeit und den effizienten Einsatz der Ressourcen überprüft und bewertet. Mit Investitionen in moderne Umwelttechnologien trägt ElringKlinger zur Vermeidung und Verminderung von Abfällen, zum sparsamen und schonenden Umgang mit Ressourcen sowie zum Schutz von Boden, Luft und Wasser bei.

An allen Standorten der ElringKlinger AG gibt es Qualitäts- und Umweltverantwortliche. Beauftragte für Emissionsschutz, Abfalltrennung, Gefahrgut und Gewässerschutz sowie Arbeitssicherheit und Brandschutz garantieren die Umsetzung der Qualitäts- und Umweltrichtlinien. Die Koordination dieser Aktivitäten erfolgt vom zentralen Qualitäts- und Umweltmanagement in Dettingen/Erms.

Qualitätsmanagement

ElringKlinger hat für alle Unternehmensprozesse das Ziel einer Null-Fehler-Qualität festgelegt. Durch das einheitliche Qualitätsmanagementsystem kann eine hohe Produktqualität sichergestellt werden. Ein entscheidender Wettbewerbsvorteil der ElringKlinger AG ist die Kompetenz, große Stückzahlen technologisch anspruchsvoller Komponenten in gleichbleibend hoher Qualität zu produzieren. Durch die Umsetzung des installierten kontinuierlichen Verbesserungsprozesses lag die Kundenreklamationsquote 2007 in allen Geschäftsbereichen unter Vorjahr. Die Lieferqualität lag mit einer Mängelquote von unter 10 ppm (parts per million) auf gutem Niveau.



Um als Zulieferer der Fahrzeugindustrie die hohen Qualitätsstandards zu gewährleisten, muss ElringKlinger die eigenen Zulieferer einer umfassenden Qualitätsprüfung unterwerfen. Ein kontinuierlich weiterentwickeltes Lieferantenqualifizierungssystem ist Garant hierfür.

Aktiver Umweltschutz

Zur ständigen Identifikation von Verbesserungs- und Weiterentwicklungsmöglichkeiten des Umwelt- und Arbeitsschutzes betreibt ElringKlinger ein weltweites Benchmarking. An allen Standorten der ElringKlinger AG werden regelmäßig Umweltkennzahlen erhoben und überprüft. Diese informieren die Öffentlichkeit transparent über Leistungen und Fortschritte im Unternehmen. Im Jahr 2007 ist es gelungen, Fortschritte in der Energieeinsparung, der Emissionsreduzierung und beim Gewässerschutz zu erzielen.

Chancen- und Risikenbericht

Risikomanagement-System und internes Steuerungssystem

ElringKlinger verfügt bereits seit Jahren über ein Risikomanagement-System zur frühzeitigen Erkennung, Einschätzung und Steuerung von Risiken. Mögliche Risiken für die Unternehmensgruppe können so rechtzeitig erkannt und minimiert werden.

Alle Geschäfts- und Servicebereichsleiter sowie die Geschäftsführer der inländischen und internationalen Tochtergesellschaften berichten regelmäßig über die Entwicklung in ihren jeweiligen Verantwortungsbereichen. Potenzielle Risiken werden nach ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet. Maßnahmen zur Vermeidung oder Eingrenzung von Risiken werden erarbeitet. Die Berichte werden vom Vorstand überprüft und bilden eine Grundlage für dessen Risikobericht an den Aufsichtsrat. Die Kontrolle der Umsetzung der vorgeschlagenen Maßnahmen ist eine der Kernaufgaben des Qualitätsmanagements der ElringKlinger AG.

2007 führte eine externe Wirtschaftsprüfungsgesellschaft sieben Revisionen in Bereichen der AG und bei Tochtergesellschaften durch. Fester Bestandteil der Revision ist die Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen und internen Ablaufregelungen in den untersuchten Bereichen.

Die Revisionen ergaben, dass die geprüften Bereiche sowohl die gesetzlichen als auch die konzerninternen Vorgaben eingehalten haben. Gleichzeitig zeigten die Revisionen Möglichkeiten auf, wie einzelne Prozesse noch besser gestaltet werden können. Die Vorschläge wurden weitgehend umgesetzt.

Der Vorstand der ElringKlinger AG bewertet die Risiken für die Unternehmensgruppe und gibt regelmäßig eine Gesamtbeurteilung der Risikolage gegenüber dem Aufsichtsrat ab.

Die ElringKlinger AG als Muttergesellschaft steuert den gesamten Konzern und betreibt die wesentlichen Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten. Die Geschäftsführer der Tochter- und Beteiligungsgesellschaften berichten direkt an den Vorstand der AG. Der Vorstand überwacht die Geschäftsbereiche und die Tochtergesellschaften mittels eines kennzahlengestützten internen Steuerungssystems (Umsatz, Ergebnis vor Steuern und Verzinsung des eingesetzten Kapitals). Durch diese laufende, monatliche Berichterstattung können Risiken frühzeitig erkannt und ggf. notwendige Gegenmaßnahmen eingeleitet werden.

Risiken

Marktrisiken

Als Automobilzulieferunternehmen ist ElringKlinger von der Entwicklung der Fahrzeugmärkte und der wirtschaftlichen Entwicklung der Kunden abhängig. Absatzschwächen der Fahrzeughersteller stellen für ElringKlinger ein Risiko dar.

Die anhaltende Nachfrageschwäche nach Neufahrzeugen in den Märkten Nordamerika, Europa und Japan stellt ein Absatzrisiko dar. Dem begegnet ElringKlinger mit der kontinuierlichen Ausweitung des Produktprogramms und der Durchdringung neuer, wachsender Märkte wie Südamerika, China und Indien.

Kundenrisiken

Die schwierige Ertragslage einiger Kunden stellt unverändert ein Risiko dar. Die eingeleiteten Restrukturierungsmaßnahmen haben das Risiko von Zahlungsausfällen jedoch verringert. Bei einigen europäischen Kunden war andererseits eine signifikante Verbesserung der wirtschaftlichen Situation – insbesondere der Ertragsentwicklung – feststellbar.

Einige wenige Kunden zeigten auch in 2007 eine zum Teil schleppende Zahlungsmoral. Forderungen wurden teilweise deutlich nach Fälligkeit beglichen. ElringKlinger steuert hier mit striktem Forderungsmanagement gegen.

Die Abhängigkeit von den drei größten Kunden konnte in den letzten Jahren durch die Verbreiterung der Kundenbasis in der internationalen Fahrzeugindustrie sowie durch den Ausbau der Umsätze mit anderen Zuliefererunternehmen abgebaut werden. Der Umsatzanteil der drei größten Kunden ging zurück, obwohl die Umsatzerlöse mit diesen Kunden absolut gewachsen sind.

Materialpreisrisiken

Der Anstieg der Rohölpreise und der Preise der für ElringKlinger wesentlichen Rohstoffe C-Stahl, Edelstahl sowie Aluminium und ölbasierte Kunststoffvorprodukte hat sich in 2007 weiter beschleunigt.

Risiken sieht ElringKlinger in erster Linie bei der Entwicklung der Preise für den benötigten Edelstahl, insbesondere beim Legierungszuschlag für Nickel und beim Aluminium.

Für rund 75 % des Edelstahlbedarfs wurden die Legierungszuschläge in 2007 mit Finanzinstrumenten abgesichert. Durch den Einsatz von rohwarenbezogenen Derivaten konnte der Kostenanstieg im Materialaufwand teilweise kompensiert werden.

Das verbleibende Risiko versucht ElringKlinger durch Kosteneinsparungsmaßnahmen, Substitution durch kostengünstigere Materialien und – wo machbar – Optimierungen im Produkt-Design zu minimieren. Aufgrund des starken Anstiegs der Rohstoffpreise hat ElringKlinger den Kunden gegenüber Materialpreisbeihilfen geltend gemacht und konnte diese teilweise durchsetzen.



Preisrisiken

Trotz der angespannten Kostensituation beim Material fordern die Kunden nach wie vor weitere Preisreduzierungen. Der Preisdruck hat weiter zugenommen. ElringKlinger begegnet den Preisforderungen mit Kosteneinsparungen und Effizienzsteigerungsmaßnahmen, um mit dieser Produktivitätsverbesserung einen Teil der Preisforderungen zu kompensieren. Wenn nachhaltig keine auskömmlichen Preise erzielt werden können, wird auf Aufträge verzichtet.

Die Kunden legen nach Beobachtung von ElringKlinger bei größeren Entwicklungsprojekten vermehrt Wert auf die Zusammenarbeit mit einem wirtschaftlich solide aufgestellten Zulieferer mit stabiler Eigentümerstruktur, der in der Lage ist, neu anlaufende Projekte und Investitionen zu finanzieren und langfristig zu liefern. Hier ist ElringKlinger gut aufgestellt.

Währungsrisiken

Ein Risiko für ElringKlinger besteht in der Entwicklung der Währungskurse in Relation zum Euro. Die für ElringKlinger wesentlichen Währungen sind der kanadische Dollar, der US-Dollar, der mexikanische Peso und der brasilianische Real.

Durch weitgehende Deckungsgleichheit der Umsatzerlöse in der jeweiligen Landeswährung mit dem regionalen Beschaffungsvolumen – sogenanntes Natural Hedging – werden Währungskursrisiken eingegrenzt. Die Steuerung der Währungsrisiken wird dabei zentral von der Muttergesellschaft ElringKlinger AG übernommen.

Im Berichtsjahr hatte ElringKlinger 50 % der Währungsrisiken beim kanadischen Dollar und 100 % beim mexikanischen Peso durch Derivate in Form von Devisentermingeschäften abgesichert. Das Gesamtrisiko aus der Währungskursentwicklung wird als überschaubar eingeschätzt.

Rechtliche Risiken

Rechtliche Risiken ergeben sich vor allem aus Produkthaftpflichtfällen bzw. Schadenersatzforderungen von Kunden. Den möglichen Ansprüchen daraus wird im Jahresabschluss über Rückstellungen Rechnung getragen.

Einige wenige Produkthaftpflichtfälle wurden gegen ElringKlinger aufgrund behaupteter Schäden wegen angeblich mangelbehafteter Produkte gerichtlich geltend gemacht.

Chancen

Chancen für profitables Wachstum sieht ElringKlinger vor allem in neuen Geschäftsfeldern, technologisch anspruchsvollen Weiterentwicklungen und bei Produktneuanläufen.

Klimawandel

Die Bedeutung des Klimawandels für die Gesellschaft und die sich daraus ergebenden Anforderungen an die Fahrzeugindustrie weltweit bieten für ElringKlinger zunehmend Gelegenheiten, neue Produktbereiche aufzubauen und neue Märkte zu erschließen. ElringKlinger kann mit bestehenden Produkten und innovativen technischen Lösungen sowie mit den sich in der Entwicklung befindlichen Produkten einen wesentlichen Beitrag zur Emissionsreduzierung, zur Verringerung des Kraftstoffverbrauchs sowie zum Einsatz von alternativen Brennstoffen und neuen Antriebstechnologien leisten.

Weiteres Potenzial für profitables Wachstum bietet die steigende Nachfrage nach Dieselfahrzeugen in den USA und Asien. Der Diesel erfährt angesichts steigender Rohöl- und Treibstoffpreise steigendes Interesse. US-Fahrzeughersteller entwickeln momentan eigene Dieselmotoren. Aufgrund seines deutlich niedrigeren Verbrauchs und des hohen Drehmoments stellt der Dieselmotor gerade für die in den USA beliebten Light Trucks eine verbrauchsärmere Lösung dar als der Benzinmotor.

Brennstoffzellen-Technologie

ElringKlinger verfügt mittlerweile über langjähriges Know-how in der Brennstoffzellen-Technologie. Sollte sich eine verstärkte gesetzliche Förderung dieser Technologie, zum Beispiel im Bereich Kraft-Wärme-Kopplung, ergeben oder sich der Trend zum Einsatz dieser Technologie als Hilfsstromaggregat, bei stationären Anwendungen oder als Antriebsaggregat beschleunigen, würde ElringKlinger profitieren. Die Nachfrage nach den von ElringKlinger entwickelten und produzierten Bipolarplatten, Dichtungsrahmen und Stacks bietet hier gutes Entwicklungspotenzial.

Akquisitionen

Zusätzlich zum organischen Wachstum der Gruppe arbeitet ElringKlinger gezielt an Übernahmemöglichkeiten. Im Mittelpunkt stehen dabei interessante komplementäre und neue Technologien, die Erschließung neuer Kundengruppen und Märkte sowie die Marktkonsolidierung. Infolge der Auswirkungen der Krise auf dem US-Hypothekenmarkt ist es für Finanzinvestoren deutlich schwieriger, Finanzierungen für Unternehmenskäufe zu erhalten. Daher ist ein Rückgang der Unternehmenskaufpreise zu bemerken. Dieses Umfeld eröffnet gute Chancen für ElringKlinger, gezielte, Wert steigernde Akquisitionen zu tätigen.

Beurteilung der Gesamtrisikolage

Die solide Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie die langfristigen, engen Kundenbeziehungen und die technologisch gute Aufstellung führen zu der Einschätzung, dass sich – soweit sich die weltwirtschaftliche Lage nicht deutlich verschlechtern sollte – die Gesamtrisikolage der ElringKlinger-Gruppe als unkritisch darstellt.

Mit zahlreichen Produktneuanläufen und einer zukunftsweisenden Produktoffensive im Bereich Neue Geschäftsfelder verfügt die ElringKlinger-Gruppe über gute Ausgangsbedingungen, die für die nächsten Jahre gesteckten operativen Ziele und die geplante strategische Positionierung erreichen zu können.

Ausblick

Konjunkturelles Umfeld kühlt ab

Für das Jahr 2008 erwartet die ElringKlinger AG eine deutliche Abkühlung des Weltwirtschaftsklimas. Das Wachstum wird geringer ausfallen als noch Ende 2007 erwartet. Gründe hierfür sind vor allem die von der US-Hypothekenkrise ausgelösten Finanzmarkt-turbulenzen und die Rezessionsängste in den USA. Aus der auch 2008 weiter anhaltenden Immobilienkrise resultieren Liquiditätsengpässe und damit einhergehend eine stark nachlassende Konsumneigung der US-Verbraucher.

Für 2008 wird mit einem Weltwirtschaftswachstum von 4,1% gerechnet.

Für die US-Wirtschaft wird in 2008 ein Wachstum von 1,5% erwartet.



Die Wachstumsprognose für die Eurozone wurde seit Jahresbeginn 2008 von 2,1% auf 1,6% nach unten korrigiert. Nach 2,5% im vergangenen Jahr wird auch für Deutschland für 2008 nur noch ein Wirtschaftswachstum von 1,6% erwartet.

Die zu erwartende weitere starke Entwicklung der Volkswirtschaften in Brasilien, Russland und vor allem Indien und China wird die Abkühlung in Nordamerika und Europa nicht kompensieren können. Für China wird mit einem Anstieg des Bruttoinlandsprodukts von 9,6% gerechnet, die Wirtschaftsleistung in Indien dürfte um 8,5% zunehmen.

Automobilmärkte stagnieren

Die Schwäche der Weltwirtschaft wird sich auch auf die Automobilkonjunktur auswirken. Der weltweite Absatz von Pkw und leichten Nutzfahrzeugen wird 2008 voraussichtlich bei einem Plus von 2,1% liegen. Der Anstieg der Nachfrage wird ausschließlich aus der dynamischen Entwicklung der Fahrzeugmärkte in Osteuropa, China, Indien und Lateinamerika resultieren.

In den traditionellen Fahrzeugmärkten Westeuropa, Japan und Nordamerika werden nochmals niedrigere Neuzulassungszahlen bei Pkw und leichten Nutzfahrzeugen erwartet als im bereits schwachen Vorjahr 2007.

Aufgrund der verhaltenen Wirtschaftsentwicklung und starker Zurückhaltung bei den Fahrzeugkäufern ist für den US-Markt in 2008 ein weiterer Rückgang der Automobilverkäufe wahrscheinlich. Die Zulassungen von Pkw und leichten Nutzfahrzeugen in den USA werden auf rund 15,0 (16,1) Mio. Einheiten zurückgehen. Dabei wird sich der Trend fortsetzen, dass die japanischen, koreanischen, aber auch die deutschen Hersteller in Nordamerika weitere Marktanteile hinzugewinnen können, während die drei großen US-Hersteller Marktanteile verlieren. ElringKlinger kann mögliche rückläufige Umsätze in den USA durch Produktneuanläufe in Europa und Asien kompensieren.

Im wichtigsten Markt Südamerikas, Brasilien, wird für 2008 mit einem weiteren Anstieg der Pkw-Verkäufe um 10,0% bis 15,0% gerechnet.

Für Europa wird 2008 nur ein geringer Zuwachs bei den Fahrzeugkäufen erwartet. Mit einem Absatz von 22,0 Mio. Pkw und leichten Nutzfahrzeugen werden 2008 voraussichtlich 1,7% mehr Fahrzeuge als in 2007 verkauft. Während in Osteuropa die Anzahl der neu zugelassenen Fahrzeuge um 9,0% wachsen wird, wird für Westeuropa nur mit stagnierenden Absatzzahlen gerechnet.

Im Inland ist von einer Erholung auszugehen. Nachdem die zum 1. Januar 2007 in Kraft getretene Mehrwertsteuererhöhung die Nachfrage bremste und das durchschnittliche Fahrzeugalter acht Jahre erreicht hat, wird für 2008 damit gerechnet, dass die Verkäufe von Neuwagen wieder anziehen. Für Deutschland wird ein Absatz von 3,5 Mio. Pkw prognostiziert, ein Plus von 4,5% gegenüber dem schwachen Vorjahr. Der Januar 2008 bestätigte diese positive Erwartungshaltung.

Dieselsegment und neue Getriebe als Wachstumssegmente

Der Trend zum sparsameren Dieselmotor wird sich fortsetzen. Nachdem in 2007 bereits mehr als jedes zweite Neufahrzeug in Westeuropa mit einem Dieselmotor ausgestattet war, wird für 2008 mit einem Anteil von 55,0% (53,3%) an den Neuzulassungen gerechnet. Die europaweit diskutierte Einführung einer CO₂-basierten Kfz-Steuer könnte zusammen mit den in Deutschland erhöhten Steuern für Dieselfahrzeuge ohne Partikelfilter

und Umweltzonen für Altfahrzeuge mit hohen Schadstoffklassen zu einer verstärkten Nachfrage nach neuen Diesel-Pkw führen.

Auch in Nordamerika und Asien wird angesichts weiter steigender Rohöl- und Kraftstoffpreise die Nachfrage nach sparsamen, sauberen Dieselmotoren wachsen. In den USA wird erwartet, dass der Anteil der Dieselfahrzeuge an den Neuzulassungen von derzeit rund 5% bis zum Jahr 2015 auf rund 15% steigt.

Um den Kraftstoffverbrauch zu reduzieren, werden derzeit neue Generationen von 6- bis 8-stufigen Automatik- und Doppelkupplungsgetrieben entwickelt. Diese werden in Europa verstärkt zum Einsatz kommen. Mit neu entwickelten Produkten, unter anderem für solche Getriebe, bieten sich für ElringKlinger gute Marktchancen. Das Unternehmen hat für dieses neue Anwendungsgebiet eine breite Produktpalette aus Spezialdichtungen, Kunststoff-Gehäuseteilen, Verbundkolben und Hydraulik-Steuerplatten entwickelt.

Weitere Investitionen in Neuanläufe und neue Geschäftsfelder

Die ElringKlinger AG plant für 2008 Investitionen von rund 39 Mio. Euro. Der Schwerpunkt wird auf der Rationalisierung der Fertigungs- und Logistikprozesse sowie der Kapazitätsausweitung liegen. Damit wird die Basis für den Geschäftsausbau und das zukünftige Wachstum gelegt, das sich in dem zweistellig gestiegenen Auftragseingang widerspiegelt.

Für die Geschäftsbereiche Zylinderkopfdichtungen und Spezialdichtungen werden weitere Maschinen und Anlagen zur Kapazitätserweiterung und Effizienzsteigerung beschafft.

Knapp 5 Mio. Euro fließen in den weiteren Aufbau der Produktion im Geschäftsbereich Elastomertechnik/Module. Nach der Fertigstellung der neuen Produktionshalle am Standort Dettingen/Erms wird ElringKlinger dort die Produktionskapazitäten für gewichtsreduzierte Kunststoff-Gehäuseteile für Anwendungen im Motor und Getriebe erweitern.

Am Standort Dettingen/Erms wird eine neue Zentrallogistik gebaut. Rund 2 Mio. Euro sind für das dort geplante eigene Blockheizkraftwerk vorgesehen, mit dem das Unternehmen deutliche Einsparungen bei der Energieversorgung erzielen wird.

Ein Schwerpunkt der Investitionstätigkeit der AG liegt 2008 im Geschäftsbereich Abschirmtechnik. Aufgrund der guten Beauftragung investiert der Geschäftsbereich Abschirmtechnik am Standort Langenzenn rund 8 Mio. Euro. Der Großteil fließt in neue Maschinen und Anlagen sowie in ein neues Produktionsgebäude.

Im Bereich Neue Geschäftsfelder der AG wurde bereits in 2007, wie ausgeführt, eine kleinserientaugliche Anlage zur Herstellung von Dieselpartikelfiltern installiert. Bei erfolgreicher Umsetzung in die Serienproduktion ist 2008 die Anschaffung weiterer Maschinen und Anlagen vorgesehen. Hinzu kommen im Bereich Neue Geschäftsfelder Anlagen und Prüfstände für den Bereich Brennstoffzellen-Komponenten. Die Herstellung von kompletten Brennstoffzellen-Stacks, die bisher weitgehend manuell erfolgte, wird systematisch industrialisiert.

Auftragseingänge höher

Die ElringKlinger AG ging mit einem soliden Auftragsbestand ins neue Jahr. Er lag mit 169,7 Mio. Euro 16,5% höher als im Vorjahr. Der Auftragseingang der AG entwickelte



sich somit in 2007 weiterhin positiv und erhöhte sich analog zum Umsatz um 15,1% auf 410,5 (356,8) Mio. Euro.

Umsatz-, Ertrags- und Finanzlage 2008 und 2009

Sofern sich die konjunkturelle Lage nicht weiter eintrübt, geht die ElringKlinger AG für 2008 von einem organischen Anstieg der Umsatzerlöse von rund 5% aus. Beim Jahresüberschuss plant die ElringKlinger AG wieder eine überproportionale Steigerung. Die Finanzlage dürfte sich nicht wesentlich vom Geschäftsjahr 2007 unterscheiden und weiterhin ein ausgewogenes Verhältnis von Eigen- und Fremdkapital ausweisen.

Auf der Basis der derzeit ersichtlichen Beauftragungssituation werden für 2009 – unter der Voraussetzung stabiler internationaler Pkw-Märkte – ein weiterer organischer Anstieg beim Umsatz und beim Ertrag sowie eine konstante Entwicklung der Finanzlage erwartet.

Nachtragsbericht

ElringKlinger in Übernahmegesprächen mit der SEVEX AG

Die ElringKlinger AG gab Ende Februar 2008 bekannt, dass sie die Übernahme des Schweizer Herstellers von thermischen und akustischen Abschirmsystemen SEVEX AG mit Sitz in Sevelen plant. Zudem sollen die US-Tochtergesellschaft SEVEX North America, Inc., Buford, USA, sowie die SEVEX Asia mit Sitz in Suzhou, China, erworben werden. Die Gespräche sind weit fortgeschritten. Der Vollzug der Übernahme steht unter den üblichen Vorbehalten, insbesondere der Zustimmung der Kartellbehörden. Ein Erwerb würde die Mittelbindung in Finanzanlagen sowie die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten erhöhen. Die Investition sollte kurzfristig positive Ergebnisbeiträge liefern.

ElringKlinger übernimmt Minderheitsanteile in Spanien

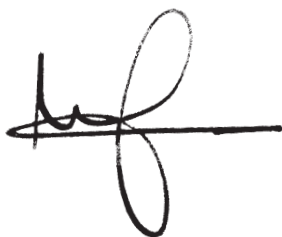
Am 7. März 2008 sind die Minderheitsanteile an den bisher schon in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen Elring Klinger, S.A., Reus/Spanien (49,0%), und an der ElringKlinger Sealing Systems S.L., Reus/Spanien (10,0%), erworben worden. Damit hält ElringKlinger nun alle Anteile an diesen beiden Gesellschaften.

Vorstandsvertrag verlängert

Am 22. Februar 2008 hat der Aufsichtsrat den bis 31. Dezember 2008 laufenden Vorstandsvertrag von Herrn Theo Becker um fünf Jahre bis 31. Dezember 2013 verlängert.

Dettingen/Erms, den 20. März 2008

Der Vorstand



Dr. Stefan Wolf



Theo Becker



Karl Schmauder



Versicherung der gesetzlichen Vertreter gemäß §§ 264 Abs. 2 Satz 3 und 289 Abs. 1 Satz 5 HGB

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der AG vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der AG so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der AG beschrieben sind.

Dettingen/Erms, den 20. März 2008

A handwritten signature in black ink, appearing to be 'Stefan Wolf'.

Dr. Stefan Wolf

A handwritten signature in black ink, appearing to be 'Theo Becker'.

Theo Becker

A handwritten signature in black ink, appearing to be 'Karl Schmauder'.

Karl Schmauder



Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Elring-Klinger AG, Dettingen/Erms, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2007 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

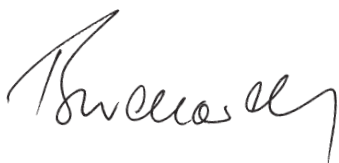
Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der ElringKlinger AG. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Stuttgart, den 20. März 2008

KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Burchards
Wirtschaftsprüfer



Hagg
Wirtschaftsprüfer
